Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unser. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 159. Donnerstag den 7. Juni 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des **städtischen** Grundsteuercatasters **für die Jahre 1889, 1890 und 1891 haben Diejenigen, welche innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Leipzig ein Grundstück** besitzen, bezw. durch ihre Stellvertreter, von ihren Grundstücken und deren Zubehörungen an Höfen, Gärten, Plätzen, einschließlich der zum landwirthschaftlichen oder einem sonstigen Gewerbebetriebe benutzten Aecker, Wiesen und sonstigen Fluren, sowie einschließlich der mit dem Grundstücke verbundenen Wasserkraft, **alle Mieth-, Pacht- oder Nutzungserträgnisse**, bezw. bei leer stehenden oder vom Eigenthümer, bezw. für dessen Rechnung benutzten Räumen die **Miethwerthe nach den Jahren 1886, 1887 und 1888** und die zu deren Beurtheilung dienenden Thatsachen anzugeben und sich dabei der zugefertigten Ertragsverzeichnisse zu bedienen.

Diese Verzeichnisse sind **ausgefüllt spätestens binnen 14 Tagen von deren Zufertigung an gerechnet** in unserer Stadt-Steuereinnahme, Stadthaus, **Ostmarkt Nr. 3**, Erdgeschoß rechts, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Berichtigung etwaiger Mängel genaue Auskunft zu geben im Stande sind, wieder einzureichen.

Die Unterlassung der Ausfüllung, sowie die Versäumniß der vorgedachten Frist zur Wiedereinreichung der Ertragsverzeichnisse zieht nach Befinden eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich.

Unter Hinweis auf die den Ertragsverzeichnissen beigedruckten allgemeinen und sonstigen Bestimmungen wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß:

1) Aufzeichnungen in Spalte 7 **nicht** erfolgen dürfen;
2) die Ertragsverzeichnisse **nach erfolgter Ausfüllung** vom Grundstücksbesitzer oder dessen Stellvertreter **eigenhändig zu unterschreiben** sind;
3) die Bezeichnung der **Gattung** der vorhandenen Gebäude, als Garben-, Mittel-, Hinter-, Neben-, Fabrik-Gebäude, Schuppen u. s. w. möglichst so, wie dieselbe in dem **Brand-Versicherungsscheine** enthalten ist, zu erfolgen hat;
4) dabei folgende **Ordnung** einzuhalten ist:
   a. **sämmtliche** Räume und sonstige Zubehörungen des Grundstücks **an Stuben, Stubenkammern, Vorrathskammern, Küchen, Böden, Werkstätten, Niederlagen u. s. w. sind nach Abtheilungen**, wie sie zusammengehören und entweder **vermiethet** oder zur Vermiethung bestimmt sind, **leer stehen** oder von dem Eigenthümer **selbst benutzt** werden, einzutragen;
   b. die **einzelnen** Abtheilungen müssen die Räume, **aus denen sie bestehen, nach Art und Zahl** enthalten, z. B. 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Vorsaal;
   c. die **Stockwerke** sind **nach der Reihe**, vom Kellergeschoß angefangen, einzutragen;
   d. wenn Wohnungen u. s. w. zugleich **mit Möbelstücken, Utensilien** und **Inventarien** vermiethet sind, ist der auf die letzteren entfallende Antheil am Miethwerthe **besonders** anzugeben;
5) **für solche gewerbliche Räume, welche vom Eigenthümer selbst benutzt werden oder leer stehen, die Fläche in Quadratmetern anzugeben ist.**

Die eingehenden Ertragsverzeichnisse werden **auf das Genaueste geprüft.**

Diejenigen Verzeichnisse, welche sich dabei als **undeutlich geschrieben** oder **nicht vorschriftsmäßig ausgefüllt** herausstellen, müssen, **vorbehältlich der verwirkten Strafe**, zur Neuanfertigung, bezw. Abänderung zurückgegeben werden.

Sollten bei einem Grundstücke die zugefertigten **Verzeichnisse nicht ausreichen**, so wird auf Erfordern bei unserer Stadt-Steuereinnahme der noch erforderliche Bedarf an dergleichen gedruckt werden.

Leipzig, am 1. Juni 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Roch.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. September 1887 in Nr. 254 des „Leipziger Tageblattes" machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir neue gute Gaskochherde in verschiedenen Größen und Constructionen an Reflectanten käuflich oder miethweise abgeben.

Der Preis dieser Gaskochherde nebst Zubehör stellt sich bei käuflicher Uebernahme, ausschließlich der Kosten für die Verbindung mit der Gasleitung und für den event. erforderlichen Gasmesser, je nach der Größe und Construction, auf 50 bis 250 ℳ, während wir die monatliche Miethe auf 60 bis 275 Pfennige festgesetzt haben.

Wollen die Abnehmer später einen gemietheten Gaskochherd käuflich erwerben, so kommt die Hälfte der gezahlten Miethen in Anrechnung.

Die Besichtigung der Gaskochherde kann wochentäglich während der Geschäftsstunden im Ausstellungslocale der Gasanstalt am Nicolaikirchhofe erfolgen. Daselbst, wie auch in unserer Geschäftsstelle Ritterstraße Nr. 6, werden Auskünfte ertheilt und Aufträge entgegengenommen.

Leipzig, den 26. Mai 1888.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Auctions-Bekanntmachung.

Sonnabend, den 9. dieses Monats, Vormittags von ½10 Uhr an,

sollen im hiesigen Stadthause, Eingang Mühlgasse Nr. 1, verschiedene **Wirthschaftsgegenstände, Kleidungsstücke**, Taschenuhren und Schmucksachen, 18 Dutzend Illuminations-Laternen, 2 Hobelbänke, 1 Nähmaschine, 2 Tafeln Eisenblech, 2 Faß Zinkweiß und verschiedenes Andere

an den Meistbietenden **gegen sofortige baare Bezahlung** öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 5. Juni 1888.

Id 1267 tc. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Clauß.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß wir zum **Ablagern von Schutt, Asche, Schlamm und Hausabfällen** aller Art folgende **3 Plätze** angewiesen haben:

1) **das am Leutzscher Wege liegende alte Flußbett in der Nähe des neuen Schützenhauses**, links von der über das Coburger Wasser führenden sogen. verschlossenen Brücke,
2) **das ausgeschachtete städtische Sandgrubenareal rechts an der Chaussee nach Grimma** in der Nähe des Hochreservoirs der Stadtwasserkunst, in Probstheidaer Flur,
3) **das** in der Nähe der sogen. Schleife dicht am Fahrweg im hinteren Rosenthale gelegene **alte Flußbett der Pleiße.**

Zugleich verweisen wir nochmals darauf, daß **außer an den obigen öffentlichen Ablagerungsplätzen jede anderweite Ablagerung** von **Schutt, Kehricht, Schlamm** und **Hausabfällen** aller Art überhaupt an anderen Orten, auch wenn diese im Privateigenthum sind und der betreffende Eigenthümer des Grundes und Bodens damit einverstanden ist, bez. dieser selbst die Ablagerung auf seinem Grund und Boden bewirkt, **verboten ist.**

Hierbei behalten wir uns jedoch vor, in jedem einzelnen Falle die Anfuhr von Bauschutt zur Auffüllung solchen Areales, welches nach einem endgiltig festgestellten Bebauungsplane zu Straßen oder öffentlichen Plätzen für die Zukunft bestimmt ist, den Privaten zu gestatten.

Hierzu ist in jedem einzelnen Falle von uns besondere Erlaubniß einzuholen und haben hierbei die in unserer Bekanntmachung vom 29. Mai 1880 festgestellten Grundsätze Platz zu greifen, wonach zu Straßenschüttungen und zur Auffüllung von Bauareal nur Erde, Bauschutt (aus Stein, Sand, Kalkmörtel und Erde bestehend), Sand, Kies und Steinknack zugelassen wird, dagegen insbesondere Kehricht, Scherben, Blechstücke, Blechwaaren, Gypsstücke, Stroh oder Strohgeflechte, Dünger, Holz, Papiere, Asche, Kohlenstaub, Schlamm, Ruß, Glas und dergleichen nicht verwendet werden darf.

Zuwiderhandlungen werden sowohl an Denjenigen, welche den Abraum abgeworfen, als auch an Denjenigen, welche hierzu Auftrag ertheilt, oder die Genehmigung zur Ablagerung auf ihrem Grund und Boden ohne unsere Genehmigung ertheilt haben, **mit Geldstrafe bis zu 60 Mark** oder mit **Haft bis zu 14 Tagen** unnachsichtlich geahndet werden.

Die Bezeichnung weiterer Ablagerungsplätze außer den obengenannten bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 31. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 3871. Dr. Georgi. Willisch, Aff.

Verpachtung von Gartenplätzen an der Eutritzscher Theresenstraße.

Der zur künftigen Straßenverbreiterung bestimmte, der Stadtgemeinde Leipzig gehörige Landstreifen **rechts** von der **Eutritzscher Straße, jenseits** der **Magdeburger Eisenbahn, zwischen** dem jetzigen sogen. **Hölzernen Handweg** (Theresenstraße) und der **Einfriedigung** des **dem Königlich Preußischen Eisenbahnfiscus gehörigen Areales** bis zur Thüringschen Verbindungsbahn soll **in 4 Abtheilungen**

Nr. I. von ca. 504 Quadratmeter,
" II. " " 543 "
" III. " " 534 "
" IV. " " 449 "

Flächengehalt **zur Gartennutzung** auf die **6 Jahre 1889 bis mit 1894**

Freitag, den 15. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus, I. Etage, Zimmer Nr. 16, an die Meistbietenden **verpachtet** werden.

Die Uebergabe der Gartenplätze könnte auf Wunsch sofort erfolgen, welchenfalls der Pachtzins vom 1. Juli d. J. an zu entrichten wäre.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen nebst Situationsplan liegen auf dem Rathhausflure, I. Etage, bei dem diensthabenden Rathsdiener zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 26. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 2037. Dr. Georgi. Cerutti.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschennutzungen
an der Mockauer Chaussee vom Magdeburg-Leipziger Bahnübergange bis an die Grenze der Pegscher Mark,
an der Delitzscher Chaussee vom ehemaligen Chausseehause bis an die Lindenstraße in Eutritzsch,
an der Halleschen Chaussee vom ehemaligen Chausseehause bis zur Gohliser Flurgrenze

sollen

Sonnabend, den 9. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr

durch unsere Oekonomie-Inspection in der städtischen Marstallexpedition (Johannisplatz 9) unter den im Versteigerungstermine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 31. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 2241. Dr. Georgi. Dr. Krippendorff.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Kirschen von den fiscalischen Alleebäumen

auf den Abtheilungen 4 und 5 der Döbeln-Leisniger Straße,
" **Abtheilung 1 der Leisnig-Chemnitzer Straße** (für Grospächter),
" **den Abtheilungen 1 und 2 der Leisnig-Oschatzer Straße** (desgl.),
" **Abtheilung 1 der Leisnig-Grimmaer Straße und der Döbeln-Grimmaer Straße**

soll

Mittwoch den 13. Juni a. c., Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe zu Fischendorf

gegen Meistgebot und gleich baare Bezahlung des Erstehungsbetrags, Auswahl unter den Lichtungen, sowie unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspection Döbeln und Königliche Bauverwalterei Döbeln zu Nochlitz,
am 5. Juni 1888.
Garten. Wilke.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der am

30. Juni 1888

fälligen Zinscoupons und Scheine der Leipziger Stadtanleihen erfolgt bereits vom

15. dieses Monats

ab bei unserer Stadtcasse in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Leipzig, den 5. Juni 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. C. Schulze.

Bekanntmachung,

das Halten von Kellnerinnen betreffend.

Wir haben nach Gehör der Herren Stadtverordneten beschlossen, Punct 3 unseres unter dem 27. August beziehentlich 4. November 1886 (Leipziger Tageblatt Nr 250 und 311) veröffentlichten

Regulativs für Gast- und Schänkwirthe, Conditoreien, Wein- und Kaffeeschänken

durch folgenden Zusatz zu vervollständigen:

„In Gast- und Schankwirthschaften, Weinschänken, Kaffeeschänken und Conditoreien dürfen Kellnerinnen, d. h. ausschließlich oder neben ihrer sonstigen Beschäftigung mit zur Bedienung der Gäste verwendete weibliche Personen, nur unter der Voraussetzung beschäftigt werden, daß sie bei den betreffenden Wirthen wohnen. Die Wirthe haben daher den Besitz der hierfür erforderlichen Räume nachzuweisen."

Diese Bestimmung tritt mit dem

1. Juni dieses Jahres

in Kraft und wird von da ab neuen Erlaubnißertheilungen als **Bedingung** beigefügt werden, deren Einhaltung mit den gesetzlichen Mitteln erzwungen, deren Nichtbefolgung aber nach Punct 10 des Regulativs mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden, sowie nach Befinden die Zurücknahme der ertheilten Erlaubniß nach sich ziehen wird.

Leipzig, den 11. Mai 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIb. 978. Dr. Georgi. Fröhlich.

Bekanntmachung.

Die Regulirung und Befestigung der beiderseitigen Ufer des Kuhburger Wassers unterhalb des neuen Schützenhauses soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeit liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 14, aus, und können daselbst eingesehen, bez. gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Regulirung der Ufer des Kuhburger Wassers"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 22. Juni 1888, Mittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bietern, sowie das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 1. Juni 1888.

Ib. 2257. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Krippendorff.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Lage in Frankreich.

Von den durch den Telegraphen mitgetheilten Urtheilen der französischen Presse über die Kammersitzung vom 4. Juni scheint uns das des „Journal des Débats" das treffendste: „Die Kundgebungen von der Tribüne reichen nicht aus, um den Lauf der Ereignisse aufzuhalten." Was man von Boulanger zu erwarten habe, wenn er in der Kammer als Redner auftreten würde, war durch seine vorangehenden Tischreden in Paris und im Norddepartement, sowie durch seine Wahl-Aufrufe und Schreiben an seine Wähler so unzweifelhaft, daß der Mißerfolg, den Boulanger damit erzielt hat, andere Gründe haben muß als die Ungereimtheiten, welche seine Worte enthielten. Boulanger's Kammerrede war nur die Wiederholung Dessen, was er früher schon bei verschiedenen Anlässen gesprochen hatte. Man wußte schon nach dem Bankett im Café Riche in Paris, daß Boulanger den Präsidenten der Republik für entbehrlich hielt; man wußte aus seiner Rede in Lille, daß er die Opportunisten für alles Unglück, was Frankreich seit Gründung der dritten Republik mit seinen Organisationsbestrebungen gehabt hat, verantwortlich macht, daß er den Parlamentarismus bekämpft und die Abschaffung des Senats fordert; man wußte endlich, daß er als Kriegsminister schon auf den Bruch mit Deutschland hingearbeitet hatte und daß er Frankreich durch den Rachekrieg wieder groß zu machen bereit ist, um ihm wieder die Entscheidung über Krieg und Frieden in Europa zu übertragen. Denn er erklärte, daß nur ein wiederhergestelltes Frankreich, das sich auf eine mächtige Armee stütze, die beste Friedensbürgschaft in Europa sei. Die öffentliche Meinung hat also keinen Grund, über den Boulanger, welcher die Rede vom 4. Juni gehalten hat, ein anderes Urtheil zu fällen als über den Boulanger, welcher sich seinen Wählern im Norddepartement vorgestellt hat. Daß er verworrene Vorstellungen über die Organisation von Staatsverfassungen hat, daß ihm der Unterschied zwischen gesetzgebender und ausführender Gewalt nicht klar ist, daß ihm das Wesen der Volksvertretung, der Parteibildung, überhaupt das politische Leben und Treiben im Verfassungsstaate räthselhaft ist, davon gaben alle seine Reden so unzweifelhafte Beweise, daß man es nicht versteht, wie die französische Kammer erst am 4. Juni darüber Gewißheit erlangt haben sollte. An Boulanger hat es nicht gelegen, wenn man ihn verkannt, ihn überschätzt und ihm einen Grad von politischer Weisheit beigemessen hat, der ihm nicht zukommt.

Was die Anhänger Boulanger's von dem Manne ihrer Wahl hofften und verlangten, daß er rücksichtslos gegen den Opportunismus vorzugehen entschlossen, daß er den Monarchisten den Weg zur Wiederherstellung der Monarchie freimachen oder den Socialisten und Communisten, den Intransigenten und Anarchisten durch den Umsturz des Bestehenden die Möglichkeit gewähren würde, ihre Ideale zu verwirklichen, das bleibt von der verfehlten Antrittsrede des zukünftigen Dictators völlig unberührt. Was hat also der Lärm über den parlamentarischen Mißerfolg Boulanger's zu bedeuten? Die Thatsache, welche trotzdem bestehen bleibt, ist, daß 186 Abgeordnete für die Dringlichkeit seines Antrages gestimmt haben.

Boulanger hat sich nicht geändert, aber die Lage ist eine andere geworden, der Kriegseifer der Franzosen hat eine wesentliche Milderung erfahren, nachdem sie erkannt haben, daß Ungarn und Oesterreich im Puncte des deutsch-österreichischen Bündnisses einig sind, daß es eine grobe Täuschung war, wenn man annahm, daß Ungarn mit Frankreich sympathisire und sich weigern würde, an einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich auf Seite Deutschlands theilzunehmen. Man hat sich auch überzeugt, daß Deutschland auf die Wühlereien in Elsaß-Lothringen ein wachsames Auge hat und strenge Maßregeln ergreift, um dem landesverrätherischen Treiben ein Ziel zu setzen. Die Dinge sind also noch nicht so weit gediehen, um einem rücksichtslos dareinfahrenden Mann wie Boulanger vorübergehend die Leitung des Staats zu übergeben, damit er der Entfaltung der militairischen Kraft des Landes als Mittelpunct diene. Für die Friedenszeit braucht Frankreich keinen Dictator, da thut es ein Präsident auch, und bis zur Entzündung des Rachekrieges kann man sich auch mit der bisherigen Verfassung behelfen. Wenn die Verhältnisse sich wieder mehr verwickeln, so daß eine baldige Entscheidung zu erwarten ist, dann steht ja Boulanger immer noch zur Verfügung, vorläufig braucht man ihn nicht, und er mag sehen, wie er sich mit den Unternehmern des Boulangismus auseinandersetzt. Boulanger kann sich für seinen Mißerfolg zunächst bei Clemenceau, seinem früheren Freunde und Urheber von Boulanger's politischer Laufbahn, bedanken und ferner bei den Radicalen, welche ehedem zu seinen eifrigsten Anhängern gehörten, wie Floquet selbst. Jetzt findet Clemenceau plötzlich, daß die Republikaner sich blos um Floquet zu scharen brauchen, um die Frage Europas abzuschneiden, ob Frankreich überhaupt eine Regierung habe. War es denn nicht Clemenceau, der durch sein systematisches Vorgehen gegen jedes Ministerium, dem er selbst nicht angehörte, den Glauben des Auslandes an die Möglichkeit dauerhafter Zustände in Frankreich am meisten untergraben hat? Jetzt herrscht plötzlich wieder Einigkeit unter den Republikanern. Der Zwist, welcher das Ministerium Floquet sogleich als ein todtgebornes Wesen erscheinen ließ, hat einer Eintracht Platz gemacht, die man noch vor vier Wochen für unbedingt unmöglich halten mußte. Seit dem Tage der Präsidentenwahl, dem 2. December, waren die Republikaner am 4. Juni, also sechs Monate später zum ersten Male wieder einig, und darüber geht Clemenceau mit der leichtfertigen Bemerkung hinweg: Fehler macht Jeder, sie lassen sich aber wieder gut machen.

Das Vertrauen des Auslandes auf die Möglichkeit einer allmäligen Gesundung der französischen Verhältnisse ist durch den Verlauf der Kammersitzung vom 4. Juni nicht befestigt worden, sie hat nur neues Material für die sattsam bekannte Thatsache geliefert, daß die Bilder in Frankreich wechseln wie im Kaleidoskop. Wer heute in diesem Lande an der Spitze steht, auf den die Blicke Aller mit Hoffnung und Stolz gerichtet sind, kann morgen, wenn der Erfolg gegen ihn entscheidet oder wenn inzwischen eine Aenderung der Lage eingetreten ist, welche ihn als entbehrlich oder überflüssig erscheinen läßt, gestürzt sein, ebenso wie Männer plötzlich emporgehoben werden, die man noch Tags zuvor kaum beachtet hatte. Wenn Napoleon III. die Schlacht bei Sedan gewonnen hätte, wäre die Republik des 4. September nicht gegründet worden, und wenn der Ueberfall von Langson nicht gescheitert wäre, so könnte Ferry noch heute an der Spitze der französischen Regierung stehen. Die Gründe, welche die Herabsetzung Boulanger's in der öffentlichen Meinung Frankreichs verschuldet haben, liegen noch nicht klar zu Tage, aber die Stärkung, welche das Ministerium Floquet durch die beiden letzten Reden Goblet's in Sachen der ungarischen Angelegenheit und bei Ablehnung des Antrags Laur erfahren hat, ist sicher nicht ohne Einwirkung auf den Ausgang der Kammersitzung vom 4. Juni geblieben. Frankreich hat den Götzen, welchem es Bewunderung zollt, einmal wieder gewechselt. Gestern hieß er Boulanger, heute heißt er Floquet, dessen Rede gegen Boulanger durch Kammerbeschluß in allen Gemeinden Frankreichs öffentlich angeschlagen worden ist. Wie lange diese Begeisterung währen wird, läßt sich bei der Charakterlosigkeit der Franzosen nicht voraussehen, aber der Lauf der Ereignisse läßt sich durch Kundgebungen von der Rednerbühne allein nicht aufhalten, wie das „Journal des Débats" treffend bemerkt.

Leipzig, 7. Juni 1888.

* In Berliner Blättern tauchte bekanntlich vor einigen Tagen die Nachricht auf, der Oberstkämmerer Graf Stolberg, der nach dem Ableben des früheren Ministers des königlichen Hauses, Grafen Schleinitz, die Leitung des genannten Ministeriums einstweilig übernommen hatte, sei um Enthebung von diesem Amt eingekommen. Diese Mittheilung ist, wie die „Kölnische Zeitung" von gut unterrichteter Seite aus Berlin erfährt, unbegründet und damit wird auch das Gerücht hinfällig, wonach Graf Stolberg sein Entlassungsgesuch zurückgezogen habe. Was den früheren Chef der Admiralität, General der Infanterie v. Stosch, angeht, der als Nachfolger des Grafen Stolberg ins Auge gefaßt sein sollte, so berichtet derselbe Gewährsmann, daß dieser augenblicklich leidend ist und eine verantwortliche Stellung, welche seine Kräfte in höherem Maße in Anspruch nehmen würde, überhaupt nicht annehmen würde. Im Allgemeinen glaubt der Correspondent der „Kölnischen Zeitung" versichern zu können, daß tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Thron und Regierung nicht vorliegen und daß in unterrichteten Kreisen an eine Cabinets- oder Kanzlerkrisis nicht geglaubt wird.

* Angesichts der Erörterungen, welche augenblicklich stattfinden, halten wir es für geboten, den Allerhöchsten Erlaß an das preußische Staats-Ministerium, betr. die Betheiligung der Beamten an den Wahlen vom 4. Januar 1882, in Erinnerung zu bringen und nachstehend in seinem Wortlaute zu reproduciren:

„Das Recht des Königs, die Regierung und die Politik Meinem nach Eigenem Ermessen zu leiten, ist durch die Verfassung eingeschränkt, aber nicht aufgehoben. Die Regierungsakte des Königs bedürfen der Gegenzeichnung eines Ministers und sind, wie dies auch

vor Erlaß der Verfassung geschah, von den Ministern des Königs zu vertreten, aber sie bleiben Regierungsacte des Königs, aus dessen Entschließungen sie hervorgehen und der Seine Willensmeinung durch sie verfassungsmäßig ausdrückt. Es ist deshalb nicht zulässig und führt zur Verdunkelung der verfassungsmäßigen Königsrechte, wenn deren Ausübung so dargestellt wird, als ob sie von den dafür verantwortlichen jedesmaligen Ministern, und nicht von dem Könige Selbst ausgingen. Die Verfassung Preußens ist der Ausdruck der monarchischen Traditionen dieses Landes, dessen Entwickelung auf den lebendigen Beziehungen seiner Könige zum Volke beruht. Diese Beziehungen lassen sich auf die vom Könige ernannten Minister nicht übertragen, denn sie knüpfen sich an die Person des Königs. Ihre Erhaltung ist eine staatliche Nothwendigkeit für Preußen. Es ist deshalb Mein Wille, daß sowohl in Preußen wie in den gesetzgebenden Körpern des Reichs über Mein und Meiner Nachfolger verfassungsmäßiges Recht zur persönlichen Leitung der Politik Meiner Regierung kein Zweifel gelassen und der Meinung stets widersprochen werde, als ob die in Preußen jeder Zeit bestandene und durch Artikel 43 der Verfassung ausgesprochene Unverletzlichkeit der Person des Königs oder die Nothwendigkeit verantwortlicher Gegenzeichnung Meinen Regierungsacten die Natur selbstständiger Königlicher Entschließungen benommen hätte. Es ist die Aufgabe Meiner Minister, Meine verfassungsmäßigen Rechte durch Verwahrung gegen Zweifel und Verdunkelung zu vertreten; das Gleiche erwarte Ich von allen Beamten, welche Mir den Amtseid geleistet haben. Mir liegt es fern, die Freiheit der Wahlen zu beeinträchtigen, aber für diejenigen Beamten, welche mit der Ausführung Meiner Regierungsacte betraut sind und deshalb ihres Dienstes nach dem Disciplinargesetze enthoben werden können, erstreckt sich die durch den Diensteid beschworene Pflicht auf Vertretung der Politik Meiner Regierung auch bei den Wahlen. Die treue Erfüllung dieser Pflicht werde Ich mit Danke erkennen und von allen Beamten erwarten, daß sie sich im Hinblick auf ihren Eid der Treue von jeder Agitation gegen Meine Regierung auch bei den Wahlen fern halten."

Berlin, den 4. Januar 1882.

(gez.) Wilhelm.
(gez.) von Bismarck."

* Die „Nationalliberale Correspondenz" äußert sich über die Paßvorschriften an der elsaß-lothringischen Grenze. Das genannte Blatt führt in dem betreffenden Artikel Folgendes aus:

Die seit dem 1. Juni erfolgte praktische Durchführung der Paßvorschriften an der elsaß-lothringischen Grenze hat die ganze Schwere dieser Maßregel zur Empfindung gebracht. Wenn es auch deutsche Stimmen giebt, welche dieselbe — verblümt oder unverblümt — als eine unnöthige Härte betrachten, so haben wir unsererseits für derartige Urtheile gar kein Verständniß. Unser Vertrauen in die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten ist so unbedingt, daß uns nichts in der Ueberzeugung erschüttern wird, es sei diese Maßregel nur verhängt worden, weil die dringendste Nothwendigkeit dazu zwang. Man kann diese Nothwendigkeit beklagen, aber wenn man sie anerkennt, wird man sich ihr eben fügen müssen. Die officiöse Begründung der Maßregel hat mit wünschenswerthester Deutlichkeit ausgesprochen, um was es sich handelt: einfach um die Wahrung und Festigung Elsaß-Lothringens als deutschen Reichslandes. Wir haben diese Gebietstheile von Frankreich herausgefordert nicht aus Eroberungssucht, sondern weil sie uns zur naturgemäßen Sicherung unserer Grenze gegen den ewig unruhigen Nachbar unentbehrlich waren. Die ganze Erwerbung wäre sinnlos, ja man kann sagen, sie wäre ein politisches Verbrechen gewesen, wenn wir es geschehen lassen wollten, daß die französische Revanchebewegung unter der elsaß-lothringischen Bevölkerung ungestört ihr Wesen treiben dürfte. Seit Jahren sind gegen dieses Treiben minder scharfe Mittel in Anwendung gebracht worden; es hat nichts geholfen; da ist schließlich nichts Anderes übrig geblieben, als sich eines der äußersten zu bedienen, die innerhalb des Friedenszustandes noch möglich sind. Wenn dadurch auch berechtigte und unverfängliche Interessen der Franzosen geschädigt werden, so kann das für uns nicht weiter ins Gewicht fallen, unsere Nachbarn tragen alsdann nur die Folgen einer völkerrechtswidrigen Propaganda, für welche sie alle mit verantwortlich sind. Bedauerlicher ist es, wenn die Maßregel auch zu materieller Schädigung der elsaß-lothringischen Bevölkerung führt. Aber eine unbefangene Beurtheilung wird zugeben müssen, daß auch die Elsaß-Lothringer nur für ihre eigenen Fehler büßen. Hätte die Bevölkerung des Reichslandes, wie es ihre Pflicht wäre, sich durchweg oder auch nur in ihrer großen Mehrheit ehrlich und entschieden auf den Boden des Frankfurter Friedens gestellt, so wäre eine irgendwie bedenkliche Einrichtung deutschfeindlicher Bestrebungen im Reichslande gar nicht möglich gewesen. Die deutsche Regierung hat viele Jahre hindurch eine Langmuth geübt, wie sie in einem eroberten Lande geradezu beispiellos ist. Sie hat es später, als sie inne wurde, daß man die Langmuth für Schwäche nahm, an Warnungsrufen nicht fehlen lassen. Seit einem Jahre etwa sind die Zügel straffer angezogen worden. Aber das hat noch nicht genügt, der Stimme der Besonnenheit im Reichslande überall zum Durchbruch zu verhelfen. Jetzt endlich wird man hoffentlich die volle Verantwortung erkennen, welche die staatsbürgerlichen Pflichten der elsaß-lothringischen Bevölkerung auferlegen. Wenn die naturgemäßen wirthschaftlichen Beziehungen zwischen dem Reichslande und Frankreich wiederhergestellt werden sollen, so ist die erste und unerläßlichste Vorbedingung, daß die elsaß-lothringische Bevölkerung sich rundweg als deutsch bekennt. Wenn die Paßmaßregel diese Einsicht fördert, so kann sie den Elsaß-Lothringern sowohl, wie dem Frieden zwischen Deutschland und Frankreich überhaupt nur zum Vortheil gereichen.

* Wie die „Apotheker-Zeitung" erfährt, sind die Arbeiten, betreffend die Reform der kaiserl. Verordnung von 1875 über den Verkehr mit Arzneimitteln, nunmehr vollendet und ist das gesammte Material dem Reichsamt des Innern übergeben worden.

* Die officiösen „Berliner Politischen Nachrichten" schreiben: „Eugen Richter behauptet in seiner „Freisinnigen Zeitung", Kaiser Friedrich habe bei der Lectüre der parlamentarischen Verhandlungen der letzten Abgeordnetensitzung auf einen Zettel geschrieben: „Ein treffendes Wort zur rechten Zeit." Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß diese Behauptung des freisinnigen Hetzorgans auf Erfindung beruht."

* Der Senat der freien Stadt Hamburg hat beim Bundesrathe beantragt, die Erklärung entgegenzunehmen, daß es hamburgischerseits als nothwendig angesehen wird, von der Halbinsel, welche durch den vom Binnenhafen nach dem Oberhafen führenden Flethzug (den sogenannten Zollcanal) von der Stadt geschieden ist, mindestens den größeren westlichen Theil bis zur Straße „bei St. Annen" dem Freihafenbezirk einzuverleiben, im Uebrigen aber zu genehmigen, daß bezüglich des noch übrigen östlichen Theils der gedachten Halbinsel dem Senat die eventuelle Abgabe einer gleichen Erklärung noch während dreier Jahre nach erfolgtem Zollanschluß Hamburgs offengehalten werde. Nach der Vereinbarung vom 25. Mai 1881 über den Zollanschluß Hamburgs soll bekanntlich der Senat seine Erklärung in Bezug auf die Begrenzung des Freihafengebiets spätestens bis zum Eintritt Hamburgs in den Zollverband abgeben. Nun hat sich bereits jetzt die Nothwendigkeit ergeben, mindestens den größeren westlichen Theil der im Antrage bezeichneten Halbinsel in den Freihafenbezirk einzubeziehen, zweifelhaft erscheint jedoch die Frage bezüglich des östlichen Theils der Halbinsel. In der Hamburger Kaufmannschaft selbst herrschen über die letztere Frage verschiedene Ansichten, was sich daraus allein schon hinreichend erklärt, daß es derselben an der unmittelbar praktischen Erfahrung über die Einwirkung der mit dem Zollanschluß ins Leben tretenden veränderten Gesetze und Einrichtungen auf die den Einzelnen angehenden Geschäftszweige mangelt. Zahlreiche Hamburger Kaufleute halten deshalb auch mit ihrer definitiven Entschließung über die zukünftige Gestaltung ihres eigenen Geschäfts noch zurück und suchen sich nur durch geeignete Vorkehrungen die Möglichkeit offen zu halten, je nach ihrer späteren Entscheidung ihr Geschäft entweder von der Zollstadt unter Benutzung der durch die Zollgesetze und Regulative gebotenen Erleichterungen, oder von einem der Freihafenläger aus betreiben zu können. Bei dieser Sachlage glaubt der Senat bis zum Zeitpunct des Anschlusses über die für die Beurtheilung des Gesammtbedürfnisses maßgebenden Vorfragen ein einigermaßen zuverlässiges Bild nicht erlangen zu können und beantragt deshalb für die nach der oben citirten Uebereinkunft von ihm abzugebende Erklärung die Gewährung einer Frist von drei Jahren nach erfolgtem Zollanschluß. Im Uebrigen wird der Termin für den Zollanschluß Hamburgs selbst dadurch selbstverständlich nicht berührt.

* Aus Südtirol, 2. Juni, schreibt man der „Vossischen Zeitung": „Elementarunfälle, Lawinen- und Bergstürze haben in Tirol einen Nothstand verursacht, der Staatshilfe erheischt. In der laufenden Session des Reichsraths ist auch ein Nothstandsgesetz für Tirol zu Stande gekommen. Im Ganzen sind durch dasselbe für das in einzelnen Bezirken schwer heimgesuchte, ohnehin arme Land 25 000 fl. bewilligt, und zwar 10 000 fl. als unverzinsliche Vorschüsse zur Beschaffung von Saatgut und von Viehfutter, unter Haftung der Gemeinden für die an ihre Mitglieder gezahlten Beiträge, deren Rückzahlung in fünf gleichen Jahresraten vom 1. Januar 1889 zu erfolgen hat, und in 15 000 fl. zu nicht zurückzuzahlenden Unterstützungen zur Beschaffung von Lebensmitteln. Es ist zwar, bald nachdem das Elend und die Noth über einige Gemeinden im Gerichtsbezirk Klausen, im Vinschgau und im Pusterthal besonders schwer hereingebrochen war, so daß deren Bewohner schon gegen Ende des Winters auch in Folge des vorjährigen Mißwachses dem Verhungern nahe waren, von einzelnen Zeitungen und in den Hauptstädten des Landes sich bildenden Vereinen gesammelt worden, ob aber, was da zusammengetragen und was jetzt diesen gänzlich verarmten hilflosen Menschen von Seiten der Regierung gewährt worden, ausreichen wird, und ob die Nothleidenden im Stande sein werden, schon nach einem Jahre einen Theil dieser Nothpfennige zurückzuerstatten, das ist sehr zu bezweifeln. Werden doch diese Gemeinden und Tirol überhaupt in der Begründung der Gesetzvorlage als ein Land bezeichnet, in welchem alle Hilfsquellen bereits erschöpft sind, „so daß eine weitere Steigerung der Steuern nicht möglich ist. Die Gemeinden erleiden überdies in Folge der Nothlage gerade jetzt eine bedeutende Einbuße an ihren Einkünften durch die theilweise Uneinbringlichkeit der Gemeindeumlagen". Und so steht es um das Land, nachdem die Klerikalen seit einem Menschenalter die unumschränkte Herrschaft in demselben ausgeübt und sich rühmen können, daß Tirol die schlechtesten Schulen hat und das frömmste Land, aber auch der Volkswohlstand von Jahr zu Jahr zurückgegangen ist.

* Der russisch-officiöse Brüsseler „Nord" sagt in einer Besprechung der Rede Tisza's, er (der „Nord") hätte bereits im verflossenen November auf die unzulässige Gewohnheit gewisser leitender Minister hingewiesen, unter dem Vorwande, parlamentarische Aufklärungen zu geben, sich in unangenehmer Weise über auswärtige Staaten zu äußern. Herr von Tisza hätte davon ein neues Beispiel geliefert und seine Vorgänger noch übertroffen. Die von Frankreich entworfene Schilderung, als sei Paris eine Mördergrube, wo weder Personen noch das Eigenthum Schutz fänden, der Hinweis auf die Möglichkeit eines Kugelwechsels zwischen Oesterreich und Frankreich, alles das sei nicht nur verletzend, sondern auch absolut unwahr. Die beste und schlagendste Antwort, welche man Tisza geben könnte, bestände darin: im gegenwärtigen Augenblick ist man besser daran, wenn man französische Werthpapiere in seinem Geldschranke hat, als wenn man ungarische Papiere besitzt. Die ungarischen Blätter überflügeln natürlich noch in ihrer Haltung die Staatsmänner. So bedroht der „Pester Lloyd" Rußland mit Retorsions-Maßregeln und Zöllen, um dasselbe zum Aufgeben seiner aggressiven Haltung zu bestimmen; das seien nutzlose Drohungen. Rußland, weit davon entfernt, auf dem Wege der Verzweiflung zu sein, ist voller Vertrauen und stolzer Zuversicht in die Gegenwart und in den Erfolg des großen Unternehmens der centralasiatischen Eisenbahn. Rußland hat andererseits nicht die geringste Lust, einen Tarifkrieg mit seinen Nachbarn zu eröffnen. Erklärt man ihm denselben, so wird es schon Gegenmaßregeln zu treffen wissen, ohne zu Repressalien zu greifen. Von einer Waffenergreifung für fiscalische Interessen zu sprechen, sei allzu lächerlich. Ein Staat, welcher Milliarden opfern würde, um handelsökonomischen Verlusten vorzubeugen, gliche dem Manne, der sich ins Wasser stürzt, um vom Regen nicht durchnäßt zu werden. Weder für Kriegsfälle noch für andere Angelegenheiten wird sich Rußland forciren lassen und ruhig fortfahren, friedlich das zu vollbringen, was seine handelspolitischen und defensiven Interessen erheischen. Den „Pester Lloyd" könne man ruhig reden lassen, aber es sei erbaulich, zu sehen, wie gewisse Organe der Friedensliga ihre Aufgabe auffassen und sich in Provocationen, Verleumdungen und Denunciationen ergehen. In ihrer Rolle als Friedensboten geberden sie sich wie der Teufel im Weihwasserbecken. In einem Petersburger Briefe des „Nord" wird das große Erstaunen geschildert, das die Rede Tisza's dort erregt hat. Der Correspondent will darin indeß nur ein Einschüchterungs-Manöver erblicken. Betreffs Rußlands würde das nicht verfangen. Dieses lasse sich weder einschüchtern, noch zu einer anderen als seiner jetzigen Politik drängen, die durchaus friedlich, aber gleichzeitig abwartend sei. Hoffentlich würde Oesterreich dieselbe Zurückhaltung bewahren und sich hüten, sich von den magyarischen Kriegsgelüsten auf eine abschüssige Bahn und in Gefahren drängen zu lassen, aus welchen die schönsten Reden Tisza's es schwerlich befreien würden.

* Aus Sofia, 30. Mai, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben:

Die am Namenstage des Fürsten abgehaltene Parade legte für den Stand der Armee ein gutes Zeugniß ab. Das Aussehen sämmtlicher Truppen war frisch und gesund. Die Adjustirung der Mannschaften tadellos. Die vorbeidefilirenden Batterien machten hauptsächlich einen guten Eindruck, ebenso das Pferdematerial der Artillerie. Dasjenige der Cavallerie ließ zu wünschen übrig. Die Bewegungen aller Truppengattungen wurden exact ausgeführt, nur ist der Marsch der Infanterie ein zu schleppender geworden, während er in früheren Perioden bedeutend frischer war. Zum ersten Male nahmen auch mehrere Gebirgsbatterien an der Parade Theil, deren Geschütze aus der Krupp'schen Fabrik allgemeine Bewunderung erregten. Durchschnittlich konnte man die Wahrnehmung machen, daß der Drill, welcher vom Fürsten Alexander dem Heere beigebracht wurde, auch heute noch nachhaltend wirkt. Der Fürst wohnte mit seiner Mutter der Parade bei. Es berührte gerade nicht angenehm, daß der 26jährige Prinz erst als die Truppen ihre Evolutionen begannen, den Wagen verließ und sich mühsam in den Sattel schwang. Da ich gerade von der Armee spreche, so kann ich noch hinzufügen, daß der hiesige serbische diplomatische Agent, Herr Danitsch, gestern der bulgarischen Regierung eine Note überreichte, in der er auf den Unfug bei den durch die Straßen ziehenden Truppenkörpern, welche in Liedern das serbische Volk (diese Lieder sind seit dem Kriege im Schwange) beschimpfen, aufmerksam macht. Danitsch verlangt, daß die Regierung solche Ausschreitungen den Truppen verbiete und daß die betheiligten Officiere, die er namentlich anführt, zur Strafe gezogen werden. — Ein Major vom 13. Regiment, das jetzt bei Sofia Sommerlager bezogen hat, wurde vorgestern plötzlich verhaftet. Die Motive der Verhaftung sollen politische sein und in einer heftigen Agitation, welche er unter seinen jüngeren Kameraden gegen den Kriegsminister zu verbreiten suchte, bestehen.

* Gleichzeitig mit der feierlichen Eröffnung der transkaspischen Eisenbahn berichten die russischen Blätter über eine anti-russische Bewegung in Bokhara. In der letzten Zeit waren die russisch gesinnten Bokharen von Seite der übrigen Bevölkerung starken Verfolgungen ausgesetzt. In Tschardschuj und anderen Städten Bokharas sind zahlreiche Fälle vorgekommen, daß der russischen Regierung freundlich gesinnte Bokharen beraubt und ermordet wurden. So wurde kürzlich in Tschardschuj ein dortiger angesehener Beamter getödtet, und dieser Tage kam ebendaselbst ein Zwischenfall vor, an dem auch die Regierung von Bokhara theilgenommen hat. Bei einem Inspector der transkaspischen Bahn war ein Bokhare bedienstet, welcher für seine Anhänglichkeit an die russische Regierung von seinen Landsleuten verfolgt wurde. Der Bruder dieses Dieners wurde von der Bevölkerung ermordet und der Bahn-Inspector von der Regierung des Emirs aufgefordert, seinen Diener auszuliefern. Als der Inspector dies verweigerte, ließ die Regierung des Emirs sechszehn Verwandte des bei dem russischen Bahn-Inspector bediensteten Bokharen verhaften und einkerkern. Die russische politische Agentie in Bokhara wird in Folge dessen die Hauptstadt verlassen und nach der zwölf Werst von derselben entfernten Eisenbahn-Station übersiedeln.

* Im Repräsentantenhause zu Washington wurde kürzlich die Senatsbill angenommen, deren Bestimmungen zufolge der Präsident ermächtigt wird, die Regierungen anderer Länder einzuladen, Vertreter zu einer am 1. October oder an irgend einem anderen näher zu bestimmenden Datum in Washington anzuberaumenden sogenannten internationalen Marine-Conferenz zu entsenden, um zum Zwecke Erzielung größerer Sicherheit von Leben und Eigenthum zur See eine Anzahl von den Schifffahrtsverkehr regulirenden Bestimmungen zu revidiren resp. zu modificiren. Der Präsident soll für die Vereinigten Staaten fünf Delegaten zu der Conferenz ernennen. Der Senat hatte zur Deckung der Kosten der Conferenz 30 000 Dollars ausgeworfen, doch hat das Haus diesen Betrag auf 15 000 Dollars reducirt, so daß ein Conferenz-Ausschuß für die Bill ernannt werden muß.

Zur Frage der Verlängerung der Legislaturperiode in Preußen.

* Die bedeutsamste Kundgebung über die Frage der Verlängerung der Legislaturperiode in Preußen ist der bereits telegraphisch erwähnte Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung": Die anscheinend mit voller Autorisation veröffentlichte Darlegung des gouvernementalen Blattes hat den folgenden Wortlaut:

Der Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden, ist am 2. Mai von den Häusern des Landtages beschlossen worden, ist also zur Publication seit etwa einem Monat reif. Seitdem ist derselbe nicht publicirt worden. Dies ist der zweifellose Thatbestand. Ueber alles Uebrige fehlen den darüber circulirenden Voraussetzungen sichere Unterlagen. Wir wissen nicht, ob Se. Majestät der König die Publication nur aufgeschoben zu sehen wünscht, bis Allerhöchstderselbe sich näher davon überzeugt hat, ob die Beschwerden der Opposition über Wahlmißbräuche gegründet sind oder nicht, oder ob eine Verlängerung der Wahlperioden aus sachlichen, im Gesetz selbst liegenden Gründen den Allerhöchsten Intentionen und Ueberzeugungen zuwiderläuft. Eins aber geht aus der Möglichkeit dieser Situation an sich unwiderleglich hervor, nämlich daß die parlamentarische Fiction, nach welcher von den Absichten und der Person des Monarchen überhaupt nicht die Rede sein darf, mit unseren verfassungsmäßigen Institutionen nicht im Einklang steht. Wenn nach Art. 62 der Verfassung die Uebereinstimmung des Königs mit den beiden Kammern für jedes Ergebniß der gesetzgebenden Gewalt nothwendig ist, so kann es nicht unzulässig sein, daß ein Minister, welcher mit einer der Kammern über legislative Maßregeln verhandelt, die Frage erwäge oder zur Erwägung stelle, ob die Allerhöchste Einwilligung, wie Art. 62 sie verlangt, zu einem bestimmten, von den Häusern des Landtages gestellten Antrage, in Form eines Gesetzentwurfes oder eines Amendements zu einer Vorlage, auf die Zustimmung des Königs werde rechnen können. Daß diese Erwägung dem betreffenden Minister nahe liege, wird Jedermann zugeben; daß er ihr nicht soll Ausdruck geben dürfen, ist eine der unpraktischen Fictionen, die wir aus anderen Staaten überkommen haben, und die dazu dient, die Macht und den Einfluß des Monarchen selbst nach Möglichkeit hinter Vorhängen und Wolken zu halten.

Bei Berathung des bekannten, gegen die regierungsfeindlichen Wahlagitationen königlicher Beamten gerichteten Allerhöchsten Erlasses vom 4. Januar 1882 hat der Kanzler im Reichstage die sogenannte parlamentarische Theorie und deren Unvereinbarkeit mit dem preußischen Staatsrecht treffend gekennzeichnet.

„Es ist ganz erklärlich," sagte damals Fürst Bismarck, „wenn man sich denkt, daß in Ihrer Verehrung der König so hoch steht und noch höher, bis in die Wolken hinein, wo ihn kein Mensch mehr merkt und kein Mensch mehr spürt vor lauter Verehrung; nicht aus Herrschsucht stellen Sie ihn so hoch, nein, aus lauter Verehrung für das Königthum, so daß er gehegt, wie früher der geistliche Kaiser in Japan, alle Jahre einmal an einem hohen Festtage gezeigt wird, von unten, auf einem Gitter gehend, so daß man nur seine Sohlen sehen kann. Auf diese Weise wird jedenfalls eine constitutionelle Hausmeierei ausgebildet, noch mehr, als sie bei den Karolingern mit ihren Schattenkönigen bestand; bei uns aber regiert der König selbst, die Minister redigiren wohl, was der König befohlen hat, aber sie regieren nicht. „Dem König allein", sagt die Verfassung, „steht die vollziehende Gewalt zu", — von den Ministern ist gar nicht die Rede; „der König besetzt alle Stellen in allen Zweigen des Staatsdienstes". — auch da ist von Ministern nicht die Rede. „Die gesetzgebende Gewalt wird gemeinschaftlich durch den König und zwei Kammern ausgeübt." Ja, das preußische Volk hat die beiden Kammern acceptirt, so daß die früher dem König allein zustehende gesetzgebende Gewalt getheilt wurde; der König hat den Kammern zwei Drittel der Legislative abgetreten, das ist bei uns geschriebenes Recht; aber wenn dieses letzte Drittel noch auf ein Ministerium, das der König ernennen kann, etwa, wie ich früher einen Landrat ernennen konnte und noch unter Umständen einen Pfarrer ernennen kann — ist er aber einmal ernannt, so steht er mir gegenüber unabsetzbar, und unabsetzbar ist ein Minister, wenn er eine starke Majorität in einer Kammer oder gar in beiden Kammern oder im Reichstage hat und diese Majorität befriedigt mit Rechten und Concessionen, die er dem König abgewinnt. Ein solcher Minister kann sich dem König gegenüber genau in der Lage befinden, wie ein Pfarrer, den ich vocirt habe, und der mir, nachdem ich ihn vocirt habe, das Leben so sauer macht, wie möglich."

„Die Verfassung sagt:

Die Uebereinstimmung des Königs und beider Kammern ist zu jedem Gesetze erforderlich. Dem Könige, sowie jeder Kammer steht das Recht zu, Gesetze vorzuschlagen. Gesetze, die vom König einmal verworfen worden sind, können ... nicht wieder eingebracht werden.

Der Minister ist also ein in der Verfassung kaum genannter Lückenbüßer, ob das nun in die constitutionelle Theorie paßt oder nicht, ist mir vollständig gleichgültig, es steht das in der preußischen Verfassung, und ich kenne kein anderes Grundgesetz, nach dem in Preußen zu regieren und zu leben ist."

Daß die Prärogative der Krone auf dem Gebiet der gesetzgebenden Gewalt wieder einmal deutlich in die Erscheinung tritt, begrüßen wir im Interesse unseres Verfassungslebens. Die Gründe des königlichen Votums sind unbekannt. Indeß vom verfassungsrechtlichen Standpunct aus kommt es auf die Gründe nicht an. Seine Majestät der König ist ebenso wenig verpflichtet, sein Votum durch Gründe zu motiviren, wie jede der Kammern. Letztere beschließen per majora, ohne daß sie irgend welche Begründung für ihren Beschluß anzugeben hätten, und gleichmäßig ist Seine Majestät berechtigt, sich auf das „Sic volo" zu beschränken.

Die Stellung des Königs darf eben nicht auf das ministerielle Niveau herabgedrückt werden. Der Minister muß in den Verhandlungen mit der Volksvertretung die Ueberzeugung, die er vertritt, mit Gründen belegen; er kann sich nicht mit ersterer allein decken. Die Krone bedarf keiner weiteren Deckung, als ihres Willens.

Der Satz, daß eine Meinungsdifferenz zwischen der Krone und dem Ministerium nur durch Trennung beider von einander ihre Erledigung finden könne, findet weder in unserem geschriebenen Recht, noch in unserer Tradition eine Stütze. Wenn ein Minister, was sehr oft geschieht, in irgend einer nach seiner Ansicht den Staat nicht gerade gefährdenden Angelegenheit von seinen Collegen überstimmt wird, so scheidet er deshalb nicht aus.

Daß das Staatsministerium seine Entschlüsse nicht immer bei Sr. Majestät zur Annahme zu bringen vermag, lehrt unsere vierzigjährige Erfahrung auf jedem Blatte ihrer Erinnerungen. Wollte deshalb jedesmal das „Cabinet" zurücktreten, so wäre unser Ministerverbrauch dem französischen schon näher gekommen. Jeder Minister wird bereit sein, zurückzutreten, wenn er glaubt, daß die Haltung, welche von ihm verlangt wird, das vaterländische Gemeinwesen schädigen werde. Eine solche Gefahr liegt in dem hier in Frage stehenden Fall nicht vor. Wären die Minister der Ansicht, daß die dreijährigen Wahlperioden den Staat wesentlich schädigen, so hätten sie schon längst eine Verlängerung ihrerseits in Antrag bringen müssen. Das ist nicht geschehen. Die Frage der Dauer der Legislaturperioden ist von den Ministern für nützlich gehalten und deshalb der betreffende Antrag der Mehrheit beider Häuser von ihnen bei Sr. Majestät befürwortet worden. Sie werden zu erwägen haben, ob sie den Nutzen einer Verlängerung der Legislaturperioden so hoch anschlagen, daß sie die Verantwortlichkeit für ihren Rücktritt in der heutigen Sachlage vor dem Lande zu übernehmen bereit sind, wenn die bisherige Dauer der Wahlperioden noch länger zu Recht bestehen bleiben sollte. — Berechtigt ist das Cabinet jederzeit dazu, aber die Gesammtsituation wird einem jeden gewissenhaften Minister eine besonders vorsichtige Erwägung der Frage nahe legen, welche Rückwirkung ein Cabinetswechsel in diesem Augenblick auf das Maß von Vertrauen üben würde, dessen sich Preußen bei seinen Freunden im Reiche außerhalb desselben erfreut, und auf das Maß von Zuversicht, mit welchem die Gegner des Reiches in Deutschland und in Europa in die Zukunft blicken würden.

Die Situation, wie sie sich auch klären möge, hat jedenfalls schon jetzt das erfreuliche Ergebniß gehabt, daß die Parteien, welche sich früher als die schärfsten Bekämpfer der verfassungsmäßigen Königsrechte erwiesen, sich von ihren Irrthümern überzeugt und eingesehen haben, daß Preußen eines seine Regierung lebendig und persönlich leitenden Monarchen bedarf, der auch unabhängig von der Deckung durch verantwortliche Minister das Recht hat, persönlich nicht nur auf die Verwaltung, sondern auch auf die Gesetzgebung des Landes einzuwirken. Es ist dies ein wesentlicher und erfreulicher Fortschritt, wenn man sich erinnert, mit welcher Schärfe die fortschrittlichen Abgeordneten bis vor wenig Jahren die ministeriellen Darlegungen, wie sie beispielsweise in der Rede des Kanzlers vom 24. Januar 1882 enthalten sind, bekämpft haben. Wir dürfen für die Zukunft darauf rechnen, daß die königliche Prärogative und Initiative ebenso wie damals der Kanzler in jener Rede sie als ein Ergebniß der preußischen Verfassung und als unentbehrlich für den Bestand und die Entwickelung unseres Staates darstellte, nunmehr auch von der damaligen Opposition unumwunden anerkannt werde. Die Zukunft wird vielfach Gelegenheit bieten, auf diesem Fundament weiter zu bauen und das Einverständniß nutzbar zu machen, welches heut zu Tage über die unabhängige Tragweite der königlichen Gewalt unter allen parlamentarischen Parteien außer Zweifel gestellt ist. Man wird nicht mehr zu dem unwürdigen Mittel greifen wie damals 1882, jede Bezugnahme auf die Allerhöchste Willensmeinung und auf die Intentionen des Königs selbst als einen unerlaubten Bericht der Minister zu bezeichnen, sich selbst mit der verfassungsmäßigen Autorität des Königs decken zu wollen.

Wir verzeichnen nachstehend einige weitere Kundgebungen zur Sache. Unser Berliner Correspondent schreibt uns zur Entstehungsgeschichte der sogenannten „Puttkamerkrisis":

** Berlin, 5. Juni. So sehr in den letzten acht Tagen auch die „Puttkamerfrage" in der Presse und in allen politischen Kreisen erörtert wurde, welchen breiten Raum auch die Auseinandersetzungen darüber einnahmen, aus welchen Gründen die Publication des Gesetzes über die Verlängerung der Legislaturperioden in Preußen nicht erfolgt ist, im Ganzen lag außer der letzteren Thatsache überhaupt nichts Zuverlässiges vor und alle Darlegungen waren sozusagen auf Sand gebaut. Es handelte sich nicht darum, wer mehr oder weniger gut, wer der besser Unterrichtete war, vielmehr waren diesmal alle schlecht unterrichtet, die sogenannten „Officiösen" eingeschlossen. Wir wissen heute noch nicht, ob eine „Krisis" vorhanden war, wenn aber, so kann als feststehend angenommen werden, daß die Krise beigelegt ist. Unrichtig ist es jedenfalls, wenn behauptet worden ist, daß das Gesammtministerium seine Entlassung eingereicht habe, ebenso unrichtig ist es aber auch, daß Herr v. Puttkamer allein diesen Wunsch zu erkennen gegeben hat. Welcher Art die Meinungsverschiedenheit gewesen sein mag, sie ist thatsächlich beigelegt, die „Tagesfrage" von heute wird morgen aufgehört haben, eine solche zu sein.

Am meisten haben diejenigen geirrt, welche über Differenzen zwischen dem Kaiser und Fürsten Bismarck zu berichten wußten. Ganz im Gegentheil ist Kaiser Friedrich von der Loyalität seines ersten Dieners ebenso durchdrungen, wie es Kaiser Wilhelm war und alle Speculationen unserer Oppositionsparteien, welche sich in dieser Richtung bewegen, beweisen eben neben vielen anderen Umständen ebenfalls nur deren mangelnde politische Einsicht. Mit besonders schmeichelhaften Worten hatte der Kaiser seinen bewährtesten Rathgeber heute „zum Frühstück" nach Friedrichskron eingeladen und Fürst Bismarck verweilte über zwei Stunden bei dem Kaiser. Wir halten es für überflüssig, irgendwelche Combinationen über die Art der Lösung, welche der Conflict — so weit dies Wort überhaupt anwendbar — gefunden, zu machen, denn die nächsten Stunden werden uns die erwünschte Klarheit bringen. Und wie auch die Entscheidung ausgefallen, wir haben uns zu bescheiden, einmal aus Achtung vor dem persönlichen Willen des Monarchen, welcher nach unserer constitutionellen Auffassung immer maßgebend bleiben muß, und sodann auch, weil unser Gesammtministerium, den Reichskanzler an der Spitze, die Verantwortlichkeit für die Entschlüsse des Königs übernimmt, was nicht geschehen würde, wenn irgendwie das Interesse oder die Wohlfahrt des Staates in Frage wäre.

Was übrigens die Verlängerung der Legislaturperioden betrifft, so haben wir diese für Preußen niemals für so dringlich erachtet wie für das Reich. Wir haben in Preußen nicht das directe Wahlrecht, wir haben hier auch keine öffentliche Abstimmung, und dadurch ist bewirkt, daß wir auch nicht die wüste und rohe Agitation haben, welche die Wahlen im Reiche von jeher mit sich gebracht haben. Wir haben in Preußen noch niemals einen Socialdemokraten im Abgeordnetenhause gehabt, und von der Gefahr einer Mehrheit, wie sie der vorige Reichstag gebracht, kann hier keine Rede sein. Außerdem haben wir in Preußen immer als Gegengewicht gegen etwaige radicale Anwandelungen der zweiten Kammer immer noch das Herrenhaus.

Für das Reich aber war die Verlängerung der Legislaturperioden ein dringende politische Nothwendigkeit, und wir glauben, es werden hier weitere Reformen des Wahlrechts erforderlich sein. Daß der Kaiser nicht grundsätzlich der Verlängerung der Legislaturperioden widerstrebt, hat er ja durch die Zustimmung zu dem betreffenden Reichsgesetze dargethan.

* * *

Die „Nationalzeitung" schreibt in einem Artikel:

Am Freitag, 1. Juni, fand eine Berathung des Staatsministeriums statt, als deren Ergebniß die Proclamirung einer Solidarität aller Minister in einigen Blättern angedeutet wurde. Wir haben bereits bemerkt, daß dies unseres Erachtens unbegründet ist, und daß höchstens die Absicht zum Ausdruck gekommen sein dürfte, daß die Publication des Gesetzes trotz Allem, was inzwischen sich ereignet hatte, erwünscht wäre. Was seitdem geschehen ist, darüber fehlen glaubwürdige Mittheilungen. Die Ansicht, daß Herr v. Puttkamer ausscheiden werde, wird vielfach in der Presse vertreten, aber es ist nicht ersichtlich, ob diese Meinung sich ausbreitet, weil die Anhaltspuncte dafür sicherer geworden wären, oder nur, weil sie häufig wiederholt wird. Auf alle Fälle scheint uns ein baldiger Abschluß der Krisis — soweit eine solche überhaupt vorhanden ist — dringend geboten; die Gründe, aus denen der jetzige Stand der Sache bedenkliche Wirkungen haben muß, bedürfen keiner Darlegung.

Die freiconservative „Post" schließt unter der Ueberschrift: „Eine angebliche Ministerkrisis" ihre Darlegungen wie folgt:

Man vergesse nicht, daß das Gesetz über die fünfjährige Mandatsperiode nicht auf Grund einer Regierungsvorlage, sondern auf Grund der Initiative des Abgeordnetenhauses beschlossen wurde.

Um jeder Verdrehung vorzubeugen, wiederholen wir ausdrücklich, daß wir die Verlängerung der Mandatsperiode für sehr werthvoll und wohlthätig halten, werthvoll und wohlthätig vor allem für das Abgeordnetenhaus, wie für den Reichstag, weil eine längere Dauer des Mandats die moralische Stellung des Abgeordneten in jeder Beziehung freier von schädlichen Einflüssen und daher freier in der pflichtmäßigen Hingebung an seinen Beruf macht. Das Staatsministerium befindet sich aber unseres Erachtens keineswegs in der Lage, seine Amtsführung an das Schicksal eines Gesetzes zu knüpfen, welches lediglich zum Zweck hat, die moralische Qualität der Parlamente zu erhöhen. Es giebt eine Ansicht, welche, im Widerspruch mit der bekannten englischen Erfahrung, kurzlebige Parlamente für desto einflußreicher hält. Es ist möglich, daß diese Ansicht ihre Darlegungen bis vor den Thron gebracht und damit einen gewissen Eindruck gemacht hat. Wir halten diesen letzteren Vorgang für unwahrscheinlich, sind aber nicht darüber unterrichtet, inwieweit es der Inhalt des in Frage stehenden Gesetzes ist, welcher an Allerhöchster Stelle beanstandet wird. Nehmen wir einen Augenblick an, es handle sich um den Inhalt, so ist das jetzige Staatsministerium völlig in der Lage, mit der bisherigen kurzen Mandatsperiode auszukommen, deren Uebelstände es schwerlich verkannt hat, ohne von dieser Erkenntniß zu einer Initiative in Bezug auf die Abstellung veranlaßt zu werden. Man darf nicht verkennen, daß die Wirkung der verlängerten Mandatsperiode eine zweiseitige ist. Nach der freisinnigen Darstellung allerdings würde das längere Mandat nur der Regierung zu Gute kommen, welche ein bequemes Abgeordnetenhaus auf fünf Jahre behalten, ein unbequemes jederzeit auflösen kann. Allein die letztere Behauptung ist falsch. Das Mittel der Auflösung kann nur mit Vorsicht gehandhabt werden, weil die Wiederholung oppositioneller Wahlen wiederholte Auflösungen bedingen und damit einen thatsächlichen, wenn auch nicht einen verfassungsrechtlichen Conflict zwischen der Regierung und der Meinung des Landes herbeiführen würde. Einem dreijährigen Abgeordnetenhause dagegen wohnt eine so geringe Wirkungskraft inne, daß man es für die Zeit seiner Dauer recht wohl einer durchgängigen Opposition überlassen kann, welche vermuthlich eine Umstimmung des Landes von selbst im Gefolge haben wird.

Das Staatsministerium, indem es der Initiative des Abgeordnetenhauses für die Verlängerung der Mandatsperiode zustimmte, hat der Pflicht gehorcht, auf die Vervollkommnung aller Institutionen des Landes bedacht zu sein. Will man aber die Vollkommenheit des Abgeordnetenhauses in seinem kurzen Mandat suchen, so ist es zunächst nicht das Staatsministerium, welches den Nachtheil davon hat. Dasselbe kann vielmehr erwarten, bis die mißlichen Folgen der

Krankheitsperiode, welche vor Allem und zuerst das Abgeordnetenhaus treffe, allen Herrenden keinen Aufschub aufgegangen sind.

Die jüngste Nummer des „Hamburgischen Correspondenten“ enthält folgendes Berliner Telegramm: „Die von der „Kölnischen Zeitung“ gebrachte Mittheilung über eine Ministerkrisis bedarf jedenfalls insofern der Einschränkung, als es sich keineswegs um einen Zwischenfall handeln kann, durch welchen die Existenz des ganzen Cabinets in Frage gestellt wäre. Die Beunruhigung, welche jene Nachricht hier und da erzeugt hat, darf deshalb auch, wie ich von gut unterrichteter Seite erfahre, als eine unbegründete bezeichnet werden.“

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 6. Juni. Es wird den Lesern dieses Blattes noch bekannt sein, daß in der Gohliser Actienbierbrauerei vor einiger Zeit Unterschlagungen aufgedeckt wurden, welcher sich Angestellte des Etablissements schuldig gemacht hatten. Der als Cassenbote daselbst angestellte 33 Jahre alte Karl Emil Ferdinand Berndhäusel, gebürtig aus Gräfentonna, hatte in der Zeit vom Frühjahr 1886 bis Mitte Januar d. Js. nach und nach eine Summe von etwa 5000 ℳ von den eincassirten Geldern nicht zur Casse der Brauerei abgeliefert, sondern zu einem erheblichen Theil an den bei derselben Brauerei angestellten Commis Christian Gustav Dittrich aus Schneeberg, 25 Jahre alt, leihweise abgegeben, und zwar war Berndhäusel hierzu nach seiner Versicherung durch beständiges Bitten Dittrich's bewogen worden. Berndhäusel hatte aber auch noch dem 30 Jahre alten Buchhalter Richard Oskar Harnisch aus Gohlis Darlehen aus jenen der Brauerei gehörigen Geldern gewährt und zwar nach Höhe von einigen Hundert Mark.

Um nun der Brauerei gegenüber die Unterschlagungen zu verheimlichen, hatte Berndhäusel von den den Kunden vorzulegenden Rechnungen durch Mithilfe Dittrich's Duplicate anfertigen lassen und diese als angeblich noch unbezahlte Rechnungen vorgelegt. Dittrich ist zu größeren Geldausgaben durch ein angeknüpftes Liebesverhältniß bewogen worden. Während Berndhäusel offener mit der Sprache herausging, bemühte sich Dittrich, die Höhe des von Berndhäusel erhaltenen Betrags zu leugnen und überhaupt die Sache möglichst unklar zu machen. Harnisch dagegen trat mit der Behauptung auf, daß er nicht gewußt, daß Berndhäusel das Geld aus den der Brauerei gehörigen Geldern ihm geliehen, daß er vielmehr Berndhäusel für vermögend gehalten habe, obwohl ihm bekannt war, daß Jener nur 18 ℳ Wochenlohn bezog. Harnisch bestritt weiter, daß er Berndhäusel Rechnungsduplicate zur Verdeckung der Unterschlagungen ausgehändigt habe. Das Letztere war denn auch dem Angeklagten nicht nachzuweisen. Die Verhandlung zog sich bis zum Abend hinein und es war schwierig, die eigentliche Höhe des Defects festzustellen, da die Brauerei erst vom Jahre 1887 ab berechnet, Berndhäusel und Dittrich aber bereits im Jahre vorher zum Nachtheil der Brauerei operirt hatten. Ueberdies hatte Dittrich auf eigene Faust einen Geldbetrag von 28 ℳ aus der von ihm geführten kleineren Casse unterschlagen. Der Angeklagte will die Restitution dieser Post zwar nur vergessen haben, allein das Gericht erachtete die Unterschlagung für erwiesen.

Das Gericht nahm hinsichtlich Berndhäusel's in etwa einhundert Fällen Unterschlagung an und verurtheilte denselben unter Berücksichtigung der Höhe des Betrags zu 2 Jahren Gefängnißstrafe, wovon 3 Monate durch die Untersuchungshaft als bereits verbüßt erachtet wurden. Hinsichtlich des Angeklagten Dittrich wurde in dem einen obenerwähnten Falle Unterschlagung, in dreißig Fällen aber Anstiftung zur Unterschlagung und in sechzig Fällen — in welchen er Berndhäusel die Duplicate der Rechnungen verschafft hatte — Beihilfe zur Unterschlagung angenommen und auf 1 Jahr 10 Monate Gefängnißstrafe erkannt, wovon 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde. Harnisch endlich wurde lediglich wegen Beihilfe zur Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präsid.), Landgerichts-Räthen Metsch, Gruber, Barth und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Refer. Werner (für Herrn Rechtsanwalt Freytag I.), Herr Rechtsanwalt Broda und Herr Rechtsanwalt Freytag II.

V. Strafkammer.

Gemeindevorstand in Paunsdorf zu sein, ist jedenfalls wenig angenehm, dies kann man aus Nachstehendem ersehen. Am 18. December war im B.'schen Gasthofe in Paunsdorf Tanzvergnügen, und es kam gegen 11 Uhr Abends der Gemeindevorstand M. dorthin, um zu sehen, ob Alles in Ordnung sei, denn bekanntlich haben die Gemeindevorstände polizeiliche Gewalt. Kaum war er jedoch an das Buffet getreten, so drängten sich mehrere Männer an ihn heran, offenbar in der Absicht, mit dem Vorstand Händel anzufangen. Dieser wich anfangs aus, doch Jene folgten ihm auf Schritt und Tritt, und schließlich begann Einer derselben: „Du, wenn wir auch Socialdemokraten sind, so bezahlen wir doch unsere Steuern!“ worauf der Maurer Johann Carl Krause in höchst beleidigenden Worten mit einer auf den Gemeindevorstand bezüglichen Aeußerung erwiderte. Diese Beschimpfung geschah angesichts des Gemeindevorstandes und dieser erklärte nun dem Krause die Arretur. Krause wollte jedoch nicht gutwillig mitgehen, sträubte sich vielmehr heftig, und nun mischten sich auch seine Genossen hinein. Der Zimmermann Hermann Carl Lincke rief dem Gemeindevorstand zu: „Sie haben einen Dr... zu arretiren, das wollen wir Ihnen schon anstreichen!“ und der Handarbeiter Hermann Gustav Adolf Bettermann schrie: „Ja, Sie haben einen Dr... zu arretiren, da müßen Sie der K... dazu!“ Der Tumult wurde so arg, daß die Musik zu spielen aufhörte und die meisten Gäste den Saal verließen. Als der Gemeindevorstand endlich den Krause mit Gewalt hinausbefördert hatte, setzten dessen Freunde den Scandal draußen fort, und aus der Menge, die neben dem Arrestaten herlief, wurden Schimpfreden und Drohungen gegen Herrn M. laut, wodurch dieser sich aber nicht einschüchtern ließ. Schließlich legte sich Krause aufs Bitten, als er eingesteckt werden sollte, erzählte, daß zu Hause jede Minute ein Familien-Ereigniß eintreten könne, wegen er doch zu Hause müsse u. s. w. Daraufhin ließ ihn Herr M. auch vorläufig frei. Vor dem Schöffengericht Taucha hatte die Geschichte noch ein Nachspiel und zwar wurden wegen dieses Excesses verurtheilt: Krause zu 5 Wochen, Lincke zu 3 Wochen 3 Tagen und Bettermann zu 2 Wochen 3 Tagen Gefängniß. Gegen dies Urtheil legten alle drei Berufung ein, und so hatte sich nun das kgl. Landgericht mit der Sache zu befassen. In der Verhandlung leugneten die Angeklagten rundweg Alles. Keiner wollte die incriminirte Aeußerung gethan haben, sondern fühlte sich völlig schuldlos. Jedenfalls lieferte aber die Beweisaufnahme ein gegentheiliges Resultat, denn die präcisen Aussagen des Gemeindevorstandes ließen hinsichtlich der Schuld Krause's und Lincke's keinen Zweifel aufkommen, während bezüglich Bettermann's der Beweis nicht voll zu erbringen war. Das Landgericht verwarf denn auch die eingelegte Berufung bezüglich Krause's und Lincke's, sprach aber Bettermann in Mangel genügenden Beweises von der wider ihn erhobenen Anklage kostenlos frei.

Vermischtes.

— Erlangen, 4. Juni. Das älteste Studentencorps, die Onoldia zu Erlangen, feierte in den Tagen vom 28. bis 31. Mai ihr neunzigstes Stiftungsfest durch eine Reihe von solennen Festlichkeiten, zu deren Begehung sich gegen 130 „alte Herren“ aus nah und fern eingefunden hatten, annähernd die Hälfte der lebenden „Philister“. Auf ein an den Fürsten Bismarck abgesandtes Telegramm, in welchem derselbe als Vorbild aller deutschen Corpsstudenten gefeiert wurde, erfolgte ein eigenhändig unterzeichnetes Dank- und Glückwunschschreiben des Reichskanzlers.

— Eine der werthvollsten Bereicherungen hat das britische Museum kürzlich durch den Erwerb des unter dem Namen des Todtenbuches bekannten egyptischen Papyrus bekommen. Kaum ein einziger der vorhandenen ist so gut erhalten und auch illustrirt. Die kostbare Rolle wurde im letzten Winter in einem Grabe in Theben entdeckt und in Gegenwart des im Departement des Museums für orientalische Alterthümer angestellten Bibliothekars Bridge geöffnet, welcher den Papyrus auch nach England brachte.

— Amsterdam, 4. Juni. Der Gemeinderath im Haag hat mit der an ihn gerichteten Eingabe um die Erlaubniß zur Eröffnung einer Spielhölle in Scheveningen wenig Umstände gemacht. Um den öffentlichen Abscheu, dessen Dolmetscher der Rath sein wollte, recht deutlich kennbar zu machen, wurde über die Eingabe unmittelbar zur Tagesordnung übergegangen und dieselbe nicht einmal der Ehre gewürdigt, der vollziehenden städtischen Behörde zur Begutachtung übergeben zu werden, was sonst bei den unbedeutendsten Vorlagen der Fall ist.

Haasenstein & Vogler, Grimmaische Straße 21. Fernsprech-Anschluß Nr. 194.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften des In- u. Auslandes.

Drucksachen liefert billigst u. Kunstschrift. **E. Knorr,** Leipziger Str., Treppe C. I.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 33, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Das ewige Feuer.
A. Beulshausen's Patent-Oefen etc. mit Grudefeuerung. Plagwitz, Albertstr. 34. Musterlager Leipzig, Färberstr. 16.

Panzer-Geldschränke, bestes Fabrikat. Billige Preise. Graf & Battré, Eilenburg.

Der **Warmbrunnen** (Quelle Nr. III), eine Heilquelle ersten Ranges und der vorzüglichste unter den über hundert Jahren so hochgeschätzten Mineralquellen Sodens a. T., wird bei den verschiedenen acuten wie chronischen katarrhalischen Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane mit dem höchsten Erfolge angewandt. Zahlreiche medicinische Werke documentiren seinen hohen Werth, nicht minder die günstigen Urtheile inländischer Autoritäten, von denen u. A.

San.-Rath Dr. Georg Thilenius betont bei den Sodener Quellen die leichte Verdaulichkeit, wodurch sie speciell schwächeren Brustkranken empfehlenswerth sind, und daß Quelle III sich zu Behandlung von Katarrhen der Respirationsorgane eignet, indem er erläutert, daß die stattfindende Schwellung in den Schleimhäuten der Athmungsorgane zur Ausgleichung gebracht, und die Secretion der Schleimhaut auf den normalen Zustand zurückgeführt wird. (Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.)

No. 39 Intimidad à Stück 8 Pf.,
1886er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat, berühmt wegen ihres vorzüglichen Brandes und bestechenden Aromas, empfehle dieselbe ganz besonders zu 75 ℳ das Tausend.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Hôtel Hentschel.
Familien-Hôtel ersten Ranges.
Einzelne Zimmer von 2 Mark an.
Licht und Bedienung wird nicht berechnet

Hotel Palmbaum, Garten-Restaurant empfiehlt sich bestens. H. Kober.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme etc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe III.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 5. Septbr. bis 10. Septbr. 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 9b), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. „ „ Gutritzscher Str. 3.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	„ d. Weststr. 20 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	„ „ Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ dem Tauchaer Thorhause.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ „ Dresdner Thorhause.
3. „ „ Johannesplatz 11.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme“ (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Gummiwaaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Emil Geissler, Lindenau, Turnerstrasse 48.
Fabrikation v. Treibriemen (Amerik. System). Tel.-Verb. 448.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, den 7. Juni 1888.
143. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.

Die Meistersinger von Nürnberg.
Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Meistersinger	Herr Schelper.
Veit Pogner, Goldschmied,	Meistersinger	Herr Grengg.
Kunz Vogelsang, Kürschner,	Meistersinger	Herr Mark.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Meistersinger	Herr Knüpfer.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber,	Meistersinger	Herr Goldberg.
Fritz Kothner, Bäcker,	Meistersinger	Herr Köhler.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Meistersinger	Herr Degen.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer,	Meistersinger	Herr Reinhold.
Augustin Moser, Schneider,	Meistersinger	Herr Hoffeld.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Meistersinger	Herr Franke.
Hans Schwarz, Strumpfwirker,	Meistersinger	Herr Klein.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Meistersinger	Herr Ott.
Walther von Stolzing, Ritter		Herr Hübner.
David, Lehrbube		Herr Marion.
Eva, Pogner's Tochter		Frl. Artner.
Magdalena, Eva's Amme		Frl. Riegler.
Ein Nachtwächter		Herr Proft.

Bürger und Frauen, Gesellen, Lehrbuben aller Zünfte, Mädchen, Volk.

Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Die Männer-Chöre im 3. Act werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis“ ausgeführt.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 60 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Frl. Flößel, Frl. Bafe, Herr Door.

Opernpreise.
Einlaß ¼6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, 8. Juni. 144. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb). **Die lustigen Weiber von Windsor.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, 7. Juni 1888.
Anfang 7 Uhr.

3. Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann vom Thalia-Theater in Hamburg.

Fedora.
Drama in 4 Aufzügen von Victorien Sardou.
Deutsch von Paul Lindau.
*** Graf Loris Ipanoff — Herr Eugen Staegemann.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Freitag, 8. Juni: 4. Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann. Der Veilchenfresser. Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommertheater in Lindenau,

Drei Linden.

Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gesang von Wilken.
Sonntag-Vorstellung im Krystall-Palast.
Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,20 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 6,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,54 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,55 N. — 8,42 N. (an Wochentagen von Leutzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,15 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 10,5 N. (nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,8 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,[illegible] N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.

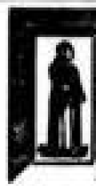
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Max Friedrich & Co.
Plagwitz-Leipzig.
D. R. P. No. 39417.
Reibungskupplungen
einfach, billig u. bewährt.
Gegen **Unfälle** beim Transmissions-Betrieb.

Das nur denkbar Vorzüglichste, Täuschendste und dabei Dauerhafteste in
Perrücken, Toupets, Scheiteln,
überhaupt in **allen Haararbeiten** liefert zu entsprechend billigen Preisen
C. Haustein, Nicolaistraße 1, Ecke der Grimm. Str.,
Hoffriseur Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs z. S. — Herzoglich Sachsen-Altenburgischer Hoffriseur. — Hoffriseur Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen Constantin von Griechenland.


Alle berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfüsser Mönche.
Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen ꝛc. — Näh. in dem jeder Flasche beilieg. Prosp. Zu haben in den Apotheken. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Haupt-Depôt: **M. Schulz**, Hannover, Escherstr. Depôts:
Engel-, Albert-, Hirsch- und Hofapotheke z. weissen Adler in Leipzig. — Schloss- und Engel-Apotheke in Chemnitz. — Schwanen-Apotheke in Zwickau. — Adler-Apotheke in Reichenbach i/V. — Stadt-Apotheke in Bautzen. — Fern. (engros) zu bez. durch Ernst Bley in Dresden, Annenstr.

Bestes Mittel zur Hautpflege!!
Abwaschbarer Toilettecrême.
Das unstreitig beste, unschädlichste und sicherste Mittel zur Erzielung und Erhaltung eines reinen Teints, sowie zur Verhütung spröder Haut ist
Canz'sches Mollin.
Dasselbe ist im Gebrauch Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid, Ihrer Durchlauchten Fürstin und Fürsten Bismarck ꝛc. ꝛc. und von ärztlichen Autoritäten als einziges durchschlagendes Mittel für obige Zwecke empfohlen. Zu haben à Dose ℳ 1.— in Apotheken, besseren Drogen- und Parfümeriegeschäften, sowie direct durch die Fabrikanten **Th. Canz & Co., Leipzig.**
Zu beziehen durch die Salomonis-, Börsen-, Kurprinz-Apotheke, Aumann & Co., Oscar Prehn, S. Rieser, Markt, Hofapoth. z. weiss. Adler.

Achtung! **Achtung!**
Jeder Versuch mit
Prehn's transatlantischer
Pulver-Combination,

Massenmord

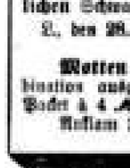
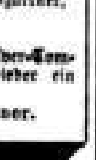
gegen alle schädlichen Insecten,
z. B. speciell gegen
Maden und Motten
führt in Folge der brillanten Wirkung ganz natürlich zu
Weiterempfehlungen.
In Packeten à 60 ₰, 1 ℳ — 4 ℳ, Spritzen 50 ₰ und 60 ₰ stets vorräthig
Albert- sowie **Börsen-Apotheke, Allner, Steckner-Passage, Herchenröther, Plauensche Passage, Kriebel, Südplatz; Borna: Apotheker Schucht.**
Oscar Prehn, *Universitätsstr. 2.*

Achtung!
Mein Logis wurde mit Ihrem Pulver von unendlich vielen lästigen Insecten völlig gereinigt.
Ich bin mit der Wirkung Ihrer Pulver-Combination außerordentlich zufrieden.
Leipzig, 27. Mai 1888.
Schuhmachermstr. Z., Grimm. Str.

Schwaben! Ich erbitte mir nochmals ein großes Packet Ihres **wirklich vorzüglichen** Schwaben- ꝛc. Pulvers.
L., den 28. Juli 1887. Otto F.

Achtung!
Blattläuse! Herrn Prehn, zur Flora, bitte wiederum um 1 Packet transatlantischer Pulver-Combination, welches mir im vergangenen Jahre großen Erfolg gegen Blattläuse auf **Rosen** und anderen **Blumen** leistete.
Ich empfahl dieses Pulver meinem Nachbar, Herrn **A. Herrling**, welcher ebenfalls gute Resultate damit erzielte. Ich theile Ihnen dieses zur freien Benutzung mit.
Leipzig, 30. April 1888.
B. Wendt, Kunst- u. Handelsgärtner, Berliner Straße 119.

Motten! Der Wahrheit gemäß kann Ihnen bezeugen, daß Ihre Pulver-Combination ausgezeichnete Dienste gegen **Motten** gethan hat. Erbitte mir wieder ein Packet à 4 ℳ u. s. w.
Anklam 20. April 1887. Julius Klössner.

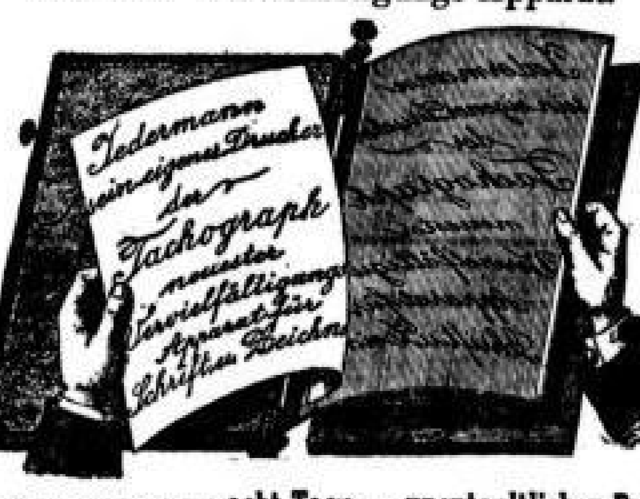
The Sparkbrook Manufacturing Company
Limited, Coventry.
General-Vertreter:

Albrecht Költzsch,
Berlin W., Leipziger Straße 95.
Lager aller

Zweiräder, Sicherheitsräder, Dreiräder u. Tandems.
Dreiräder u. **Tandems** haben die bewährte **Patent-Axe** mit Doppel-Differential-Getrieb.
Preislisten gratis und franco. Agenten werden gesucht!
Günstige Zahlungsbedingungen.

Nähmaschinen
für **Familie**, mit tonlosen Tischen, hocharmig und allen Neuerungen für **Gewerbe** verschiedenster Arten in vorzüglichster Ausführung unter Garantie.
Neuheit:
Elastic-Masch. für Schuhmacher,
in Herz und Rolle gehend.
Reparaturen schnell und billig. **Abzahlungen.**
Lager von besten deutschen Fahrrädern.
Theodor Orth & Co.
Kurze Strasse 7. Antonstrasse 8.

Holz-Verkauf.
Größte Auswahl trockener Waare in allen Längen und Stärken.
Eiche, Ahorn, Rüster, Buche, Esche, Erle, Linde, Pappel ꝛc.
Ausschnitt von: Treppenstufen, Wangen, Handgriffen etc.
W. Fischer Söhne, Reudnitz.

Mittheilung.
Lortzingstrasse No. 1, im früheren Reichsbankgebäude,
eröffnete ich eine **Filiale** meines seit 1883 hier, Goethestrasse 5 (am Neuen Stadttheater), bestehenden
Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäfts.
Ich benutze die Gelegenheit, meinem weitverzweigten Kundenkreise für das mir bisher in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen zu danken und hoffe, dass der erweiterte Geschäftsbetrieb und eine allezeit reelle Bedienung mir bald neue Geschäftsfreunde zuführen, sowie die alten in unverminderter Zahl erhalten wird.
Leipzig, Anfang Juni 1888.
Hochachtungsvoll
Carl Flatau,
Cigarren-Importeur und Engroshändler.

COLLECTION der KÖNIGL. SÄCHS. Landes-Lotterie.
Mein Contor für die Collection der K. S. Landes-Lotterie, mit welcher ich ein
Cigarren-Import-Geschäft
verbunden habe, befindet sich von heute ab in meinem eigenen Grundstücke
Reichsstrasse No. 27, parterre,
Leipzig, den 7. Juni 1888.
Hochachtungsvoll
Max Aumann.

Tachograph
Neuester Vervielfältigungs-Apparat.

Complete Apparate geben wir **acht Tage** zur **unentgeltlichen Probe** und verlangen bei Nichtconvenienz franco Retournirung.
Preise der Tachographen:

No. 0 für Octavformat	Druckfläche 17×26 cm	Mk.	25.
No. 1 - Quart und Folio	- 26×38	- -	36.
No. 2 - Dopp.-Quart und Dopp.-Folio	- 38×50	- -	50.

Complet mit allem Zubehör für Schwarzdruck.
Hermann Hurwitz & Co. Berlin C. Kloster-Str. 49.
Vertreter für Leipzig u. Umgegend: Wilh. Hess Leipzig, Kl. Burgg. No. 4.
Derselbe führt auf Benachrichtigung kostenlos und ohne jede Kaufverpflichtung den Tachograph vor.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im **Magazin kunstgewerblicher Gegenstände**, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus-** und **Bedarfsartikeln** aus **Bronce, Eisen, Nickel** ꝛc. ꝛc., **In-** und **ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen**, reizende Auswahl in **Porzellan-** und **Bisquit-Fantasie-Sachen**, wie auch **Wiener** und **Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan-** und **China-Waaren**, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung f. Gegenstände,**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich** daher für **Jeden**, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Meiner werthen Kundschaft mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von meinem Geschäfte die Dampfholzspalterei den Herren **Schulz & Gottweis** übergeben habe und bitte, das mir bis jetzt gezeigte Wohlwollen auf diese Herren übertragen zu wollen.
Anger-Leipzig, den 4. Juni 1888.
J. Ernst Hager,
Firma: **Enke & Hager.**

Bezugnehmend auf obige Annonce theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir die Dampfholzspalterei des Herrn **Ernst Hager** (Firma: Enke & Hager) am heutigen Tage übernommen haben und unter der Firma: **Schulz & Gottweis** (früher: Enke & Hager) weiterführen werden. Wir bitten, das unserem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch auf uns übertragen zu wollen, und wird es unser eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare, reichliches Maß und prompte, aufmerksame Bedienung uns allseitige Zufriedenheit zu erwerben.
Anger-Leipzig, den 4. Juni 1888.
Hochachtungsvoll
Schulz & Gottweis.

Herren-Oberhemden
nach Maß und vom Lager von 3 ℳ an,
Nacht- und **Uniformhemden, Damenhemden** von 1.25 ℳ an, **Negligé-Jacken** von 1.50 ℳ an, **Beinkleider** von 1.50 ℳ an, **Damen-Nachthemden, Frisir-Mäntel, Röcke** sowie **Kinder-Wäsche** jeder Art empfiehlt in solidester Ausführung
J. Valentin, Katharinenstr. 20.

Schuhwaaren-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen **Aufgabe des Ladens Nürnberger Str. 45,** Ecke der Sternwartenstraße.
Karl Merker, Schuhmachermeister.

Das Möbelstoff-, Teppich-, Decken-, Gardinen-Fabrik-Lager und Versand-Geschäft
gegründet 1857 **Bernhard Berend** gegründet 1857
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle
empfiehlt zu billigsten, festen Preisen:
En gros — En détail
Teppiche, Sophabezüge, Gardinen,
Läufer, Sopha-, Bett- u. Tischdecken,
Schlaf- u. Steppdecken 3½ bis 24 Mk.
Reiseplaids, Reisedecken 5, 6, 8 bis 30 ℳ
Sommer-Pferdedecken 5 bis 12 Mk.
Gartentischdecken, Gummidecken,
Kinderwagen-Decken 1 bis 14 Mk.
Den Namen
Berend bitte genau zu beachten.

Waschseifen Prima Toiletteseifen Qualitäten
empfiehlt **G. Bothe**, Markt, Böhmen 8, ältestes Wachs- u. Stearin-Waaren-Lager.

Die beste aller existirenden Federn:
WELTPROTFEDER CARL NESTMANN LEIPZIG
ℳ 2.50 per Gross,
cementirt, in den Spitzen EF, F, M vorräthig, empfiehlt
Carl Nestmann in Leipzig,
Kl. Fleischergasse 2.

Filet-Guipure.
Einen großen Posten **Spitzen, Einsätze** und **Decken** verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.
Franz Echte, Petersstr. 17.

Ausverkauf
der Concursmasse der Firma **Robert Schulze, hier, Ritterstraße Nr. 1.**
Zu sehr billigen, anderweit herabgesetzten Taxpreisen werden die Bestände an
Damen- und Kindermänteln, Mantillen, Jaquettes, eine Partie **Wintermäntel** ꝛc.
ausverkauft **unmittelbar** durch **die Concursverwaltung.**

Durch Uebernahme eines großen
Concurs-Lagers
in
Plauenschen Stickereien
bin ich in der Lage, die Waaren in **hochfeiner Qualität**
laut Gerichtstaxe
abzugeben.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Sommer-Preise!
Gerichtsweg links, neben Eilenb. Bahnhof.
Filialbestellcomptoir: Markt 17.
für Kohlen etc. und harte und weiche
Brennhölzer.
Theodor Noeske.

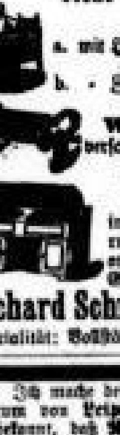
Für den Garten
empfiehlt **Prachtstaudenpflanzen**, vorzügliche **Levkojen, Balsaminen, Zinnien, Lobelien, Pyrethrum** als Einfassung, ein Sortiment schönblühender **Sommerblumenpflanzen, Pelargonien, Fuchsien, Verbenen, Teppichbeetpflanzen, Schlingpflanzen, Epheu, Petunien, F. Mönch sen., Windmühlenweg, am Bayerischen Bahnhof.**

Bergmann's **Original-Theerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc.** Allein-Verkauf à Stück 50 ₰ in der Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstr. 9.

O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.

Specialität: **Goldbrillen** ℳ 8 bis 40.
Goldene Klemmer von ℳ 12 bis ℳ 50.
Preislisten gratis.

Jalousien
Rollladen, empfiehlt zu billigen Preisen
Ch. Klingler, Neustädter Steinweg 32.
Reparaturen äußerst billig.


Hölz. Pat.-Wäsch-Rolle,
billig, praktisch, solid,
76 Ctm. Walzenlänge 48 ℳ,
94 - - 75 -
Neue Universal-Wasch-Maschine
a. mit Holzaufschlag
klein 35 ℳ, groß 40 ℳ
b. - Zinkaufschlag groß 52 -
Eiserne verzinkte Wringmaschinen
verschiedener bewährter Systeme von 16 ℳ ab.
Aufwaschtische für die Küche
in 10 verschiedenen Ausführungen, mit starkem Zinkeinsatz empfiehlt unter Garantie für beste Waare
Richard Schnabel, Leipzig, Wintergartenstr.
Specialität: Vollständige Kücheneinrichtungen.

Ich mache dem hochgeehrten Publicum von **Leipzig und Umgegend** bekannt, daß **Reichsstr. 18** ein Gelegenheitskauf ist in **Handschuhen, Strümpfen, Strickerein, Kinderkragen, Kinderlätzchen, Damen- u. Herrenwäsche, Shlipsen, Herrenkragen, Vorhemdchen** und noch andere Gegenstände werden unterm Selbstkostenpreis verkauft. Ueberzeugung macht wahr. **Reichsstr. 18.** Erkenntlich an der Firma **J. Gross, Reichsstr. 18.**

Eisschränke
neuester Construction und als bewährt, Güte empfiehlt die Eisschrankfabrik von **Franz Weber** (C. Stauf's Nachf.), Leipz., Georgenstr. 12.

Eis-Schränke,
nach langjährigen praktischen Erfahrungen solid und dauerhaft gebaut, in allen Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Heinrich Stenger, Poststr. 8. I.

Ia. Grude-Koks
empf. **Bernh. Franz & Co.,** Südplatz 8.

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
BERLIN
ungegypste
Centralgeschäft Leipzig: Reichsstr. 8.

Hierzu 4 Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Donnerstag den 7. Juni 1888. 82. Jahrgang.

Der Fichtenhofer.

Erzählung aus der Gegenwart von Rudolf Elcho.

Nachdruck verboten.

10. (Fortsetzung.)

Als das Abendbrod verzehrt war und Marielis bemerkte, daß der Vater in Jostmüllers Gesellschaft bei der Flasche sitzen blieb, raunte sie diesem ins Ohr: „Sei vorsichtig, ich traue dem Müller nur Schlimmes zu!"

Der Fichtenhofer lächelte und sagte mit der Miene geistiger Ueberlegenheit: „Geht zu Bett, Ihr Weibsleut', ich komme bald hinauf."

Eine Stunde nach der anderen verging, aber das Versprechen wurde nicht eingelöst. Es hatte sich bei der Flasche noch ein Deutscher als Gesellschafter eingefunden, welcher sich als Handelsagent Trossel vorstellte und der bald den Jostmüller in Erzählen lustiger Schnurren überbot. Der Fichtenhofer lachte aus vollem Halse über die amusanten Geschichten, welche die beiden Gesellschafter auftischten, und dabei wurde eine Flasche nach der anderen geleert.

Es mochte wohl Mitternacht sein, da trat plötzlich Trine herein, nahm nach kurzem mürrischen Gruß den Fichtenhofer zur Seite und raunte ihm in gebietendem Tone zu, er möge der Sitzung ein Ende machen.

„Recht so, Jungfer", rief der Jostmüller spottend, „wer die Herrschaft führen will, der commandirt schon bei Zeiten!"

Trine drehte dem Spötter verächtlich den Rücken zu und sagte: „Ich bleibe dort im Schlafzimmer sitzen, bis Ihr hinaufgeht, Vermund!" — Damit schritt sie in das offene Nebenzimmer, nahm ein Zeitungsblatt zur Hand und setzte sich neben das Buffet.

Der Fichtenhofer wollte sich von den lustigen Gesellen verabschieden, da rief der Jostmüller: „Halt, Götz! Hier zu Lande beschließt man den Tag nicht, ohne eine Nachtmütze zu nehmen."

„Was ist das?"

„Das sollt Ihr gleich schmecken. Setzt Euch, Fichtenhofer, setzt Euch. Drossel, erzählen Sie Ihre Geschichte zu Ende. So recht. Was geht uns das Weibervolk an. Ich braue eine Nachtmütz'! Ganz recht. — Wartet!" — Taumelnd trat der Müller in das Schlafzimmer, in welchem Trine sich befand, ließ sich von dem Kellner, der eingeschlafen war, zwei Flaschen reichen, mischte beständig den Trank und wankte damit in den Speisesaal.

Als der Abschiedstrunk genommen war, schüttelten sich die drei Zecher die Hände, der Jostmüller ließ sich vom Fichtenhofer ein feierliches Versprechen geben, daß er ihn besuchen werde, und endlich trennte man sich.

Marielis hatte, als der Vater nicht kam, ihr Lager aufgesucht. Sie schlief fest und erwachte erst, als die Sonne durchs Fenster blitzte. Ein heiterer Frühlingstag war angebrochen. Aber seltsam, ihr schien es fast, als sei sie durch einen Schrei geweckt worden. Sie schaute sich um, da sie aber nichts weiter hörte und nur die tanzenden Sonnenlichter auf der dunklen Tapete sah, lächelte sie heiter und sprang mit einem Satz aus dem warmen Nest.

Eben öffnete sie das Fenster, um die frische, würzige Morgenluft einzulassen, da hörte sie, wie die Thür in den Angeln kreischte; sie drehte sich um, und ein Laut des Entsetzens entfuhr ihren Lippen.

Der Vater stand auf der Schwelle.

Ja, war das auch ihr Vater, der Mann mit dem zerwühlten Haar und dem erdfahlen Gesicht, mit den wildblickenden, umherirrenden Augen, jener Mann, dessen Zunge Laute stammelte, die sie nicht verstand, dessen Hände durch die Luft fuhren, als suchten sie einen Halt, und dessen Knie schlotterten?

„Vater, um Gottes willen, was ist Dir?" schrie das Mädchen auf und sprang hinzu, um den Wankenden zu stützen. Dabei bemerkte sie das Gesicht des blöden Konrad, der mit allen Zeichen heftiger Beunruhigung dem Vater folgte.

Der Letztere richtete sich an der Thür auf, fuhr sich mit der Hand über die schweißbedeckte Stirn und stammelte: „Wo ist Trine?"

„Trine?" — Marielis folgte den Blicken des Vaters und sah, daß das Lager ihrer Gefährtin unberührt war.

„Fort!" schrie der Alte, und seine Stimme klang hohl und heiser, wie der Schrei eines Raubthiers. „Fort ist sie, und mein Geld nahm sie mit!"

„Vater, Du redest irre", entgegnete Marielis, aber auch ihr Gesicht entfärbte sich; „wie kannst Du solch' einen schrecklichen Verdacht hegen?"

„Wie ich das kann? Nun, weil meine Brieftasche gestohlen und Trine nicht mehr da ist. Lauf' hinunter, Kind, in die Wirthschaft, frink und frag', ob die Trine noch im Hause ist. Lauf', oder ich werde irre. Du siehst ja, daß ich nicht gehen kann, meine Beine zittern. Lauf' — so ist's recht?" . . .

Mit keuchender Brust hatte der Bauer die Worte hervorgestoßen, und seine Hände flogen vor Erregung. Jetzt, als sein Kind die Treppe hinablief, brach er in einen Sessel zusammen, richtete dann den Oberkörper seufzend auf und wie das Lallen eines Trunkenen kam es von seinen Lippen: „Denk' nach — alter Schwachkopf — — denk' nach: wo warst Du gestern? Drunten — bei dem Satan, dem Jostmüller, der — — für ein gutes Trinkgeld ein Dutzend falscher Eide schwört. Spät am Abend kam dann die Trine? Ja, ganz recht . . . . die saß am Buffet, als der Kerl den Schnaps einschenkte, der so widerlich schmeckte. Der Jostmüller blieb lang' in ihrer Näh' und — — ja, wie ist mir denn? — war mir's nicht, als ob die Beiden miteinander tuschelten? O, ich Narr, warum sperre ich Augen und Ohren nicht auf, statt zu trinken und über die Späße des — — andern da — — des Agenten zu lachen? Aber Ruhe, Ruhe! Wie kam's weiter? Die Trine brachte mich hinauf, mich Elenden, der ich mir die Sinne benebelte, wo ich hätte wachen müssen. Mir war der Kopf wüst, und die Augenlider fielen mir zu vor Schlaf. Eine Nachtmütze hatte mir der Schuft gereicht — ganz recht, so nannte er es. O, ja, das war die rechte Nachtmütze; der Trank war mit einem Schlafpulver versetzt . . . . o, gewiß! Droben nahm mir die Trine den Rock ab. Ich selber legte die Brieftasche unters Kopfkissen . . . . ja, ja, das weiß ich noch ganz genau, und dann küßte mich die Schlange und ich alter Narr . . . . o, Marielis!" — Hier breitete der Fichtenhofer die Arme aus, als suche er Rettung vor seinen eigenen Erinnerungen am Herzen der eintretenden Tochter.

„Was hast Du erfahren, Kind?"

„Ruhig, Vater", erwiderte diese, und schlang zärtlich ihre Arme um seinen Hals. „Wir müssen die Dinge tragen, komme, was da wolle."

„Wo ist Trine? Red' um Gottes willen!"

„Entflohen!"

Der Alte stieß einen wilden Schrei aus und schlug die Hände vors Gesicht wie ein Verzweifelnder.

„Um Gottes willen, Vater", rief das Mädchen, willst Du, daß die Leute auf der Straße unseren Jammer hören? Laß uns der Gefahr trotzen und dem Schlimmsten mit Fassung begegnen. Wenn wir verzweifeln, ist Alles verloren!"

Der Fichtenhofer richtete sich langsam auf, schaute in das Gesicht seines tapferen Kindes, in dessen Augen zwei große Thränen glänzten, und sagte: „Hast Recht, Marielis, hast Recht! Wir müssen uns aufrichten, vielleicht ist noch Rettung zu erhoffen, sprich, was hast Du erfahren?"

„Die Leute drunten sagen, die Trine habe, etwa eine halbe Stunde, nachdem Du den Speisesaal verlassen, sich die Hausthür aufschließen lassen, unter dem Vorgeben, sie fahre mit dem Nachtzug nach Boston und kehre morgen wieder hierher zurück. Sie trug nur einen Handkoffer in der Hand und hatte ihren rothen Shawl um den Kopf geschlungen. Der Hausknecht sagte ihr, sie könne doch unmöglich allein in der Nacht nach dem Bahnhofe gehen, worauf sie erwiderte, Du hättest ihr einen Wagen bestellt, der sie abholen solle; es hielt auch richtig ein Wagen an der anderen Seite der Straße, in den sie hineinsprang und davonfuhr."

„So ist's klar am Tage", ächzte Götz, „die nichtswürdige Creatur hat mich beraubt und ist mit dem Jostmüller entflohen. O, ich blöder Narr, wie konnte ich glauben, wie konnte ich —"

Einem Rasenden gleich lief er in den beiden Stuben umher, wühlte die Betten und Schränke um, kehrte die Taschen seiner Kleider heraus, und als alles Suchen vergebens war, wüthete er gegen sich selber, bis er, in ein wildes Schluchzen ausbrechend, vor einem Lehnstuhl zusammenbrach.

Wieder beugte sich Marielis über ihn wie ein Engel des Trostes, und mit bebender Stimme sagte sie: „Sind Dir denn Deine Kinder gar nichts werth, daß Du so um das Geld und die Trine jammerst? Bleibe ich nicht bei Dir, Vater, Deine kleine Marielis, die Du vordem so lieb hattest, die Dich herzlich wiederliebt und die ordentlich glücklich ist, daß die falsche, gewissenlose Person nicht mehr zwischen uns steht?"

Der Fichtenhofer kam langsam wieder zu sich selber, stöhnte, richtete sich halb auf und rief dann in herzzerreißendem Tone: „Das ist's ja, was mich halb wahnsinnig macht, mein Gewissen schreit mir zu: Du hast Deine Kinder mißhandelt um einer Dirne willen. Das Geld, das man Dir gestohlen, war auch ihr Erbe. Fluche mir, Marielis, um aller Barmherzigkeit willen, schilt mich aus, aber red' nicht so mild zu mir, denn jedes Trostwort schneidet mir als die bitterste Anklage in die Seele und zeigt mir, wie schwer ich Dich verkannte und wie schlecht ich gegen Euch gehandelt. O, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt. Ha, wenn ich noch einmal mit dem elenden Weibe, mit der Trine zusammentreff' —"

„Still, Vater", beschwichtigte das Mädchen den Fassungslosen und zog seine geballte Faust nieder, „laß uns in dieser schweren Stunde nicht an Rache denken, sondern an Liebe, nicht an Das, was Du verloren hast, sondern an Das, was Dir geblieben ist. Schau, die falsche Trine hast Du verloren, aber uns, Deine Kinder, wiedergefunden."

Damit hatte die kleine Trösterin Konrad in die Arme des gebrochenen Mannes geführt. Alle drei umschlangen sich und ihre Thränen flossen ineinander. Sie glichen drei Schiffbrüchigen, welche auf der wildbewegten See mit einem Wrack unter den Füßen dahintreiben und sich fest aneinander klammern.

11. Nachtgedanken.

Wie nach der Entladung des Gewitters sich die Vegetation kräftig emporrichtet, so steigen nach großen Gemüthsbewegungen neue Impulse in der Menschenbrust auf, sobald nur die Thränen geflossen sind.

„Laß uns handeln", sagte Marielis und streichelte dem Vater die Wangen. „Wir müssen sehen, ob die Verbrecher noch einzuholen sind. Hast Du noch Geld?"

Der Alte öffnete seine in der Hosentasche befindliche Börse. Es waren nur noch zehn Dollars darin.

„Das reicht nicht einmal aus, um die Zeche zu bezahlen", sagte Götz trübe.

„Wenn es Dir recht ist, Vater, so entdeck' ich dem Wirth, der mir ein braver Mann zu sein scheint, offen unsere Lage. Er kann ja unsere Koffer, die uns zum Glück noch geblieben sind, zum Pfand nehmen. Es sind die Betten, Geschirre, Kleider und Wäsche darin, Dinge, die auch hier zu Lande großen Werth haben. Laß uns gleich hinuntergehen."

Eine halbe Stunde später hatte das tapfere Mädchen mit dem Wirthe bereits ein Arrangement getroffen und ein deutschredender Geheimpolizist war zur Hilfeleistung herbeigerufen worden. Der Criminalbeamte erkannte sofort, daß der Jostmüller der Anstifter des Verbrechens sei. Der Fichtenhofer hatte die Karte vorgezeigt, welche ihm sein Landsmann Tags zuvor eingehändigt, und es stellte sich jetzt heraus, daß weder das Haus, in welchem der Jostmüller zu wohnen, noch die Firma, bei der er Beschäftigung gefunden zu haben vorgab, existirten. Es lag hier ein zwischen Trine und dem Jostmüller abgekartetes Spiel vor, und für Marielis stand es ganz außer Zweifel, daß die Fäden der Intrigue bis nach Deutschland zurückreichten. Jedenfalls wußte Trine die Adresse ihres Geliebten und hatte denselben sofort nach ihrer Landung in Newyork Nachricht zugesandt, wo sie zu finden sei.

Der Fichtenhofer fuhr mit dem Detective zu allen Bahnhöfen und Landungsplätzen, aber die Spur der Entflohenen war nicht aufzufinden. Mit der Erkenntniß, daß nur der Zufall zur Entdeckung der Verbrecher führen könne, kehrte Götz am Abend todtmüde in den Gasthof zurück. Er fand Marielis arbeitend bei der Lampe sitzend. Konrad schlief bereits. Als er der Tochter berichtet hatte, wie resultatlos seine Bemühungen gewesen, erhob sich diese lächelnd und sagte in munterem Tone:

„Das dacht' ich mir, daß wir einem Fuchs, wie dem Jostmüller, schwerlich den Raub wieder abjagen. Sehen wir also die Sache für erledigt an und handeln wir unserer Lage gemäß. Wir sind arme Leute, Vater, und ich kann Dir daher nur ein bescheidenes Abendbrod bieten. Sie enthüllte einen Teller mit belegten Butterbroden, entkorkte eine Flasche Bier und füllte ein großes Glas mit dem schäumenden Gerstensaft. — „Wenig, aber gut", sagte sie in scherzendem Tone. „Iß nur; laß alle Sorgen fahren!"

„Essen? Ich sollte essen in meiner Lage?"

„Natürlich mußt Du essen, denn wenn wir nicht essen und fortwährend an dieses Unglück denken, verhungern wir. Auf eine bessere Zukunft, Vater!" — Das Mädchen nippte an den Schaum, drückte dann Götz das Glas in die Hand und sagte in heiterstem Plaudertone: „Wenn Du tapfer zugreifst, erzähl' ich Dir auch eine Neuigkeit."

Der Bauer küßte sein Kind und sagte: „Du hast ein goldenes Herz, Marielis! O, daß ich je an Dir zweifeln konnte, ich verdiente den Strick dafür! Du hast ganz Recht, das Rückwärtsschauen bringt uns nicht wieder aus der Grube heraus, in die ich Blinder hineintappte. Also, vorwärts geschaut!"

„Das ist ein mannhaftes Wort, Vater, nun greif' zu und höre, was ich im Laufe des Tages ausgerichtet. Mit Frau Schneider, der Wirthin, sprach ich gleich am Morgen. Diese charmante Frau giebt uns ein kleines Stübchen, das nach dem Hof hinausgeht, und wir haben dafür wöchentlich nur zwei Dollars zu zahlen."

„Wie bezahlen wir die?" warf der Alte ein, dem nach der gehabten Strapaze Speise und Trank wieder mundeten.

„Das sollst Du gleich hören. Ich hab' Beschäftigung gefunden."

„Wo?"

„Hier im Gasthof. Ich helfe in der Küche und Wirthschaft und erhalte dafür freie Kost und zehn Dollars monatlich."

„Was?" rief Götz, und das Messer entsank seiner Hand, „des Fichtenhofers Tochter soll als Magd dienen? Niemals. — Daraus wird nichts!"

„Vater", mahnte Marielis ernst, aber ihre Augen blickten gütig und bittend zu ihm auf, „Du mußt bedenken, daß wir die Leute vom Fichtenhof waren. Jetzt sind wir nichts weiter als arme Schiffbrüchige, die das nackte Leben retten müssen."

Der Bauer erhob sich, die alte Leidenschaft flammte in ihm auf. „Ist denn das armselige Leben so viel werth, daß wir uns darum zu Lumpen und Knechten erniedrigen sollen?" rief er in heiserem Tone und ging, heftig gesticulirend, auf und nieder.

Marielis regte sich nicht.

Nach einer Weile blieb der Aufgeregte vor ihr stehen, sah sie mit brennenden Augen an und sagte: „Marielis, wär's nicht besser, wir machten ein Ende? Es gehört wenig Muth dazu, sich den Tod zu geben."

„Ja, Vater", entgegnete sie ruhig, „es gehört freilich mehr Muth dazu, dem widrigen Schicksal zu trotzen, als zu sterben, aber den stärkeren Muth müssen wir haben. Dich soll man nicht der Feigheit zeihen und eines Tages von Dir sagen: „Der stolze Fichtenhofer hat sich ertränkt oder erschossen." Nein, Vater, solche Schmach darf unseren Namen nicht treffen. Komm' her, setz' Dich ruhig und iß", setzte sie lächelnd hinzu, „Selbstmordgedanken kommen stets aus einem hungrigen Magen."

Der Bauer kümmerte sich nicht, sondern frug weiter: „Und was soll aus mir werden?"

„Ich hab' für Dich etwas gefunden, das wie ein Nothbehelf aussieht für die ersten Tage, bis wir unsere Rechnung bezahlt haben."

„Was ist?"

„Hundert Schritte von hier liegt eine Lampenfabrik; am Thore derselben sah ich ein Placat mit der Inschrift: „Hier werden deutsche Arbeiter gesucht." Ich war auf dem Bureau. Der Fabrikherr ist ein Deutscher; er hörte mich freundlich an und sagte, er wollte Dir Arbeit geben, könne aber fürs Erste nur fünf Dollars Wochenlohn zahlen. Nimm's an, Vater, vielleicht findet sich bald etwas Besseres."

„Gut, Kind, ich will's thun", antwortete Götz. — „Geh' jetzt zu Bett, geh'!"

„Willst Du denn nichts mehr essen?"

„Nein, ich bin müde. Morgen müssen wir gleich an die Arbeit, drum geh' schlafen. Gute Nacht!"

„Ich denke, der Schlaf wird Dir gut thun; gute Nacht, Vater! Und keine trüben Gedanken mehr, verscheuche sie, hörst Du? Wir arbeiten uns schon wieder herauf. Gute Nacht!" — Sie lächelte, umhalste den Vater und trat ins Nebenzimmer.

Der Fichtenhofer ging noch eine Weile sinnend auf und nieder, dann verlöschte auch er das Licht und ging zur Ruhe. Er wollte schlafen, um all den wüsten, wirren Gedanken zu entfliehen, die in seinem Gehirn herumwirbelten wie fahles Laub im Herbstwinde. Er schloß die Augen, aber der Schlaf kam nicht. Wohl ein Dutzend Mal hatte er seufzend die heißen Kissen hinaufgeschoben, aber immer noch lag er hart und unbequem. Ein seltsames Singen und Sausen in den Ohren beunruhigte ihn, er wußte nicht, daß die ungeheure Aufregung diesen Zustand herbeigeführt habe. Mit offenen Augen lag er da und starrte ins Dunkel.

Rings um den stillen Raum, in dem er athmete, lag das weite, gewaltige New-York — eine fremde Welt. Hunderttausende von Menschen lebten in dem Häusermeer, aber unter ihnen befand sich kein einziger Freund. Die Menschenfluth, welche am Tage die Stadt durchwogte, war für ihn so kalt und mitleidslos wie der Ocean, welcher sich mit seinen dunklen unermeßlichen Wassermassen zwischen ihn und die Heimath gelegt hatte. Hörte er nicht aus der Ferne seine Wogen donnern? Nein, es war das ein anderes Rauschen und Brausen. Tausende von Wagen rollten noch durch die Straßen der City, und von nah und fern flossen die Geräusche in einander und vereinten sich in einen Hall, wie man ihn an der Meeresbrandung hört.

In der unnachbarten Kammer war's still, so still, daß der Schlaflose das Pochen seines Herzens hörte. „Wenn ich das unruhige, heiße Ding in meiner Brust zum Stehen brächte", sagte sich der Fichtenhofer, „dann käme der Schlaf — ein tiefer, ewiger Schlaf — ein Schlaf ohne Traum."

Jetzt zuckte ihm die Frage durchs Hirn: „Was hab' ich noch vom Leben zu erwarten?" Er war alt geworden. Vielleicht rief ihn schon nach wenigen Jahren der Tod ab. Sollte er, der fast ein Menschenalter hindurch zu herrschen gewohnt war, jetzt am Abend seines Lebens sich in das Joch beugen, als Knecht arbeiten, um kargen Lohn zu erwerben? Und wenn er sich gar für die Arbeiten in der Fabrik nicht eignete, wenn seine Marielis ihn miternähren sollte, ihn und den Konrad?

Die Nacht vergrößert und verzerrt alle Dinge, und die Bilder unserer Phantasie nehmen, wie die Erscheinungen im Hohlspiegel, ungeheuerliche Formen an. So sah der schlaflose Mann bald eine entsetzliche Zukunft vor sich, er sah sich und die Seinen in einem elenden Miethshause auf Stroh gebettet, er sah sich im Geiste als Bettler, in Lumpen gehüllt an der Straßenecke stehen, er sah, wie an Marielis die Versuchung herantrat, sah sie vor der Wahl zwischen der Schande und dem Elend. . . . . .

Ein Stöhnen rang sich aus seiner Brust bei diesen ungeheuerlichen Vorstellungen, und der kalte Schweiß perlte ihm auf der Stirn. Eine namenlose Angst vor der Zukunft überkam ihn. Er wollte nicht weiter leben. Im Dunkel erhob er sich.

In seinem Koffer lagen zwei Pistolen, beide scharf geladen. Ein Schuß — und er war allem Elend entronnen, das ihn bedrohte. Marielis konnte vielleicht noch glücklich werden, wenn er starb, aber niemals, wenn er sich als ein Bleigewicht an ihr Leben klammerte. Zitternd tastete er im Dunkel nach dem Koffer, dann lauschte er mit angehaltenem Odem, ob sich kein lebendes Wesen rege, und als Alles still war, öffnete er den Koffer, warf die Kleider zur Seite, welche die Waffen bedeckten, und zog diese heraus.

Als er die kalten Läufe befühlte, war es ihm, als halte er den Schlüssel zur Befreiung aus einem entsetzlichen Kerker in der Hand. Er zauderte nicht, er hatte nur das Gefühl der Erlösung. Schon wollte er hastig den Hahn spannen, da fühlte er, wie ein nasser, kalter Gegenstand seine Hand berührte. Erschreckt fuhr er zusammen.

Linda, die vor dem Bette Konrad's geschlafen, hatte sich erhoben und beschnüffelte eben die Hand des Herrn. Dieser streichelte den Kopf des treuen Hundes, der sich jetzt wieder auf seinen Ruheplatz niederkauerte.

Die Unterbrechung rief bei dem fieberhaft erregten Manne den Gedanken an seine Kinder wach. Noch einmal wollte er sie sehen, noch einmal ihre Stirn küssen und dann sich fortstehlen aus der trostlosen Welt.

Behutsam zündete er ein Licht an und schritt in das Nebenzimmer, dessen Thür nur angelehnt war. Die Linke vor die brennende Kerze haltend, beugte er sich über das Bett seiner braven Tochter.

Marielis war bang und zagend zu Bett gegangen. Des Vaters Trübsinn hatte sie beunruhigt; auch war ihr Muth bedeutend geschwunden, als sie sich allein in der Kammer befand. Ihre Gedanken wandten sich Franz zu, und eine tiefe Sehnsucht hatte sich ihrer bemächtigt. Ach, wenn er jetzt in ihrer Nähe weilte! Sie hätte ihn umfassen und ihm zurufen mögen: „Franz, rette uns!" Da aber der Geliebte fern war, hatte sie sich im Gebete zu Gott und zu ihrer Mutter gewendet, und betend war sie vom Schlafe überwältigt worden. Aber ihre Seele mußte noch im Traume beim Gebet sein, denn als Götz jetzt auf die blonde Schläferin sah und ein Lichtstrahl auf das Gesicht derselben fiel, bewegte sie im Traume die Lippen.

Wie gebannt hingen die Blicke des Lebensmüden an seinem Kinde, das im vollen Zauber der Schönheit und Lieblichkeit vor ihm lag. Er gedachte der Zeit, da Marielis ihm unendlich theuer war, da sie auf seinen Knien spielte und er sie allabendlich vor dem Schlafengehen zärtlich betrachtete und küßte. So weich wie Flaum war damals ihre Wange, so rosig ihr Mund, so lieb und warm ihr Hauch . . . . Er mußte sie küssen, wie in früheren Tagen, und als er es that, fiel eine Thräne aus seinen brennenden Augen auf ihre Stirn herab. Unter der Berührung bewegte die Schläferin wieder die Lippen und flüsterte im Gebetestone: „Tröste — Du den ar — men Va — ter. Gott, ver — laß uns nicht!"

Der Fichtenhofer hatte gespannt auf die Worte gelauscht, dann rang sich ein Stöhnen aus seiner Brust.

Erschreckt trat er tief in den Schatten. Da betete das liebe Kind im Traume und flehte Gott an, er möge sie nicht verlassen, und er stand im Begriffe, sie preiszugeben! Er trocknete sich den Angstschweiß von der Stirn und sammelte aus dem Zimmer. Wie er aber dort eintrat, fiel der Schein des Lichtes auf den schlafenden Konrad, vor dessen Bett sich der Hund aufrichtete.

Bei dem Anblick war es ihm, als rufe eine Stimme irgendwo im Dunkel: „Der Hund ist treuer als Du!"

Jetzt mit einem Male kam er sich feige und verächtlich vor. Rasch steckte er die Pistolen weg und trat dann ans Fenster.

Seine Augen suchten die Sterne. Er fand den Abendstern, dessen goldigen Glanz er so oft auf dem Fichtenhofe bewundert hatte. Wie er das strahlende Gestirn erblickte, kam er sich nicht mehr verlassen vor. Derselbe Himmel wölbte sich über der fremden Erde, und der Stern schien ihm sagen zu wollen: Du, Muthloser, schäme Dich! Ueberall ist das Dein Vaterhaus, überall weht der Odem Gottes! Harre aus, bleib' auf Deinem Posten, bis der Tod Dich abruft.

„Ja, ich will treu sein, mag kommen, was da will", raunte sich Götz selber zu, als er die Kerze verlöschte.

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

* Dem Nachtrag zur Rang- und Quartierliste der deutschen Marine für das Jahr 1888 entnehmen wir, daß die deutsche Marine 2 Vicеadmirale (Graf v. Monts und v. Blanc), 5 Contreadmirale (Freiherr v. d. Goltz, Knorr, Paschen, v. Kall, Deinhard) zählt. Capitaine zur See hat die deutsche Marine 29, Prinz Heinrich ist bekanntlich Corvetten-Capitain. Von den in Dienst gestellten Schiffen und Fahrzeugen befindet sich augenblicklich eine größere Anzahl in außerheimischen Gewässern. Auf der ostasiatischen Station sind die Kbt. „Iltis" und „Wolf", auf der australischen Station S. M. Kreuzer „Adler" und S. M. Kbt. „Eber"; auf der ostamerikanischen Station S. M. S. „Ariadne" (Schiffsjungenschulschiff für den 3. Jahrgang). Commandant der „Ariadne" ist der Capitain zur See Baranduu; auf der ostafrikanischen Station befinden sich die Kreuzer „Möwe" und „Nautilus", auf der westafrikanischen Station der Kreuzer „Hadicht" und das Kanonenboot „Cyklop"; auf der Mittelmeer-Station befindet sich S. M. Fahrzeug „Loreley". Ferner übt das Kreuzergeschwader in außerheimischen Gewässern; das Geschwader besteht aus der Kreuzerfregatte „Bismarck", die später durch die Kreuzerfregatte „Leipzig" ersetzt werden soll, ferner aus den Kreuzercorvetten „Carola", „Olga" und „Sophie". Geschwaderchef ist der Capitain zur See und Commodore Heusner.

* Das soeben erschienene Aprilheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reiches enthält Mittheilungen über die Anwerbung von Vollmatrosen und unbefahrenen Schiffsjungen bei der deutschen Handelsmarine im Jahre 1887. Danach betrug die Zahl der angemusterten Vollmatrosen 13 449 gegen 13 319 im Jahre 1886. In den Häfen des Nordseegebietes hat sich die Zahl dieser Anmusterungen gegen das Vorjahr im Ganzen um 2,3 Proc. vermehrt, und namentlich hat sie im Hafen von Altona eine starke Zunahme erfahren (von 723 im Jahre 1886 auf 1085 im Jahre 1887 oder um 47,3 Proc.), welcher allerdings eine Abnahme der Anmusterungen im Hafen von Hamburg gegenübersteht (von 5086 im Jahre 1886 auf 4870 im Jahre 1887 oder um 4,2 Proc.). Weiter weisen die Häfen von Bremen, Geestemünde und Leer gegen 1886 eine vermehrte Zahl der Vollmatrosen-Anmusterungen auf. Im Ostseegebiet sind dieselben im Allgemeinen zurückgegangen (im Ganzen um 2,5 Proc.), namentlich in Flensburg, Memel, Rostock und Danzig; nur in Pillau, Kiel und Stettin hat eine Zunahme stattgefunden. Aus einer Zusammenstellung für die letzten zehn Jahre geht hervor, daß die Gesammtzahl der betreffenden Anmusterungen (Nord- und Ostseegebiet zusammengenommen) von 12 180 im Jahre 1878 auf 14 101 im Jahre 1884 gestiegen, sodann 1885 auf 12 947 heruntergegangen ist, um in den beiden folgenden Jahren wieder auf die oben angegebenen Ziffern sich zu heben. — Die Zahl der Anmusterungen von unbefahrenen Schiffsjungen (d. h. von solchen, welche Seefahrten auf Kauffahrteischiffen noch nicht gemacht hatten) ist von 2260 im Jahre 1878 auf 2629 im Jahre 1883 gestiegen, hat aber von da ab einen beträchtlichen Rückgang erfahren und betrug 1887 nur 1940. Dieser Rückgang steht zum Theil mit der Abnahme des Segelschiffverkehrs im Zusammenhang, da Segelschiffe fast stets Jungen an Bord führen, Dampfschiffe dagegen vielfach nicht. — Die durchschnittlichen Monatslöhnen berechneten sich, soweit Anmusterungen mit Beköstigung in Frage kommen, für Vollmatrosen: 1878 zu 51,25 ℳ, 1879 45,63 ℳ, 1880 43 ℳ, 1881 43,13 ℳ, 1882 45,13 ℳ, 1883 47,74 ℳ, 1884 47,61 ℳ, 1885 46,63 ℳ, 1886 45,01 ℳ und 1887 44,30 ℳ; für Schiffsjungen: 1878 zu 17,72 ℳ, 1879 15 ℳ, 1880 15,06 ℳ, 1881 14,71 ℳ, 1882 15,37 ℳ, 1883 16,02 ℳ, 1884 15,76 ℳ, 1885 14,75 ℳ, 1886 14,10 ℳ und 1887 14,25 ℳ.

Militairisches.

* Die „Dänische Militairt Tidsskrift", herausgegeben von der Kriegswissenschaftlichen Gesellschaft in Kopenhagen, schreibt im Decemberheft, Jahrgang 1887, über den Stand der Repetirgewehr-Frage in Dänemark, wie folgt: „Vor 7 oder 8 Jahren wurden Versuche mit Repetirwaffen begonnen und seitdem stetig fortgesetzt, so daß der überwiegend größere Theil der bekannten Modelle probirt wurde. Bei diesen Versuchen hat man mit dem amerikanischen 11-mm-Hregewehr, hinsichtlich leichter und rascher Bedienung, durchgehends die besten Erfolge erzielt, auch genügte der Mechanismus desselben allen gestellten Anforderungen mit Bezug auf Haltbarkeit. Es wurde daher dieser Mechanismus weiteren Versuchen bei den Truppen zu Grunde gelegt. Die Versuche mit einem Regulgewehr befinden sich zur Zeit noch in einem weniger fortgeschrittenen Stadium. Seit 1883 experimentirte man mit kleinkalibrigen Gewehren, zu Anfang mit Gewehren und Patronen von Rubin und Hebler und seit Ende 1884 ausschließlich mit selbstständigen Construction. Ende 1885 waren die Versuche soweit gediehen, daß ein 8-mm-Gewehrlauf nebst dem gehörigen Patrone vorgelegt werden konnte. Späterhin ging man zu einer anderen Pulversorte über, im Uebrigen sind jedoch nur Aenderungen von geringer Bedeutung vorgenommen worden, so daß die Lauf- und Patronenfrage, wenigstens vorläufig, als zum Abschluß gebracht angesehen werden kann. Im Herbste 1886 wurde ein Gewehr mit 8mm-Lauf und modificirtem Verschlußmechanismus vorgelegt, und ließ das Kriegsministerium demnächst nach diesem Modell 520 Gewehre anfertigen, welche probeweise an die Truppen ausgegeben wurden. Die gemachten Versuche gaben Veranlassung zu einigen Aenderungen bezüglich des Mechanismus, und sollen dieselben daher im Laufe des Jahres 1888 mit dem genannten Gewehr, eventuell auch mit dem Krag-Jörgensen'schen Hohlkapselgewehr fortgesetzt werden."

Socialpolitisches.

* Strafgefangene, mögen sie in oder außerhalb der Gefängnißanstalt, in staatlichen oder privaten Betrieben beschäftigt werden, sind als Arbeiter im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes nicht anzusehen, mithin nicht versicherungspflichtig. Demgemäß

hat das Reichs-Versicherungsamt in einer Recursentscheidung vom 12. März d. J. (Nr. 520) den Anspruch des Klägers, welcher wegen Arbeitsscheu als „Correctionaire" in einer Bezirksanstalt untergebracht war und bei einer Beschäftigung, zu welcher er zwangsweise angehalten wurde, einen Betriebsunfall erlitt, zurückgewiesen. Der in dem Bescheide 132 aus Anlaß eines bestimmten einzelnen Falles ausgesprochene Grundsatz trifft nicht nur für Strafgefangene im engeren Sinne zu, d. h. für solche, die auf Grund eines vorangegangenen Strafverfahrens sich in Strafhaft befinden, sondern auch für die in Arbeits- oder Correctionshäusern, Landarmenhäusern, Werkhäusern ꝛc. untergebrachten Personen (Corrigenden, Detinenden, Häuslings, Häftlinge). Alle diese werden zwangsweise zur Arbeit angehalten und unterscheiden sich dadurch begrifflich völlig von den (freien) „Arbeitern" im Sinne des §. 1 des Unfallversicherungsgesetzes. Die Richtigkeit dieser — auch bereits dem Bescheide des Reichs-Versicherungsamts vom 18. Februar 1887 („Amtliche Nachrichten des R.-V.-A." 1887 Seite 54 [Heft 310]) zu Grunde liegenden — Auffassung ist sowohl aus der übrigen Gesetzgebung, als auch aus dem Unfallversicherungsgesetz selbst herzuleiten. In ersterer Beziehung kommt in Betracht, daß kein Reichsgesetz unter dem Begriff „Arbeiter" Gefangene ꝛc. mit umfaßt; insbesondere bezieht sich die einem verwandten Gebiet angehörende und für die Beurtheilung der Verhältnisse von „Arbeitern" grundlegende Gewerbeordnung (vergleiche die Ueberschrift und einzelne Bestimmungen des Titels VII) zweifellos nur auf gewerbliche Arbeiter, welche nach freier Uebereinkunft ihr Arbeitsverhältniß regeln (vergleiche §. 105 Absatz 1). Auf Gefangene ꝛc. findet die Gewerbeordnung keine Anwendung. Auch das Unfallversicherungsgesetz geht in seinen wesentlichsten Bestimmungen von den Verhältnissen solcher Arbeiter aus, welche im Allgemeinen nach freier Entschließung und auf Grund eines von ihnen selbst abgeschlossenen Arbeitsvertrags beschäftigt werden. Nur auf solche — freie — Arbeiter sind die Bestimmungen über die Ermittelung des Jahresarbeitsverdienstes anwendbar (§. 3), desgleichen die Bestimmungen über die Kosten des Heilverfahrens und die Berechnung der Rente (§. 5), über die Unterbringung in einem Krankenhause (§. 7), über das Verhältniß zu Krankencassen ꝛc. (§. 8), über die Vertretung der Arbeiter im Schiedsgerichte (§. 47), bei der Vorberathung der Unfallverhütungsvorschriften seitens der Vorstände (§. 79) u. a. m. Auch die Frage, wer im Sinne des §. 9 Absatz 2 als Unternehmer von Betrieben, in denen Gefangene ꝛc. beschäftigt werden, anzusehen sei, würde bei einer entgegengesetzten Auffassung angesichts der Vielgestaltigkeit der in Betracht kommenden thatsächlichen Verhältnisse oft zu unlösbaren Schwierigkeiten führen. Demgemäß ist das Reichs-Versicherungsamt schon im Stadium der Bildung der Berufsgenossenschaften bei den Einladungen zu den constituirenden Generalversammlungen (§§. 13, 14) beziehungsweise Genossenschaftsversammlungen (§. 16) thatsächlich von der Voraussetzung ausgegangen, daß Gefangene ꝛc. nicht als Arbeiter im Sinne des §. 1 anzusehen seien. Beachtet man neben diesen, dem Aufbau des Unfallversicherungsgesetzes entnommenen technischen und rechtlichen Schwierigkeiten und Bedenken ferner, daß auch die höheren socialpolitischen Erwägungen, welche zur Unfallversicherungs-Gesetzgebung geführt haben (Ausgleichung zwischen Capital und Arbeit, Besserung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ꝛc.), auf Gefangene, deren Arbeit nicht eigenen wirthschaftlichen Erwerb bezweckt, sondern lediglich einen Theil des Strafvollzuges bildet, beziehungsweise den sittlichen Zwecken der Besserung und der Erziehung zur Arbeitsamkeit dient, völlig unanwendbar erscheinen, so kann allen Gegengründen gegenüber der bloße Umstand, daß die Gefangenen ꝛc. im Unfallversicherungsgesetz nicht ausdrücklich von der Versicherungspflicht ausgenommen sind, nicht entscheidend ins Gewicht fallen. Vielmehr hat der Gesetzgeber den Ausschluß der Gefangenen als selbstverständlich angesehen und diese Auffassung durch Beschränkung der Versicherung auf die „Arbeiter" thatsächlich zum Ausdruck gebracht. Was nun den vorliegenden Fall insbesondere betrifft, so ist nach Maßgabe der obigen Ausführungen der Kläger nicht als „Arbeiter" beschäftigt gewesen und nicht als solcher verunglückt. Kläger ist als eine der Armenversorgung anheimgefallene, arbeitsscheue Person auf Grund einer nach der sächsischen Armenordnung vom 22. October 1840 zulässigen armenpolizeilichen Maßregel, welche eine gerichtliche Bestrafung nicht nothwendigerweise voraussetzt, der Bezirksanstalt zu S. überwiesen worden. Als Zweck dieser Anstalt ist im §. 2 des Statuts derselben in erster Linie „die Räthlichung arbeitsscheuer, aber arbeits- und correctionsfähiger, der Ortsarmenversorgung anheimgefallener Personen, bei welchen die ergangenen behördlichen Verwarnungen beziehentlich Bestrafungen ohne Erfolg geblieben sind, zu lohnender nützlicher Arbeit" angegeben. Im §. 4 ist weiter bestimmt, daß jeder Correctionaire „in hinreichender, nützlicher und lohnender Weise in der Anstalt selbst oder nach Befinden und, wenn dies dem Director unbedenklich erscheint, auf Bestellung der Arbeitgeber auch außerhalb der Anstalt zu beschäftigen ist". Endlich ist im §. 8 B vorgeschrieben, daß der Verdienst des betr. Correctionaires zunächst zur Deckung der durch ihn entstehenden Specialkosten zu verwenden, und etwaiger Ueberverdienst demselben gutzuschreiben und bei seiner Entlassung auszuzahlen ist. Hiernach sind die in der Bezirksanstalt zu S. untergebrachten Correctionaire in Beziehung auf die Ausnutzung ihrer Arbeitskraft in der Hauptsache denselben Beschränkungen und demselben Arbeitszwange unterworfen, wie Strafgefangene oder Correctionaire in Arbeitshäusern. Es kann somit im Hinblick auf den oben ausgesprochenen Grundsatz, daß nach der Absicht des Gesetzgebers nur freie Arbeiter unter das Unfallversicherungsgesetz fallen, der Ansicht des Vorderrichters, daß die in der Bezirksanstalt zu S. untergebrachten Correctionaire — weil sie weder Strafgefangene noch Correctionaire im engeren Sinne seien — bei der allgemeinen Fassung des §. 1 des Unfallversicherungsgesetzes der Unfallversicherungspflicht unterliegen, nicht beigetreten werden; es war vielmehr, wie geschehen, zu erkennen.

Deutsche evangelische Kirchenconferenz.

III.

— Eisenach, 5. Juni. Die in unserem letzten Berichte erwähnten Verhandlungen über das Verfahren bei Taufen nicht mehr völlig unmündiger Kinder gelangten gestern zum Abschluß. Nach den empfohlenen Grundsätzen soll die Taufe solcher Kinder, sofern sie nicht widerstreben, in der Regel ohne Aufschub erfolgen und in der Form der Kindertaufe, unter Zuziehung von Pathen vollzogen werden. In dem Maße, als der Täufling bereits zu entwickelterem Bewußtsein gelangt ist, kann eine angemessene active Betheiligung desselben stattfinden. Ist derselbe schon fähig, am Confirmationsunterricht theilzunehmen, so ist die Taufe möglichst in den Anfang der Unterrichtszeit zu legen und die Confirmation nachher in gewöhnlicher Art zu vollziehen.

Von allgemeiner Wichtigkeit waren dann die Verhandlungen über die sächsischen Perikopen*), welche von einer aus hervorragenden Theologen zusammengesetzten Commission vorbereitet waren. Es handelt sich hier ebenso um eine Verständigung in Auswahl und Abgrenzung der alttestamentlichen Perikopen, wie sie von der Reformation aus der älteren Ueberlieferung übernommen sind, ebenso um Vereinbarung über geeignete Ergänzung der alten Perikopen durch ähnliche Serien aus dem Neuen und dem Alten Testament, welche zum abwechselnden Gebrauch, sei es als Predigttexte, sei es als liturgische Lectionen, darzubieten sind. Endlich steht auch eine Normalreform für die Zusammenstellung der Leidensgeschichte nach den 4 Evangelien zum Gebrauch namentlich in der Passionszeit in Frage. — Die Conferenz entschied sich dahin, daß eine Verständigung unter den Kirchenregierungen über diese Frage wünschenswerth sei und überlab die mit dieser Arbeit beauftragte Commission mit einigen grundlegenden Anweisungen. Nach erstattetem Berichte über den Ertrag der von der Eisenacher Conferenz im Jahre 1884 angeregten und in mehreren Landeskirchen eingeführten Kirchencollecte für deutsch-evangelische Gemeinden im Auslande, sowie über die Verwendung dieser Sammlung in den einzelnen Landeskirchen, wurde die weitere Ausdehnung am Unterstützung der Collecte in sämmtlichen Gebieten befürwortet, wobei die Wichtigkeit dieser Handreichung an die im Auslande zerstreuten Glaubensgenossen mehrfach geschildert wurde.

*) Abschnitte aus der Heiligen Schrift, welche zu Vorlesungen am Altare oder zum Texte von Predigten gebraucht werden.

Sachsen.

* Leipzig, 6. Juni. Auf Einladung der Section Aussig des böhmischen Mittelgebirgsvereins unternimmt die hiesige Section des Gebirgsvereins für die Sächsisch-Böhmische Schweiz nächsten Sonntag und Montag einen Ausflug in die Gegend von Aussig und Tetschen. Es wird auch Gästen gern gestattet, an diesem Ausflug theilzunehmen. Nähere Auskunft über denselben ertheilt die Geschäftsstelle des Vereins, Reichsstraße 6, bei Herrn Theodor Rötzner.

— Unter den Kostbarkeiten, welche die Leipziger Schützengesellschaft besitzt, wird in einem alten Verzeichniß auch ein merkwürdiges Trinkglas aufgeführt, dessen historischer Werth jedenfalls im Laufe der Zeiten vergessen worden ist. Als nämlich am 2. November 1642 in der Schlacht bei Breitenfeld die kaiserliche Armee unter dem Erzherzog Leopold Wilhelm von den Schweden unter Torstenson besiegt worden war, erbeuteten die Schweden auch des Erzherzogs Tafel- und Silbergeschirr, worunter sich ein Glas befand, das goldene Reifen umgaben und auf dessen Deckel der heilige Sebastian stand. Schwedische Officiere verhandelten dieses Glas für 8 Thaler an den Vater des nachmaligen Leipziger Bürgermeisters Dr. Adrian Steger. Später lagen kaiserliche Officiere bei Steger im Quartier, welche dieses Glas sehr wohl kannten und erzählten, daß es der Erzherzog nur sein „portugalesisches Glas" genannt habe, weil es von dem portugiesischen Könige Sebastian, der am 4. August 1578 in einer Schlacht gegen die Marokkaner fiel, an das Erzhaus Oesterreich gekommen sei. In Betracht, daß auf diesem Glase der heilige Sebastian angebracht war, schenkte Dr. Adrian Steger dasselbe im Februar 1688 dem Leipziger Armbrustschützen, wobei er auch eine handschriftliche Mittheilung über den Ursprung des Geschenkes hinzufügte.

— Bei den bedeutenden Umgestaltungen, welche neuerdings im Gewerbe der Leipziger Fleischer stattgefunden haben und noch stattfinden, dürfte die Bemerkung am Platze sein, daß die älteste Nachricht über dieses Gewerbe in Leipzig bis zum Jahre 1310 zurückreicht, wo Arnold Seiler und dessen Ehewirthin Elisabeth bei Unterbringung ihrer minderjährigen Enkel im Thomaskloster, wahrscheinlich als Schüler, diesem 32 Mark und 3 Pfund Pfennige Erbzinsen von den Fleischbänken und einigen Hofstätten überwiesen. Dieser Arnold Seiler dürfte demnach wohl der älteste bekannte Leipziger Fleischer sein.

* Lindenau, 5. Juni. Die neuen Schrebergärten für Lindenau haben eine ganz herrliche Lage, nahe am Leutzscher Walde und in schöner Umgebung. Es entwickelt sich daselbst alltäglich ein recht reges Leben, denn die kleinen Gärtchen sind für viele Familien eine ganze Welt. Unter den Anlagen befindet sich auch ein Schulgarten, in welchem alle die für den Naturgeschichtsunterricht in der Schule nöthigen Pflanzen gebaut werden. Ein Lehrer, der in dieser Beziehung als Fachmann gilt, hat den Garten zu überwachen. — Herr Dr. Heine läßt noch rüstig an seinem Canale weiter arbeiten, denn die kleinen Dampfer fahren fortwährend hin und her und ziehen zwei Schleppkähne nach, auf denen der gewonnene Schutt bis zum Entpuncte des Canals transportirt wird, um zum Baue neuer Straßen in Neuschleußig zu dienen.

Wurzen, 5. Juni. Ueber den bereits kurz gemeldeten Waldbrand im Hohburger Staatsforstrevier theilt das „Wurzener Tageblatt" noch Folgendes mit: „Zur Unglücksstätte gelangte ich über die Försterei, die große Waldschneuße (vorderer Berg mit der Vermessungssäule), diese wieder herunter und da, wo diese Schneuße auf den Communicationsweg Thammenhain-Großzschepa stößt, Abtheilung 95 des Hohburger Forstgebietes, beginnt die Brandstätte. Das Waldgebiet heißt der „mittlere Berg" und liegt zwischen dem „Galgenberg" (rechts) und „Purzelberg" (nach vorn). Ich überschritt den Communicationsweg und stieg den Weg nach dem Purzelberg in die Höhe, dann rechts mitten durch das verbrannte Gebiet. Dasselbe dehnt sich bis zur Straße Hohburg-Zwochau-Rückmitz aus und soll, wie mir gesagt wurde, ca. 40 Acker 15—20jähriger Kiefern- und Fichtenwald verbrannt sein. Ein totaler Ueberblick wurde durch das bergige Gelände erschwert. An einzelnen Stellen muß das Feuer sehr lebhaft gebrannt haben, denn die Bäume sind bis zum Wipfel schwarz verkohlt, den Boden bedeckte grauschwärzliche Asche, was einen ungemein traurigen Anblick bot. Mannschaften unseres Jägerbataillons waren beschäftigt, Gräben um das abgebrannte Gebiet zu ziehen und Verbindung bildende Bäume wegzuschlagen. An einzelnen Stellen glimmte und rauchte es noch; bei näherer Besichtigung waren es alte Baumwurzeln, die noch von früheren Hölzern herrührten. Ein Hohburger Landmann sagte mir, daß der Waldbrand schon früh gegen 7 Uhr begonnen haben müsse, um 8 Uhr seien er und die Hohburger zur Rettung geeilt, um 10 Uhr sei man des Feuers Herr geworden. Als großes Glück sei es zu bezeichnen, daß durch eine große Schneuße, von der man alles Gestrüpp ꝛc. weggekratzt, der Uebertritt des Feuers auf Zwochau-Thammenhainer Gebiet verhindert worden sei. Während jetzt nur ca. 40 Acker vernichtet seien, hätten dann vielleicht 200 nicht gerettet werden können. Das abgebrannte Waldstück liegt sehr versteckt, ist von Hohburg nicht gut, von der Försterei gar nicht zu sehen. Watschwitz wird den Brand zuerst haben wahrnehmen können. Ueber die Entstehungsursache hörte ich nur Vermuthungen ohne rechten Hintergrund. Von einer Parforceleistung unserer Jäger im Laufen wurde mir erzählt: Von der Kaserne der 3. Compagnie, Schweizergartenstraße, bis Kleinzschepa über Lüptitz hatte die Mannschaft — 130 Mann — nur 30 Minuten gebraucht. In der Hitze des gestrigen Tages! 2 Mann sind allerdings dabei unwohl geworden, hoffentlich werden sie bald genesen."

— Aus Hirschfeld bei Nossen wird über das bereits erwähnte Unglück weiter gemeldet: Am Freitag spielten einige Kinder, unter diesen auch zwei des Herrn Dr. Calberla, in einer Sandgrube. Sie waren beschäftigt gewesen, einen kleinen Wagen mit Sand zu beladen. Mittlerweile löst sich aber eine Sandscholle los und verschüttet die Kinder, während der Wagen mit dem Ziegenbock unversehrt stehen bleibt. Ein Müllerknecht fährt kurze Zeit darauf vorüber und bemerkt, daß zwei Kinderköpfchen aus dem Sandhaufen hervorragen, begreift schnell die Gefahr und befreit die geängstigten Kleinen. Als sie sich erholt haben, erklären sie, daß noch ein Kind unter dem Haufen stecke. Mit großer Mühe gelingt es dem Manne, sich durchzuarbeiten. Endlich hat er die Füße und bald auch den ganzen Körper des unglücklichen Kindes frei, aber das Leben ist erst nach zweistündiger Mühe dem Kinde zurückzugeben. — Welch' schreckliche Qualen mag die Mutter ausgestanden haben, bevor sie ihr geliebtes Kind wieder lebend umarmen konnte!

— Chemnitz, 5. Juni. Der von der niedererzgebirgischen Pastoralconferenz begründete und in hingebender Treue von den Pastoren Ungar in Niederlichtenau, Siebenhaar in Ottendorf (Bezirk Leipzig) und Tubesing in Schloßchemnitz geleitete Landesverein zur Unterstützung verwaister und unversorgter Predigerstöchter erfreut sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Betheiligung in geistlichen und verwandten Kreisen. Im Jahre 1887 haben sich die Mitgliederbeiträge von 3476 ℳ im Vorjahre auf 3590 ℳ erhöht; aus der Königin-Amalien-Stiftung wurde wiederum ein Beitrag von 500 ℳ allergnädigst bewilligt; drei Vermächtnisse erbrachten 600 ℳ, die sächsische Ausgabe des Hamburger Volksblatts „Der Nachbar", die sehr stark verbreitet ist, ergab einen Zufluß von 333 ℳ. An regelmäßigen Unterstützungen wurden gewährt 5800 ℳ an 77 Personen und außerdem 821 ℳ an außerordentlichen Unterstützungen. Das werbende Vermögen des Vereins beträgt rund 50 000 ℳ. Neuerdings wird von der Vereinsleitung die Begründung eines Pfarrtöchterheims erwogen, in welchem völlig vereinsamte, nicht mehr erwerbsfähige hochbetagte Pfleglinge Unterkunft und die nöthige Pflege finden können. Der im Herbste bevorstehenden Generalversammlung sollen darüber ausführliche Vorschläge unterbreitet werden. Die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, den Mitgliedern des Vereins beim Abschlusse von Versicherungen nennenswerthe Erleichterungen zu gewähren, außerdem aber der Vereinscasse einen einmaligen Antheil von 5 vom Tausend von jeder derartigen Versicherungssumme zufließen zu lassen. Abgesehen von dem Zuflusse, den dadurch der Verein erhalten würde, dient die ausgedehntere Benutzung der Lebensversicherung seitens der Geistlichen insofern zur Förderung des Vereinszwecks, als die Anforderungen an denselben desto geringer werden, je ausgiebiger die Geistlichen für die Sicherung der Zukunft ihrer Hinterbliebenen sorgen. Denn der Verein muß einerseits im Hinblick auf die enggezogenen Grenzen seiner Statuten, wonach nur wirklich bedürftige, unversorgte und völlig verwaiste Predigerstöchter unterstützt werden und ein Anrecht auf künftige Unterstützung durch die Mitgliedschaft der Väter beim Verein nicht erworben wird, andererseits mit Rücksicht auf seine immerhin beschränkten Mittel in vielen Fällen Unterstützungsgesuche abschläglich bescheiden.

— Freiberg, 5. Juni. Ein ergreifender Act vollzog sich gestern Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Nach nur vierthägigem Krankenlager war am Sonntag Morgen hier ein fleißiger Schüler der Obertertia des Gymnasiums Albertinum, der 17 Jahre alte Sohn des Herrn Rechtsanwalt L. in Gohlis bei Leipzig, an einer Gehirnhautentzündung gestorben. Die Leiche wurde gestern Nachmittag per Bahn nach Leipzig überführt, wobei sämmtliche Lehrer des Gymnasiums mit allen Schülern und der Fahne, mit den Verwandten des so früh Dahingeschiedenen dem letzteren das Ehrengeleite bis zum Bahnhofe gaben, wo ein von den Oberclassen gesungenes Trauerlied einen erschütternden Abschiedsgruß bildete. — Als am Sonnabend Nachmittag ein Güterzug den hiesigen Bahnhof verließ, hatte sich der Schirrmeister G. zu lange in einem Wagen aufgehalten und war wider Willen mit fortgeführt worden. Da der Zug sich nur sehr langsam fortbewegte, wagte es G. an der ersten Curve abzuspringen, fiel aber so unglücklich, daß er sich am Kopf und Schulter verletzte. Die erlittenen Verwundungen sind aber keine schweren und war heute schon der Zustand des Verunglückten ein so günstiger, daß ernste Besorgnisse ausgeschlossen scheinen.

Zwickau, 4. Juni. Eine überaus freche Einmischung in die Schuldisciplin ließ sich der Maschinenstricker Kober in Eibenstock zu Schulden kommen, indem er seine zum Arrest bestimmte Tochter aus diesem eigenmächtig fortführte, dem betreffenden Lehrer auf freier Straße mit der Faust wie mit einem Stocke drohend im Gesichte herumfuchtelte und ihm schwere Droh- und Schimpfreden zuschleuderte. Das königl. Landgericht erachtete deshalb eine besonders strenge Strafe, 1½ Monat Gefängniß, als geeignete Sühne.

Reichenbach i. V., 5. Juni. Der Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm ist man in unserer Stadt nun insofern einen Schritt näher getreten, als am gestrigen Abend eine Anzahl Herren sich im Lamm zu einer vertraulichen Besprechung eingefunden hatte. Der Vorsteher des Kriegervereins, Herr Cl. Albert, leitete die Versammlung mit entsprechenden Worten ein, worauf sich unter allgemeiner Zustimmung ein Ausschuß bildete, der Herrn Bürgermeister Klinkhardt zu seinem Vorsitzenden wählte. Dieser Ausschuß wird sich zunächst noch erweitern und dann werden wohl die vorbereitenden Schritte geschehen. Sonach ist der Idee, in dankbarer Erinnerung an das wiedererstandene Deutsche Reich dem Gründer und Einiger desselben auch in unseren Mauern ein würdiges Denkmal aus Stein oder Erz zu errichten, eine festere Form gegeben und kann man nur wünschen, daß diese Angelegenheit in unserer patriotisch gesinnten Einwohnerschaft eine willkommene Aufnahme und die werkthätigste Unterstützung finden möge. (Reichenb. Wochenbl.)

— Aus Reichenbach i. V. wird vom 5. Juni gemeldet: Der Theil der Altstadt, wo die Burgstraße in die innere Reichsstraße einmündet, war heute Mittags ½1 Uhr der Schauplatz eines Unfalles, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Zwei Kinder, ein Knabe von 4 und ein Mädchen von 3 Jahren, kamen von der Burgstraße her und versuchten, auf dem Heimwege begriffen, vor einem die Straße passirenden beladenen Ziegelwagen den Uebergang über die Straße zu gewinnen. Unglücklicherweise, vielleicht durch die Hast getrieben, kamen dieselben jedoch hierbei zu Falle. Trotzdem der Geschirrführer sofort, nachdem er die Kinder bemerkte, die Pferde anhielt, konnte er doch nicht verhindern, daß das eine Rad das Mädchen, ein Kind des in Neustädtel wohnhaften Tischlers Herrn Fiedler, derart am Kopfe verletzte, daß der Tod sofort eintrat. Das andere Kind entging dem gleich traurigen Schicksal nur durch die Besonnenheit einiger Passanten, welche dasselbe, noch ehe es verletzt wurde, unter dem Wagen hervorzogen. Eine Schuld an dem verhängnißvollen Ereigniß soll, wie man hört, den Geschirrführer nicht treffen.

— Plauen i/V. In Leipzig hat man also ein homöopathisches Krankenhaus errichtet, und zwar am Sitz der Hochschule? Wir denken dabei noch der Zeit, da wir in Plauen auch noch drei homöopathische Aerzte zählten, und zwar waren es die Doctoren Handt, Böhler und Fiedler, vielleicht kann man auch Herrn Schulze dazu zählen; von den drei Ersteren aber wissen wir, daß sie reine Homöopathen waren.

Aus der Lößnitz. Der bereits verhaftete Gärtner Schlatt ist nicht der alleinige Schreiber der berüchtigten anonymen Briefe, durch welche die Bewohner der Lößnitz eine längere Reihe von Jahren belästigt wurden. Gestern gelang es den Gendarmen Ullmann in Kötzschenbroda und Keßler in Briesnitz, eine zweite Persönlichkeit in dem 29 Jahre alten Kunstgärtner Max Klein aus Cossebaude, als an dem Unfug betheiligt, zu ermitteln und zu verhaften. Klein hat mit Schlatt gemeinschaftlich die sämmtlichen unfauberen Briefe geschrieben, er hat sich auch bei der Dreinadgeschichte betheiligt und ist bei dem Aufhängen des Dreirades an der Niederwarthauer Brücke thätig gewesen. Das zum Siegel der Briefe in Anwendung gebracht Petschaft wurde beim Durchsuchen der Behausung des Verhafteten hinter den Dachsparren versteckt aufgefunden. Klein hat schließlich ein umfassendes Geständniß abgelegt. — Die sogenannte Erdbeerbörse ist eröffnet; im Garten des Bahnhofsrestaurants sowohl als in dem der „scharfen Ecke" herrscht ein reges Leben. Die ersten Beeren wurden mit 8 ℳ, die nachfolgenden mit 5 ℳ, später mit 3 ℳ und heute mit 2 ℳ für einen Liter von den Händlern aufgekauft. Der Umsatz beträgt jetzt schon mehrere Hundert Liter den Tag, er wird sich aber bei eintretendem Regen verzehnfachen. (Dresdner Anz.)

— Einen neuen Beweis von der Leutseligkeit Sr. Majestät König Albert's theilt das „Zwick. Wochenbl." mit. Es erzählt: Ein hiesiger Bürger, eifriger Liebhaber ausgestopfter Vögel, hegte schon seit Jahren den sehnlichen Wunsch, durch ein Exemplar eines Auerhahns seine schöne Sammlung bereichert zu sehen, und kam deshalb auf den kühnen Gedanken, sich an Se. Majestät den König mit der ergebenen Bitte um Ueberlassung eines abgeschossenen Auerhahns zu wenden. Nun ist an den Bittsteller folgendes Schreiben vom Kämmereramt Sr. Majestät des Königs gelangt: „Se. Majestät der König haben die Bitte um Ueberlassung eines abgeschossenen Auerhahns in Gnaden aufgenommen und Befehl gegeben, Ihnen bei nächster Gelegenheit einen solchen zuzuweisen. Da für dieses Jahr der Abschuß vorbei ist, wird Ihr Gesuch erst im nächsten Frühjahr berücksichtigt werden können und dürfte es sich empfehlen, dasselbe im März 1889 zu erneuern. Dresden, am 2. Juni 1888. Sr. Majestät des Königs Kämmereramt. v. Lüttichau."

Zittau, 4. Juni. Gestern früh verließ unsere Regimentsmusik ihre Garnison, um über Dresden, Hof ꝛc. München zu erreichen, hier dem derzeitigen hohen Chef eine musikalische Huldigung darzubringen und dann, wie schon gemeldet, in anderen bayerischen Städten zu concertiren. Die Reise ist auf vierzehn Tage berechnet und wird zuversichtlich nicht verlaufen, ohne dem tüchtigen Musikcorps neue Anerkennung zu erringen.

Vermischtes.

— Berlin, 5. Juni. Als der Kaiser gestern Nachmittag doch noch wider Erwarten eine Ausfahrt machte, hatten den Ehrenposten vor dem Hauptportal des Schlosses, durch das der Eingang zu den Gemächern des Kaisers führt, zwei Soldaten vom Grenadier-Regiment Kaiser Friedrich (1. Ostpreußisches). Dasselbe führte früher den Namen „Grenadier-Regiment Kronprinz" und hatte auf den Achselklappen nur eine 1. Als der Kaiser die Regierung antrat, erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen und statt der 1. auf den Achselklappen den Namenszug F. R. Beim Lehr-Bataillon stehen 5 Mann von dem Regiment. Der Kaiser, der seit den an der Uniform seines Regimentes geschehenen Aenderungen dieselbe noch nicht gesehen hatte, ließ am Portal halten, verließ den Wagen und schritt auf die salutirenden Posten zu, zwei stattliche, echt preußische Soldatengestalten. Er sah sich die neue Uniform an, betrachtete den Namenszug auf den Achselklappen, dessen Ausführung ihm offenbar gefiel, nickte den Soldaten freundlich zu und fuhr von dannen. Von dem ganzen Lehrbataillon war gestern wohl Niemand glücklicher als diese beiden biederen Ostpreußen.

— Berlin, 4. Juni. („Hamburger Börsenhalle".) Die „Vossische Zeitung" meldet, daß neuerdings wieder von dem Plane der Verlobung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Alexander von Battenberg gesprochen worden sei. Dazu ist zu bemerken, daß in sonst unterrichteten Kreisen von der Wiederaufnahme dieses Projectes nicht das Mindeste bekannt ist.

— Berlin, 5. Juni. Bei dem lebhaften Interesse, welches die Vorgänge in Betreff der öffentlichen Aufführung des Volksschauspieles „Luther und seine Zeit" von Trümpelmann erregt haben, wird es nicht unerwünscht erscheinen, nachdem das studentische Festspiel-Comité seine an den Minister des Innern unterm 2. d. Mts. gerichtete Eingabe in der Tagespresse zum Abdruck gebracht hat, nunmehr auch die Antwort auf jene Eingabe der Oeffentlichkeit zu übergeben. Dieselbe lautet wörtlich wie folgt:

Berlin, den 3. Juni 1888. Ew. Wohlgeboren kann ich in Erwiderung auf die gefällige Eingabe von gestern — soeben 10 Uhr Vormittags bei mir eingegangen — die Versicherung ertheilen, daß es mir sehr unerwünscht gewesen ist, der Aufführung des Schauspiels „Luther und seine Zeit" noch in letzter Stunde ein Hinderniß bereiten zu müssen. Das genannte Schauspiel enthält aber an vielen Stellen eine so anstößige und schonungslose Erörterung von Gebräuchen und Glaubenssätzen der katholischen Kirche, daß nach des Herrn Cultusministers und meiner übereinstimmenden Ansicht in der öffentlichen Aufführung des Stückes, selbst mit den vom Herrn Polizeipräsidenten schon für nothwendig erachteten Aenderungen, eine schwere Gefährdung des confessionellen Friedens liegen würde. Ich bin daher zu meinem aufrichtigen Bedauern auch heute nicht in der Lage, dem Ersuchen um Gestattung der unveränderten Aufführung in der vom Herrn Polizeipräsidenten genehmigten Form nachzugeben.

Der Minister des Innern
von Puttkamer.

An den stud. theol. Herrn Fr. Anspach
Wohlgeboren hier.

Der Vorstand des Luther-Festspielcomités wurde heute Vormittag von dem Herrn Cultusminister Dr. v. Goßler empfangen und nahm von dort die sichere Hoffnung mit, am Mittwoch Abend die Vorstellung des umgearbeiteten Stückes beginnen zu können.

— Aus Thüringen. Nach einer Verordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 31. Mai bleibt das Verbot des Betretens der Reblausseuche in Freyburg a. U. trotz der nunmehr beendeten Desinfectionsarbeiten auch fernerhin bestehen. Erst nach den nächstjährigen Revisionsarbeiten soll darüber befunden werden, ob denjenigen Eigenthümern, welche auf den künftigen Anbau von Reben verzichten, die betreffenden Bodenflächen zur freien Benutzung zurückgegeben werden können. Wo auch ferner wieder Reben angebaut werden sollen, bleibt das Verbot viel längere Zeit in Kraft. Nach einer seitens des Herrn Ministers für Landwirthschaft getroffenen Bestimmung soll nun der früher angeordnete allgemeinen Durchforschung der Weingelände durch besonders entsandte Sachverständige abgesehen und durch solche eine Untersuchung auf Reblaus nur dann vorgenommen werden, wenn bestimmte Verdachtsmomente auf das Vorhandensein von Reblausinfectionen hinweisen. — In Friedrichroda weist die zweite Curliste 308 Badegäste auf, excl. der auswärtigen Villenbesitzer und Passanten. Der diesjährige Besuch ist ein sehr reger und erfreulicher, gegen voriges Jahr etwa 100 Personen mehr. — Ein Gastwirthssohn in Mehlis bei Suhl wurde vom Schöffengericht in Suhl zu 20 ℳ Geldstrafe verurtheilt, weil er sich während des Fahrens auf sein Hundefuhrwerk gesetzt hatte.

— In der herrschaftlichen Forst von Steinhöfel bei Fürstenwalde, etwa 2 km südwestlich vom Schloß, sind beim Wurzelausroden große Massen von Steinsetzungen gefunden worden, zwischen denen sich Todten-Urnen mit Leichenbrand und zierliche kleinere Thongefäße befanden. Vom Märkischen Museum aus wurde die Stelle näher untersucht, wobei auch die zu dem Gräberfelde gehörige Wohnstelle in einer nahe gelegenen versteckten Bucht mit stehendem Wasser nach den dort vorgefundenen Feuersteingeräthen ermittelt wurde. Die ganze Ansiedelung wird in das zweite bis vierte Jahrhundert geschätzt. Auch in dem 3 km davon gelegenen, derselben Herrschaft (von Maffow) gehörigen Demnitz wurde ein Steinbeil und eine wendische Streitaxt gefunden. Das in seiner Art einzige, wohl der ältesten (keltischen) Culturperiode angehörige Riesengrab in der 3 km nördlich von Steinhöfel gelegenen Tempelberger Forst wurde bei der Gelegenheit wieder besucht und festgestellt, daß eine weitere Zerstörung durch Menschenhand nicht bewirkt war, wohl aber hat sich ein Fuchs Zugang in die Höhlung verschafft und dieselbe zu seinem Bau ausersehen. Dieses Grab von 16 Fuß Länge wurde vor etwa 15 Jahren entdeckt, als Arbeiter einige gewaltige Decksteine desselben gesprengt hatten. Sie fanden in der wohlausgesetzten Steinkammer vier menschliche Skelette in hockender Stellung und dabei einige Steingeräthe. Jetzt ist das Grab mit kleineren Steinen bedeckt und ragt aus der Oberfläche etwa ½ m hervor, die Skelette aber sind auf dem Kirchhof von Tempelberg von Neuem begraben.

— Das Schicksal eines Wunderkindes. Der „Pester Lloyd" schreibt: „Es dürften etwa acht Jahre her sein, daß man sich für das Rechengenie eines Knaben in den weitesten Kreisen interessirte. Es war der achtjährige Moriz Frankl, der Sohn armer Eltern in Fünfkirchen. Der unternehmungslustige Vater fand einen Impresario für das Wunderkind, welches alle größeren Städte des Continents bereiste. Das Kind verdiente viel Geld, bis alle großen Städte bereist waren und es nichts mehr zu verdienen gab. Der Knabe wurde dann nach Hause gebracht und in die Volksschule, später in die Realschule geschickt, wo er wegen schlechten Lernens ausgestoßen wurde. Moriz Frankl wurde nun Lehrling in verschiedenen Spezereigeschäften und kam zuletzt in die Ludwig Engel'sche Druckerei in Fünfkirchen, blieb aber in der vorigen Woche aus der Druckerei aus, ohne wiederzukehren. Am Montag früh kam er in die Wohnung des Factors dieser Druckerei und verlangte von der Hausfrau den Schlüssel zur Wohnung desselben. Er stahl daselbst die vorhandenen Kleider und einen Gulden, ging schnurstracks in das Versatzamt, wo er die Kleider um 4 fl. versetzte, und wurde sodann flüchtig, in Folge dessen der fünfzehnjährige Knabe, welcher vermöge seines Talents zu großen Hoffnungen berechtigte, wegen Diebstahls polizeilich curirt wird."

— Bukarest, 5. Juni. Fondanaru, der unlängst in das königliche Schloß eine Kugel hineingeschossen hat, ist auf Grund der bisherigen Verhöre in ein Irrenhaus zur Beobachtung überwiesen worden.

— Juni-Gedanken. Ist der Juni warm und naß, giebt's viel Korn und noch mehr Gras; Juni trocken mehr als naß füllt mit gutem Wein das Faß; Wer auf Medardus — 8. Juni — baut, erhält viel Flachs und Kraut. Juniregen bringt den meisten Segen; Hast Du einen Gast geladen, kannst Du junge Tauben braten; doch noch besser wirst Du thun, reichst Du ihm ein junges Huhn. Dazu gieb, als Nebenfutter, Spargel mit zerlaßner Butter. Erdbeer-Bowle zu den Speisen wird der Gast nicht von sich weisen. Vor dem Käse hüte Dich, denn der wird jetzt fürchterlich!

Concert

des

Sängerbundes „Teutonia“ zu Leipzig

(besteh. aus den Männergesangvereinen **Concordia, Phönix** u. **Sängerkreis**)

Montag, den 11. Juni 1888, Abends ½9 Uhr

in der

Alberthalle des Krystallpalastes
zum Besten der Feriencolonien.

Mitwirkende:

Frau Dr. **Kohut-Mannstein**, Concertsängerin aus Dresden, Fräulein **Marie Klamroth** aus Moskau (Orgel), Herr **Paul Homeyer**, Organist des Gewandhauses, Herr Capellmeister **Hans Sitt** (Violine), Herr **Max Stöbe**, Herr **Albin Mittelbach**, Herr Musikinstitutsdirector **Gustav Schmidt** und die **Capelle des 107. Infanterie-Regiments.**

Direction: Herr Musikdirector **Otto Kirmse.**

PROGRAMM.

1) **Orgelsonate** (4händig) von . . . . . **Gustav Merkel.**
2) a. **„Sanctus und Benedictus“** für Männerchor, Soloquartett und Orgel aus der Messe Op. 52 von . . . . **Wilhelm Tschirch.**
 b. **Prolog**, gedichtet von Dr. **Fr. Hofmann.**
 c. **Dankgebet** für Chor, Orgel und Orchester (No. 6 der Altniederländischen Volkslieder), bearbeitet von . **Ed. Kremser.**
3) **Elegie** für Violine und Orgel von . . . . **Josef Rheinberger.**
4) **Andante** für Orchester aus der Symphonie C moll von . . **Beethoven.**
5) **Scene und Arie** aus „Oberon“ von . . . . **C. M. v. Weber.**
6) **2 Männerchöre:** a. Abschied hat der Tag genommen, von **V. E. Nessler.**
 b. Das erste Lied von . . . . **Wilh. Tschirch.**
7) **Festmarsch** von . . . . . **Dr. Wilh. Stade.**
8) **Am Rhein**, zwei Männerchöre mit Orchester von . . **Jos. Brambach.**
9) **Lieder für Sopran:** a. Wie bist du, meine Königin, von . **Joh. Brahms.**
 b. Wie berührt mich wundersam, von **Franz Bendel.**
 c. Vorsatz, von . . . . **E. Lassen.**
10) **3 Männerchöre:** a. „Abschiedstafel“, von . . . **Mendelssohn.**
 b. „O Dirndle, tief drunt im Thal“, Volkslied, gesetzt von . . . **Joh. Herbeck.**
 c. Wenn das Atlant'sche Meer, von . . **Karl Zöllner.**

Einlass ½8 Uhr. Anfang präcis ½9 Uhr.

Preise der Plätze:

	Cassenpreis:	Vorverkaufspreis:
Loge	Mk. 2,50.	Mk. 2,—.
Ganze Loge à 4 Plätze		„ 6,—.
Tribüne und Parquet	„ 1,50.	„ 1,25.
I. Platz	„ 1,—.	„ —,75.
II. Platz	„ —,75.	„ —,50.
Gallerie (Stehplatz)	„ —,50.	„ —,40.

Eintrittskarten sind durch die Bundesmitglieder, sowie an den Verkaufsstellen: Herren **Gebrüder Augustin**, Zeitzer Strasse 5, **Hermann Dittrich**, Hallesche Str. 8, **Ferd. Flinsch**, Augustusplatz 2, **Otto Friedlein**, Johannisplatz 4—5, **C. A. W. Ihbe**, Hainstrasse 2, **F. G. Mylius**, Markt 13, **Robert Ravenstein** (Klein's Kunsthandl.), Neumarkt, **F. Otto Reichert**, Neumarkt 1, Secretair **Seifert** im K. Conservatorium, **Universitäts-Castellan Vieweg** und im **Bureau des Krystallpalastes** zu Vorverkaufspreisen zu beziehen.

Das Cassengeschäft haben eine Anzahl hiesiger achtbarer Bürger unter Vorsitz des **Herrn Alwin Vieweger** gütigst übernommen.

Der Vorstand des Sängerbundes „Teutonia“.

Bücher-Auction Königsstr. 1.

Heute Donnerstag Vorm. von 9—12 Uhr u. Nachm. von 2½ Uhr an: Kunstwissenschaft. Architektur. Kupferwerke. Kunstblätter. Naturwissenschaften. Mathematik. Medicin. Morgen Freitag Fortsetzung von Naturwissenschaften etc. Technologie etc. Vermischtes.

Woll-Auction in Berlin.
Am Mittwoch, den 20. Juni 1888,

Nachmittags 2 Uhr, findet im Saale des „Grand-Hôtel“ am Alexanderplatz, daselbst, die dritte diesjährige

Woll-Auction

der Herren **Gustav Ebell & Co.** statt und wird dieselbe **ca. 2000 Ballen Capwolle** aller Gattungen umfassen, deren nähere Details seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Berlin, den 4. Juni 1888.

A. Parrisius,
vereid. Wollmakler etc.

Bekanntmachung.

Sonderzug Leipzig-Thale und zurück am Sonntag, den 17. Juni.

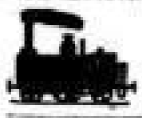
Abfahrt Leipzig	5.15 Morgens,	Rückfahrt ab Thale	7.20 Abends,
„ Schkeuditz	5.33 „	an Cönnern	9.16 „
„ Halle	6.03 „	„ Halle	10.15 „
„ Cönnern	7.15 „	„ Schkeuditz	10.46 „
an Thale	9.07 „	„ Leipzig	11.06 „

Fahrpreise:

ab Leipzig und Schkeuditz II. Classe 6 ℳ — ₰, III. Classe 4 ℳ 50 ₰.
„ Halle und Cönnern „ 4 „ 50 „ „ 3 „ — „

Der Billet-Verkauf findet bereits am Tage vor der Fahrt statt und wird 10 Minuten vor Zugabgang geschlossen. Gleiche Sonderzüge werden voraussichtlich am 1. und 22. Juli, sowie am 19. August gefahren werden.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Wittenberge-Leipzig).



Sonntag, den 10. Juni a. c., früh 5 Uhr 45 Min.

Extrazug nach Greiz-Rentzschmühle
(Elsterthal).

Billets mit 7tägiger Giltigkeit III. Cl. 3,50 ℳ, II. Cl. 5 ℳ bei **Herm. Dittrich**, Hallesche Straße 8 und Weststraße 32.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
die **Direction des Norddeutschen Lloyd**
oder deren Generalagent **E. Kohlmann, Leipzig, Brühl 7.**

Infolge des Beschlusses der Generalversammlung des Credit- und Sparbank-Vereins, eingetragene Genossenschaft, vom 24. April a. c., die Genossenschaft zu liquidiren und in eine Actiengesellschaft umzuwandeln, werden die Bankvereinsmitglieder hiermit aufgefordert, sich bis spätestens

am 6. Juli a. c., Nachmittags 5 Uhr,

insoweit dies nicht bereits geschehen, schriftlich darüber zu erklären, ob sie den Betrag ihrer eingezahlten Stammantheile **baar zurückgezahlt** oder an deren Stelle unter Abrundung der Antheile auf je ℳ 1000 Actien der neuen Gesellschaft: **Credit- und Spar-Bank** hier zu erhalten wünschen.

Die Stammantheile derjenigen Mitglieder, welche sich bis 6. Juli a. c. nicht erklären, gelangen nebst Zinsen in der Zeit bis zum 14. Juli a. c. zur Auszahlung. Eine Verzinsung der nicht erhobenen Stammantheile über diesen Termin findet nicht weiter statt.

Leipzig, den 6. Juni 1888.

Credit- und Sparbank-Verein.
Eingetragene Genossenschaft in Liqu.
W. Zeile. Dalchow. G. Kreuzner.

Auction

Reichsstr. 33 im Laden. Reichsstr. 33 im Laden.

Donnerstag, den 7. Juni a., als auch **Freitag** und **Sonnabend** verkaufe ich aus einer Liquidationsmasse herrührenden Posten Waare, bestehend in circa

1700 schwarzen Jaquets,
anschließend und halb anschließend,
300 schwarzen Mantelets,
500 Regenmänteln und Havelocks,
ferner einen großen Posten der
feinsten Wintermäntel,
früherer Preis 80—100 Mark, jetzt 25—30 Mark.

Donnerstag, den 7. Juni,

Vormittags 9 Uhr, kommen die im Stange'schen Geschäft verfallenen Pfänder zur Versteigerung.

Nicolaistr. 15, II. **Fuchs**, Auctionator.

Champagner-Auction

Petersstraße 34, 3 Könige, im **Hofe** rechts, früh 10 Uhr. **Heber**, Auctionator.
Heute. Heute.

Pfänder-Auction.

Morgen Freitag, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich aus Schulzen's Pfandgeschäft verfallene Pfänder Große Fleischergasse 7.

Moritz Fuchs, Auctionator.

Versteigerung.

Im Grundstücke hier, **Körnerstraße Nr. 24, Hintergeb. part.**, sollen **Freitag, den 8. Juni d. Js., Vorm. 10 Uhr** die zu einem Nachlaß gehörigen Gegenstände, bestehend in **Möbeln, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Haus- und Küchengeräthschaften** rc. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 6. Juni 1888.

Handtrag, Ger.-Vollz.

Auction.

Die zum **Lindner'schen Nachlasse** gehörigen Gegenstände, als: **Gold- und Silbersachen, Möbel** (zum Theil altertümliche), zwei feine **Plüschgarnituren, Betten, Wäsche, Kleider, Porzellan, Haus-** und **Küchengeräthschaften**, sollen

Freitag, d. 8. d. M.,

von Vormittags **10 Uhr** ab **Thalstraße Nr. 17, Ecke Seeburgstraße**, öffentlich versteigert werden.

Sämmtliche Gegenstände können Tags vorher von Nachmittags 2 bis 4 Uhr besichtigt werden. **Römhild**, Localrichter.

Große Porzellan-Auction.

Wegen Aufgabe soll ein **großer Posten Porzellan**, namentlich für **Restaurateure** passend, als **Teller, Tassen, Menagen, Bierseidel, Untersetzer, 1 Sopha, Kaffeebretter, Bierhähne** und versch. **Wirthschaftsgeräth**

Freitag den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr, im **Speditionsgeschäft** von **Ehrhardt Schneider**, Bahnhofstraße 19, meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni 1888, Nachmittags 2 Uhr sollen in der **Wieprecht'schen Restauration** zu Thonberg **11,000 Stück Cigarren** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher bei dem Königl. Amtsgericht Leipzig.

Auction. übernimmt J. A. Heber, Auction. Best. Petersstr. 34, 3 Könige, Hr. Brückner's Rest.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Neue Streichquartette.

Bargiel, Wold., Op. 47. Partitur und Stimmen in 4° 12 ℳ. Partitur in 8° 3 ℳ.
Klengel, Julius, Op. 21. Stimmen 9 ℳ.
Liebeskind, Josef, Op. 2. Partitur und Stimmen 9 ℳ.
Wolfrum Philipp, Op. 18. „Im Frühjahr“. Stimmen 7 ℳ.

Humoresken,

Original, kleine, sowie darunter **Localwitze** werden anständig honorirt. Angebote unter **F. F. ♯ 78** in die Expedition dieses Blattes.

Reisehandbücher,

Cursbücher, Reiselecture, Taschenwörterbücher rc. empfiehlt

E. Lucius, Burgstraße 24 (Weißer Adler).

Uebermorgen findet

die erste Ziehung der

Weimar'schen Lotterie

statt. Loose à 1 ℳ, für zwei Ziehungen giltig, sind

nur noch bis morgen

zu haben bei

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Erprobtes Hühneraugenmittel empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Bekanntmachung,
betr. die Couponzahlungen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Um den Andrang an der Couponzahlungscasse unserer Anstalt an den Quartalsterminen zu vermindern und die Auszahlungen selbst zu beschleunigen, haben wir folgende Einrichtung getroffen:

1. An unserer Couponcasse können Dividenden- und Zins-Coupons und ausgelooste Schuld-Scheine, bez. Actien **während des ganzen, dem Zahlungstage vorausgehenden Monats** zum **Zahlungsvormerk** eingereicht werden.

2. Die Einreichung erfolgt auf Formularen, welche an unserer Casse ausgegeben werden. Die Ausfüllung dieser Formulare kann in den Räumen der Anstalt selbst besorgt werden.

3. Der Einreichende empfängt eine Bescheinigung, auf welcher der Werthbetrag der Coupons, bez. ausgeloosten Werthpapiere verzeichnet ist.

4. Gegen diese, unter 3 erwähnte Bescheinigung kann der, auf derselben **nach dem Cours des Fälligkeitstermins** berechnete Betrag von diesem Tage ab erhoben werden. **Die Anstalt ist berechtigt, den Präsentanten der Bescheinigung als zur Erhebung des Betrages legitimirt zu betrachten.**

5. Die auf D. R.-W. lautenden Bescheinigungen können an sämmtlichen Cassen unserer Anstalt, die auf ausländische Währung lautenden aber nur an der Couponcasse erhoben werden.

Leipzig, den 6. Juni 1888.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate Mai 1888.

		Beförderte Personen	Beförderte Güter	Einnahme für Personen und Gepäck	Einnahme für Eil- und Fracht-Güter	Zusammen	Hievon entfällt auf die Linien Lit. A	Lit. B
		Anzahl	Tonnen	Gulden				
Vom 1. bis letzten Mai	1888	91.425	282.116	126.827	393.928	520.755	231.270	289.485
	1887	28.345	142.318	125.726	347.762	473.488	213.889	259.599
1888	mehr	3.080	39.798	1.101	46.166	47.267	17.381	29.886
	weniger	—	—	—	—	—	—	—
Vom 1. Januar bis letzten Mai	1888	298.982	1,523.452	340.684	2,114.684	2,455.368	1,141.067	1,314.301
	1887	292.448	1,417.539	338.496	1,976.087	2,314.583	1,099.598	1,214.985
1888	mehr	6.534	105.913	2.188	138.597	140.785	41.469	99.316
	weniger	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung: Die ausgewiesenen Einnahmen pro 1887 sind definitiv, jene pro 1888 provisorisch, jedoch auf Grund der definitiven Abrechnung des Monats Januar und Februar 1888 richtig gestellt.

Prag, am 5. Juni 1888.

Reichenhall Bayer. Hochalpen. CurhausAchselmannstein.

Prospectus gratis und franco.

Neueste Offene Stellen aller Branchen bringt der im 11. Jahrgang erscheinende „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger“ in Esslingen wöchentlich 3mal in grösster Anzahl. Probe-Nummern gratis.

150

echte, verschiedene Briefmarken, fast nur ausländische, z. B. Aegypten, Brasil., Cap, Chile, Java, Canada, Spanien, Portugal, Finnland etc., liefert **R. Wiering**, Briefmarkenhdlg., Hamburg,

für 1 Mark.

Ostseebad Insel Vilm

bei Putbus a./Rügen.

1887 neuerbautes Logirhaus. Prachtvolle Aussicht auf die See und Rügen. Herrlicher Laubwald mit vielen schönen Motiven für Maler. Sehr empfehlenswerther, billiger Sommer-Aufenthalt. **F. Witte.**

Bad Ems.

Curgeb., sowie alleinreis. Damen, finden in gebild. Familie (Officierswittwe) Aufn. Auf Wunsch Anschluß. Preis per Woche f. Zim. 10—15 ℳ. Näh. **Ems postl. 199.**

Nordseebad.
Schüler. Sommerferien.

E. Gymnasiallehrer, der mit Familie die **Sommerferien zu Wyk auf Föhr** zuzubringen beabsichtigt, ist bereit, einige Schüler mit dahin zu nehmen. Adr. **„Nordseebad“** befördert die Expedition d. Bl.

Ferien-Station, Ostseebad,

f. **Kinder** bei stud. Lehrer, stete Aufsicht, gute **Verp.** u. **geist. Pflege**, bill. Privatunt., beste **Empfehl.** Pension 20 ℳ pro Woche.

Berg, Ribnitz, Mecklenb.

Hotel Mühlenthal

bei

Wernigerode a. Harz,

reizend und still im **Mühlenthale** über **Nöschenrode**, in einem Thalkessel, rings von schön- und verschieden belaubenen Bergen eingefaßt, alle geschützt gelegen, verbunden mit Bädern jeder Art, inmitten der bekanntesten u. schönsten Partien. Schöne Spaziergänge. Hotelwagen an der Bahn. Pension 4,50—6 ℳ pro Tag. Zimmer groß und auf das eleganteste eingerichtet. Prompte Bedienung. Speisen und Getränke gut und billig.

Besitzer: **C. Graumann.**

Verreist
Dr. med. G. Joseph.

Dr. med. M. Ihle

von der Reise zurück.

Luftcurort Schmannewitz bei Dahlen.

Anmeldungen erbeten an **das Comitée.**

Saison v. Mitte Mai bis Ende September, **Herrmannsbad Lausigk.** **Stärkste Eisenvitriolquelle Mitteleuropas.**

empfiehlt seine **Mineral-, Moor-**, Fichtennadel-, Sool-, Mutterlaugen- rc. **Bäder** unter Hinweis auf die erzielten außerordentlichen Heilerfolge bei **chron. Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten** und **Nervenleiden.** — Comfortabel eingerichtete Zimmer und gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Herrlicher Park und ausgedehnte Waldspaziergänge. Eisenbahnverbindung. Nähere Auskünfte ertheilt die **Badeverwaltung.**

Sommerfrische und Terraincurort Rochlitz in Sachsen,

mit prächtiger Umgebung, reich an lohnenden Ausflügen und schönen Aussichtspuncten. — Fluß- und Wannenbäder. — Gute Gastwirthschaften und Pensionen. — Prospecte gratis und franco durch den Curverein.

Mineral-Bad Gruben bei Meissen,

20 Minuten von Dampfschiffstation Scharfenberg entfernt. Bekannt nach chemischer Analyse des Herrn Hofrath Dr. **Fleck** in Dresden als die **eisen- und manganreichste Quelle**, bestätigt sich zu **Trink-** und **Badecur** als **vorzügliches Heilmittel** bei **Blutarmuth, Nervenschwäche** u. s. w. Freundliches Logis, Pension und Bäder zu mäßigen Preisen, gutes Restaurant. Reizende **Gegend**, 220 Meter über Ostsee gelegen. **Poststation.** Bequeme **Verbindung** mit Dresden und Meißen. Näheres ertheilt der Besitzer

Ed. Rüdiger.

Taunus-Eisenbahn. **Bad Weilbach** **Station Flörsheim.**

Kalte alkalische Schwefelquelle, altbewährtes Heilmittel gegen die Erkrankungen **der Hals- und Brustorgane**, sowie gegen alle Formen des **Hämorrhoidalleidens.**

Neu erbautes Badehaus mit vorzüglichen **Inhalations-Einrichtungen. Günstige Lage** des Curorts in der Mitte zwischen **Wiesbaden, Mainz und Frankfurt.**

Bad- und Inhalationshaus geöffnet vom 15. Mai bis 15. event. 30. September.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.**

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. **Lübcke** u. die städtische **Badeverwaltung.**

Stahlbad Rastenberg i. Thür.,

Station der Weimar-Rastenberger Eisenbahn,

empfiehlt seine altbewährten **Heilquellen** zum Gebrauche bei **Rheumatismen, Gicht, Blutleere, Rückenmark- und Hämorrhoidalleiden, Blasenblutungen, Nervenleiden, Hysterie, Hypochondrie und Veitstanz.**

Sehr bedeutende Heilerfolge nachweisbar.

Zugleich **Luftcurort.**

Jede nähere Auskunft ertheilt gern **die Badeverwaltung.**

Etablissement Barthmühle.

Post- und Bahnstation. **Vogtländische Schweiz.** Linie Gera-Weischlitz.

Schönster Punct, 5 Minuten von der Elsterthalbrücke und vom schönsten Theil der Schweiz, dem Triebthal u. der Kaiser Wilhelm-Grotte und Loreley-Felsen rc. rc. Renommirt durch gute Küche und hochfeine Biere und Weine bei soliden Preisen.

Hochachtungsvoll **F. A. Eichler**, Hotelier.

Dresden „Hôtel zur Stadt Prag“ Dresden,

altrenommirtes Hotel in nächster Nähe der Bahnhöfe und aller Sehenswürdigkeiten, Zimmer von 1 ℳ 50 an, Trinkgeld und Licht wird nicht berechnet, bestens empfohlen.

Besitzer **Louis Fischer.**

F. Angermann's Hôtel garni,

Pillnitzer Str. 51. Dresden, Pillnitzer Str. 51.

vis-à-vis dem Justizpalais,

neu und behaglich eingerichtet

empfiehlt

Zimmer von 1 ℳ 50 ₰ an. Licht und Service wird nicht berechnet.

Prospect.

Berlin-Gubener Hutfabrik

Actien-Gesellschaft vormals A. Cohn.

Die Berlin-Gubener Hutfabrik-Actien-Gesellschaft vormals A. Cohn mit dem Sitze zu Berlin und einer Zweigniederlassung in Guben ist laut notariellem Vertrag vom 16. April 1888 an diesem Tag errichtet und am 1. Juni 1888 in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin eingetragen worden.

Zweck der Gesellschaft ist der Fortbetrieb der unter der Firma „A. Cohn" zu Berlin und Guben bestehenden Hutfabrik, sowie überhaupt der Betrieb eines die Fabrikation von Hüten und anderen Artikeln der Industrie betreffenden Geschäftes.

Die **Dauer des Unternehmens** ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt. Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft hat am 1. Januar 1888 begonnen und geht von da ab der Betrieb für Rechnung der Actien-Gesellschaft. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das **Actiencapital** der Gesellschaft beträgt **1,000,000 Mark**, eingetheilt in 1000 Stück volleingezahlte, auf den Inhaber lautende Actien à 1000 Mark.

Die bisherigen Inhaber der Firma, die Herren Apelius Cohn in Berlin und Hermann Lewin in Guben, inferirten ihr unter der Firma A. Cohn betriebenes Filzhut- und Stumpenfabrikationsgeschäft, die zu demselben gehörigen, in Guben, Uferstraße 5, belegenen Grundstücke, Fabrikgebäude nebst sämmtlichen zum Betriebe gehörigen Maschinen, Inventar und Vorräthe, überhaupt mit allem Zubehör wie Alles am 31. December 1887 lag und stand, mit Activis und Passivis, zum Gesammtbetrage von 687,713.11 Mark, abgerundet auf 687,000 Mark, in die zu errichtende Gesellschaft, welche die auf den Grundstücken haftenden (inzwischen zum 1. October cr. zur Rückzahlung gekündigten) Hypotheken von 37,500 Mark übernahm.

Für diese in die Gesellschaft eingebrachten Immobilien, Mobilien und Rechte im Betrage von 687,000 Mark empfingen die Inferenten 687 Stück Actien à 1000 Mark, während die restlichen 313,000 Mark seitens der übrigen Gründer baar eingezahlt wurden, wofür dieselben ihrerseits 313 Stück vollbezahlte Actien à 1000 Mark erhielten.

Die **Einstands-Bilanz** der Actien-Gesellschaft stellt sich per 1. Januar 1888 wie folgt:

Activa.

		ℳ	₰
An Grundstück-Conto	ℳ 40,000.—		
„ Gebäude-Conto	„ 144,673.39		
„ Maschinen und Geräthe	„ 150,000.—		
„ Fuhrwerk	„ 1,860.37		
„ Geschäfts- und Fabrik-Utensilien	„ 2,378.05		
„ Modelle und Formen	„ 5,812.48		
„ Waaren und Vorräthe	„ 197,816.10	542,540	39
„ Debitoren-Conto		145,292	58
„ Cassa-Conto		48,924	20
„ Wechsel-Conto		28,315	59
„ Feuer-Versicherung vorausbezahlt		1,849	05
„ Banquiergutshaben per 17. April 1888		313,000	—
		1,079,921	81

Passiva.

	ℳ	₰
Per Actien-Capital	1,000,000	—
„ Hypotheken-Conto	37,500	—
„ Creditoren	42,421	81
	1,079,921	81

Für den richtigen Eingang der Außenstände von 145,292.58 ℳ und der Wechsel von 28,315.59 ℳ haften die Herren Apelius Cohn und Hermann Lewin als Selbstschuldner. Dieselben deponiren 100,000 ℳ Actien der Gesellschaft bis 1. April 1889 als unveräußerlicher Besitz bei dem Emissionshause, welches seinerseits dieses Depot bei der Reichsbank hinterlegt.

Die von der Actien-Gesellschaft übernommenen **Waaren und Vorräthe sind zum Markt- bezw. Selbstkostenpreise** in die Bilanz eingestellt worden.

Der **Taxwerth** beträgt:

	Taxe:	In die Einstands-Bilanz eingestellt mit:
für Grund und Boden	ℳ 51,792.—	ℳ 40,000.—
„ Gebäude	„ 205,110.43	„ 144,673.39
„ Maschinen, Werkzeuge und Geräthe	„ 176,618.—	„ 150,000.—
„ Fuhrwerk und Pferde	„ 5,040.—	„ 1,860.37
„ Formen und Modelle	„ 16,615.—	„ 5,812.48
„ Comptoir-Utensilien	„ 1,277.—	„ 631.16
„ Fabrik-Utensilien	„ 7,198.—	„ 1,746.89
	ℳ 463,650.43	ℳ 344,724.29

Dieser Bilanzwerth ist also um 118,926.14 ℳ oder annähernd 25 Procent niedriger angenommen, als die von den vereideten Sachverständigen aufgenommenen Taxen ergeben. Die Taxen für Grund und Boden, wie **Gebäude** sind vom gerichtlichen Sachverständigen, Herrn Bauinspector Hanel zu Berlin, diejenigen für **Mobilien, Maschinen u. s. w.** vom gerichtlich vereidigten Sachverständigen, Herrn Alb. Pütsch zu Berlin, aufgenommen worden.

Ausweislich der Geschäftsbücher der Vorbesitzer und laut Bescheinigung des vereidigten Bücherrevisors C. F. W. Adolphi vom 14. April 1888 beziffere sich der **Nettogewinn** nach den regelmäßig vorgenommenen Abschreibungen in den Jahren 1881 bis 1887 wie folgt:

Jahrgang.	Umsatz.	Nettogewinn.
1881	ℳ 264,284.25	ℳ 50,637.42
1882	„ 389,042.29	„ 87,659.79
1883	„ 478,451.01	„ 98,951.94
1884	„ 561,663.86	„ 110,459.82
1885	„ 599,262.01	„ 130,907.01
1886	„ 561,767.02	„ 32,046.56
1887	„ 558,788.16	„ 132,230.35

Der gegen die Vorjahre im Jahre 1886 erzielte geringere Umsatz und Gewinn ist hauptsächlich dem Umstand zuzuschreiben, daß die zu jener Zeit im Interesse einer Erweiterung des Etablissements, speciell zur Ausdehnung der lucrativeren Hutfabrikation vorgenommenen **erheblichen Um- und Neubauten** den Betrieb wesentlich hemmten, was zum Theil **auch noch** Anfangs 1887 der Fall gewesen ist. Am deutlichsten erhellt diese Thatsache aus dem Umstand, daß der **Umsatz vom** Januar bis März 1888, ohne irgend welche besondere Anstrengungen, beinahe das **Vierfache** desjenigen vom Januar bis März 1887 betragen hat, wie aus folgenden Zahlen ersichtlich ist:

	1887	1888	1888 Mehrumsatz
Umsatz im I. Quartal	ℳ 45,349.20	176,680.75	131,331.55.

Die von den Vorbesitzern vorgenommenen jährlichen Abschreibungen wurden derart normirt, daß vom Grundstück- und Gebäude-Conto stets 5 Procent, von Maschinen 10 Procent, von Formen und Modellen 25 Procent, von Pferden und Wagen 20 Procent, von Fabrik- und Geschäftsutensilien 10 Procent abgeschrieben worden sind.

Wenn auch die Vorbesitzer zu dem Verkauf ihres **Besitzes sich erst entschlossen haben, nachdem sie in ihrer Bilanz** vom 31. December 1887 die Buchwerthe der **Immobilien** um 75,477.81 ℳ und der **Maschinen** um 45,153.74 ℳ erhöht hatten, so ist doch aus den folgenden **Gründen der Inferirungspreis von insgesammt** 687,000 ℳ als ein durchaus angemessener zu betrachten:

1. Der Werth des Grund und Bodens ist im Laufe der Jahre erheblich gestiegen und hat, wie oben erwähnt, eine regelmäßige jährliche Abschreibung von 5 Procent hierauf stattgefunden;
2. haben in den letzten Jahren, hauptsächlich im Jahre 1886, bei Gelegenheit der Vergrößerung und des Umbaues der Fabrik, sehr bedeutende Aufwendungen für Neu-Anschaffungen stattgefunden, die nicht den betr. Conten zur Last geschrieben, sondern aus dem Betriebe gedeckt worden sind;
3. haben, wie oben ebenfalls erwähnt, die inzwischen aufgenommenen Taxen der vereideten Sachverständigen einen Mehrwerth von ca. 25 Procent gegen die Illations-Preise ergeben.

Die Gründer der Actien-Gesellschaft übernehmen **alle mit der Gründung derselben verbundenen Kosten**, obgleich dieselben statutenmäßig nur Kosten und Stempel der Uebergabe und Auflassung zu tragen haben.

Die bisherigen Inhaber der Firma A. Cohn, die Herren Apelius Cohn und Herm. Lewin, haben sich verpflichtet, für die Zeit bis zum 1. Januar 1893 die Stellung der aus zwei Directoren bestehenden Vorstandes der Actien-Gesellschaft zu übernehmen. Als Aequivalent für seine Thätigkeit erhält jeder der beiden Herren **unter Verzichtleistung auf ein festes Gehalt** eine Tantième von je 7½ Procent des jährlichen Reingewinns.

Der diesbezügliche § 36 der Statuten lautet wörtlich:

Der durch die Bilanz festgestellte Reingewinn wird wie folgt vertheilt:

1. zu einem zu bildenden Reservefonds fünf Procent,
2. an die Directionsmitglieder und Angestellten der Gesellschaft nach näherer Feststellung durch den Aufsichtsrath eine Tantième bis zu sechs Procent,
3. an die Mitglieder des Aufsichtsraths eine Tantième von sechs Procent. Der alsdann verbleibende Reingewinn wird als Dividende auf die Actien vertheilt.

Die Dividende wird spätestens vierzehn Tage nach der ordentlichen Generalversammlung fällig.

Die Herren Apelius Cohn und Hermann Lewin erhalten auf die Dauer des mit ihnen abgeschlossenen Directorialvertrages kein Gehalt, sondern eine Tantième von je siebeneinhalb Procent des jährlichen Reingewinns; sofern aber das Actiencapital um mindestens 500,000 ℳ erhöht werden sollte, eine Tantième von nur je fünf Procent des jährlichen Reingewinns. Diese Bestimmung tritt für die Dauer dieses Directorialvertrages an Stelle der Bestimmung unter Nr. 2 mit der Maßgabe, daß während derselben Dauer den Angestellten der Gesellschaft nach näherer Feststellung durch den Aufsichtsrath eine Tantième bis zu zwei Procent gewährt werden kann.

Gleichzeitig haben sich die Herren A. Cohn und H. Lewin verpflichtet, während der nächsten 6 Jahre nach Ablauf ihrer Amtsdauer sich im Gebiete des Deutschen Reichs bei Unternehmungen gleicher Art weder als Leiter noch in einer anderen Weise zu betheiligen.

Die Firma A. Cohn wurde in Berlin im Jahre 1859 errichtet und begann ihren Fabrikationsbetrieb in Guben 1870 auf einem zunächst gemietheten Grundstück. 1878 wurde die Fabrikation nach dem jetzigen Grundstück Uferstraße 5, welches zuerst gepachtet und im Jahre 1880 käuflich erworben wurde, verlegt. Durch späteren Zukauf ist das Grundstück bis auf den jetzigen Umfang vergrößert. Das Grundstück liegt in der Nähe des Bahnhofs mit einer Straßenfront von ca. 126 Metern, während die gegenüberliegende Seite auf ca. 120 Meter Länge unmittelbar am Neiße-Fluß gelegen ist. Die Gesammtgröße des Grundstückes beträgt 132.80 Ar = 935 □Ruthen oder 5 Morgen 35 □Ruthen; der unbebaute Theil des Terrains gestattet noch eine bedeutende bauliche Erweiterung der Fabrik.

Das Etablissement, welches zur Zeit ca. 350 Arbeiter beschäftigt, zählt zu den bedeutendsten dieser Branche in Deutschland. Die Productionsfähigkeit pro 1887 betrug bereits ca. 300 Dutzend Hüte und 1500 Dutzend Stumpen pro Woche. Durch die nunmehr herbeigeführte Vergrößerung des Etablissements erhöht sich dieselbe auf **wöchentlich ca. 600 Dutzend Hüte und 1800 Dutzend Stumpen**, wofür bei der Beliebtheit des Fabrikats schlanker Absatz erzielt wird.

Das vorhandene baare Betriebscapital erscheint nach Rückzahlung der Hypotheken von 37,500 ℳ, Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der gesammten Fabrikräume, welche im Laufe des Sommers erfolgen soll, und Aufstellung neuer Maschinen, wodurch die Leistungsfähigkeit der Fabrik noch mehr erhöht wird, für den Betrieb des Geschäftes völlig ausreichend.

Die Dividendenscheine werden in Berlin und Guben eingelöst werden.

Der erste Aufsichtsrath besteht aus folgenden Mitgliedern:

Bankier **Hermann Friedländer**, Berlin,
Rechtsanwalt **Ernst Heinitz**, „
Rentier **Gustav Tiktin**, „
General-Director **A. Meyer**, „ und
Bankier **Sig. Sommerfeld**, „

Berlin und **Guben**, Juni 1888.

Berlin-Gubener Hutfabrik
Actien-Gesellschaft vormals A. Cohn.
Der Vorstand.
A. Cohn. Hermann Lewin.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Prospect werden wir die **Actien** der **Berlin-Gubener Hutfabrik Actien-Gesellschaft vormals A. Cohn**

am Donnerstag, den 7. Juni dieses Jahres,

an hiesiger Börse zur Einführung bringen.
Statuten sind bei uns erhältlich.

Berlin, den 5. Juni 1888.

Berliner Wechselbank.
Hermann Friedländer & Sommerfeld.

Hôtel zu den Drei Mohren, *München*,
Luitpold- und Prielmayerstraßen-Ecke.
Besitzer: **Michael Schottenhammel.**
Comfortabel eingerichtetes Etablissement.
Civile Preise.
Vorzügliche Küche, reine Weine. Zimmer zu ℳ 1.50, ℳ 2, ℳ 3.

Collection Spemann
Serie der Gegenwart. Moderne Romane.
Preis des elegant gebund. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jeder Buchhandlung.

Liverpool & London & Globe Insurance Company.
Errichtet 1836.
Fonds Mark 161,165,734. Jahres-Einnahme Mark 36,781,920.
Lebens-Versicherung in Combinationen für alle Verhältnisse ꝛc.
Leib-Renten für Personen vom 25. bis 81. Lebensjahre.
Kinder-Versorgung zur Auszahlung eines Capitals bei Erreichung des 14. bis 21. Lebensjahres.
Policen von 1000 ℳ an in jeder Höhe.
A. Neuhoff, Leipzig, Gottschedstraße Nr. 6.
General-Agent für das Königreich Sachsen.

„Nächsten Sonnabend Ziehung."
Weimar-Lotterie.
In zwei Ziehungen
2500 Gewinne i. W. v. 75,000 Mark
Erster Hauptgewinn
i. W. v.
25,000 Mark
1 Mark. Preis des Looses, für beide Ziehungen gültig, Mark 1
9.–11. Juni Nächste Ziehung 9.–11. Juni
Loose sind zu haben in den allerorts durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Keine Ziehungsverlegung!
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zahnarzt Starcke,
Carlstr. 7. pt. (nahe d. Krystallpalast.)
Sprechst.: 8-12, 2-5. Sonntags 9-12.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 4, III.

Für **Massage u. kalte Abreibungen** empf. sich F. Jacob, Neudorf, Gemeindestr. 33, I.

Brieflich
[illegible]
Dr. Hartmann
[illegible]
Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

Mannes-Schwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk:
„Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung."
(13. Auflage.) Preis 1 ℳ in Br.-Marken.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Uebereilung und Schwäche
Universitätsstrasse 11, 2. Et.
9—3 und 6—8 Uhr.

Kaufmänn. Schreibunterricht
n. Oertel's Tactirmethode f. Herren u. Damen billig Sternwartenstr. 38, III.
Otto Canzler.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Deutsche Conversat.-St. [illegible] Johannesg. 4, III.

Beim Arbeiten, Ueben, Spazierengehen ꝛc. wünscht ein Student die Beaufsichtigung von Schülern zu übernehmen. Off. K. W. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Curse für Kaufleute
in der Mathematik u. deutschen Sprache
Löhrstraße 25, II. r.

Ein Engländer, Student, sucht englische gegen deutsche Stunden zu tauschen. Adr. unter R. R. ‡‡ 3 Expedition d. Blattes.

Ein Engländer erth. gedl. Unterricht im Englisch. Dorotheenstraße 10. pt.

E. j. Kaufm. wünscht an engl. u. franz. Conversationsst. theilzun. Off. K. R. 75 Fil. Univ.-Str. 1.

Anfängern erth. Engl. od. Franz. zu 50 ₰. Off. u. A. M. Kreisstraße 1, p. l. erb.

Ein Herr wünscht **englischen Unterricht** zu nehmen.
Gef. Offerten mit Angabe des Honorars sub „P. P. P. 18" Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Span. G. Maurini, Sprachlehr. Klostergasse 4, III.

Unterricht und Uebersetzungen.
Ital., Franz., Deutsch. An d. Pleisse 3, C, II.

Vorzgl. Violin- u. **Clavierlehrer**, conserv. geb., empf. **Pabst's** Musikhdlg., Neumarkt.

Eine geprüfte **Turnlehrerin** wünscht in Familien Turnunterricht zu ertheilen. W. Adr. unter L. M. 5 Expedition d. Bl. erb.

1 anst. j. Mädchen sucht Unterricht i. Weißnähen. Off. u. M. H. Körnerstraße 4, p.

Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Schneidern erth. theoret. u. prakt. Anna Zschauer, Petersstr. 38, II. Tr. A.

Ein junges **Mädchen** kann das **Schneidern** unentgeltlich gründlich erlernen
Schulstraße 2, Treppe A, 5 Tr. rechts.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horsch**, gegr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 D**, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher **Tänze**, auch einzelne zu jeder Tageszeit.
Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.

Auskunfts-, Incasso- und Realisations-Bureau
N. EHRLICH,
Warschau, Orla 11,
übernimmt die gerichtliche Eintreibung von Forderungen aller Art für ganz Russland und Polen **ohne jeden Kostenvorschuss**, vermittelt gütliches **Arrangement** und ertheilt **Auskünfte** jeder geschäftlichen Art in promptester Weise.
Ueber 100 ausländische Referenzen!

Schriftsteller
erbietet sich als **Berichterstatter** für die diesjährigen Festspiele in Bayreuth. Bewerbungsarbeit steht zu Diensten. Offerten unter **P. M. B.** in die Expedition d. Bl.

Drucksachen
billigst, sehr saub. u. correct lief. die Buchdruckerei v. **Herm. Schlag**, Katharinenstr. 4. (Griechenh.)

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und fein gefertigt Burgenstein's Garten F. L., früh. Dufourstraße.

Klagen, Testamente
Verträge, Gesuche, engl. u. franz. Briefe wie Rath in allen Angelegenh. discr. u. bill. bis 8 Uhr Abds. **auch Sonntags. Korth.**
Brüderstrasse 13, parterre, bei

Tapezierer-Arbeiten,
Aufarbeiten von Sophas, Matratzen in und außer dem Hause, Tapeten für Neubau und Private sehr billig Braustraße 8, part.

Zöpfe, Scheitel, Perücken,
fertigt gut und billigst
Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Bettfedern reinigen,
Inlets waschen besorgt in bester Ausführung
die Bettfedern- und Daunenhandlung
Adolph Kirschberg,
Brühl 33, Ecke der Nicolaistraße.

Herren-Garder. rein., best. d. Blücherstr. 23, IV.

Fracks neu angefert. verleiht H. Kannewurf, Petersstieg 1.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Grimmaische Straße 15.

Graues Haar
wird schön braun und blond gefärbt durch ein neues unschädliches Mittel, welches für 1 ℳ franco versendet
Naunhof i. Sachsen. M. Scholz.

Schnupfenmittel
nach Herrn v. Hüllen's Vorschrift vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Ausnahmsweise
Sicil. Rothwein, Lt. 65, 80, 100 120 offerirt 44 C. postl. Leipzig.

Sicil. Rothwein,
billiger u. wirkungsvoller als Bordeaux. Lt. 70, 85, 100, 120, 150 u. h. Rothe, fracht-frei. Alles la. geb. Garant. od. Rücknahme. offer.
Wilh. A. Höhn II, Heppenheim B.

Transport- und

Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Zürich".

Filiale in Berlin.

Unser Abschluß pro 1887 ergiebt gegenüber dem Vorjahre folgende Resultate:

	1886.	1887.
Prämien-Einnahme:	ℳ 2 252 319,23 ℳ	2 694 605,68 ℳ
Total-Einnahme:	- 3 958 417,35 -	4 289 632,90 -
Bezahlte Schäden:	- 1 427 978,33 -	1 340 940,28 -
Total-Ausgabe:	- 2 314 742,23 -	2 349 361,71 -
Total-Reserve:	- 1 620 664,43 -	1 969 160,51 -
Dividende	20 %	20 %

Ausführliche Rechenschaftsberichte stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Die Gesellschaft schließt unter anerkannt coulantesten Bedingungen:

Versicherungen einzelner Personen gegen Unfälle aller Art innerhalb und außerhalb des Berufes und auf Reisen in den Grenzen Europas.

Reise- und Seereise-Versicherungen nach außereuropäischen Ländern, event. einschließlich vorübergehenden Aufenthalt in civilisirten Gegenden.

Beamten-Collectiv-Versicherungen.

Haftpflicht-Versicherungen gegenüber dritten fremden Personen.

Prospecte und Bedingungen, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst durch sämmtliche Vertreter und durch die

General-Agentur der „Zürich" in Leipzig

Hütter & Mirus, Reichsstraße 39.

Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft*)

ist als das zuverlässigste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Keuch-Husten, Hals- und Brustleiden rc. in weitesten Kreisen rühmlichst bekannt. **In allen Fällen und in jedem Lebensalter wird derselbe mit gleich günstigem Erfolg in Anwendung gebracht,** wie dies in allerneuester Zeit u. A. bestätigen: Hotelbesitzer Hina und P. Seehafer in Marienwerder; Ad. Seb. Müller in Bretzenheim; Aug. Kegelmann in Offenbach a. M.; Jos. Fichtel in Rosenheim; Frl. M. Staab in Mainz; Frau M. Wessenberger in Mainz; Gottlob Brodbeck in Riederich; Jacob Löhr Wwe. in Kastel.

*) Einzig echt zu haben mit Beschreibung in Leipzig im Haupt-Depot: **Engel-Apotheke**, Markt 12; **Reudnitz**: Johannes-Apotheke; **Connewitz**: Apotheker Sperber; **Schönefeld**: Apoth. Dr. Eisner; **Taucha**: Apoth. Stuper; **Rötha**: Rob. Schmidt; **Pegau**: Ernst Hube; **Groitzsch**: C. O. Gebauer; **Grimma**: Herm. Alb. Roch.

Jed. Garantie od. Rücknahme

84er fein Oppenheimer zum Vorzugspreis. 25 Liter 21 ℳ. frachtfr. Nachnahme, offerirt **B. postlagernd Oppenheim.**

Compagnie Laferme

Dresden Berlin

Fabrikzeichen — Dépose — Trade-Mark

Petersburg Riga, Moskau

empfiehlt die Cigaretten Carton à

Nr.		100St.	25 Pf.
Nr. 169	Cosmopolite	100St.	25 Pf.
- 170/171	Cleopatra	25	50 -
- 220/221	Monplaisir	25	75 -
- 172/173	Alhambra	25	100 -

Käuflich in allen Cigarren-Geschäften Deutschlands.

Schutz-Marke

Medicinal-Ungarwein,

billigste Bezugsquelle,

von **J. A. Roth**, Weinbergsbesitzer in **Erdö Benye bei Tokay.**

Garantirt rein, analysirt von einem der ersten Chemiker Deutschlands, **Dr. Bischoff** in Berlin, vorzügliches Stärkungsmittel für Reconvalescenten anerkannt.

Haupt-Depots:

bei **Gustav Kötz**, **Apotheke zur Germania**, Promenadenstr.,

- **Arthur Müller** in Gohlis, Schiller-Apotheke,
- **Ed. Otto Kittel**, Leipzig, Südstr. 21; ferner Verkaufsstelle bei **Richard Uhlig**, Neustadt, Ludwig- und Hedwigstraßen-Ecke, **Albin Aurich**, Reudnitz, Eisenbahn- und Leuchterstraßen-Ecke.

Für Wirthe u. Händler

billigste u. beste Quelle von

Natur-Trauben-Wein

(als Schoppen-Wein).

Roth, mild, pr. 100 Liter 70 ℳ

Weiß, leicht, pr. 100 - 40 ℳ

Proben werden gratis verabreicht.

Humboldtstr. 29, II. rechts (Siemens).

Medicinal-Tokayer

gebe zum Eink.-Pr. ab.

Nordstraße. **Kurt Beeck.**

---

3 Sorten Lagerbier 30/2 Fl. 3 Mk.,

Bayerisch Bier	20/2 Fl.	3	ℳ
Dresdner Bitterbier	30/2	- 3	ℳ
Champ.-Weißbier	30/2	- 3	ℳ
Leichtes Tafelbier	36/2	- 3	ℳ
Erlanger B.	40/2	- 3	ℳ

Bierhandlung **L. Vogel**, Gottschedstraße 11.

Himbeersaft,

hochfeine, garantirt reine Waare, in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt

Paulus Heydenreich, Westplatz.

G.C. Kessler & Cie. Esslingen.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Württemberg, Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothring.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei

Feinster Sect.

Gegründet 1826.

Für hochf. Tafelbutter

sucht noch regelmäßige Privat-Abnehmer das

Rittergut Otterwisch.

Bestellung wöchentlich 2 mal ins Haus, bei sehr warmer Witterung ausnahmsweise 3 mal.

Süssrahmbutter

9 Pfd. mit und ohne Salz 9,50 ℳ

Schweizerkäse fst. fett

9 Pfd. 6,50 ℳ

franco Nachnahme!

Georg Jaeckle, Leutkirch.

Hochfeine frische

Tafelbutter

von süßer Sahne, täglich frisch, 8 Pfd. netto 7 ℳ 20 ₰ franco gegen Nachnahme. Für Reellität garantire. Gutsbesitzer **D. Pagalies**, Gr.-Krauleiden (Ostpr.)

Tafelbutter!

Dampfmolkerei Lottin i. Pom., versendet franco gegen Nachnahme oder Monatsconto feinste Tafelbutter in mit Pergamentpapier ausgelegten Kistchen zu 8½ Pfd. netto, das Pfund à 1 ℳ 20 ₰.

von **Hertzberg**, Lottin i. Pom.

Hochf. Guts-Weidebutter!

vers. täglich frisch in Postkübeln à 8 Pfd. netto franco gegen Nachnahme für 7 ℳ 40 ₰.

J. Dominski, Kaukehmen, Ostpr.

Weiss-Quark,

wöchentlich 20 Ctr., im Ganzen oder in getheilten Posten hat noch billig abzugeben

Kuhkäse-Geschäft Lauban i. Schles.

EmmenthalerSchweizerkäse

vollfettige feinste **Prima-Qualität**,

Düsseldorfer Senf,

aus der ältesten Fabrik daselbst, in Gläsern à 10 ₰ und ausgewogen empf.

G. H. Schröter's Nachf.,

17 Nicolaistr. 17, Amtmann's Hof.

כשר **Junge Gänse**, Hühner, täglich frisch. Aufschnitt, ff. Würstchen à P. 15 ₰, beste Wurst Brühl 71.

כשר **Junge Gänse,**

Hühner und Tauben treffen heute ein.

S. Markendorf, Reichsstraße 45.

Geflügelmastanstalt Niedersedlitz bei Dresden.

F. Bringkmann,

Kgl. Sächs. Hoflieferant,

Leipzig, Markt Nr. 3, Koch's Hof, empfiehlt

ff. Tafelgeflügel,

diesj. s. Gänse,

- - Brathühner

zu billigsten Preisen.

Ausgelassenen Rindsnierentalg, à Pfd. 50 ₰ wird bis auf Weiteres abgegeben

Bonorand im Rosenthal.

Dresdener Erdbeeren,

Wald- u. Weinbergserdbeeren, verschiedene Sorten **Aepfel, Apfelsinen, Kirschen u. Waldmeister** empfiehlt

A. Wunderlich,

Stand: Ecke der Hainstr. u. Markt.

NB. Jeden Tag von 4 Uhr an Hainstraße Nr. 21, Hausstand.

Neue Malta-Kartoff. à Pfd. 14 ₰, 5 Pfd. 68 ₰.

Eier, gr. u. fr., 64 St. 2,25 ℳ, 16 St. 57 ₰, **F. A. Schiller**, Kauft. Steinw. 33.

DEUTSCHE

Schaumweinfabrik Wachenheim

ACTIEN-GESELLSCHAFT IN

WACHENHEIM

(RHEINPFALZ.)

empfiehlt ihren sich immer größerer Beliebtheit erfreuenden, von ärztlichen Autoritäten auf das Wärmste für die Gesundheit am zuträglichsten empfohlenen aus **garantirt reinem Traubenwein** hergestellten patentirten **Schaumwein. Ganze Flasche 1.80 ℳ, halbe 1.15 ℳ.** Zu beziehen durch: **Wilhelm Felsche**, Königl. Hofconditorei; **C. Kolsch**, Windmühlenstraße; **H. Kuhud, Weinhandlung**, Thomaskirchhof 24; **Hofapotheke zum weißen Adler**, Hainstraße 9; **Hirsch-Apotheke**, Johannesplatz; **Germania-Apotheke**, Promenadenstraße; **Kurprinz-Apotheke**, Sternwartenstraße; **Salomonis-Apotheke**, Grimmaische Straße; **Linden-Apotheke**, Westplatz; **Marien-Apotheke**, Schützenstr.; **Emil Hohlfeld**, Ranstädter Steinweg; **Ranstädter Apotheke**, Ranstädter Steinweg; **Aumann & Co.**, Neumarkt 12; **Siegfr. Schwarz**, Rathhausgewölbe 6; **Neue Börsenapotheke**, Hallesche Straße; **Gohlis**: **Schiller-Apotheke**; **Neustadt**: **St. Georg-Apotheke**; **Lindenau**: **Apotheker Curt Brox**; **Reudnitz**: **Johannesapotheke**, **Dr. Koch**; **Plagwitz**: **Arthur Berthold**; **Connewitz**: **Saxonia-Apotheke**; **Schönefeld**: **Stern-Apotheke**; sowie durch alle besseren Delicateß- und Weinhandlungen.

Hauptniederlage bei unserem Vertreter Herrn

Eduard Brade, Leipzig, Ritterstraße 17, II.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dieser Woche eröffne ich meine in **Borsdorf** bei **Leipzig** gelegene

Geflügelzucht- und Mastanstalt.

Durch vortheilhafte Einrichtung, Einkäufe u. s. w. bin ich in der Lage, **alles feine Tafelgeflügel** billigst zu liefern. Jeder Auftrag, auch der kleinste wird pünctlich ausgeführt.

Zur jetzigen Saison empfehle diesjährige fette **Gänse, Brat- und Backhühner, Poularden, Poulets u. s. w.** Bei event. Bedarf bittet um geneigteste Berücksichtigung.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Borsdorf-Leipzig im Juni 1888. **Ernst Remmler.**

Für Händler und Restaurateure!

Feine, feste und haltbare **Cervelatwurst** (Winterwaare) à Pfund ℳ 1.20, bei Posten billiger, gegen Casse.

W. Daberkow, Leipzig, Markt 17, im Hofe rechts.

Provencer-Oel — l'huile vièrge —

das Hochfeinste, was hierin existirt, empfiehlt in Flaschen und ausgewogen

Franz Bödemann Nachf.

Maccaroni

in tadelloser gutkochender Waare, schwache und starke Stangen, à Pfd. 30 Pfg., bei 5 Pfd. à 28 Pfg.

Sämmtliche Colonialwaaren bester Qualität zu soliden, doch äußerst billigen Preisen.

Albin Reichel,

Leipzig: Gerberstraße Nr. 13.

Reudnitz: Gegenüber der Kirche.

Prima Spargel,

10 Pfd.-Post-Colli à 4 ℳ 50 ₰,

5 - - à 2 ℳ 50 ₰

empfiehlt franco gegen Nachnahme

Herm. Schaper,

Spargelplantagen-Besitzer,

Braunschweig, Damm Nr. 28.

Prima Metzer Spargel

vers. 5 Ko.-Postkörbchen incl. Korb à ℳ 4.— franco gegen Nachnahme

Wallenborn's Export Metz.

Neue Malta-Kartoffeln, mehlig, Pfd. 15 ₰.

Neue Holländer Heringe St. 10 u. 15 ₰.

Neue saure Gurken St. 30 und 35 ₰.

täglich frischen **Metzer Spargel**, frischen **Salat** und **Waldmeister** empfiehlt

Rod. Gempe, Grimm. Steinweg 17.

Saure Gurken,

ausgesucht harte, Schock ℳ 1.90.

Theodor Glitzner, Katharinenstraße 4.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen, „Verkäufe" betr., befördert promptest **Rudolf Mosse.** Grimmaische Str. 26, I.

Jagd,

2000 Morgen Holz und Feld, in 1 Stunde Eisenbahnfahrt von Leipzig erreichbar, zu erbieten. Reflectanten wollen ihre Adr. niederlegen sub „Jagd 1888" hauptpostamtl. Leipzig.

Für Bauunternehmer und Fuhrwerksbesitzer!

ist eine **Sandgrube** nächster Nähe Leipzigs sofort billig zu verkaufen.

Adressen unter „Sandgrube" erbeten in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Lindenau.

Von dem zwischen der Merseburger, Gundorfer und Leutzscher Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale sind Bauplätze in verschiedenen Größen zu verkaufen. Das Terrain liegt hoch und gesund, nahe am Walde und ist mit zwei Schmuckplätzen versehen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Billige **Bauplätze**, Neustadt, Liebe Straße 4, **Garten**, sowie an d. Zweinaund. Straße großes **Areal zu Landhäusern**, bis 40,000 □Ell., **Garten, Dietz**, Brüderstr. 19, I.

Eckbauplatz,

37 m Front, sehr günstige Lage, Sandunterboden, zu verkaufen. Näheres

Stötteritz, Kreuzstraße 8.

Bauplätze,

passend zu kleinen Fabrikanlagen oder Wohngebäuden, beste Lage, sind in **Markranstädt** preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre **C. L. 234** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eck-Bauplatz

mit concess. Zeichnung, Süd- u. Fichtestraße verkauft unter günst. Bedingung.

Carl Haring, Arndtstraße 9, 1. Etage.

Ein herrschaftliches

Gut,

in groß. Kirchdorfe, 1 Stunde v. Bahnhof Sprottau in Schl., m. 295 Mrg. Areal, incl. 225 Mrg. Acker (viel drainirt), nur Weizen- u. Zuckerrübenboden, Bonität 1.—4. Classe, 40 Mrg. Wiesen, Rest Wald, 7 schöne massive Gebäude, neues Herrenhaus mit 9 hohen Zimm., Küche mit Wasserleitung, schöner Veranda u. Balcon, groß. Gart., 6 Pferden, 30 Rindern, todtes Inventar compl. mit all. Maschinen, ist von einer Wittwe m. 1. 30,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näh. d. **E. Hübnel** in **Waldau (O.-Lausitz).**

Gutsverkauf.

Das Gut Nr. 6 in **Prischwitz**, 1½ Stunde von **Bautzen**, beste Lage, welches 123 Scheffel groß ist, 1330 Steuereinheiten und geregelte Hypotheken hat, bin ich **erbtheilungshalber** mit todtem und lebendem Inventar zu **verkaufen** beauftragt. Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden.

A. Dittrich, Bautzen.

Mein Gut 112 Ac. sächs. nahe Leipzig, ist z. **verkaufen.** Geld 20,000 Thlr. nöthig. Adr. u. W. R. 05 Exped. d. Bl. erb.

Verkauft wird für nur 30,000 Mark,

da Besitzer nicht Fachmann, ein in gewerbreicher Gegend schön gelegenes **Mühlengrundstück mit ca. 1 Acker Land, Mahlmühle** neuesten Systems (Walzenstuhlung u. 1 Mahlgang), **Bäckerei, Schneidemühle mit Gatter** und **Kreissäge, Wasser- und Dampfkraft.** Alles in flottem Betrieb; überdies mehrere größere **helle Arbeitsräume, Scheune** und **Stallung.** Brandcasse über **30,000 ℳ.** Offerten erbeten unter **K. M.** an **Haasenstein & Vogler, Mittweida.**

Villa Plagwitz!

Ein in schönster Straße von Plagwitz fast direct an der Pferdebahn gelegenes **Villengrundstück mit schönem großen Garten ist sehr preiswerth zu verkaufen.** Näheres unter **„Villa Plagwitz 100"** durch die **Expedition d. Blattes.**

Gera.

Eine zwischen Martinsgrund u. Hainberg, **dicht am Wald herrlich gelegene neu erbaute und herrschaftlich eingerichtete**

Villa

mit großem Garten und Einfahrt, parterre, 1. Etage und Attikawohnung, ist billig zu **verkaufen.** Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen als Ruhesitz, Pensionat rc. Offerten werden unter Chiffre **H. B. 1830** an **Haasenstein & Vogler, Gera** (Reuß), erbeten.

Villa-Verkauf.

Eine herrschaftl. Villa mit schönem Garten **in Gohlis** ist preiswerth zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **J. Klemm, Gohlis**, Leipziger Straße 3.

Villa-Verkauf.

In guter Lage der Ostvorstadt, Nähe des Marienplatzes, ist eine hochelegante Villa mit sehr schönem großen Garten zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verkaufen

in sehr guter Lage, nahe der **Promenade**, solides **Hausgrundstück** mit **Thoreinfahrt** und **großem Garten, für Arzt** passend. Genügender Raum zur **Anlage** von Stallung und Wagenremise ist **vorhanden.** Preis 114,000 ℳ, Ertrag 6320 ℳ.

Zu verkaufen

dicht am neuen **Concerthaus** hochfeines, äußerst solid gebautes **Hausgrundstück** mit getheilten Etagen und Garten zu jeder Wohnung. **Preis** 150,000 ℳ, **Ertrag** 8950 ℳ, **Anzahlung** 20,000 ℳ.

Zu verkaufen

nahe **Rosenthal** schönes **Hausgrundstück, Rohbaufaçade**, der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit getheilten Etagen und Gärten. Preis 118,000 ℳ, Ertr. 6 %, Anz. 20,000 ℳ.

Zu verkaufen

in vorzüglichster **Buchhändlerlage** größeres **Grundstück**, bestehend aus **Vorderhaus** mit **Thoreinfahrt, gr. Hof, Mittelgeb.** mit **Durchfahrt** nach dem dahinter liegenden, 460 □ Mtr. halt. **Garten**, resp. **Bauplatz.** Preis 185,000 ℳ, Anzahl. ca. 50,000 ℳ.

Zu verkaufen

Leibnizstraße solides **Hausgrundstück** mit schöner **Sandsteinfaçade** und der Neuzeit entsprechender innerer **Einrichtung.** Preis 76,000 ℳ, Anzahlung ca. 20,000 ℳ.

Außerdem empfehle noch verschiedene andere, **nur solide Grundstücke in bester Wohn- u. Geschäftslage** und ertheile auf mündliche oder schriftliche **Anfragen** gern weitere Auskunft kostenfrei.

R. Elsentraut, Gottschedstr. 4.

---

1 fl. schönes **Haus** mit **Nebengeb.** in Volkmarsdorf soll fortzugsh. sof. bill. verk. w. Näh. Reudnitz, Chausseestr. 7. Wendisch.

Brüderstraße ist ein **schönes Haus** für 48,000 ℳ **zu verk.** Adr. erb. sub **Z. U. 744 „Invalidendank", Leipzig.**

Sidonienstraße ist ein **gut geb. Haus mit Hintergeb.** für **57,000 ℳ**, Ertrag **3500 ℳ zu verk.** Adr. erb. sub **Z. S. 742 „Invalidendank", Leipzig.**

Zins- u. Geschäftshaus, Thoreinfahrt, solid gebaut, zu verk. Näh. Brüderstr. 19, I.

Villenart. Grundst. mit schön. groß. Gart. f. 1 od. 2 Fam. in Plagwitz zu verk. durch **A. Pisters**, Sophienstraße 26, II.

Vorzügl. gebaute hochrentable Zinshäuser, Villen, Landhäuser rc. weist kostenfrei nach **A. Pisters**, Sophienstraße 26, II.

Kl. Haus, am Rosenthal geleg., ist mit 12 bis 15.000 ℳ Anzahl. für 36.000 ℳ und 2500 ℳ Miethertr. zu verk. Selbstf. Auskunft Südstraße 29, im Restaurant.

Schönes Landgrundstück

b. **Groitzsch**, zwischen 6 Ortschaften gelegen, für Bäcker und Schmiede passend, enthaltend ⅓ Acker Feld, ¼ Acker Obstgarten, bei 6000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Ev. Grundstück mit Rest. oder Gasthof nehme in Zahlung u. zahle 1000—1500 ℳ baar zu.

Näheres durch **G. Kotte, Leipzig**, Eberhardtstraße 12, 2. Etage r.

Ein nachweislich flottgehend. **Restaurant mit Grundstück** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7. Agenten verbeten.

Ein solid gebautes **Eckhaus** mit gutem Restaurant ist sofort zu verkaufen. Preis 54,000 ℳ, Anzahlung 10,000 ℳ. Bierumsatz 30 Hektoliter. Auch hilft die Brauerei. Näheres Turnerstraße 1. Hof I. **Schenke.**

Nähe der Bahnhöfe

ist ein solid gebautes **Haus** mit Seiten- und Hintergebäude, Einfahrt, Stallung und sehr großem Hof preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verkaufen

Umständehalber unter günstigen Beding. ein schön. **Fabrikgrundstück** über 7000 □m Bodenfläche, für jedes Unternehmen passend, mit herrschaftlichem großen wohlgepflegten Garten, umgeben von Wasser, in bester Lage betreff. Stadt, 5 Minuten **vom Bahnhofe**, in einer Provinzialstadt der Nähe Leipzigs gelegen (von da per Bahn in einer Stunde zu erreichen). Geehrte Reflectanten belieben sich deshalb u. Chiffre **T. 8678** an die Annonc.-Expedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig zu wenden.

Neues Zinshaus in Gohlis,

7½ Ertrag, verkäuflich für 30,000 ℳ. Anzahlung 3—6000 ℳ. Näh. d. **J. Klemm, Gohlis**, Leipziger Straße 3.

Zu verkaufen,

nahe Leipzig gelegen, ein gut verzinsliches **Hausgrundstück** mit gangbarer Fleischerei für 33,000 ℳ — Anzahlung 9—10,000 ℳ.

Auskunft ertheilt **J. Klemm, Gohlis**, Leipziger Straße 3.

Als Capitalanlage

sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Sehr günstiger Kauf.

Haus mit Laden, welches fein. gut. Lage wegen für jedes Geschäft paßt, verbund. mit gr. Hof und Garten, Nähe Leipzig, Bahnh., bill. Preis. Anzahl. ca. 5—6000 ℳ. Adr. **A. A. III.** Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Ein schönes **Grundstück mit Laden**, Nürnberger Straße, für 132,000 ℳ zu verk. Ertrag 6 %. Adressen sub **Z. T. 743 „Invalidendank", Leipzig.**

Vortheilhafte Capitalanlage!

Ein im besten baulichen Zustande befindliches Zinshaus in der Sternwartenstraße soll wegen Abreise des Besitzers für den äußerst billigen Preis von 110,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anzahlung baldigst verkauft werden. Ertrag bei **mäßigen, seit langen Jahren unveränderten Miethen 6950 ℳ. Hypotheken sicher und für längere Zeit unkündbar.** Reinertrag für **Anlagecapital 2800 ℳ.** Offerten von **Selbstkäufern** erbeten **unter E. P. 181 in die Expedition dieses Blattes.**

Ein Hausgrundstück

in der Stadt, Nähe des Bahnhofs, mit großem Garten, **sofort preiswerth** zu verkaufen.

Adr. **F. B. postlagernd Hauptpostamt.**

Bäckerhaus in guter Vorstadtlage, neu erbaut, praktisch eingerichtet, Wasserleitung, Pferdestall rc., bei 5000 bis 8000 ℳ Anzahlung verkäuflich.

Näheres ertheilt **Herr Meyer, Gohlis**, ob. Georgstraße 24, 1. Etage.

Ein neues Haus

verk. von 5000 ℳ Anz. an **Carl Treidler**, Reudn., Marschallstr. 1, II., Ecke d. Mathildenstr.

In Buchhändlerlage,

Nähe der Promenade, ist ein Haus mit Seitengebäude und Garten preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann**, Mühlgasse 5, II.

Gohlis,

prachtvolle Lage, nahe der Pferdebahn, ist ein sehr massiv und elegant gebautes **Eckgrundstück** mit getheilten Etagen und festen Hypotheken unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten vom Besitzer erbeten unter **R. H. 200** Exped. **d. Blattes.**

Für Anfänger.

Ein **Hausgrundstück**, passend zu Droguen-, Materialgeschäft, auch Sodawasserfabrik, erstes u. letztes gar nicht, zweites in dieser Straße nicht vertreten, **wegen Umzugs in mittlerer Stadt Sachsens billig zu verkaufen. Agenten verbeten.** Anzahl. 4—6000 ℳ.

Briefe unter **M. D. 124** befördert die **Expedition dieses Blattes.**

Hausverkauf, Marienvorstadt gelegen, mit schöner **Aussicht** u. getheilten **Etagen**, Zinsertrag netto 6 %, Anzahl. 25,000 ℳ, Restkaufgelder längere Zeit fest. Adr. erbeten u. **V. M. 156** in die **Expedition dieses Blattes.**

Im **Westviertel**, Promenadennähe, ist e. **Grundstück** mit **Hinterhaus u. geth. Et.** (fl. Logis) f. 55.000 ℳ **zu verkaufen. Ertrag 3780 ℳ.** Anz. 10.000 ℳ. Näh. unt. **Z. B. 686 „Invalidendank"**, hier.

In der Nordvorstadt, Nähe des Rosenthals, Sonnenseite, sind **zwei solid gebaute Häuser** mit getheilten Etagen und Garten preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den Preis von 80,000 ℳ ist am Marienplatz ein gut

gebautes Haus

verhältnißhalber zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein neugeb. Haus mit Gärtchen

in Connewitz, schöne Lage, für jed. Gewerbe passend, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter **C. H. 12** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gohlis, kleinere **Wohn- sowie Geschäftshäuser verkäuflich.** Näheres bei Herrn **Meyer** das. **Ob. Georgstraße 24, I.**

Eine in flottem Betriebe stehende

Zuckerwaaren-Fabrik

ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu **übernehmen.** Ausgedehnter Kundenkreis vorhanden. **An Capital** circa 5000 ℳ erforderlich.

Off. sub **S. N. 612** bef. **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Vertausche mein hochrentabl. Hotel, Pr. 85.000 ℳ, **gegen ein Hausgr.** Z. Off. erb. an das Bureau „**Germania**" in Weißenfels.

Verkauf für Brauer und Wirthe.

Ein flottes **Sommer-Etablissement**, verbunden mit **Concert-Garten** u. Ball-Saal, Alles auf das Geschmackvollste eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand **zu verkaufen.** Adressen unter **C. H. 508** hauptpostlagernd Leipzig.

Restaurant I. Ranges

(Hôtel garni)

nebst Grundstück, in bester Lage in einer Residenzstadt der Provinz Sachsen v. 30,000 Einw., mit elegant eingericht. **Garten** mit **großer Veranda**, allem Zubehör u. s. w. **zu verkaufen.** Das außerordentl. frequente Restaurant ist mit **allem Neuen** eingerichtet, Inventar **modern u. gediegen.** Kaufpreis auf dem villenart. und solid gebauten Hause **günstig, Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.** Directe Offerten sub **G. S. 100** erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Zwischenhändler ausgeschlossen.

Ein fein. **Prod.- u. Delicat.-Gesch.** mit 25,000 ℳ Ums., mit guter Kundschaft, in frequ. Straße, mit bill. Miethe, **sofort zu verk.** Paßt für Anfänger, auch f. Damen. Refl. unter **A. V. 265** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Schöner Gasthof,

in einem verkehrsreichen Marktflecken gelegen, nachweislich gut rentirendes Geschäft, mit 27 Morgen Feld u. Wiesen zc. zc., ist für den Preis von 36.000 ℳ, bei ca. 20.000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt **J. Klemm, Gohlis**, Leipziger Str. 3.

Ein prachtvoller Gasthof

mit großem **Park, Concertgarten, Villa, Teich, Hirschgarten, Grabhäusern**, 4 Kilom. von einer Stadt von 200,000 Einw., 15 Min. vom Bahnhof entfernt, ist ganz besonderer Familienverhältnisse halber sofort für 66,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter **Z. R. 783** an „**Invalidendank**“, **Leipzig**, erbeten.

Ein Flaschenbier-Geschäft mit guter Kundschaft ist zu verkaufen. Täglich 1200 bis 1400 Flaschen **Umsatz. Wo?** sagt die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz.

Eine **Bierhandlung**, gut renommirt, mit großer **Kundschaft** und Umsatz, ist in einer kleineren **Provinzialstadt** der **Prov. Sachsen** zu verk. **Gefl. Anfragen** u. Chiffre **K. J.** an die Expedition dieses Blattes.

F. 500 ℳ ein fl. **Cigarren-Gesch.** krankheitshalber zu verkaufen. Off. u. **D. B. 43** Eugen Fort, Nicolaistraße.

Bäckerei-Verkauf.

In **Chemnitz** ist ein in guter Lage befindliches **Hausgrundstück**, in dem sich eine sehr rentable **Bäckerei u. Conditorei** befindet, für 60,000 ℳ bei 10—12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Fleischerei-Verkauf.

Eine kleine gut eingerichtete Fleischerei mit guter Kundschaft in nächster Nähe Leipzigs ist veränderungshalber billig zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Miethe 270 ℳ. Uebernahme 1000 ℳ. Agenten verbeten. Offerten bitte unter **J. H. B.** Katharinenstraße 15, 1 Treppe niederzulegen.

Colonialwaarengeschäft (Ecke), an 2 belebten Straßen mit **guter Kundschaft** in Leipzig zu verkaufen. Zur Uebern. sind **4000** ℳ erforderlich. Näh. u. **Z. K. 831** „**Invalidendank**“, **hier**, erbeten.

Ein gutgehendes **Productengeschäft** ist wegzugshalb. sof. billig zu verkaufen. Miethe 450 ℳ. Vorort Leipzigs. Adr. niederzulegen im Restaurant Brüderstraße Nr. 11.

Drogen- und Colonial-Waaren-Geschäft

nebst seinem **Grundstück**, anerkannt bestes in der **Umgegend**, in einer **Provinzialstadt Sachsens gelegen**, zu verkaufen. Umsatz ca. 2000 ℳ monatlich. **Anzahlung mäßig.** Referenzen aufzugeben. Discret. Adressen sub **S. O. 612** bef. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein Manufacturwaaren-Geschäft in einer größeren und belebten Stadt Thüringens **ist unter den günstigsten Bedingungen** durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein feines Putz-Geschäft

ist wegen **Verheirathung** billig zu verkaufen. Gefäll. Offerten unter **J. J. 488** in die Expedition **dieses Blattes** erbeten.

Ein seit **22 Jahren bestehendes Schuhwaarengeschäft**, Vorort Leipzigs, mit vorzüglicher **Kundschaft**, die gratis übergeben wird, ist krankheitshalber **zu verkaufen**. Erforderlich 3—4000 ℳ. Laden u. Wohnung kann **mit übernommen werden.**
Adr. **unter F. K. 11** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen anderen Unternehmens bin ich genöthigt, mein in einer großen Stadt befindliches **Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft** mit Glas, Steingut u. Wirthschaftsartikeln zc., **in seiner Art ohne Concurrenz am Platze**, wie es steht und liegt zu verkaufen. Es befindet sich im flotten Gange, ist nachweislich rentabel, **vergrößerungsfähig** und in erster Geschäftslage. **Branchenkenntniß ist nicht nöthig.** Zur Uebernahme sind 5—10,000 ℳ erforderlich. Nur **zahlungsfähige Selbstkäufer** wollen Offerten unter **J. F. 11 7000** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein größeres Zeitungsgeschäft ist zu verkaufen
Volkmarsdorf, **Elisabethstraße Nr. 1**, 1 Tr.

Wegen Geschäftsveränderung ist eine **Schmiede**
in der Nähe v. Lausigk sofort zu verkaufen. Näh. Herrgeist, Seelenstraße. in Lausigk.

Fuhrgeschäft, leichtes, im g. Stande, für 4—5000 ℳ zu verk.
C. Rosenbaum, Gustav Adolfstr. 49, II.

Socius mit 15.000 ℳ Einlage für **Kurz-Galanterien**, **en gros** eingerichtet, gesucht; Eintritt möglichst bald. **Gef.** Offerten befördern **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, unter **H. 54063.**

Gesucht wird ein **Theilhaber**, der sich an einem rentabl. mechanisch., resp. Maschinengeschäft betheiligen will, der aber Kaufmann ist, wenn auch mit wenig Einlage. Adr. u. „Kaufmann 88“ Expedition dieses Blattes.

Zur **Gründung** eines **Cigarren-Großo-Geschäfts in Leipzig** — (**Fachmann**) gut eingeführt — wird ein
Compagnon
mit 10—15,000 ℳ Einlage gesucht. Adressen unter **H. B. 500** postlagernd **Dresden** erb.

Für ein solides, im Steigen begriffenes **Fabrikgeschäft**, welches der Mode nicht unterworfen ist,

stiller Theilhaber oder Commanditist

mit einer Einlage von 10 Mille Mark behufs weiterer **Ausdehnung** gesucht.
Offerten sub „**Commanditist**“ Fil. d. Bl., **Katharinenstraße 23**, erbeten.

Zur Uebernahme einer hies. Buchdruckerei suche einen **tücht. Kaufm.** mit 10—12,000 ℳ als **Theilhaber.** Offerten unter **S. K. 10** hauptpostlagernd.

Umzugshalb. **groß. Oelgemälde, 1 Großvaterstuhl, 1 Schreibtisch, 1 Sopha** spottbillig Dorotheenstraße 11, 1. Etage.

Piano sehr billig Untersträßchen. 18, II.

Pianino f. 190 ℳ zu verk. Lessingstr. 20, II. l.

Für Theaterunternehmer, Schausteller zc. **1 Pianoforte ist sofort billig zu verk. im Auctionslocal Reichsstraße 37.**

Pianoforte-Magazin
von
G. Schlemüller,
An der Pleiße 7, I.
Pianinos u. Flügel
von
Rud. Ibach Sohn-Barmen,
Hoflief. Sr. Maj. d. Kaisers,
J. G. Vogel & Sohn-Plauen i/V.
Gebrauchte Instrumente
werden in Zahlung genommen.
Billige Preise. — Reelle Garantie.

Hochf. Salon-Pianino

wird unter Garantie für Haltbarkeit, gegen Baarzahl. billigst abgegeben. Anzusehen Härtelstraße 17, part.

2 f. **kreuzsaitige Pianinos**, Nußb. und schwarz, 390, 420 ℳ, 1 f. **Kupé-Flügel**, 1 f. **Harmonium** 450 ℳ, 1 **prachtv. Pianoforte**, 135 ℳ, auch auf Abzahl. zu verk.
R. Bachrodt, Reichsstraße 11, 2. Et.

Pianinos 250, 300, 350, 400, 500 ℳ zc. **Flügel u. Pianofortes** 75, 100, 200, 300, 400 ℳ zc. (langj. Gar.) **O. Schrickel, Markt 9.**

Pianinos u. Garantie, 270, 310, 330 bis 750 ℳ Verm. v. 6 ℳ an. Abz. Flüg. 300, Tafelf. 85 ℳ Waage, Erdmstr. 14.

1 Pianino { hoch, wie neu, kreuzs. in Eisenbau, sofort für nur 440 ℳ zu verk. Weststraße 78, 2 Tr. links.

Pianinos, eleg. **preisgekröntes Fabrikat**, außerordentl. billig, gebr. v. **200** ℳ **an Reichsstraße 22, II. r.**

Verk. bill. 1 g. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Ein tafelförmiges Clavier von gutem Ton ist für den Preis von 100 ℳ zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 2, parterre.

Alte edle Geigen, Cellos zc., **Bög.**, **Kästen, Umtausch, a. Theilzahl. Neumarkt 7, I.**

Gute **Geige** bill. zu verk. Zeitzer Straße 47, I.

Volks-Zithern zu 5, 8, 12 und 16 ℳ
Alleinverkauf für Leipzig und Umgegend bei **Peter Renk, Neumarkt Nr. 19a.**
Die Volkszither ist leicht u. ohne Lehrer zu erlern.

Zu verkaufen zwei gebrauchte Nähmaschinen für 50 Mark
Weststraße 29, parterre.

E. Schuhm.-Nähmasch., neu, Verhältn. halb. bill. zu verkauf. Waldstraße 1, b. **Hausmann.**

Gelegenheitskauf.

2 schw. gold. **Damen-Hals-Colliers**, 1 schw. gold. **Herren-Uhrkette** bill. zu verk. Johannisgasse 10, II. Pfandgeschäft F. Müller.

Ein Posten **Kurzwaaren, Schneiderartikel, Futterstoffe, Besätze** zc. wird billig abgegeben im Ausverkauf
Hohe Straße 25, part.

Zu verk. 1 gebr. **Teppich** Schletterstr. 11, 3. Etage.

Frühjahrsüberzieher,

nur wen. getr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** zc. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Zu verk. gut erh. **Damengarderob.** für schlk. Pers. u. j. Mädchen Parkstr. 2, II. r.

Große Posten **Strohhüte**, div. **Federn und Blumen** spottbillig zu verkaufen Lindenau, Harkortstraße 13, II. r.

Zwei neue **Gebett Betten** sof. zu verk., 26 ℳ, im Auctions-Local Reichsstraße 37.

1 hochf. rothes Gebett Betten, 25 ℳ, zu verkaufen Nordstraße 26, I. rechts.

Ein volles Gebett Betten, 19 ℳ, sowie Bettst. m. Matr. sof. zu vk. Ritterstr. 50, II.

1 hochf. Gebett Betten mit Bettst. und Matr. sofort zu verk. Humboldtstr. 33, I. l.

Einige Geb. gute Betten b. Naundörfchen 10, II.

Ausverkauf von Möbeln

Petersstraße 27, Hof, C, I.
Die **Restbestände der Krieger'schen Möbelhandlung** sind **bis Ende dieses Monats** zum **Ausverkauf gestellt** u. erfolgt Zuschlag zu jedem nur annehmbaren Preise.

Möbelmagazin

vereinigt. Tischlermeister Leipzigs,
Markt 11, Aeckerlein's Haus, **Kloster g. 12.**
Großes Lager solid gearbeiteter **Möbel** zu billigen und festen Preisen.

Zu verk. aus Familie versch. **Möbel**, wie Kleidersecretair, Schreibsecr., Sopha, Stühle, Lehnstuhl. Näheres Jacobstr. 1, 3. Etage.

Möbel-Ausverkauf

Königsstraße Nr. 4.

Gebrauchte Möbel
u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Piekenhahn**, ☞ **Klosterg. 5, I.**

Möbel u. Polsterwaaren,

Kleidersecretaire von 18 ℳ an, Bettstellen mit Matratze und Kissen zu **24** ℳ, **Sophas** 24 ℳ zu verkaufen Südstraße 9, part.

Veränderungshalber **eleg. Möbel** zu verkaufen, Privat, Leplaystraße 2, 2 Tr.

Neue u. gebr. **Möbel**, Spiegel u. **Polsterwaaren**, g. Federbetten Schletterstr. 22, part.

Aus Privath. bill. **Möbel u. Wirthschaft.** bill. zu vk. Taucher Thor, Lutherstr. 15, I. r.

Möbel j. Art Windmühlengasse Nr. 9.

Schreibt. **Kleider-u. Küchenschr.**, **Bettst.**, **Mtr.**, **Verticows**, **Commod.** Sternwartenstr. 16, **H. I.**

Kleidersecr. 18 ℳ, 20, 22 ℳ, **Bettst.**, **Matr.** 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. **Kurprinzstr. 8, H.**

1 Kleidersecretair, Commoden Böttcherg. 8, III.

Waschtisch mit Zinkeinsatz **zu verkaufen**, billig, Plagwitzer Straße 15, **Hof 1. r.**

1 eich. Tisch, 1 Glasschrank mit **Commode** bill. **zu verk.** Leipziger Str. **26, III. l. Neubau.**

Ovaler Tisch, Oelbilder, Glaskasten, Ladeneinrichtung zu verk. Pleißenstraße 5, I. **links.**

Umzugshalber billig!

2 f. **Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 3 Spiegel,** Stühle, Tische, **Spiegelschrank, Bettstellen** mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich, Alles wenig benutzt und **elegant**, sehr billig zu verkaufen **Centralstraße 12**, 1. Etage.

Eine feine **Schlafz.-Garnitur in Mahagoni** zu verkaufen Querstraße 4.

Wegen bevorsteh. **Umzugs** müssen eine **Anzahl** vorzügl. **Sophas, Schlaff., Bettst. m. F. Matr.**, 4 St. halbfr. u. franz. **Bettst.**, **F. Plüschgarnitur, Verticows**, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, beste Waare, sof. verk. w. Dorotheenstr. 11, p. 1 gebr. **Küchenschr.** m. **Regal**, Kinderst. bill.

Geb. **Sopha** spottb. z. vk **Colonnadenstr. 16, H. p. r.**

1 gebr. Sopha, Matr. 2 **ff. Sophas** Hainstr. 18, II.

1 **Sopha 21** ℳ, 1 gebr. **Matr. m. Bettst.**, **Sopha**, Ott. m. Cass., **Mat.**, z. vk. 15 **Colonnadstr. 6, H. I.**

Gebr. Soph., m. neu, bill., Turnerstr. 19, H. Lr.

Bill. **Sopha** z. verk. Härtelstraße 8, 2. **Et.**

1 gebr. g. Sopha, Matr., Bettst. 21 Fleischg. 18, I.

2 Sophas bill. zu verk. **Markt 8, Tr. A, 5 Tr.**

Bettstellen mit Federmatratzen und Keilkissen, von 19 ℳ an, 1 rothes Gebett Betten, recht voll gefüllt, v. 24 ℳ an. **Sophas** von 28 ℳ an, Zthür. Kleiderschränke mit Nickelbeschlägen, von 20 ℳ an, **Gardinen, Fenst. v. ℳ 1. 75 an, 7 Münzg. 7.**

Neu! Für Garten u. enge Wohnungen.
Bettst., m. Matr., zusammenlegb., Bronze-Gestelle, gleichzeitig als **Sopha für 12** ℳ „**Wiener Bazar**“, Windmühlenstraße **60.**

1 Kinderbettst. u. Matr. z. vk Promenadstr. 3, I. l.

Cassaschränke verkauft billig **J. F. Pohle, Brühl 4, p.**

Cassenschrank (mittelgr.) verhältnißhalber sehr billig Härtelstr. 11, II.

Cassaschrank verk. **Neumarkt 15, I. Et.**

Comptoir-Pulte, doppelte, 2r. u. 4thüriger Herrenschreibt., **Drehstühle**, u. Lehnsessel, Stühle zc. empf. **Gebr. Gabriel, Neumarkt 15.**

Breite starke Regale m. bill. verk. Brühl 61, III.

Ladentafeln, Kastenregale Fleischplatz 20.

Zu verkaufen ein Regal nebst Kasten für Weiß- od. Wollwaaren billig Magazingasse 5, I.

Brücken- u. Tafelwaagen bill. Hohe Str. 30.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn**, Petersstraße 23.

2 Gartenbänke, zc. elegt., **1 Bretteinfassung** u. **1 Croquetspiel** billig zu verk. Lehmann's Garten 2 r., parterre.

Zu verkaufen 1 eisernes Gartenmeublement mit 2 Holzsesseln u. 1 Kegelsp. Sidonienstr. 11, I.

Zu verk. 1 eis. Gartenbank und 1 Kinderschwagen, gut erh. Nürnberger Str. 56, III.

Eine in gutem Zustande befindliche

3pferd. Dampfmaschine (Swiderski)

ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Die Maschine ist noch im Betrieb und kann täglich besichtigt werden.
A. Numrich & Co., Roßstraße 15.

Zu verkaufen wesentlich unterm Werth
Berliner Str. 30
eine Häckselmaschine,
eine Haferquetschmaschine,
mehrere Getreidereinigungsmaschinen,
verschiedene Comptoirutensilien,
ein großer Rüstwagen.

F. Reiligung verkauft Emilienstr. 2, 3. Etage r.

Möbel- und Decorations-Atelier für Wohnungs-Einrichtungen
in jedem Stil bei soliden Preisen.
Berlin W., Leipzigerstraße 106. **Hess & Rom**, Hoflieferanten
J. K. H. Frau Prinzessin Friedrich Carl.

Grosser Möbel-Verkauf.

Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. für **600** ℳ, desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. für **570** ℳ, nußbaumfour. **Saloneinrichtung** compl. für **760** ℳ, **f. Plüschgarnituren von 150—200** ℳ, Roßhaarpolster garantirt, mit hoch **modernen Bezügen; Sophas** in verschiedenen **Formen** und **Bezügen von 30** ℳ **an**, Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Waschtische und Nachttische mit Marmoraufsätzen. Stühle von 4 ℳ an, Kleiderständer, Handtuchhalter, Oelgemälde zc. stehen unter **Garantie für deren Reellität** in nur **solider Ausführung** zum Verkauf. **Salomonstrasse 10, Hof quervor.**

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

Am Taucher Thor, Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3.

Auch Sonntags geöffnet.

Der immer größere Umsatz, dessen sich unsere Möbelhallen zu erfreuen haben, veranlaßt uns, wiederum eine **Preisermäßigung** stattfinden zu lassen, indem wir von jetzt ab unseren werthen Kunden und Abkäufern auch einzelne Möbel und Ausstattungen zu Engrospreisen verkaufen, sonach Preise notiren, wie wir an Wiederverkäufer abgeben. Es ist daher Jedem, der Möbel zu kaufen beabsichtigt, Gelegenheit geboten, in unseren Möbelhallen seinen Bedarf zu billigen Preisen und aus erster Hand zu beschaffen.
Aeußere Tauchaer Str. 3. **Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik.**

Abbruch,

Die sämmtlichen, auf dem Grundstücke
☞ **Rossplatz No. 6** ☜
(zwischen „**Hotel de Prusse**“ und „**Harmonie**“),
stehenden Baulichkeiten sind zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. Zahlungsfähige Unternehmer wollen das Pflichtheft auf dem Bureau, **Zeitzer Strasse 34, part.** (neben „Tivoli“) in Empfang nehmen.

Von Sonnabend, den 9. dss.,
stelle ich wieder einen großen Transport
Belgische Spannpferde
in leichtem und schwerem Schlage zu soliden Preisen zum Verkauf.
Anger-Leipzig, Grüne Schenke. **Wilhelm Stock.**

Gaskronleuchter, dreiarmig, Metall, fast neu, billig zu verkaufen Südstraße 9, part.

Gasmotor,

im Gange zu sehen, für 200 ℳ verkäuflich. **A. Sebastian**, Windmühlenstraße 28, im Hof.

Zimmerdouche
bester Constr. billig zu verk. Hohe Str. 2, p.

Gartengummischläuche
verkauft bill. **Herm. Schlag**, Katharinenstr. 4.

Einige große, schöne **Epheus** zu verkaufen Fregestraße 4, H. III. l.

Eine größere Anzahl guter **Kisten verkauft** billig **Leipzig**, Mittelstraße 6, I. **W. Busch.**

Zu verkaufen
alle Sorten sch. u. starke trockene Räder.
Fr. Oertel, Südstraße 24.

8 Stück zweifl. **Eingangsthüren** mit zu öffnenden Glasfüllungen 1,28 br., 2,40 hoch, mit gestemmtem 0,275 br., 30 mm starkem Futter billig zu verkaufen. Off. sub S. 5 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Eine Meßbude,
3,40 u. 2,30, zu verkaufen
Reudnitz, Josephinenstr. 33, **Holzhandlung.**

80 Cbm. **Rothbuche**, schöne schlanke Blöcke in Längen von 3—9 Mtr., 50—80 Ctm. **Mitte**, verkäuflich für 31 ℳ per Cbm. franco Waggon Leipzig. Offerten erbeten unter **K. K.** postlagernd **Gohlis**.

Kernhölzer, Rüstpfosten, Leitern, Fahrbohlen, Karrenkarren, Räder zu verkaufen Reudnitz, Josephinenstraße 33.

1 bis 2 Fuhren guten **Pferdedünger** abzuholen Thüringer Bahnhof, Kohlenhandlung **Schlutius**.

1 **Hotel-Omnibus**, 4sitz., 1 leichte Halbchaise, Bock zum Abnehmen, 1 Hinterlader, 1 Whisky verkauft Waldstraße 35.

1 **Cabrioletgeschirr**, 1 **Brustblattgesch.**, 1 hochfein. Zspänn. **Zuckergeschirr**, 1 **Sattelzeug**, complet, b. Kutscher, Promenadenstr. 12.

Ein hochelaganter, **hochräderiger, leichter Wagen** (zum Selbstkutschiren best. geeignet), äußerst billig zu verkaufen
Brandvorwerkstraße 45.

Groß. Rüstwagen

billig zu verkaufen Berliner Str. 30.

Glas- u. Lederlandauer, Halbchaisen, **Jagd- u. Ponywagen Königsplatz 11, Lange.**

Landauer, Halbchaisen, Naturholz- und **Ponyw.**, Geschirre bill. Nordstraße 17.

Ein neuer 4sitz. **Rungenwagen** zu verkaufen. **A. Höhl**, Konnewitzer Steinweg 44.

Kl. Handwagen,

zweiräderig, billig zu verkaufen
Cottisch. Inst., Windmühlenstr. 25.

Zweiräder. **Handwagen** str. Windmühlenstr. 7.

2- u. 4räder. Handwagen Inselstr. 7, bei Fr. Ehlers.

Renn-Maschinen

sind keine **Touren-Maschinen**, und alle achtungswerthen Erfolge, die mit Rennmaschinen auf Rennbahnen erzielt wurden, dürfen für das kaufende Publicum keine Richtschnur abgeben, weil **Rennmaschinen nur allein** für Rennzwecke gebaut werden und auf Touren **überhaupt nicht zu fahren sind.** Die **höchsten Ansprüche**, die man hinsichtlich der leichtesten Gangart, größten Sicherheit und Solidität an ein Fahrrad stellen kann, werden durch

Singer's Special-Dreiräder

(neues 1888er Modell mit niederen Rädern und auf alle 3 Räder wirkender Bremse), ferner durch

Singer's „Apollo“-Sicherheits-Zweiräder

befriedigt, und übernehmen wir für diese Maschinen für **denkbar bestes Material und solideste, dauerhafteste Construction volle Garantie.**

Alleinvertreter!
Paul Pocke & Co.,
Dorotheenplatz 1.
Aeltestes und Größtes Special-Fahrrad-Geschäft am Platze.
Preis-Courante gratis und franco.

Fahr-Räder, neue, gebrauchte, auch leihweise. Reparaturen billigst. **Orth & Co.**, **Kurze Str. 7 u. Antonstr. 8.**

Gebr. Kinderschw. bill. z. verk. Johannisg. 34, part.

1 Paar hochelegante
Ostpr. Rappen,

Wallach und Stute, Trakehner Abstammung, gute 5 Zoll, 5 Jahre alt, tadellos und fromm, stehen auf Dom. **Nieder-Langenöls, Kr. Lauban i/Schl.**

Ein sehr gutes, flottes **Pferd**, sicher ein- und **zweispännig**, auch geritten, sowie ein hübsches **Fohlen** abzugeben
Alt-Schönefeld, Seitenstraße 11.

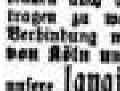
Reitpferd.

8 Jahre alt, 163 cm, braune, breite, bildhübsche Stute, lammfromm, brillant geritten, fehlerfrei, auch gefahren. Näheres durch Regimentsschreiber **Müller**, **Rochlitz**.

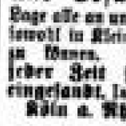
Ein grosses Pferd od. starker Pony zu verk. Nachmittags **Gottschedstraße 11.**

Hiermit mache ich die Herren **Landwirthe u. Viehhändler** darauf aufmerks., daß das bisher u. meiner Firma **Josef Salm** geführte Viehcommissionsgeschäft v. heute an unter der Firma:
Salm & Wihl weitergeführt wird.
Hochachtend **Jos. Salm.**

Mit Bezug auf obige Mittheilung bitten wir, das der bisherigen Firma in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch auf die neue Firma übertragen zu wollen. — Durch ständige Verbindung **mit den ersten Metzgern von Köln und Umgegend**, sowie durch unsere **langjährige Thätigkeit und Erfahrung** sind wir in der Lage alle an uns gestellten Anforderungen, sowohl in Klein- wie Großvieh entsprechen zu können. **Auf Verlangen wird jeder Zeit specieller Marktbericht eingesandt.** Ia Referenzen steh. z. Diensten.
Köln a. Rhein, im Juni 1888.
Salm & Wihl,
Vieh-Commissions-Geschäft.



Donnerstag, den 7. Juni, trifft **Nachm. 3 Uhr** 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage **zum Verkauf** im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Coswig bei Elbe an der Elbe.



Freitag, d. 8. Juni, Vorm. ½9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändler aus Schaltz bei Dessau, Gerberstraße 33, **Schwarzes Roß.**

Freitag, 8. Juni, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hangenbergs Gut. **G. Heyn**, Viehhändler.

Für Damen! Ein kleiner, echter, reizender, dress. **Mops** (Männchen) ist billig zu verkaufen. **F. Seyfert, Gohlis,** Möckernsche Straße 25, part.

Zu verkaufen 1¼ J. alte engl. **Bulldogge**, wachsam, w. Platzmangels für 20 ℳ
Promenadenstraße 20, p.

Einer der schönsten **Leonberger Hunde**, 10½ Mon. alt, prachtvolle Rasse, sehr groß, sehr gelehrig, passend für Studenten, Villen- oder Gutsbesitzer, ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen Nicolaistraße 1, I.

Ein schöner großer Hund, passend für Villa, billig zu verkaufen, resp. gegen einen kleineren zu tauschen gesucht. — Näheres von 12—2 Uhr Gottschedstraße 5, III.

250 hochfeine fette Schafe
stehen auf meiner hiesigen Wirthschaft zum Verkauf.
C. Wentzel, Teutschenthal.

Graupapageien, Inséparables, Rosellas empfiehlt **G. Bode**, Königsplatz 9.

5 St. **Canar.-Weibch.**, 1 gr. **Cleander** zu verk. Lindenau, Harkortstraße 13, II. r.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche“ betr. befördert promptest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 30, I.

Ein mittleres Haus,

hier oder außerhalb, in welch. **Material-** od. anderes **Geschäft** mit **Erfolg** betrieben werden kann, wird bei 6—8000 ℳ **Anz.** zu kaufen gesucht. **Eigenthümer werden gebeten**, ihre Offerten unter „**Adler**“ mit Angabe der näheren Verhältnisse in der Exped. d. Blattes niederzulegen. **Agenten verbeten. Verschwiegenheit wird zugesichert.**

Zinshaus direct v. **Bes.** innere Südvorst. m. 20,000 ℳ **Anzahl. ges.** Adr. unt. **M. G. 191** mit Anz. d. **Pr. u. Stck.** in die **Exped. d. Bl.**

Zur Capital-Anlage.

Mit 15—20,000 ℳ Anzahlung kaufe ein gutes **Zinshaus** in der Stadt. Offerten bitte u. **P. G. 917** Exped. d. Bl. zu send.

Für mehrere **zahlungsfähige Käufer** suche **solid gebaute rentable Zinshäuser** und erbitte Offerten von Besitzern.
A. Pinkert, Sophienstraße 26, II.

Gesucht ein nachweislich flottes **Victualiengesch.**, verbunden mit **Materialien-Geschäft**, auch kann es Gastwirthschaft sein. Unterhändler verbeten. **Gef. Offerten mit Preisang. und näherer Bezeichnung bei E. Reihe, Kl. Windmühlengasse 9, 2. Etage niederzulegen.**

Hauskauf-Gesuch
in Leipzig oder Reudnitz. Offerten unter **Z. N. 734 „Invalidendank“**, hier, erb.

Ein vorzüglich empfohlener, tüchtiger
Kaufmann,
27 Jahre alt, evangel., mit ℳ 12,000 Baarvermögen, wünscht ein nachweislich rentables Geschäft käuflich zu übernehmen oder in ein solches einzuheirathen. Gefl. Off. u. **Q. 8690** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Hôtel-Gesuch

Zu kaufen gesucht wird ein nachweislich frequentes **Hotel**. Gefl. Offerten erbeten unt. Chiffre **F. W.** Hauptpost lagernd **Leipzig**.

Betheiligung.
Ein Braumeister sucht sich selbstthätig u. mit Capital an einer mittleren, gut rentirenden untergährigen Brauerei zu betheiligen. — Gefl. Offerten unter **J. E. 4409 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten.

Zu kaufen gesucht werden
eigenhändige Briefe
von **Schiller, Goethe, Lessing, R. Wagner, Luther u. And.**
Königsstr. 14, part., Barsdorf.

Bücher-Ankauf! **Aurel Dittmich, Neumarkt 18.**

Bücher, g. Bibliotheken, Zeitschriften kauft **Bruno Leithold, Gottschedstr. 14.**

Alte Briefcouverts, Postkarten, Briefmarken, Samml. kauft **Axt, Danzig, Milchkanneng. 10.**

Ein gut erhaltenes
Pianino
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 1519** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Adolf Hirschfeld,
II., 60 Brühl 60, II.,
zahlt die höchsten Preise für getragene **Kleidungsstücke** und werden dieselben auf Wunsch abgeholt. Nachricht erbitte ev. durch **Postkarte.**

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. **Kleidungsst.**, **Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, kommt auf **Bestellung. G. Engelhardt**, Petersstein weg 17, I. **rechts.**

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. f. w. kaufe und hole ab. **Ed. Klasser**, Magazing. 9, II., christl. **Geschäft.**

Getr. Herrenkleider!
Stiefeln u. f. w. kauft stets für reellen Preis **Carl Giebler**, Böttchergäßchen 9.

Reelle Pr. zahlt f. getr. **Hrn.-**, **Dam.-**, **Kindb.**, **Bett.**, **Wäsche, Schuhw.**, **u. Gold u. Silb.**, Nachl., holt ab **Bräutigam, Nicolaistr. 15, II. r.**

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine, Uhren, Gold u. Silber, **Möbel kauft** stets, holt ab **Wachsmuth**, Nordstr. 19, **p. l.**

Getr. Kleider, Betten, Nachl., kauft **u. holt** ab **Hanschild**, Gr. Fleischerg. 22, **I.**

Möbel, **Einrichtungen**, kauft **stets** Kaiser, Kurprinzstr. 8, **Hof I.**

Möbel, Herrenkleider, Gold, Silber kauft **A. Landel**, Burgstraße 9, I. **lr.**

Möbel kauft zu reellen Preisen Nicolaistraße 15, II. r.

An warme Herzen.

Für eine **Schwerkranke**, die gezwungen ist, qualvolle Stunden in sitzender Stellung zu ertragen, bitten wir um einen alten **Lehnstuhl.** In manchem Boden oder Vorrathskammer steht **vergessen** solch' ein Möbel, welches hier helfen könnte, bittere Schmerzen erträglich zu machen. **Der Nähverein von St. Thomas, Markt 10, III.**

Ein gebrauchtes
Doppel-Sitzpult
wird zu kaufen gesucht. Adr. u. **K. 3893** Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein großer **Kupferkessel**, sog. Drahtkessel zu Conditoreizwecken und zwei **Conservierschächteln** werden zu kaufen gesucht.
Offerten unt. **F. W.** in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Ein gr. **Reise-**, resp. **Schließkorb** zu kaufen gesucht. Off. C. V. 1 hauptpostlagernd.

Mauerstücken

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Dresdner Straße Nr. 9.

Stroh.

Ein größerer **Posten gesundes, trockenes Gersten- oder Haferstroh** (nicht gepreßt) wird gegen **Cassa** zu kaufen gesucht. Offerten m. genauer Preisangabe sub **J. L. 50** postl. Eilenburg i. S. erbeten.

Ein gebrauchter, jedoch gut erhaltener, leichter, möglichst viersitziger, einspänniger **Kutschwagen** sowie ein gut erhaltenes einspänniges **Kutschgeschirr** wird zu kaufen gesucht.
Lodersleben. **Rudolph.**

Einspänner,

Rungen-Wagen, 2½—3 Zoll Reifenbreite, 30—40 Ctr. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. **Gohlis**, Georgstr. 24. **C. F. Neumann.**

Eine gut erhaltene
Halbchaise
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. L.** „**Invalidendank**“, **Wurzen**, erbeten.

60,000 Mark

gegen vorzügliche 2. Hypothek auf werthvolles Grundstück mit mäß. Areal per 1. Juli **a. c. gesucht.** Zinsfuß 4½—5%. **Gef.** Offerten von **Selbstdarleihern** sub „Capital 60000“ an Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

50 000 Mark auf ein Grundstück Vorort Leipzig, zur 1. Stelle aus Privathand gesucht. 8000 □Ellen Flächeninh. **F. Käser, Reudnitz, Rathhausstraße 3**, part.

16,000 Mark
zur IIten Stelle (dicht sicher) suche ich auf mein **Mitte der Stadt gel. Hausgrundstück aus Privathand zu leihen.** Off. **u. D. 45 d. d. Expedition d. Bl. erb.**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Donnerstag den 7. Juni 1888. 82. Jahrgang.

Gesucht 30—40,000 Mark auf 1 Haus mit ca. doppeltem Werthe. Adr. u. R. Y. vom Selbstdarleiher d. d. Exped. d. Bl.

Auf ein in der Südvorstadt gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches

Haus

mit 1986 Steuereinheiten, 68,000 ℳ Brandcasse, werden hinter 43,500 ℳ Sparcassenhypothek 24,000 ℳ zu 4½% Zinsen per 1. Juli d. J. aus Privathand gesucht und Offerten sub No. 927 Exp. d. Bl. erbeten.

22,000 Mark

werden sofort auf ein Dresdner Grundstück in guter Lage zu 4½—5% gesucht. Adr. unter P. H. 590 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

18,000 ℳ w. als 1. Hypothek auf ein neues Hausgrundstück bis 1. August gesucht. Adr. unter O. R. niederzulegen Neusellerhausen, Hauptstraße, August Schlag.

Günstige Capitalanlage.

12,000 ℳ werden als letzte Hypothek auf ein Apothekengrundstück zu leihen gesucht. Offerten sub B. L. 278 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

10,000 Mark

als II. Hypothek auf ein feines Zinshaus zu 5% Zinsen gesucht. Offerten sind an Seitz, Leipzig, Härtelstraße 12, zu richten.

6000 Mark sehr sichere 2. Hypothek sofort gesucht. Gefl. Offerten unter „Feine Hypothek" in die Expedition d. Bl. erbeten.

4000 Mark

werden gegen Verpfändung einer seit 20 Jahr. bestehenden Lebensversicherungs-Police in Höhe von 6000 ℳ und einer ganzen Wirthschaftseinrichtung im Werthe von 8000 ℳ zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter R. 110 in die Expedition d. Bl. erbeten.

4000 ℳ auf 2. Hypoth. nur aus Privathand zum 1. Juli od. 1. October 1888 ges. F. Röser, Reudnitz, Rathhausstr. 3, part.

3000 Mark

innerhalb der Brandcasse auf ein Hausgrundstück ges. Off. u. Z. H 107 Exped. d. Bl. erb.

2500 Mark

gegen volle Sicherstellung von einem thätigen Geschäftsmann mit 6% Zinsen zu leihen gesucht. Rückzahlung in 4 Raten auf 1 Jahr. Gef. Reflect. unt. R. F. 105 in d. Exp. d. Bl.

Ein Stud. in gegenw. drängenden Verh. bittet um ein Darl. v. ca. 400 ℳ g. Sicherh. u. Zins. Gef. Off. erb. u. G. N. in d. Exped. d. Bl.

Ein junger Mann bittet um ein Darlehn von 100 ℳ zur Sicherung seiner Stellung. Ausführliche Darlegung würde mündlich erfolgen. Gef. Offerten sub Z. C. 699 an den „Invalidendank", Leipzig, erb.

Eine Geschäftsf., Wittwe, bittet Edeldenkende um ein Darlehn v. 100—150 ℳ geg. pünctl. Rückzahl. W. Adr. E. B. 73 Exped. d. Bl.

☞ **Capitalisten** erhalten jederzeit kostenfreien Nachweis vorzüglich guter Hypothekenbeleihung d. d. concess. Hypothekenbureau von C. Ch. Lenk, Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

Hypothekengelder

auf hiesige Grundstücke, in jeder Höhe, zu günstigen Bedingungen, empfiehlt die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank durch ihren Vertreter Oscar Behringer, Goethestr. 7, part. l.

Sichere 1. und 2. Hypotheken weisen Capitalisten jederzeit kostenfrei nach Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bankgelder a. sich. Hypothek ausgel. S. Rosenbaum, Gustav-Adolphstr. 49, II.

660,000 ℳ 4procentige Cassen- und Stiftungsgelder haben auf vorzügl. 1. Hypotheken an Wohnhäuser zu vergeben Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

☞ **Rm. 250,000**

in getheilten Posten (Privat- u. Sparcassengelder) zu 4—4½% liegen per 1. Juli a. c. auf gute Hypotheken zur Ausleihung bereit. C. Ch. Lenk, Wintergartenstraße 7, I.

9000 ℳ und 3000 ℳ Privatgelder habe ich sofort und 40 000 ℳ (oder 2 Mal 20 000 ℳ) sowie 12 000 ℳ desgleichen per 30./9. 88 auch gegen sichere 2. Hyp. auszul. H. Simon, N.-A., Ritterstr. 24.

Heirath

Ein Wittwer in 50er Jahren, Vater von 3 Kindern, mit jährl. Gehalt von ℳ 1800, sucht sich mit einer älteren, vermögenden Dame zu verheirathen, um mit derselben ein christlich und zufriedenes Leben zu führen. Geehrte Damen, die auf dies ernstgemeinte Gesuch reflectiren, wollen ihre Adressen sub G. J. 2557 bei Haasenstein & Vogler, Zwickau, niederlegen.

Ein junger Kaufmann,

27 Jahre alt, vermögend und in sicherer, angenehmer Stellung, wünscht sich zu

verheirathen.

Geehrte Damen von gutem Charakter, welche geneigt sind, auf dieses Gesuch einzugehen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie unter Angabe der näheren Verhältnisse unter R. 8691 bei Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Ein Bureau-Beamter in gesicherter Stellung, noch ledig, bittet eine vermögende Dame um ein kl. Darlehn gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Adr. erbeten u. Z. L. 30 d. d. Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, 29 Jahre, angenehme Persönlichkeit, Fabrikbesitzer in einer großen Stadt, wünscht sich mit einer vermögenden Dame von 15,000 ℳ zu verh. Adr. F. A. 49 Exped. d. Bl. Vermittler u. anonym verb.

Heirathsgesuch!

Ein j. Mann, 26 Jahre alt, von stattlicher Figur und Besitzer eines mittleren rentablen Geschäftes, wünscht **die Bekanntschaft** einer hübschen, häuslichen und christlich gesinnten Dame mit einigen Tausend Mark Vermögen zu machen, zu vorläufig geselligem Verkehr, behufs späterer Verheirathung. Werthe Adressen unter H. M. H 992 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, evang., 32 J. alt mit einem sehr guten umfangreichen Geschäft, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer gebildeten, jungen Dame oder j. Wittwe mit 10-12,000 ℳ Verm. zu machen. Anträge mit Photographie werden unter J. N. 6807 an die Expedition des Berliner Tageblattes erbeten.

Hübsche junge Dame, 15,000 ℳ Verm., wünscht sich mit Lehrer od. Beamten zu verheir.; junge Dame, 6000 ℳ, mit Kaufm. in Leipzig. Näh. Frau G., Körnerstr. 8, p. Reelle Vorschl., anständ. Vermittl. Herren haben im Voraus nichts zu entrichten.

Eine geb. Wittwe, Anf. 30er J., wünscht mit einem Herrn mit liebem Charakter u. sicherem Eink. behufs späterer Verheirath. in Verkehr zu treten. Reelle Offerten erbeten unter S. 10 in die Filiale, Katharinenstraße 23.

Privat-Entbindung

Frau Deckert, Hebamme. Hainstr. 23, III.

Ein Kind discreter Geburt wird gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt vergeben. Adressen unter M. B. 21 in die Expedition d. Bl. erb.

Kegelmitglieder-Gesuch.

Ein Rest fideler Käuze sucht noch einige Theilnehmer aus bess. Kreisen. Bahn gut, Bier gut, Leistung gut. Kegelabend Montags. Adr. unter Km. T. Expedition d. Bl. erb.

Elegant gutsitzende Damenkleider

werden angefertigt Damenschneiderei, Grimmaischer Steinweg 8, II.

☞ Zwei Schwestern suchen Geschäft. im Schneidern, Weißnähen, sowie jede Handarb. Adr. sub P. 40 erb. Burgstr. 4, Rob. Brunner.

1 accurate Ausbesserin, welche seit vielen Jahren in Famil. arb., w. gern 1 od. 2 Tage besetzen. Bitte Adressen Nicolaistr. 45, niederz.

Damenkl. w. eleg., gut u. b. gef. Kurze Str. 5, I. r.

Damen-Garderobe fertigt Neumarkt 12, IV.

Wäsche w. schön u. billig gestickt und genäht Lessingstraße 3, part.

Steppdecken werden gut und billig gef. Leibnizstraße 11, 4. Etage.

Tüchtige Plätterin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Offerten u. K. H. 501 Exped. d. Blattes erbeten.

Eine Plätterin empfiehlt sich außer dem Hause Zimmerstraße Nr. 5, I. r.

Wäsche w. schön, gew. und gebleicht Neustadt, Marianenstr. 49, II.

Eine ord. u. pünctl. Waschfrau v. Lande sucht Familienwäsche. Salzgäßch. Seifeng. Schumann.

Wäsche w. gewasch. u. geplätt. Emilienstr. 36, H. p.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Musiker für Bad Köstritz,

Flötist, 1. Geiger, 1. u. 2. Hornist, Posaunist, Bassist und Tubaist, R. Tambour — Gage 25—30 ℳ, freie Station. — Antritt sofort, Stell. dauernd, nicht nur Sommersaison. E. Deutsch, Musikdirector, Bad Köstritz, Thüringen.

Redacteur-Gesuch.

Ein in allen Zweigen der Journalistik bewanderter, womöglich akademisch gebildeter jüngerer Redacteur, welcher außer seiner Thätigkeit in der Redaction auch befähigt ist, über communale Angelegenheiten, Theater &c. interessante u. sachgemäße Berichte zu liefern, wird für eine täglich erscheinende Zeitung zu engagiren gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsforderung u. Z. O. 736 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Zeichner

sucht Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14.

Reisender-Gesuch.

Eine bedeutende Mostrich- u. Conservenfabrik Norddeutschlands sucht für das Königreich Sachsen und Thüringen unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen Reisenden, welcher obige Touren nachweislich bereits mit Erfolg bereist hat. Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre D. B. 22 mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit an Haasenstein & Vogler in Leipzig richten.

Reisender für Gummi.

Eine große und leistungsfähige Fabrik technischer Gummiwaaren in Berlin sucht einen energischen, gut eingeführten Reisenden. Ausführliche Offerten mit Angabe, welche Gegenden und welche Art Kundschaft man hauptsächlich besucht hat, befördern Haasenstein & Vogler, Berlin SW., sub W. L. 879.

Für ein Apoldaer Strumpf- und Fantasiewaaren-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter Reisender für Norddeutschland gesucht. Christliche, militairfreie Bewerber wollen sich unter eingehender Vorstellung der bisherigen Laufbahn melden unter G. A. 594 durch die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Von einer altrenommirten deutschen Lebensvers.-Gesellschaft werden für Leipzig und für die Vororte mehrere Haupt- und Specialagenten gegen hohe Provision und ev. Fixum gewünscht. Off. sub A. Z. 6088 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leistungsfähige Werkzeug-, Feilen- und Windenfabrik sucht

tücht. Vertreter.

Off. u. L. K. 306 postl. Hohenlimburg i/Westf.

Eine leistungsfähige Buch- u. Steindruckerei sucht für Leipzig und Umgegend einen diese Branche genau kennenden, tüchtigen **Vertreter** auf Provision. Adressen erbeten unter A. B. 261 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Verkäufer-Gesuch.

Zum Antritt per bald oder später wird ein mit der Leinen- und Baumwollwaarenbranche durchaus vertrauter, tüchtiger Verkäufer bei hoher Salairirung gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit unter G. 2686 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Wir suchen 2 j. Kaufl. f. d. deutsche Corresp., Sprachkenntn. nicht erforderl., Anfangsgeh. 150 Frcs. u. Reiseweg. Off. mit Retourmarke erbeten unter Adresse A. Sarr, poste restante Paris, Gare du Nord.

Ein hies. Nutzholzgeschäft sucht einen tüchtigen mit der Branche vertrauten

Buchhalter.

Off. u. N. O. 65 in die Exped. d. Bl. erb.

1 Buchhalt. m. Einlage ges. Sternwartstr. 38, III.

Gesucht per 1. Juli d. J. ein

durchaus tüchtiger Buchhalter

für eine größere Actiengesellschaft, Anfangsgehalt p. a. 1200 ℳ. Offerten erbeten unter V. S. 37 in die Expedition dieses Blattes.

Correspondent gesucht!

Eine größere Wollenwaarenfabrik in Gera sucht einen tüchtigen, gewandten Correspondenten, der an sicheres, selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist und der englischen und französischen Sprache mächtig sein muß. Kenntniß der Branche ist erforderlich. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Militairverhältnisses &c. sind unter F. 2010 an Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß), zu richten.

In unserem Galanterie- und Spielwaaren-Engros-Geschäft findet zum 1. Juli cr. ein mit den Branchen vertrauter und in der Buchführung sicherer

Comptoirist

Stellung. Stettin. Jacobi & Morsch.

Contoristen-Gesuch

Gesucht wird ein j. Mann für Contor eines größeren Productengeschäfts. Junge Leute mit guter Handschrift u. guten Empfehlungen wollen ihre Offerten unter D. R. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Commis,

welcher der Stenographie durchaus mächtig ist, findet sofort Anstellung auf einem Contor. Offertbriefe sind einzureichen unter Chiffre Z. L. 832 b. d. „Invalidendank", hier.

Ein hiesiges größeres Lederwaaren- und Schreibmaterialien-Engros-Geschäft sucht zum baldigen Antritt unter günstigen Verhältnissen einen mit der Branche vertrauten gewandten Commis. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre G. W. 253 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23, niederzulegen.

Schreiber-Gesuch.

Für ein größ. Bureau ein junger Mann mit flotter Handschrift u. gut. Zeugn. per sofort oder 15. d. M. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. &c. unt. D. B. 8 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, zu richten.

Ein gewandter Schreiber kann sich melden Sophienstraße Nr. 17.

Ein Militair-Invalid

mit guter Handschrift u. guten Empfehlungen wird gesucht. Adr. m. Zeugnißabschriften u. B. K. 212 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Herren-Garderobe.

Ein jüngerer Mann, auch ohne kaufmännische Bildung, nur in der Branche äußerst erfahren, wird per 1. Juli oder später gesucht. Offerten sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen und unter P. K. 6 postlagernd Grimma i. S. einzureichen.

Als Fabrikinspector

wird zu möglichst sofortigem Antritt eine durchaus zuverlässige energische Persönlichkeit bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsangabe erbeten unter D. F. 449 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Bildhauer findet dauernde Stellung bei F. Stiebel, Windmühlenstraße 42.

Mechaniker-

Gehilfen finden gute dauernde Stellung in der Reißzeugfabrik von E. O. Richter & Co. in Chemnitz.

Buchbinder

wird sofort aufgenommen B. Gross, Sternwartenstr. 44.

Ein Buchbinder, im Pressen etw. bewandert, findet Stellung. H. Zweiniger, Querstr. 28.

Decorations-Maler

für Theater gesucht. Adressen niederzulegen bei Wilhelm Hortlein, Naundörfchen 13.

Maler und Lackirer gesucht Parabella Bau, Neustadt, Kirchweg.

Malergehilfen,

flotte Liniirer, sofort gesucht bei G. Aug. Leonhardt, Lindenau, Albertstr. 48.

Ein Malergehilfe findet Arbeit bei hohem Lohn und angenehmer Stellung. Markranstädt. F. W. Frenkel.

Farbenbranche.

Gesucht wird für Italien ein tüchtiger Vorarbeiter, welcher das Mischen u. Anreiben von schwarzen u. bunten Buch- u. Steindruckfarben gründlich versteht. Wochenlohn 40 ℳ. Reisekosten werden vergütet. Offerten unter H. S. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tapezierer-Gehilfe ges. Universitätsstr. 18, III.

Tapezierergehilfe ges. Ulrichsgasse Nr. 32.

Tischlergesellen erh. Arbeit Burgstraße 10.

Gesucht 1 tüchtiger Tischler Querstraße 24.

Ein Geldschrankbauer,

welcher selbstst. arbeitet, wird nach Cassel resp. Wehlheiden gesucht. Reise ev. vergütet. Hoher Accordsatz oder Lohn. Briefe an W. F. Müller, Wehlheiden.

Tüchtige Maurer

werden bei hohem Lohn angestellt von C. Perls, Arch. u. Maurermstr., Dessau, Johannisstr. 3.

Ein Zimmermann in gesetzten Jahren oder ein Arbeiter, in Kistenreparatur vollständig perfect, findet sofort Beschäftigung Zeitzer Straße Nr. 28.

Für eine mittlere Maschinenfabrik bei Leipzig wird ein erfahrener

Werkführer

gesucht. Kenntniß der landwirthschaftlichen Maschinenbranche erwünscht. Anerbietungen nebst Zeugniß-Abschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind u. Chiffre Z. W. 772 an die Annoncen-Expedition des „Invalidendank" in Leipzig zu richten.

Velociped-Monteure finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei Paul Focke & Co., Plagwitz bei Leipzig, Albertstraße 39.

50 tücht. Schlosser

finden in unserer Brückenbauwerkstatt sofort dauernde und lohnende Arbeit.

Meißen. **Meißener Eisengießerei und Maschinenbauanstalt, vorm. F. L. & E. Jacobi.**

Schlossergehülfen, gute Arbeiter, werden gesucht Leipzig, Kurze Straße Nr. 19.

Gesucht ein tüchtiger Maschinenschlosser. G. Eckhardt, Reudnitz.

1 tücht. Bauschlosser ges. Colonnadenstr. 28.

1 jüngeren tücht. Dreher, zugleich Schraubstockarb., sucht sof. H. Thenius, Nürnb. Str. 35.

Gesucht 1 Schuhmacher für mittl. Herren- u. Damenarbeit Gartenstraße 7.

Tüchtige Zwicker

auf feine Damenarbeit, aber nur solche, und tüchtige Stepperinnen auf Lederschäfte finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Bühring & Co., mechanische Schuhfabrik, Magdeburg, Neustadt, Leopoldstr. 14 u. 15.

Zuschneider-Gesuch!

Für mein feines Schuhgeschäft suche per sofort oder 1. Juli d. J. einen tüchtigen jungen Mann als Zuschneider und Vorrichter. Selbiger muß mit allen Arbeiten, ganz besonders aber in Maaß-Arbeiten bewandert sein, und können sich Solche mit Gehaltsansprüchen unter C. H. 100 postlagernd Oschatz melden.

Ein tüchtiger Zuschneider für Damenmäntel, angenehme Persönlichkeit, der seine, tadellos sitzende Maaßsachen zu arbeiten versteht, findet bei uns dauernde, angenehme Stellung bei hohem Gehalt. J. Lesser & Co., Stettin.

Einen Schneidergehilfen auf Woche sucht G. Engelhardt, Rathhausstr. 16, Reudnitz.

Einen accuraten Hosenschneider sucht Nic. Bendel, Reichsstr. 16, 3. Et.

Ein Schneider auf Pelzüberzüge Brühl 34, 4 Tr. rechts.

Ein Schneider auf Woche Johannesg. 23, III.

1 Schneidergehilf. sucht Nürnberger Str. 41, I.

Einige tüchtige Kürschner sucht Norden, Brühl 47.

Ein Schleifer und Polirer wird zum sofortigen Antritt gesucht. Paul Focke & Co., Velocipedfabrik, Plagwitz, Albertstraße 39.

2 Steinmetzen auf Sandstein werden sofort bei Reisevergütung gesucht. G. Witte, Asch in Böhmen.

Ein jüngerer Koch findet sofort Stelle in Hotel. Gefl. Offerten sind zu richten u. W. B. postlagernd Bad Berka a/Ilm.

2 Buffetiers, 2 Kellnerburschen, 2 Hausdiener gesucht Burgstr. 7, I., Verb. deutscher Gasthofsgehilfen.

Wichtig f. Hoteliers u. Restaurateure.

Der beiderseitig unentgeltliche Stellennachweis empfiehlt Ober-, Rest.-, Café- u. Buffetkellner Reichsstraße 15, part.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger zuverlässiger und gewandter

Oberkellner

gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter K. F. 423 befördert die Expedition dieses Blattes.

1 Buffetier m. Caut. ges. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Ein Oberkellner (Provinz), 1 j. Saalkellner, Haus- u. Kellnerbursch f. Branke, Nicolaistr. 15.

Einen Buffetier

für hiesiges gr. Geschäft, dto. Kellner für Jahres- und Badestellen sucht F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Ein junger flotter Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht Restaurant Bauer's Brauerei.

Gesucht wird per 15. Juni ein im Serviren gewandter,

junger Kellner

Obstmarkt 1, Restaurant Lauterbach.

Jüng. Kellner sogl. ges. N. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Sof. ges. 1 j. gew. Kellner w. g. Z. 16 b. 18 J., bei gut. Verdienst b. Anders, Brühl 48.

Ein j. gew. Kellner sofort gesucht Volksgarten, Volkmarsdorf.

Lehrlings-Gesuch!

Ein junger Mann, welcher willig, strebsam, im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, kann sofort in ein kaufm. Geschäft en gros & en detail in Dresden eintreten. Bedingungen günstig, Wohnung im Hause. Auch kann betreffender junger Mann bereits 1—2 Jahre in der Colonialwaaren-Branche gelernt haben. Offert. unter O. S. 578 an den „Invalidendank", Dresden, erb.

Ein Lehrling mit Schulkenntn. u. guter Handschrift unter günst. Beding. gesucht für Buchhandlung Sophienstraße 17.

Ein Schlosserlehrling kann in die Lehre treten Gerberstraße 48.

Bäckerlehrling gesucht N. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Hausmanns-Gesuch.

Ein durchaus gewissenhafter Mann, welcher Gartenarbeit versteht und nöthigenfalls mit Pferden umgehen kann, wird als Hausmann für ein Fabrik-Grundstück gesucht. Lohn pro Woche Mark 12 bei freier Wohnung und Kohlen. Berücksichtigung kann jedoch nur eine gut empfohlene Persönlichkeit finden und sind Gesuche unter A. Z. 20 postlagernd Werdau i. S. niederzulegen.

Gewandte, cautionsfähige

Colporteure

finden sichern Verdienst (in d. Abendstunden) Sophienstraße 17, 1. Etage.

1 Hausb., Compt.-Bursche ges. Sternwstr. 38, III.

Erdarbeiter finden Arbeit am Bau I. Gasanstalt bei Rich. Mandrich.

Ges. 1 j. Bierfahrer, 1 Hausb. f. Privath., 1 j. Markth., 1 Bursche, Bur. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Hausknecht-Gesuch.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Hausknecht. Anger. F. W. Winter.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger unverheiratheter, zuverlässiger

Pferdewärter,

welcher mit auf Reisen geht. Zoologischer Garten Leipzig.

Knechte u. Mägde f. Gambrinus, Neustadt-R.

Knechte gesucht Burgstraße 22, 1. Et.

5 Knechte f. Brauerei gesucht Böttcherg. 3, I.

Ein kräftiger Bursche von 14—16 J. bei Kost und Logis gesucht Münzgasse 16, Bierhandlung.

Gesucht wird ein Junge, welcher seit Ostern aus der Schule ist, für leichte Arbeit. H. Thekler, Königsplatz 7.

Gesucht w. ein Bursche v. 14—16 Jahren, welcher schon auf Cartonnagen gearbeitet hat. Nürnberger Straße 57, Vorderh. III. rechts.

Ein Arbeitsbursche findet Beschäftigung. J. Landauer, Reudnitz, Täubchenweg 37.

Arbeitsburschen unter 18 Jahren gesucht Wettiner Straße 20.

Gesucht wird ein Hausbursche, der mit Pferden umzugehen weiß. Carlstraße 4.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche von 15—18 Jahren Lange Str. 20, A. Pfau.

Ein freundlich., ehrlicher Laufbursche für Materialwaar., nicht unter 17 Jahren, wird gesucht, Kost und Logis im Hause. Adressen unter O. K. 33 Expedition dieses Blattes.

Plac.-Inst. für Damen geb. Stände (Frau Sander) Leplaystr. 2, I. sof. gepr. Lehr., Sprachkenntn., Erzieh. (Irland), Verkäuf., empf. kathol. gepr. Lehr., Wirthsch., Gesellsch., bonnesup., Stütz.

Gepr. od. ungepr. mus. Erzieh., gut empf. f. hies. Herrsch. ges. d. Fromm, Hohe Str. 43, II., l.

Als Buchhalterin u. Cassirerin

gesucht eine nicht zu junge Dame, welche der englischen Sprache mächtig ist u. eine schöne Handschrift schreibt. Offerten nebst Photographie erbeten an Weber's Hotel, Dresden.

Für ein Seiden- und Lichtgeschäft der Provinz Sachsen wird per sofort eine tüchtige und zuverlässige Verkäuferin gesucht. Offerten möglichst mit Photographie sub A. G. 50 i. d. Exped. dies. Bl. erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Damen- und Mädchen-Confections-Geschäft wird per sofort oder 15. Juni a. c. eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Dieselbe muß im Verkauf vollständig bewandert sein. Offerten mit Photographie und Salair-Ansprüchen sub E. N. 26 an den „Invalidendank", Plauen i/V., erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

1 Directrice u. 3 gewandte Verkäuferinnen von guter Figur für ein hies., neu zu gründendes Damenconfections-Geschäft per 1. August ges. Ausführl. Offerten mit Photogr. unter S. R. 106 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständig. Familie findet zum 1. Juli a. c. als

Verkäuferin

Stellung in der Hof-Conditorei von Louis Meyer, Altenburg.

Gesucht wird per 15. Juni resp. 1. Juli c. eine Verkäuferin, welche schon in einer Bäckerei thätig war. Zu erf. Petersteinw. 4, I.

☞ Verkäuferin gesucht ☜ für ausw. Posament.- u. Wollw.-Gesch. durch das Placir.-Inst. für Damen geb. Stände (Frau Sander) Leplaystraße 2.

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren wird eine Lehrstelle als Verkäuferin in einem besseren Geschäfte gesucht. Adressen mit Bedingungen unter M. H. 14 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine perfecte **Costümen-Directrice** findet per 1. Juli cr. angenehme Stell. Offerten mit Photographie u. Zeugn. sub Chiffre H. K. 10 an Haasenstein & Vogler, Freiberg i/S.

Für den Nähsaal meiner Wäschenfabrik suche ich eine durchaus tüchtige

Directrice.

Zu melden mit Zeugnissen Lange Straße 13/15.

Directrice.

Für mein Atelier suche ich per 1. Juli event. sofort eine tüchtige Directrice, die im Maaßnehmen, Anprobiren und Arrangiren von Costümes erfahren ist. Offerten erbitte mit Photographie. Halberstadt. August Dippe, Manufactur- u. Modewaaren.

Eine Zuschneiderin

wird für eine größere Tricotagen-Fabrik bei gutem Gehalt per sofort oder 1. Juli cr. gesucht. Nur wirklich tüchtige, gut empfohlene Damen, welche längere Zeit als Zuschneiderin fungirt haben, finden Berücksichtigung. Damen, welche in der Tricottaillen-Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnißabschriften werden unter Chiffre H. K. 375 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine Weißnäherin, welche Wheeler-Wilson-Maschine gut nähen und perfect ausbessern kann. Adr. u. Angabe von Empfehlungen sind unter B. R. 283 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederzulegen.

Gesucht ev. selbst. Zuarbeiterin bei Schröder, Hohe Straße 39, 3. Et. rechts.

2 Zuarbeiterinnen für Schneiderei sofort gesucht Brandvorwerkstraße 33, 3. Et. r.

Mehrere durchaus tüchtige Taillenarbeiterinnen sucht F. Rabe, Grimmaische Straße 32.

Perfecte Maschinennäherin, W.-W., sofort gesucht Thomasiusstraße 8, III. links.

Tüchtige Schneiderinnen,

im Abändern von Damenmänteln geübt, finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Offerten sub Z. R. 740 „Invalidendank", Leipzig.

Tücht. Schneiderin für Damenschneiderei gesucht Kurprinzstraße 22, 4 Tr.

Gesucht sofort tüchtige Schneiderinnen Eberhardtstraße 5, 3. Etage links.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht Grimmaischer Steinweg 6, I. l.

Ein j. Mädchen, w. flott nähen kann, find. dauernde Beschäftigung Lindenau, Peststr. 6.

Ein sehr anst. Mädchen f. d. Schneid. erl., sp. a. f. Stickarbeiten Sternwartenstr. 10, H. r. II.

Lernende für Damenschneiderei gesucht Lehmann's Garten 2c, II.

J. Ausbess. u. Weißnähen geb. w. Arb. gef. Schützenstr. Nr. 4, b. Frl. Hoffmann i. Gesch.

Hemdennäh. f. d. Neuschönef., Eisenbahnstr. 5, ½.

Geübte Blousentaillen-Näherinnen auf Wheeler-Wilson-Maschine werden gesucht Sidonienstraße 14, part.

Ges. 1 perf. Plätterin Windmühlenweg 3, IV.

Für Dresden wird eine geübte

Schirmarbeiterin

in dauernde Stellung zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen unter A. O. 4690 an Rudolf Mosse, Dresden.

1 Maschinenstrickerin, sowie 1 Mädchen, welches es erlern. will, werden gesucht Burgstraße 8, 2. Et.

1 Maschinenstrick. findet lohnende Beschäftigung Carolinenstraße 20, H. p. r.

Tüchtige Cartonnagearbeiterinnen sucht Paul Schambach, Reudnitzer Straße 15.

Ges. 1. Juli 2 Oekonomiewirthschafterin., 4 Köchin. auf Rittergüter b. hoh. Gehalt, 1 bürgerl. Köchin u. Zimmerm., 1 Mädch. f. Küche u. H. n. Chemnitz. Fr. Unger, Querstraße 1.

Ein anst. Mädchen in ges. Alter, v. gutem Charakter, wird zur Führung e. kl. Haushalts als Wirthschafterin gesucht. Offerten unter K. O. Filiale, Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein gebildetes Mädchen

von angenehmem Aeuß., 20—30 Jahre, wird als Wirthschafterin zu einem Beamt. ges. Selbige muß einem bürgerl. Haushalt vollst. allein vorstehen können, in allen weiblichen Arbeiten bewandert sein, Liebe zu Kindern haben, dieselben mit Liebe und Sorgfalt erziehen. Ein durchaus ehrenh., gut. u. sanftmüthiger Charakter ist nothwendig. Etwas musik. erw. Off. wenn mögl. m. Photogr., Alter u. d. näh. Verh. u. Z. H. 794 „Invalidendank", Nicolaistr. 2, I., erbeten.

Eine perfecte und flotte

Taillenarbeiterin

suchen sofort für dauernde Arbeit

Klostermann & Sievert,

Hainstraße 7

Ein bescheidenes gebildetes junges Mädchen (am liebsten Waise) wird zur Gesellschaft und zur Stütze einer älteren Dame gesucht. Offerten unter D. H. 28 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein junges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen als Stütze der Hausfrau sofort zu miethen gesucht Neukirchhof 2, I.

Ein älteres Dienstmädchen, in allen Arbeiten erfahren, wird zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Werthe Adr. u. O. P. 2 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Juli eine **Köchin**, welche Handarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Goethestraße 6, 2. Etage, 4—5 Uhr.

Eine Köchin,

welche Handarbeit mit übernimmt, gesucht per 1. Juli nach Berlin für kleinen Haushalt. Mit Zeugnissen zu melden Floßplatz 26, 1. Etage, bis 5 Uhr Nachmittag. Ackermann.

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen, welche etwas Handarbeit übernimmt, wird gesucht Promenadenstraße 1, 3. Etage rechts.

Wegen Verheirathung der jetzigen **Köchin** wird eine andere für den 1. Juli gesucht Innere Ranstraße 9, parterre.

Zum 1. September wird eine

Köchin,

welche der feinern Küche selbstständig vorsteht und etwas Handarbeit übernimmt, zu einer Herrschaft ohne Kinder gesucht. Zu melden von ½9 bis 12, von 3 bis 6 Uhr Eisenbahnstraße 5.

Köchin

gesucht von einem älteren **Herrn auf dem Lande.** Dieselbe muß alle Arbeiten der Wirthschaft übernehmen können.

Adressen M. 4 postlagernd **Süptitz** bei **Torgau.**

Ges. Köchin, Stub.-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengesch.

Gesucht 1. Juli eine tücht. **Köchin,** welche etwas Handarbeit übernimmt Plagwitzer Straße 16, parterre, 2—6 Uhr.

Ges. 1 Köch. u. Buffetmams. f. Rest. Kupferg. 7, II.

Tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht Kl. Fleischergasse 6, Seifengeschäft.

---

1 Köchin für Bahnhof u. 1 für Rest., Zimmer-, Herd- u. Küchenmädchen f. Nicolaistr. 15, III.

Gesucht eine perfecte

Köchin

oder Kochmamsell mit guten Zeugnissen. Offerten unter W. S. 668 **„Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

Ges. perf. Köchin f. Hotel u. Rest., Küch.- u. Hausmädchen Frau **Günther,** Burgstr. 8, I.

Ges. ein gesetztes, in der Küche erf. Mädch. zu älteren Leuten bei h. Lohn Albertstr. 20, II, l.

Kochschülerinnen können das Kochen unter günstigen Bedingungen von der Frau erlernen. **Central-Speisehaus,** Petersstraße 39.

Ein Mädchen, welches gute bürgerliche Küche selbstständig versehen kann und Handarbeit übernimmt, wird Querstraße 14, 2. Etage, zum 1. Juli gesucht.

Ein tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus per 15. gesucht Große Fleischergasse 26.

Gesucht pr. 1. Juli ein Mädchen für Küche und Haus Lessingstraße Nr. 3, parterre.

Gesucht wird den 1. Juli bei gutem Lohn ein ehrliches sauberes Mädchen für Küche und Haus zu einz. Leuten.

Gohliser Straße 1, 1. Etage l.

Gesucht

wird zum 15. Juni ein älteres, **arbeitsames Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. **H. Munk,** Plagwitz, [illegible] Str. 12.

Z. 1. Juli w. ein kräft., ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht. Petersteinweg 10, 2½ Etagen rechts

---

Gesucht 1. Juli 1 ordentl. Mädch. f. Küche u. Haus. Näheres Markt, Bühnengewölbe 9.

Gesucht zum 15. Juni ein kräft. **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Lohn 150 ℳ. Ranstädter Steinweg 36, parterre.

Ein ord. fleiß. Mädchen m. g. Attest wird z. 1. Juli f. K. u. H. ges. Neukirchhof 30, I.

Ges. ein einf. kräft. **Mädch.** f. Küche und Haus, am liebsten von auswärts, Reichsstr. Nr. 5, Durchgang, bei Frau Kießling.

Zu alleinstehenden Leuten wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein nicht zu junges, fleißiges und sauberes **Mädchen,** welches tüchtig in der Handarbeit ist und selbstständig kochen kann, gesucht.

Nur mit **guten** Zeugnissen Versehene wollen sich melden Keilstraße 7, II.

Gesucht zum 15. Juni ein ordentl. **Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Zimmerstraße 6, im Laden.

Ges. 1 fl. Mädchen, das im Koch. erf., für Küche u. Haus b. gut. Behandl. Königsstr. 6, II, l.

Gesucht wird z. 15. Juni ein anst., williges Mädchen für Küche u. Haus Brühl 61, III.

Gesucht wird zum 1. Juli ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haus Mendelssohnstraße 9, parterre.

Gesucht zu ält. Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, I.

Ges. 1 Mädchen f. d. bürgerl. Küche zu 2 Pers., weg. Verheir. der jetzigen, Humboldtstr. 33, p. l.

Gesucht ein älteres **Mädchen** nach auswärts für Küche u. Haus z. 1. Juli od. spät. Gehalt 180 ℳ. Zu melden mit Zeugnissen Dr. Windmühlenstraße 28, IV. links.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus wird gesucht Mendelssohnstraße 11, 3 Treppen.

Ges. 1 Mch. m. g. Att. f. K. u. H. Peterssteinw. 21, I. l.

Zu fl. fein. Haush. find. in d. Küche erf. Mädch. g. Dienst Frau Meyer, Emilienstr. 38, I.

Ges. per 15. Juni ein anständ. **Mädchen** für Küche und Haus. Selbiges muß selbstständ. kochen können Sophienstraße 29, part.

Ein Mädchen, welches das Kochen u. Handarbeit versteht, wird nach ausw. für 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 14, II.

Ein j. Mädchen für K. u. H. sucht Stellung Blücherstraße 17, II, l.

Zum 15. Juni wird ein tüchtiges **Mädchen** gesucht, welches selbstständig kocht und Hausarbeit macht, bei gutem Lohne Ranstädter Steinweg 27, II.

Ein braves Mädchen findet zum 1. Juli angenehme Stellung für **Haus und Küche.** Zu melden mit Buch **H. Zschauer,** Peterstr. 38, II.

Tücht. Mädch. f. bürgerl. Küche u. H. f. in g. St. Fr. Jentscher, Thomasiusstr. 18, H. IV. l.

Ges. z. 15. d. oder 1. Juli ein Mädchen f. **Küche u. Haus Reudnitz,** Leipziger Str. 6, I, l.

Ein anständ. Mädchen wird für sofort für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 21.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein kräft. Mädchen im Alter von 16—17 J. für Handarbeit. Zu erfr. in d. Vormittagsstunden, Yorkstraße 17, III., Mittelthüre.

Ein Mädch. mit g. Zeugn. f. Handarb. auf ein Rittergut gesucht. Zu erfragen von 3—5 Uhr Hallesche Straße 3, 2. Et.

Gesucht ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit bis 1. Juli Roßplatz 12, 2. Et.

Gesucht wird zum 15. Juni ein anst. freundliches Mädchen, welches schon in besseren Häusern war und im Nähen und Stubenreinigen geübt ist.

Zu melden früh von 8—12 Uhr Albertstraße 44, I.

Gesucht 15. Juni ein kräftiges **Mädchen** zu häuslicher Arbeit Querstraße 8, I.

Haus- und Küchenmädchen sucht Nicolaistraße 6, Tr. B, 1 Treppe.

E. durchaus zuverl. gesetzt. Mädch., w. e. größ. Haushalt selbstst. verr. kann, w. b. hoh. Gehalt z. 15. Juni od. 1. Juli ges. Körnerstr. 31, p. r.

Für leichtere häusliche Arbeiten wird ein jüngeres **ordentliches Mädchen** gesucht Brüderstraße 21, 3. Etage links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein

tüchtiges Hausmädchen

für häusliche Arbeit, welches bereits in anständigen Häusern gedient hat u. empfehlende Zeugnisse aufweisen kann. Mit Buch zu melden Querstraße 10/12, beim Hausmann.

Ein anst. **Mädchen** für d. Haushalt bei gutem Lohn per 1. Juli gesucht Brühl 43.

Gesucht ordentl., einf. **Mädchen** für alle Handarb. bei hoh. Lohn Petersteinweg 3, I, l.

Gesucht wird **zum 15. dss. Mon.** ein kräftiges und fleißiges Mädchen bis zu 16 J. aus ordentlicher Familie, zur Besorgung häuslicher Arbeiten an 2. Stelle Lehmann's Garten 2 F (3. Haus), III. r.

Gesucht per 1. Juli oder früher für einen feinen Haushalt ein zuverlässiges **Stubenmädchen.** Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden zw. 10—12 U. Nürnberger Str. 46, I.

Gesucht ein Stubenmädchen zu einz. Dame Frau **Dähne,** Windmühlenstr. 3, 2 Tr.

Gesucht sof. ein ält. Stubenmädchen u. ein Mädch. f. **Küche u. Haus** f. Herrsch. o. Kinder in angen. St. Zu meld. Fr. Hager, Querstr. 1.

Gesucht zum 15. d. M. ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Stuben- und Handarbeit Grimmaische Str. 20, 3. Et.

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Volksgarten, Volkmarsdorf.**

Jüngeres **Dienstmädchen** gesucht. Antritt möglichst sof. Friebel, Seb. Bachstr. 26, II.

Dienstmädchen ges. Burgstraße 22, I.

Ein **Dienstmädchen** für Handarbeit wird sofort od. zum 15. Juni gesucht. Mit Buch zu melden Liebigstraße 13.

Ein solides, tüchtiges **Dienstmädchen,** im Kochen, Waschen u. Handarbeit gründlich erfahren, wird für eine kleine Familie zum 1. Juli gesucht.

Frau **Gassmann,** Wettiner Str. 14.

Ein j., besch., saub. Mädch., 16—17 Jahr, v. ausw., zu l. Dienst ges. Brüderstr. 5, I. lks.

Ein ordentliches junges Mädchen wird per 15. d. gesucht Zeitzer Straße 40, 1. Etage.

Gesucht wird per 15. Juni ein j. Mädchen f. Alles. Mit Buch zu melden Roßstr. 6, **Griese.**

Gesucht ein ordentl. fleißiges **Mädchen** Blücherstraße 47, 3. Etage rechts.

Ein ordentl., fleißig. **Mädchen** wird für 15. Juni gesucht **Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 27. Herold.**

Ges. anst. Mädchen, 16—18 Jahre, zu 2 ält. Leuten, gute Behandlung, Naundörfchen 9, II.

Gesucht wird für sofort oder 15. Juni ein junges **Mädchen,** welches zu Ostern die Schule verlassen hat, für den Tag, welches am liebsten in Gohlis wohnt. Zu melden Gohlis, Dorotheenstraße 1, I.

Ges. 1 ord. j. Mädchen zum 15. Juni. Zu erfragen Kurprinzstr. 24, p. b. **J. Jon.**

Ges. Mädchen, 16—18 J., Humboldtstr. 33, p. l.

Eine tüchtige

Buffet-Mamsell

wird zum 15. d. M. oder auch später für größeren Bahnhof gesucht. Gehalt 25—30 ℳ bei freier Station. Offerten unter Chiffre 100 O. B. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein v. rechtlichen Eltern streng **solid** erzog. Mädchen wird in ein Nähe Leipzigs belegen. anständ. Restaurant bei gut. Gehalt zur Bedienung der Gäste gesucht. Gute Behandlung u. Anschluß zur Familie wird zugesichert.

Näheres bei Hrn. **Herm. Schulze,** Cig.-Handlung in Leipzig, Zeitzer Straße 26.

Kellnerin f. hier u. ausw., 1 **Mädch. für Trinkhalle** sucht Frau Kirsch, Böttcherg. 3, I.

Ges. u. empf. flotte Kellnerin. z. Schützenfesten Frau **Günther,** Burgstraße 8, I.

Kellnerinn. sucht stets Franke, Nicolaistraße 15.

Ges. viele **Kellnerinnen** Kupfergäßchen 7, II.

Eine durchaus erfahrene **Wochenwärterin** kann sofort in Stellung treten. Zu erfragen Connewitz, Bornaische Straße 45d.

Ges. 1 zuv. Kindermuhme, h. L., Reudn. Str. 4, I.

Kinderfrau oder älteres **Kindermädchen** mit guten **Zeugnissen** zum baldigen Antritt gesucht Nordstraße 56, II. links.

Mädchen zu 2 Kindern gesucht Reudnitz, Dornitzstraße 5, 2 Tr. links.

Ein sauberes, zuverlässiges Kindermädchen findet angenehme Stell. per 15. d. M. Zu melden mit Buch Lortzingstraße 6, parterre.

Ein älteres erfahrenes

Mädchen

wird für ein Kind per sofort oder später gesucht

Thomasiusstraße 2, 3 Treppen rechts.

---

1 älteres **Kindermädchen** sofort gesucht (krankheitshalber) **R. Glässer,** Koch's Hof.

---

1 Mädch., m. Liebe z. Kindern hat, wird pr. 15. a. c. gesucht bei **W. Krause,** Thalstr. 32.

Kindermädchen (ausw.) f. Nicolaistr. 15, III.

Gutes Kindermädchen z. 15. Juni ges. Querstraße 26, 2 Et. rechts.

Eine ältere zuverlässige Person wird sofort od. 15. Juni zu 2 Kind. ges. Königspl. 15, Fischerh.

Ein ganz solides, gebildetes, **zuverlässiges Mädchen** mit heiterem Sinn für Kinder ins Vogtland gesucht. Nur Solche mögen sich melden, die wirkliche Liebe zu Kindern haben. Antritt den 1. oder 15. Juli. Wenn erwünscht, **Anschluß** an die Familie.

Offerten erbeten unter **M. F. „Invalidendank", Plauen i/V.**

Ein älteres Kindermädchen f. g. Stelle erhalten Peterskirchhof 3, 2. Etage.

Ges. 1 ord. Mädchen für Kind. und Stub.-Arbeit zu feiner Herrschaft Naundörfchen 9, II.

Ges. z. 1. Juli ein anst. j. Mädchen von ausw. für Kind u. häusl. Arb. Bis Mittag zu melden Kl. Fleischergasse 8, II. b. Brand.

Stallmägde **erh. kostenfrei gute Stellen Burgstraße 22, 1. Et.**

---

1 Stallm. gesucht **R. Glässer,** Koch's Hof.

Melkfrau,

welche tüchtig melken kann, gegen **hohen Lohn** sofort gesucht **Milcherei,** Marschnerstr. 5.

Eine fleißige und solide Aufwartefrau gesucht Rosenthalgasse 11, parterre.

Aufwart. f. d. g. Tag ges. Kohlenstr. 4, 3 Tr.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

☞ **Vertrauens- oder Reiseengagement** von einem in Hannover, Mecklenburg und Holstein gut eingeführten Agenten gesucht. Off. unter **H. C. 04193** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Fabrikanten,

deren Artikel lohnend wären, in **Breslau Engroslager** zu errichten, bittet höfl. um Off. **A. Freund,** Ag., Com.- und Fabrikwaarenlager, **Breslau,** Gartenstraße 3.

Tücht. j. **Mann, der lange Zeit auf Contor u. Lager in e. der erst. Häuser thätig war u. sich entschieden z. Besuche der Kundschaft eignet, sucht dauernd Engagement als Reisender, gleichv. welcher Branche. Werthe Adr. unter F. G. 30 in d. Expedition d. Bl. erb.**

Ein Kaufmann, 37 J. alt, unverheirathet, gelernter Materialist, mehrere Jahre in einer **Spritfabrik** als **Lagerist** u. **Reisender** u. zuletzt über **4 Jahre** in einer **Weinhandlung nebst Versicherungs-Agentur** als **Reisender** thätig, sucht, gestützt auf **beste Empfehlungen, per 1. Juli** anderweitig Stellung als

Reisender, Lagerist

oder Leiter eines **Materialgeschäfts.**

Werthe Offerten unter **E. S. 100** erbeten an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Energ. tüchtiger Kaufmann sucht per sofort **Reise-** oder **1. Contorstelle** in Kurz-, Galanterie-, Lederwaaren-, Eisen- rc. verwandte Branchen. **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** nehmen gefl. Offerten sub F. 777 entgegen.

Reisender.

Junger **Kaufmann** der Colonialwaaren-, Wein-Branche, welcher Sachsen, Thüringen u. Schlesien bereist hat, sucht p. 1. Juli a. c. in resp. Hause der Colonialwaarenbr., leistungsfähiger Chocoladen-, Cichorien- od. Cigarren-Fabrik dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter M. J. 300 postlagernd Schmottseiffen in Schlesien erbeten.

Rüschen, Gardinen.

Ein routinirter **Reisender** von repräsentablem Aeußern, der seit mehreren Jahren für Fabriken obiger Branchen mit nachweislichem Erfolg ganz Deutschland und die Schweiz bereiste und bei der Prima-Kundschaft sehr gut eingeführt ist, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, ähnliches Engagement. **Gefl.** Offerten sub Z. D. 892 an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Tüchtiger

Contorist wie Reisender

der **Teppich-** und **Möbelstoff-Branche,** — siebzehnjährige Erfahrung in Deutschland, England, Amerika, Scandinavien, Rußland — mit Fabrikationskenntnissen, sucht passende Vertrauensstellung. Offerten unt. W. 2669 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Junger Mann wünscht in einigen Artikeln gegen **Provision** zu reisen.

Werthe Adressen bitte unter C. A. 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agenturen.

Kaufm., Christ, 34 Jahre, mit Prima-Referenzen, der **seit 12 Jahren Schlesien,** Posen, **Brandenburg und Provinz Sachsen** bereist, sucht **Vertretung** leistungsfähiger Fabrikanten der Manufacturwaarenbranche. **Gef.** Offerten unter C. O. 12 an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Agentur-Gesuch.

Uebernehme Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten in **Tricotstoffen, Stockinettes** rc. **Feinste Referenzen.** Vorzüglich eingeführt.

B. Leyser, Berlin O, Raupachstr. 4.

Ein mit der **Hut-, Putz-, Weiß-,** sowie d. **Wollwaaren-Branche** vollst. vertr. **j. Mann,** tücht. **Verkäufer,** welcher in d. **Artikeln** auch schon gereist, sucht p. **bald od. später** Stellung, gleichviel ob als **Verk. od. f. Reise.** Ia Referenz. **Gef. Off. erb. sub M. F. an** G. L. Daube & Co. in Zittau.

Ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer für Damenmäntel, sucht, gestützt auf langjährige Erfahrung, in dieser Branche per 1. Juli Stellung. Offerten unter C. F. 17 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Jung. kräft. Materialist (18 J.), best. empf., welcher im Rest.-Gesch. thät., sucht, Zeugn. gut, baldigst Stelle b. R. Fromm, Hohe Str. 45, II.

Buchhalter, Correspondent, Cassirer!

Ein 30jähriger verheiratheter Kaufmann, zur selbstständigen **Ausführung bez. Leitung** aller Contorarbeiten befähigt, sucht eine anderweitige

Vertrauens-Stellung,

welche für unbedingte Zuverlässigkeit, volles Einsetzen der Arbeitskraft und wirkliches Geschäftsinteresse lohnende Aussicht für die Dauer bietet.

Prima-Zeugnisse und Referenzen, cautionsfähig.

Werthe Reflectanten sind um Adressen unter B. P. 282 pr. **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** gebeten.

Ein j. strebs. Kaufmann (verh.), welcher mehrere Jahre in Landesprod. und Zuckerwaarenfabriken theils als Reisender, theils als Lagerist thätig war, sucht, gestützt auf Ia.-Zeugnisse, baldigst Stellung. Offerten unter G. W. S. 3 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein j. **Kaufmann,** der gute Referenzen aufzuweisen hat, sucht Stelle auf Contor, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. bel. man u. S. O. 240 an die Exp. dss. Bl. zu adressiren.

Ein Buchhändler,

kaufmännisch u. buchhändlerisch gebildet, gewandter Stilist, zuverlässiger Arbeiter, sucht Vor- oder Nachmittags Nebenbeschäftigung im Verlag, bei einer Redaction oder ähnlichen Posten. Gef. Off. unt. **C. D. 12** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Spedition.

Ein j. Mann, tüchtiger Expedient, selbstständiger Arbeiter, firm im Sammelladungsverkehr, einfacher Buchführung u. Correspondenz, welcher gegenw. in einem gr. Elb-Speditionsgeschäfte servirt, wünscht sich per 1. Juli zu verändern.

Gefällige Offerten unter **F. A. F. 1000** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, in der **Colonialwaaren-** und **Stabeisenbranche** firm, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. Juli c. anderweit dauerndes Engagement. Gef. Off. u. St. 40 an **G. L. Daube & Co.** in Zittau erbeten.

Ein junger Commis,

in der Eisen- und Kurzwaaren-Branche bewandert, sucht Stellung per sofort oder 1. Juli. Gefl. Offerten erbitte unter W. L. 300 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein mit den besten Zeugn. versehener junger

Materialist (20 J.) sucht sich per 1. August in einem **größeren Colonialw.-Geschäft** Leipzigs zu verändern. Offert. erb. u. R. G. 500 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Junger Mann, 19 Jahre, im Besitz des Einjähr.-Freiw.-Zeugn., z. Zt. in einer Compt.-Manuf.-Handlg. noch als Lehrling thätig, bereits kaufmännisch ausgebildet, sucht in e. Papierfabrik als **Volontair,** event. als **Lehrling** Stellung, um die Papierfabrikation gründlich kennen zu lernen. Off. D. 17 Exped. d. Bl.

J. **Mann** m. g. Handschr. (Schriftf.) sucht ausw. Beschäftig. als Schreiber oder desgl. Gefl. Off. u. N. N. nach Inselstr. 15, p. l. erb.

Ein **Landwirth,** der üb. 8jähr. Thätigk. in Pommern, Sachsen u. d. Mark d. best. Zeugn. aufw. k., incl. Verl. Hausgesch. 1 Jahr gel., durch 2½jähr. Administration e. gr. Grundcomplexes i. Bosnien d. Einkauf d. dort. Prod., Mais, Pflaum., Weizen, a. d. Quelle übern. k., sucht, gest. a. beste Empf., Vertrauensst. od. Vertret. f. Oesterreich-Ungarn u. Bosnien f. sof. od. sp. in e. groß. Prod.-Geschäft. Gef. Off. direct erb. **Tessmar,** Administrator, **Wulkow** bei Kyritz (Ost-Priegnitz).

J. **Maschinentechniker,** militairfr., theor. und prakt. ausgeb., sucht baldigst Stellung. Gefl. Adr. unter H. L. 106 Exped. d. Bl.

Ein junger Maschinist mit guten Zeugn. sucht Stellung als Maschinenmeister in einem größeren Dampfbetrieb. Gef. Offerten unter H. O. 120 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gärtner, unverh., Mitte 30 J., m. längere J. eine Handelsgärtnerei geführt, f. Stellung als Herrschaftsgärtner, Antritt sof. od. später. Adr. erb. Reudnitz, Dorotheenstr. 43, II. E. Märger.

Ober-, Rest.-Kellner, Buffetiers m. Caut., Köche empf. Kirin, Böttcherg. 3, I.

Empf. sof. 1 junger **Kellner** Kupferg. 7, II.

Für einen jungen Mann von 17 Jahren wird per sofort eine

Lehrlingsstelle

in einem Fabrik- oder sonstigen kaufmännischen Geschäft in einer kleineren Stadt, event. auf dem Lande, **gesucht,** wo derselbe gegen Vergütung thunlichst Kost und Logis im Hause des Principals haben kann.

Gef. Offerten unter B. S. 284 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Von Johannis od. Michaelis ab wird ein **Hausmannsposten** mit Wohn. ges. W. Adr. erb. Gohlis, Stiftsstr., i. Restaur. d. Hrn. Lehmann.

Ein älterer Mann, gelernter Maurer und gedienter Soldat, sucht Stellung **als Hausmann** oder jede andere Arbeit. Adressen unter **O. F. 77** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

---

1 unverh. M., 30 J., d. i. f. Arb. scheut im Gem.-, Gart.- u. all. häusl. Arb. bew., z. S. a. Hausd. in Stell., f., gest. a. g. Zeugn., z. 1. Juli ob. sp. Stelle. Geehrte Herrsch. w. geb., Adr. u. P. 30 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Jung. kräft. Markthelfer, m. im Material-Engros thätig gewesen u. im Besitz g. Zeugnisse ist, sucht anderw. Stellung, gleichviel w. Branche. Gef. Offerten u. H. P. 3003 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

---

1 j. kr. **Mensch** f. St. a. Markthelfer od. dergl. Off. D. B. 91 Fil., Universitätsstr. 1.

Als f. Kutscher, Hausm. od. Stelld. sucht ein gut attest. j. Mensch, g. Pferdepfl., baldigst Stell. b. d. Bur. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

---

1 kräftiger **Mann** in gesetzten Jahr. f. Besch. aller Art Gerberstraße 52, Tr. B. Schmidt.

Ein j. **Beamter,** ged. Cav.-Unteroffizier (Reitschüler), sucht während seiner freien Zeit täglich 1 bis 2 Pferde zu reiten, resp. zureiten. **Gef. Adr.** unter S. A. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Laufbursche,** 17 J. alt, m. seit 2 J. in gr. Buchhandl. beschäftigt, sucht Stell., am liebsten in Buchh., Bank- od. Seidenw.-Gesch. W. Off. u. O. H. 100 Fil., Katharinenstr. 23.

Als Verkäuferin

wird gegen Honorar für ein wohlerz. 16jähr. Mädchen von freundl. Wesen, aus gutem Hause, vom Lande, in einem Delicateß-, Kurz-, Mode- oder Weißwaarengeschäft, möglichst in Leipzig oder Dresden Stellung gesucht. — Kost und Wohnung im Hause des Principals. — Gef. Offerten sub „3125" „Invalidendank", Zwickau.

---

1 bürg. Köchin f. St. Näh. Humboldtstr. 33, p. l.

Ein j. Mädch., 18 J., aus Thür., f. Stelle als Verkäuferin, am liebsten in Bäckerei. Adr. B. N. 22 Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein anst. Mädch., 20 J., welch. die Gewerbschule besucht u. bis jetzt a. Verkäuferin war, sich nun aber gern in der Wirthschaft nützlich machen möchte, sucht Stellung. Gef. Offerten u. R. F. 39 Fil., **Königsplatz 7.**

Empf. **Verkäuferinnen** f. **Delicateß-Gesch.,** Materialw. rc. **Wendel,** Kupfergäßchen 7, II.

---

1 j. **Verkäuferin m. best. Empfehlung.,** gegenw. in feinem Putz- und Modewaarengeschäft thätig, wünscht per 1. Juli oder später ihre Stellung zu wechseln. Gehalt nicht unter 50 ℳ monatlich. Offerten nur renommirter Firmen unter **M. 1800** in die Filiale d. **Blattes, Katharinenstraße 23.**

Ein 16jähriges **Mädchen,** welches seine Lehrzeit beendet hat, möchte sich in einem Schnittgeschäft einer mittleren Stadt weiter ausbilden. Kost u. **Wohn.** b. d. Herrschaft wird gewünscht, hohes Gehalt beansprucht man nicht. Off. unter P. S. 141 postl. Bahnhof Dahlen.

---

1 anst. j. Mädch. m. gut. Handschr. f. Beschäft. in Schreibst. W. Adr. Q. 41 erb. Barfußg. 4, R. Braunert.

Ein junges anst. Mädchen möchte gern das **Schneidern** unentgeltlich erlernen. Zu erfragen Friedrichsstraße 2, part. r.

Ein junges anst. Mädchen mit g. Zeugnissen, welches längere Zeit in einem Conditoreiwaarengeschäft thätig war, sucht andere ähnliche **Stellung.**

Zu erfragen in der Chocoladen-Niederlage von **A. Köpfner,** Weißenfels, Saalstr. 23.

Ein Fräulein, welches seit 4 Jahren in e. Tapisseriegeschäft thätig war,

sucht Stellung

in selbigem Geschäft, wo sie sich gern zum Verkauf mit ausbilden möchte.

Off. unter G. 588 bef. **H. Gerstenberg, Erfurt,** Anger 39.

Ein anst. f. zuverl. Mädchen f. St. z. Führung eines kl. Haushaltes Brühl 14, I.

Zu best. Familie f. e. j. Mädch., Lehrerst. v. Lande, perf. Schneiderin, Stell. a. Stütze der Hausfr. Gef. Off. u. S. 20 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Wirthschafterin.

Ein gebild. Mädchen in 30er Jahren, in der feinsten **Küche** perfect und allen häuslichen erfahren, sucht, gestützt **auf** gute Zeugnisse, Stellung bei einem älter. Herrn zum 15. Juni. Gef. Off. u. A. Z. 100 postlag. **Rötha** erb.

Ein älteres, geb. Fräulein sucht Stellung in einem bürgerl. Hause als

Wirthschafterin.

Werthe Offerten unter **B. K.** an **Rud. Mosse, Freiberg,** erbeten.

Eine geb. sol. Wittwe, 40 J., in Allem erfahren, f. St. bei i. Hrn. a. **Wirthschafterin.** W. Adr. unt. L. W. 205 Exped. d. Bl. erb.

Ein geb. Mädchen sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei ein. Herrn. Adressen niederzulegen **Thomasgäßchen 2,** im Bäckergeschäft. Von 2—4 Uhr persönlich zu sprechen.

Wirthsch., Köchin f. Privat, Hotelzim., Buffetmamsell und **Kaffeemaml.** empf. Burgstr. 8, I.

Eine **Köchin,** welche gut kocht, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle oder als Aushilfe Schloßgasse 11, 4 Treppen links.

Ein j. anst. Mädchen, das selbstst. kochen kann u. g. Zeugn. besitzt, sucht zum 15. d. M. Stell. als Köchin. W. Adr. u. S. W. 90 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Eine perfecte Köchin

mit langj. Zeugn. sucht Stell. in guter Fam. per 1. August oder später. Werthe Off. unt. A. K. 100 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Ein j. **anständ. Mädchen,** welches kochen kann, f. sof. Stell. Berliner Str. 19, 4 Tr.

Ein anst. Mädch. v. 18 J. sucht Stelle für **Küche u. Haus** d. 15. Juni oder 1. Juli **Carolinenstraße 21,** Mittelgeb. 1 Tr. rechts.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Anger, Albertstr. 58.

Ein anständ. junges Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus, womöglich bei einzelnen Leuten, bis 15. Juni. Bitte werthe Adressen Sebastian Bach-Straße 28, 4. Et. r. abzug.

Ein anständ. Mädchen v. ausw., mit guten Zeugnissen versehen, sucht St. f. Küche und häusl. Arb. Näh. Brühl 15, im Milchgesch.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht 1. Juli Stelle für Küche u. Handarbeit zu 2 einzelnen Leuten. Zu erfragen Ranstraße 8, parterre.

Ein junges kräft. Mädchen **sucht Stelle** für Küche und Haus oder für Kinder. Näheres Rosenthalgasse 14, Thorhaus.

Ein j. **Mädchen** f. St. f. K. u. H., auch im Nähen bew. Zu erfr. Bergstr. 3, i. H. 1 Tr.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus bis 15. Juni. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße 15, b. d. Herrsch.

---

1 einfach., saub. Mädch. mit g. Attesten sucht Stelle f. Küche u. Handarb. Naundörfch. 9, II.

Ein anst., kräft. Mädchen, in Küche und Haus erfahren, sucht Stellung in anständ. Familie zum 1. Juli oder 1. August.

Näheres Kochstraße 1, 1. Et.

Ein kräftiges **Mädchen von auswärts** sucht 1. Juli Stellung für Küche und Haus bei Leuten ohne Kinder

Südplatz Nr. 12, 2. Etage.

---

1 Mädch. mit g. Attesten sucht Dienst f. K. u. H. Peterssteinweg 21, 1. links.

In bürgerl. Küche u. Handarb. erf. ordentliches Mädchen mit 3jähr. schön. Zeugn. sucht Stelle Emilienstraße 38, I. Frau Meyer.

Ein ord. Mädchen v. außerh., w. sich will. jeder Handarb. unterz., f. St. z. 1. Juli. Zu erfr. bei Hrn. Kaufm. Reinhold, Mühlgasse 4.

Ein anst. M. in 20r J. i. Stell. z. 15. J. f. Handarb. Arndtstraße 9, Tr. C, III., Witt.

Ein j. Mädch. sucht Stell. als Stubenmädch. Zu spr. v. 8—10 Berliner Str. 5, Hof 1 Tr. H. Schladitz.

Ein j. Mädchen aus g. Fam. sucht Stell. in f. Haus. Näheres Humboldtstraße 35, 2. Et. r.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** welches im Nähen und Plätten bewandert ist, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Stellung als feineres Stubenmädchen Neumarkt 27, I. r.

Saub. j. Stubenm., im näh., serv. plätt. geübt, sehr kinderl. u. fleiß., sucht m. beibest. Herrsch. St. 1. Juli. Pers. ½11—12 U. a. Hohe Str. 43, II.

J. a. Mädch. f. St. a. Stubenm. Magazing. 25, I.

Ein j. anst. Mädchen von ausw. f. Stelle als Stubenmädchen oder zu größ. Kindern. Zu sprechen Wolfstraße 12, 4 Tr. rechts.

Anst. Dienstmädch. f. Stell. bei einer Herrschaft. Näh. zu erfr. Leplaystraße 2, 2 Tr.

---

1 j. Mädch. aus Thür. sucht per 15 Juni Stelle, mögl. z. einzeln. Leuten, Wiesenstr. 17, B, III. l.

---

1 j. Mädchen v. Lande sucht D. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

☞ **Weibl. Dienstpersonal empfiehlt Frau Modes, Nicolaistraße 36, Hof 1.**

Ein junges **Mädchen** von auswärts mit 5jährigem Zeugn. sucht Stell. b. guter Herrschaft. Off. u. W. L. III. Fil., Katharinenstr. 23.

Ein sehr gut attest., tücht. **Mädchen** vom Lande (20 J.) sucht für sofort oder später gute Stellung Pleißenstraße 15, parterre.

15jähr., sehr ordentl. **Mädchen** f. Stelle Hallesche Str. 16, 2½ Tr. **Fuchs.**

Wittwe mittl. Alt., m. Primazeugn., f. St. z. ält. Dame, Herrn od. Ehepaar, Hallesche Str. 16, 2½ Tr. Fuchs.

Für ein gebildetes Mädchen

(19 Jahre alt), welches in allen weiblichen und häusl. Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird für 1. oder 15. Juli Stellung bei einer einzelnen Dame gesucht.

Werthe Adressen erbeten unter **M. B. 100** postlagernd **Meißen.**

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle. Näheres Brühl 48, 1. Etage.

E. j. Mädchen, 19 J., f. Arbeit f. ganzen Tag od. Stellung f. **Dienst** Turnerstr. 11, I.

---

1 Mädch. m. vorzügl. Z. f. St. Humboldtstr. 33, p. l.

---

2 kräft. Mädchen v. auswärts, 18—20 J. alt, f. St., nicht gedient Nordstraße 6, Topfladen.

Anst. Mädch., a. J., sucht St. Schletterstr. 1, IV.

Buffetmams. f. St. Hall. Str. 16, 2½ Tr. Fuchs.

Tüchtige, solide Kellnerin

sucht sofort Stellung nach auswärts. Bier auf Rechnung. Gef. Off. R. W. 64 **„Invalidendank", Chemnitz.**

Empf. tücht. Kellnerinnen zu Schützenfesten und hier **H. Wendel,** Kupfergäßchen 7, II.

J. will. Mädchen, m. Liebe zu Kind. hat, sucht Dienst. Näh. Reichsstr. 30, im Korbw.-Geschäft.

---

2 j. **Kindermädch.,** 15 J., f. St. Brühl 48, Anders.

Eine ältere Frau sucht St. als Kindermuhme, f. g. Zeugn. Nordstr. 6, Topfladen.

Ein j. Mädchen sucht Stellung für Kinder bei anst. Herrschaft Eberhardtstr. 5, 4 Tr. r.

---

2 Mädch. such. bei Kind. od. sonst e. Besch. außer der Schulzeit Ulrichstraße 18, im Sout.

Empf. Mädchen für Kinder und Stubenarb., g. Z. Peterskirchhof 1, I.

E. j. ordl. Mädch. f. St. 15. d. od. 1. Juli f. Kind u. häusl. Arb. Erdmannstraße 1, Hinterh. part.

Tücht. **Aufwaschmädch.** f. St. Brühl 48 Anders.

Eine gut empfohl. Frau sucht **Aufwartung** für den Vormittag Waldstraße 20, IV. r.

---

1 Frau f. Aufw. o. Scheuern Gerberstr. 19. Hausm.

Kr. Aufw.-Mädch. sucht sof. St. [illegible] 28, I.

---

1 Frau f. Aufw., 9 U. an, Ecke Turnerstr., Mädch.

Miethgesuche.

Zur gefälligen Beachtung!

Für e. industrielles Unternehmen werden

größere Localitäten

in der inneren Stadt per **Ostern** oder früher **gesucht. Hausbesitzer** resp. **Administratoren, welche Localitäten frei haben,** resp. welche Hofgebäude anzubauen beabsichtigen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **Z. P. 737 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Restaurant.

Ein nachweislich gut gehendes Restaurant, im Preise von 2—3000 ℳ, wird zu pachten gesucht. Offerten unter K. B. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein helles Geschäftslocal

in der Mitte der Stadt gesucht.

Offerten sub A. B. 5 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein Laden

mit Stube für feineres Cigarren-Geschäft **per sofort** gesucht in nur frequenter Gegend. Adr. mit Preisangabe erbeten unt. R. 309 **Dresden** postlagernd.

Ein mittelgroßer **Laden** in guter Geschäftslage zum 1. October gesucht. Adr. unter C. 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

1 helle

Schlosser- oder Schmiedewerkstatt

für 4—6 Arbeiter **oder ein hierzu geeigneter Raum,** nebst Lagerraum wird zu **miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub **J. L. 4806** bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Logis-Gesuch.

Von einer anständigen Wittwe wird ein billiges Logis z. 1. Juli zu miethen gesucht, mit 2 Stuben, Küche und Kammer, womöglich im Südviertel. Offerten u. **F. E. 556** Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht wird für Michaelis von einem Geschäftsmann ein **Familienlogis** in der Nähe von Neumarkt, Universitätsstr. rc. Adr. beliebe m. u. „Wohnung" an Hrn. Restaur. **Winkler,** Garküche, Kupfergäßchen, abzug.

Per sofort ein freundl. **Familienlogis** von Mutter und erwachs. Sohn gesucht. Gefl. Offerten sub S. W. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. October 1 Wohnung im Preise von 700 bis 900 ℳ in guter Lage. Adressen **abzugeben in der Expedition d. Bl.** unter A. H. 9789.

Zu miethen gesucht bis 1. Juli ein **Logis** in **Reudnitz.** Preis 150—200 ℳ. Adr. Bergstraße 30, Productengeschäft.

Zum 1. October von zwei alt. Leuten fr. kleines **Logis** in anst. **Hause gesucht.** Adr. unter B. W. 30 Exped. d. **Blattes** erbeten.

F. 1 alleinst. ältere Dame w. 1 fl. Wohnung i. Pr. bis 300 ℳ, möglichst Elsterstr. od. Ranst. Steinweg, ges. Adr. unt. J. 912 Exped. d. Bl.

---

1 Logis i. Pr. bis 400 ℳ per 1. Oct. ges. Grimm. Steinweg od. dess. Nähe. Adr. sub N. N. 107 an **G. L. Daube & Co.,** Ritterstr. 14, erb.

Pünktl. zahl. Leute f. z. Johanni Logis bis 450 ℳ. W. Adr. erb. [illegible] 12, Seifengesch.

Pünctl. zahl. Leute (M. u. T.) such. Wohn. p. 1. Oct., Preis 2—300 ℳ, **nicht über 2 Trpp., auch Vorstadt.** Adr. unt. G. G. 1 Exped. d. Bl.

Ges. zum 1. Octbr. ein Logis bis 400 ℳ, möglichst Nordviertel. W. Adr. erb. unter W. H. 99 in die Expedition dieses Blattes.

Von anst. pünctl. zahl. kinderl. Leuten wird 1. Octbr. ein **Logis** im Pr. v. 4—500 ℳ ges. Adr. unter F. P. 80 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe ohne Kind. sucht 1 kl. Logis, od. würde auch die Führung einer kl. Wirthsch. mit übernehm. Zu erfr. Reichsstr. 12, Mützengesch.

2 j. led. Kaufleute (Brüder) suchen per **1. October**, ev. auch früher, 1 Wohnung in feinem Hause, best. aus 3 Zimmern, unmöbl. (1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer), in nächst. Nähe des Kaufm. Vereins. Angenehm wäre es selbigen, wenn Bedienung gleich mit im Hause. Gefl. Off. mit Preisangabe beliebe man u. D. D. 2 Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein solider Herr, o. Anhang, 40er, wünscht b. e. anst. Wittwe o. Fräulein d. angenehm. Auß. u. in 30er Jahren b. hohem Honorar Wohnung, Kost u. s. w. zu nehmen, spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter J. 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçonlogis v. j. Herr. z. Pr. bis z. 15 ℳ m. K. (Südviertel) per sofort ges. Offerten u. Chiffre U. II 204 in d. Expedition d. Bl. erb.

Ein möbl. Zimmer von 1 Herrn täglich einige Stunden zu benutzen ges. **Grimm. Steinweg** oder dessen Nähe, nicht über zwei Treppen. Adr. m. Preisangabe u. N. N. 107 an G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, erb.

Eine fr. leere Stube wird von einzelner Dame zu miethen gesucht. Adr. mit Preis Brühl 13, links 1 Treppe erbeten.

Nähe der Nürnberger Straße leere Stube zum Möbeleinstellen pro 1. Juli gesucht. Adr. B. S. b. Schmidt-Mann, Nürnberger Str. 30, erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos zu vermiethen. Alf. Morhaut, Piano-Leih-Anstalt, Roßstraße 6.

Pianinos von 5 ℳ an Waage, Erdmannstr. 14.

Pianinos, Pianos, v. 4-10 ℳ Reichsstr. 11, 2 Tr.

Contorzimmer
Hallesche Str. 2, II., Nähe d. neuen Börse zu verm. Näheres b. Hausmann Brühl 41.

Geschäftsräume,
zu Comptoir- oder Lagerzwecken passend, im Zwischenstock des Collegium juridicum, Schloßgasse 22, unmittelbar unter dem Standesamte befindlich, sind zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Dr. Hothorn und Dr. Nienholdt, Schloßgasse 24, Treppe B.

2—4 freundl. helle **Parterre-Räumlichkeiten** sind sofort oder p. später für Contorzwecke zu vermiethen. Näheres Kreilstraße 9, Ecke Nordstraße, parterre.

Löhr's Hof Reichsstr. Nr. 14, Nicolaistr. Nr. 21, sind zum 1. October d. J. zwei Gewölbe an der Nicolaistraße bez. mit Keller, sowie mehrere Hofgewölbe im Ganzen oder getheilt zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Elnert, Katharinenstr. 16.

Nicolaistrasse No. 6
ist zum 1. October d. J. ein **Gewölbe** zu vermiethen durch Rechtsanwalt Elnert, Katharinenstr. 16.

Laden,
ganz neu, in einer schönen Lage der Waldstraße, ist zu vermiethen. Näh. Waldstr. 35, I.

2 Laden
mit daranschließendem Contor sind per 1. Juli zu vermiethen, Preis 500 u. 600 ℳ
Tauchaer Straße 32, Café Battenberg.

Ein schöner geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern in frequenter Lage der Stadt Chemnitz, passend für Cigarren oder sonstigen reinlichen Artikel, ist sofort zu vermiethen.
Adressen sub B. N. 280 durch die Herren **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

In einem in guter Geschäftslage und ohne Concurrenz in der Straße befindlichen neuen **Haus ist der Laden**, zu Materialw.-Handlg. eingerichtet, ohne Waarenlager sofort zu verpachten resp. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich gef. wenden an **Hermann Sänderhauf**, Zeitz, Langestraße.

Gerberstraße 34
heller Laden mit Comptoir, event. auch Logis per 1. Juli oder später zu vermiethen.
Daselbst auch 2 Niederlagen mit Compt. im Hof (auch zu Werkstellen sich eignend).

Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später, sowie ½ Etage sofort zu verm. Aeußere Tauchaer Straße Nr. 6.

2 Läden, 1 zu Cigarren u. 1 zu Weiß- u. Wollwaar. Sternwartenstr. 49, I.

Per 1. October
ist der **Tapezierer-Laden** Ecke Zeitzer und Sophienstraße für 900 ℳ jährlich zu verm. Näheres bei Zaleger, Königsplatz 4.

Laden mit Wohnung Dufourstraße 15 sofort oder später zu vermiethen.

Eckladen mit Wohnung für Material- oder Eisengeschäft in Delitzsch am Markt zu vermiethen, 1. October beziehbar. — Off. unter R. O. 4 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

1 Laden m. Nebenstube per 1. Juli für 110 Thlr. zu verm. Münzgasse 7. Näh. 1. Et.

In **Wurzen**, Markt 15, ist ein großer, heller **Laden** mit od. ohne Niederlagen und Kellereien, zu jedem Geschäft passend, für sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch auch Wohnung.

Laden nebst Wohnung per 1. October zu vermiethen, passend für Schuhmacher und dergl. Näheres daselbst Neuschönefeld, Anhaltstraße 3, 1 Treppe.

Kleiner Laden zu verm. Waldstraße 22. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Zu Geschäftszwecken
ist das 1. Obergeschoß **Reichsstraße 43** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu verm. ist sof. od. später eine freundl. Werkst. für 300 ℳ Sternwartenstr. 18, b. Hsm.

Villa Alt-Schleussig.
Einfamilienhäuser, 15 Minuten vom Floßplatz, Wasserleitung, Garten, zu vermiethen. **Villenartige Wohnhäuser** daselbst: Logis, 2 Wohn-, 2 Schlafzimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ab Johannis. Omnibusverbindung im Herbst, jetzt seines Geschirr verfügbar. Ebenda kleine **Bauplätze**. Näheres Arch. Seborler, Lindenau, Turnerstraße 36, I.

Restaurations- u. Hotel-Verpachtung.
Das vor einigen Jahren erbaute, der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Hôtel Kronprinz, Plauen i. V.,
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegen, gut frequentirt, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten, event. zu verkaufen. Die Anlage ist groß und können ganz nach Wunsch des Reflectanten die Anzahl der Zimmer vermehrt werden. Uebernahme per 1. November 1888. Interessent erfährt Näh. durch **Julius Hübner, Annoncen-Expedition, Plauen i. V.**

Wintergartenstr. 13 (Umbau),
Ecke Bahnhofsgäßchen und Georgenstraße, neben dem Krystall-Palast, sind noch
ein großer Eckladen mit Contor,
2 Läden nach der Georgenstraße im Preise von 400 ℳ, sowie im Nebenhause ein heller schöner **Parterre-Raum** von ca. 50 □Meter zu vermiethen.
Näheres beim Polier.

Brühl No. 25
(Goldene Eule)
ist per **1. October** c. das im linken Seitengebäude parterre belegene **grosse Verkaufs-Local** sammt den in der **1. Etage** befindlichen, zu **Niederlags-, Fabrikations- und gewerblichen Zwecken** passenden **Räumen mit Comptoir und Waarenaufzug** zu vermiethen durch die Rechtsanwälte
Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel,** Katharinenstraße 27.

Speicher-Vermiethung
Gerberstraße Nr. 16, im Hof.
Der von der Firma **H. L. Magnus Söhne** bisher ermiethete massive, 5 Stock hohe Speicher mit Aufzug, welcher sich zur Aufbewahrung von Waaren eignet, aber auch bequeme große Arbeitsräume für Fabrikationszwecke bietet, ist ab 1. October d. J. anderweit zu vermiethen. Näheres bei den Eigenthümern **Gerhard & Hey**, Gerberstraße Nr. 2—4.

Grosser Arbeitssaal
im Parterre, mit Keller, für jedes Gewerbe geeignet, wegen vorhandener Einrichtung besonders günstig für Klempner, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Pleißenstraße Nr. 5.

Plagwitzer Strasse 9
ist **per 1. Juli c.**, event. auch früher, die größere Hälfte des Parterre, bestehend aus 3 zweifenstrigen und 3 einfenstrigen Zimmern, Küche, Kammern, Keller u. Bodenräumen, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gottschedstrasse 10 ist das **Hochparterre rechts** mit schönem Garten und die **3. Etage links** sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere beim Hausmeister.

Marienstraße 23, Sonnenseite,
von jetzt ab zu vermiethen: **Herrschaftlich eingerichtetes Parterre, getheilte oder ganze Etagen, 650 bis 2100 ℳ** Pötzsch, Reudnitzer Straße 6, I.

II Parterre, verbunden mit geräumigem Souterrain, pass. für Buchhändler ꝛc., p. 1. Octbr. a. c., zu verm. Näheres Gellertstr. 7 u. 9, b. Hausmann.

Lampestrasse 3, gegenüber dem Concerthaus,
zum 1. October, event. früher zu vermiethen herrschaftliches Logis:
1. Etage, 5 Zimmer incl. 3fenstr. Salon, Badezimmer u. Zubehör,
Hochparterre: 4 Zimmer, Badezimmer, Gärtchen u. Zubehör.
Besichtigung von 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres Blumengasse 16, I.

Albertstrasse 56,
vis-à-vis dem neuen Gewandhaus, ist zum 1. October die elegant eingerichtete **1. Etage** für 1500 ℳ **zu vermiethen.** Näheres **Roßplatz 8, 3. Etage.**

Tauchaer Straße 10
sind im Gartenhaus schön eingerichtete Wohnungen, **1., 2., 3. Etage,** bestehend aus 5 heizbaren Räumen, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Nahe dem Rosenthal, Lortzingstr. 10, ist die erste Etage, 5 Zimmer, Zubehör u. Gärtchen, zum 1. October c. zu vermiethen durch Rechtsanw. **Theile,** Katharinenstr. 3, II. Auch beim Hausmann im Sout. zu erfragen.

Neues Concerthaus.
Mozartstraße 9, Ecke Grassistraße, sind noch einige größere und kleinere herrschaftliche Wohnungen, hochelegant, mit Bad ꝛc., freier Aussicht, per 1. October günstig zu vermiethen.
Roderich Gempe,
Grimmaischer Steinweg 17.

Löhrstraße 4 (an der Promenade)
sind herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen** im Preise von 1100 bis 4000 ℳ per Johannis oder **Michaelis** d. J. zu vermiethen.
Zu erfragen bei **H. Schulze,** Gartenstraße Nr. 21.

Moschelesstraße Nr. 11 und 13
sind noch einige herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu vermiethen, 6 größere Zimmer, Bad und reichliche Nebenräume. Preis 1800 bis 2200 ℳ

Gohlis, obere Georgstr. 24 u. 40, Logis im Preise v. 200 bis 400 ℳ per sofort u. 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst im Eckladen.

Brühl No. 6
ist im Hintergebäude die erste Etage als Geschäftslocal für 375 ℳ vom 1. Juli bs. Js. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Elnert,** Katharinenstraße 16.

Katharinenstraße 22
sind im Hinterhause die im 2., 3., 4. und 5. Stockwerke gelegenen großen Räume, passend als Arbeitsräume für Glaser, Tischler, Buchbinder ꝛc., vom 1. October bs. Js. ab zu verm. durch **Rechtsanwalt Elnert,** Katharinenstraße 16.

Poststrasse 14
Hinterh., 2. Etage per 1. October zu Geschäftszwecken zu verm. Näh. im Comptoir.

Das an der Reichsstraße Nr. 15 hier gelegene Grundstück, in welch. bish. **Schriftgießerei** ꝛc. betrieben worden, ist vom 1. October d. J. ab im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Dasselbe eignet sich auch für
Buchhändler, Buchdrucker, Buchbinder
u. dergl. Näheres im Comptoir der Firma **Ernst Reuter,** Königsstr. Nr. 12, und bei Justizrath **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 1, I.

Dampfkraft.
Zwei Säle 1. u. 2. Etage, je 110 □Mtr. Fläche haltend, außerordentlich hell, mit Dampfheizung u. beliebiger Dampfkraft sind sofort abzugeben.
Ebenso ein abgeschlossenes Fabrik-Etablissement, ca. 450 □Mtr. Fläche, mit 8pferd. Dampfmaschine.
Zu erfragen **Mittelstraße 7.**

Arbeitsräume, Niederlagen zu vermiethen Brüderstr. 19, I.

Ostvorstadt.
Zu vermiethen ist ein Parterrelocal mit Lagerraum, nach der Nordseite gelegen, pass. für Fotographen und verwandte Gewerbe, Buchhändler u. dergl. Zu erfragen Dresdner Straße 18, im Contor.

Sebastian Bachstr. 37
ist 1. October das geräumige **Keller-** und **Erdgeschoß** des Hintergebäudes **zu gewerblichen Zwecken** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Pfaffendorfer Straße 5,
parterre links
sind schöne Räumlichkeiten, besonders zu Grossgeschäften passend, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Brühl, zwischen Reichs- u. Katharinenstraße, sind geräumige **Hoflocalitäten** nebst großen Niederlagen zu Werkstatt oder Geschäften passend, zu vermiethen. Auskunft bei **Sombold & Co.,** Salzgäßchen 5, I.

Ein heller, schöner
Fabrikraum,
160 □Mtr. groß, ist sofort zu vermiethen. Auch kann ein 2pf. Gas-Motor mit übernommen werden. Leipzig, Kurze Straße 12.

In e. hies. Masch.-Bauwerkstatt ist 1 heller Nebenraum, pass. f. Mech. o. Büchsenmacher, m. selbst. aub. will, preisw. zu vm. Werkz., als Bohrmasch., Drehbänke ꝛc. stehen auf W. zur Ben. Adr. M. B. 44 Exped. d. Bl. erb.

Härtelstraße 19
ist an ruhige Leute ein freundl. **Parterre-Logis** per **1. October zu vermiethen.** Preis 380 ℳ
Näh. Kurprinzstraße 5, im Damengeschäft.

Im Souterrain des Panorama-Gebäudes, in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind **trockene Niederlagsräume,** ca. 234 □ Mtr. Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatze aus zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Große Fleischergasse 10
(Goldne Krone), sind **8 Niederlagen** im Hofe und **drei kleine Wohnungen** preiswerth zu vermiethen und Näheres zu erfragen bei der **Besitzerin 3. Etage des Vordergebäudes.**

Zu vermiethen
ist in dem Grundstück Pfaffendorfer Str. 20 die Hälfte einer **Wagenremise** durch
Rechtsanwalt **Harlob,** Universitätsstr. 4.

Schützenstraße Nr. 4
im Seitengebäude
Werkstatt mit kl. Wohnung
für 750 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Billig
zu vermiethen **Werkstellen** mit und ohne Kraftbetrieb Reudnitz, Kohlgartenstraße 33.

Werkstatt, geräumig und hell, auch für jedes andere Geschäft passend. 1. Juli zu verm. Yorkstraße 28, p., nahe Blücherstraße.

Für Photographen.
Zu vermiethen ein **Hochparterre mit Garten Löhrstraße 4,** an der Promenade.
Schulze, Gartenstraße 21.

Schenkendorfstraße 4
ist 1. October die im Erdgeschoß gelegene, herrschaftlich eingerichtete Wohnung mit Garten zu vermiethen. Bei Nachm. 2—5 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Frdl. Part., 390 ℳ, in ruh. Hause 1. October zu verm. **Gustav Adolfstraße 55, I.**

Wohnung
Dorotheenplatz 4, part. per 1. Juli an kinderlose Leute zu vermiethen.

Moritzstraße 13,
gegenüber der Rudolphstr., Nähe u. d. Promenade,
erhöhtes Parterre 625 ℳ,
3 Z., 3 Ka., K., als Wohn. o. Gesch. sof. od. spät.
2. Etage 625 ℳ
3 Z., 2 Ka., K., **1. October.** Näh. 1. Et.

Waldstrasse 41, am Rosenthal,
Hochpart. erhöh. 4 Z., 3 K., Küche-, Closet, Garten u. Zub., 700 ℳ, 1. Oct. auf W. früher.

Thomasiusstr. 6.
Parterre, bestehend aus 5 Stub., Küche, Kammern u. Zubehör, per **sofort** od. **später** zu vermiethen. Näheres daselbst **1. Etage.**

Zu vermiethen
zum 1. Juli 88 Moritzstr. 3 eine Parterre-Wohnung zu 280 ℳ Näheres beim Hausmann des Grundstücks, sowie bei Herrn **Dr. Liebe,** Katharinenstraße 12, 1. Etage.

½ **hohes Parterre** zu 600 ℳ, ½ 4. Et. 4 Stuben u. Zubehör, schöne Aussicht, für 450 ℳ sind per 1. October zu verm. Dufourstraße 15. Hinterhaus 1. Etage zu erfragen.

Eberhardtstr. 11 ein Parterre 1. Juli zu vermiethen, Pr. 500 ℳ, u. großer Keller mit Niederlage, pass. zu Flaschenbiergesch. Zuerfr. b. Besitzer.

Logis per 1. Oct., erhöht. Part., 95 Thlr., 2 St., 2 K., K., B., Keller, Reudnitz, Tiefe Str. 4, ringsum Gart. Dietz, Brüderstr. 19, I.

Härtelstraße Nr. 12.
Frdl. **Parterre-Logis** per 1. Juli oder 1. October für 750 ℳ, die ganze **2. Etage** per 1. October für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Seeburgstrasse 3,
Nähe des Johannesthales, in Buchhändlerlage, ist eine zu geschäftlichem Betriebe mit Wohnung eingerichtete **1. Etage,** sofort od. später zu vermiethen.
Näheres daselbst im Hof **1. Etage.**

Reudnitz,
Constantinstraße 2, prächtige Lage, ganz nahe Marienplatz, per 1. October zu vermiethen an ruhige Leute **1. Etage,** 5 Zimmer nebst Zubehör. Wohnung wird renovirt.
Näheres **Markt 6, I.**

Elsterstr. 1. Etage, neu vorger., f. 850 ℳ sofort, do. f. 630 ℳ Michaelis zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Floßplatz 26 eine 1. Etage, 6 Zimmer, Balcon und Garten, per 1. Juli oder später zu vermiethen. Zu besichtigen **von 10—5 Uhr. Näh. 2. Et. St.**

Nahe der inneren Stadt u. dem Rosenthal
Lortzingstr. 12,
ist die schön eingerichtete **1. Etage,** Sonnenseite, 6 Zimmer u. Zubehör, 1. Octbr. oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gohlis,
nahe der Pferdebahn, ist umzugshalber per 1. Juli ein schönes **Logis** in 1. Etage, bestehend aus 2 zweifenstrigen Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, gr. Vorsaal, Keller und Bodenkammer, sehr preiswerth zu vermiethen. **Näheres** zu erfahren daselbst Hohe Straße Nr. 2, I. links, oder bei Herrn Maurermeister **Harn,** hier.

Zu herrsch. Hause der Südstrasse (nahe am Südplatz), Sonnenl., ist die geräum., aus 7 Zimmern nebst Zubehör best.
1. Etage nebst großem Garten,
sowie mit Stallung für 3 Pferde nebst Zubehör, per 1. October d. J. zu vermieth. Zu besichtigen täglich von Vorm. 10—12 Uhr. **Näh. im Contor Brandvorwerkstraße 30, p.**

Per sofort oder später
frdl. **1. Etage** mit 5 Zim. u. Zubehör für 900 ℳ; desgl. **3. Etage** zum 1. October für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres **Alexanderstr. Nr. 47,** im Contor.

Reudnitz,
Rathhausstraße 32b ist eine Wohnung in der **1.** und eine solche in der **4. Etage** für **1. Juli billig zu vermiethen.**
Näheres im Parterre links.

Per 1. October 1. Etage, 600 ℳ
Lange Straße 44, I. zu erfragen.

Münzg. 16 freundl. Wohn., 1. Et. (600 ℳ) per Oct. zu verm. N. 1. Et. l. bei.

Wintergartenstrasse No. 16
ist die **neuhergerichtete 1. Etage** (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

Sofort frdl. **1. Etage** mit Gas u. Wasserleit. 375 ℳ, 1. October Logis 285 Reudnitz, Melanchthonstraße 1, part. rechts.

1. October Alexanderstr. 46 1. Etage mit Gärtchen in nobl. Hause zu verm. Hausmannsglocke links der Hausthür.

Wegen Abreise sofort schöne reine Wohnung an anst. Leute ohne Kinder, 240 ℳ Gerberstraße 63, 1. Etage rechts.

Gohlis, nahe am Rosenthal u. Pferdeb., eine freundl. **1. Etage,** best. aus 4 Zimm. mit Berl. Oefen, reichl. Zub. und Garten per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst **Hohe Straße 5, p.**

Thomasiusstraße 6
ist die elegante, neu hergerichtete **1. Etage,** bestehend aus 6 Stuben, Küche, Kammern u. Zubehör nebst Garten, per **1. Juli a. c.** oder **später** zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Sebastian Bachstraße 19,
Ecke der Marschnerstr., ist per 1. October eine schöne geräumige halbe 1. Etage zu vermiethen. Preis 580 ℳ Näh. daselbst 1. Etage, bei Albrecht.

1. Oct. zu verm. 2 Wohnungen 1. u. 2. Et., bestehend in 2 St., 2 K., Küche, Vorsaal, Keller Volkmarsdorf, Bergstraße 10b, part.

Davidstr. 15, 1. Et.
3 Z., 3 K., K., **sofort, 1. Juli ob. 1. Oct.,** 625 ℳ Besicht. 11—3. Näheres daselbst.

Zu verm. Anf. Juli ein Logis 1. Etage, 2 Z., K. u. K., an Leute ohne Kinder. Preis 360 ℳ Zu erfragen Waldstraße 18, part.

Colonnadenstrasse 23.
Schöne 1. Etage mit **Badezimmer, 700 ℳ, per 1. October.**

Eine comfortabel eingerichtete 1. Etage für 540 ℳ per 1. Juli c. zu vermiethen. Näh. Bayerische Straße 22, Hintergebäude part.

Ranstädter Steinweg 29.
Eine comfortable, der Neuzeit entsprechende Wohnung in zweiter Etage ist für 1200 ℳ Miethzins vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Liebigstrasse 5
ist 1. Juli oder 1. October die im 2. Obergeschoß gelegene Wohnung, enthaltend 6 Zimmer und reichl. Zubehör, für jährlich 1200 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Querstrasse 8
ist das im Seitengebäude 2 Treppen links befindliche Logis für jährlich 860 ℳ vom 1. Juli d. J. ab oder später zu verm. durch
Justizrath **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 1, I.

Kurprinzstraße 20
ist die ½ 2. Etage 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Elisenstraße 52
ist eine halbe 2. Etage für 750 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et. l.

Per 1. Juli freundl. Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubeh. für 460 ℳ zu vermiethen.
Näheres Wintergartenstraße 7, II.

Lessingstraße 20
ist eine **halbe 2. Etage** per **1. Octbr. a. c.** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ostvorstadt.
E. 2. Et., best. aus Salon, 5 Zimmern, groß. Vorsaal nebst reichl. Zub., vollst. neu herger., u. Garten ist zu vermieth. Näheres Lange Straße 22, 1. Et. r.

Dufourstr. 15, Gartenhaus, an Tivolig. u. Fürstenstr. grenzend, ist eine 2. Etage, 9 Fenster Front, per 1. Octbr. zu verm. Näh. 1. Etage das.

Eine große halbe 2. Etage ist sofort oder später zu vermiethen. Preis 600 ℳ, ein kleines Logis bis 1. Juli, Preis 250 ℳ, für einzelne Leute. Das Nähere **Schenkendorfstraße 31,** vorn. parterre.

Sebastian Bachstraße 36
½ 2. Etage im Pr. v. 350 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen, enth. 2 Stuben, Kammer, Küche u. Keller. Näheres daselbst parterre.

1 Logis, 2. Etage, sofort od. pr. 1. Oct. c. zu vermiethen Eutritzscher Straße 15.

Freundl. Logis, 2. Et., für 320 ℳ, mit Gas u. Wasser, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 1, am Tauch. Th., per 1. Juli zu ver. d. den Bes. Leipzig, Centralstr. 1.

Lortzingstr. 6 ist in der 2. Et. eine Wohnung für 1050 ℳ vom 1. October cr. ab zu verm. Justizrath **Julius Berger,** Reichsstr. 2, II.

Promenadenstr. 3 eine 2. Et. mit Garten 1700 ℳ, halbe 1. u. 3. Et. 900 u. 760 ℳ p. 1. Octbr. zu verm. Das. 1. Etage links.

1 Juli ½ II. 540, ½ III. 600 ℳ Humboldtstr. 33, II. r.

Uferstrasse 13
sofort 2. Etage zu verm. Näheres parterre.

Fortzugshalber
ist eine in der **Nordstraße 50, II.,** Mitte, in modernem Stil eingerichtete, aus 5 Piecen u. Zubehör bestehende Wohnung v. 1. Juli c. **unter** Miethpreis zu vergeben.

Sidonienstr. 46g, zu vm. 1. Juli h. 2. Et., 3 St., K., K. u. Z. 450 ℳ, nahe d. Zeitzer Str. N. H. I. r.

Aeußere Tauchaer Straße 3
freundl. Wohnung in 2. Etage rechts f. 450 ℳ zum 1. October zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Eberhardtstraße 9
ist die eleg. herger. 2. Etg. zu verm., best. aus 4 heizb. Stub. u. reichl. Zubeh., für 725 ℳ per sof. ob. 1. Juli ob. 1. Oct. Näh. b. Besitz. 1. Et.

Katharinenstraße 22
sind die 2. sowie die 3. Etage im Vordergebäude als Wohnungen zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Elnert, Katharinenstraße 16.

Uferstraße 17
ist die rechte Hälfte der **3. Etage,** bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ab 1. Juli oder später anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder Brühl Nr. 15, Hof rechts, parterre.

„Löhr's Hof", Reichsstr. 14,
ist im Hofgebäude eine 3. Etage, 7 Stuben und reichliches Zubehör, zum 1. October d. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Elnert,** Katharinenstraße 16.

Uferstr. 3 ist die neu hergerichtete **3. Etage** zu vermiethen. Näheres Weststraße 8, 1. Etage. **Steuzel.**

Thomasiusstr. 17
ist 1. October die linke sowie rechte Hälfte des 3. Obergeschosses zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Pfaffendorfer Straße 14
ist die ½ 3. Etage, best. aus 6 heizb. Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst **1. Et. rechts.**

Zeitzer Straße Nr. 35
½ 3. Etage per 1. Juli für 750 ℳ an ruhige Leute zu verm. Näh. Sophienstraße 54, II.

Südstraße 29 per 1. Juli Logis 3. Et., 2 Zimm., 1 K. ꝛc., 340 ℳ, 1 Werkstelle o. Niederlage 150 ℳ, beim Hausm.

Lessingstraße 20,
3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Kammern u. Zubeh., per **1. October 1888** zu verm. Näheres b. Hausmann.

Gohlis,
Hallesche Straße 13, Ecke Augustenstraße, schöne gesunde Lage, sofort oder später billig zu vermiethen **3. Etage rechts,** 5 Zimmer nebst Zubehör, Gas und Wasser im Haus. Näheres **Markt 6, I.**

Königsplatz 5, halbe 3. Etage, 4 Fenster Front, 400 ℳ, zum 1. Juli zu verm.

Zu verm. Michaelis 3. Etage, 4 Stuben, 3 Kamm. u. Zub., 660 ℳ Hohe Str. 18, p. l.

Wintergartenstraße Nr. 15,
neben dem Krystallpalast,
ist die **4. Etage,** bestehend aus Salon, sechs heizbaren Zimmern und reichlichem Zubehör, zum 1. October für den jährlichen Miethpreis von 750 ℳ zu vermiethen.

Tauchaer Straße 32
2 Logis 4. Etage im Preis von 400 ℳ u. 280 ℳ sind per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres Café Battenberg.

Königsplatz Nr. 7 per sof. o. 1. Juli c. 1 neu herger., ger. 5. Et., frdl., ges. Wohnl., schöne Auss., Pr. 325 ℳ N. das. II. r. b. Wt.

Weststraße 60
ist **zum 1. Octbr. zu verm.** ein freundl. **Logis, Sonnenseite,** 3 Stub. u. Zub., **pr. 700 ℳ Zu erfr. das. in d. Restaur.**

Gneisenaustr. 6
sind noch mehrere elegante Wohnungen im Preise von 600—950 ℳ per 1. Juli resp. 1. October zu vermiethen. Zu erfragen **Nordstraße 41,** I., bei **H. Schorch.**

Reudnitz,
Constantinstr. Nr. 8, 9 u. 10 sind noch einige Wohnungen mit schöner Aussicht, zum Theil mit Veranden (Berliner Oefen, Wasserleitung, Waschküchen, Trockenböden ꝛc.) im Preise von **350 bis 575 Mk.** für sofort **oder event. später** zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder Querstraße Nr. 5, part. in Leipzig.

Alexanderstr. 23
eleg. Wohnungen, 800 bis 1400 ℳ

Elsterstraße 14
herrschaftl. Wohn. per 1. Oct., Pr. 1300—2400 ℳ
Balcon-Logis 600 und 700 ℳ, ein kl. Logis 280 ℳ per 1. October c. 1 kl. Laden m. Comptoir per sofort ℳ 300. Näheres Dufourstraße 21, im Laden daselbst.

Herrschaftliche Wohnung,
Sonnens., 3 Seit. Garten, mit Veranda, Balc., Badez. ꝛc. (f. 1960 ℳ) für 1. October zu verm. Näheres **Karlstr. 7, part.**

Zu vermiethen
ein kleines Logis zum 1. Juli, Preis 125 **Mark.** Näheres Neustadt, Marktstraße 20, beim Besitzer.

Lindenau, Albertstr. 60, sind kleine und größere Logis sof. od. spät. sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen sind Thalstraße 12b, Neubau, der Neuzeit entspr. eingerichtete Logis von 750—960 ℳ Das Nähere daselbst oder Sternwartenstraße 75, 1. Et., beim Besitzer.

1 schöne Wohnung, best. a. 3 Stb., K., Küche Keller u. Gartenbenutzung pr. 1. Oct. 1888 zu vermiethen Connewitz, Elisenstr. Villa 148, p.

Georgstr. 21 in Gohlis, Neubau sind u. schöne Logis v. 200—260, a. 1 Laden z. vm. Näh. bei Fr. Thiele, Hall. Str. 40, Glaserei.

Gohlis, Marienstraße 13, frdl. Wohnungen von 2—400 ℳ pr 1. Juli und 1. Oct. zu verm. **Wasserleitung.**

Wohnung, 2 Stuben ꝛc., 480 ℳ, sofort oder später
Hohe Straße Nr. 19, 1. Etage.

Volkmarsdorf, Chausseestr. 2, sind Wohnungen versch. Größe zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Freundl. Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, für den 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen **Königsstraße 16.**

Ein frdl. **Logis,** 1 St., 2 K., K. u. K., ist per 1. Juli zu vermiethen
Gohlis, Leipziger Str. 10b, III.

Reudnitz, Schulstr. 3, neuvorger. Logis sofort zu verm. Näheres bei **Schubert,** 2. Etage.

1 freundl. Dachlogis, 1 St., 2 K., Küche und Zubehör, ist zu vermiethen. 1. Juli zu beziehen. Dorotheenstr. 5, part., Reudnitz.

Wohnung für 600 ℳ per 1. October zu verm. Münzgasse 7. Näh. 1. Et.

Reudnitz, Leipz. Str. 15, 1. Juli 1 Logis f. 125 ℳ an Leute o. K. zu verm. Näh. b. Hsm.

SLUB
Wir führen Wissen.

Stern wartestr. 49 zu verm. ein schön. Logis, 450 M, 1. Juli zu bez. Näh. 1 Tr. 1.

Frdl. Logis im Preis von 270 M zu vermiethen. Gohlis, Dorotheenstraße 8.

Wohnungen zu 400, 375, 228 M z. Juli beziehb. Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. links.

1 fl. Logis, 15. Juli, an einz. L. zu ber. von 9—12 und 2—6 Lützowstraße 22, 1. Etage.

Logis 1. Juli 45 Thl. 2 o. R. z. v. Johannesg. 25, I

1 fl. Logis per 1. Juli zu verm. Goldhahng. 10.

Sofort oder später 2 große Zimmer, Küche u. Keller, part., zu vermiethen. Preis 300 M Brudestraße 20, I.

Vogtland! Herr od. Dame ist Geleg. geb., i. Salt. b. gut. Familie Monate lang preisw. zu wohnen. „Waldlicht!" Gefl. Off. unter „Vgtl." Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Freundliches gutmöblirtes Garçonlogis, vorneheraus, vis-à-vis Hauptpost, per 15. dieses Monats
Grimmaischer Steinweg 8, 2. Et.

Eleg. Garçonlogis
Blücherstraße 5, 2. Etage, neben Hotel Sedan.

Gut möbl. saub. Garçonlogis, mit Aussicht auf Wald u. Rennbahn, ist in ruh. Fam. bill. abzug. Arndtstr. 7, III. r.

Ein fein möbl. Garçonlogis in sehr gef., fr. Lage, ist per 1. Juli od. später zu verm. Nordstraße 47, II. l.

Gottschedstr. eleg. Garçonlogis an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Nr. 8, I. rechts.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer mit separ. Eing. sofort zu vermiethen an einzelnen Herrn. Albertstraße 4, I.

Garçonlogis mit schöner Aussicht f. 1 od. 2 Herren f. zu vermiethen.
Pleiße 3, Tr. A, III. l.

Garçonlogis, eleg. Wohn- u. Schlafzim., angen., ist an gebild. Herrn d. einz. Dame (Witwe) zu verm. Hauptmannstraße 15, 1. Etage lks.

Rossplatz 10, II. feines Garçonlogis, Promenadenaussicht.

Elegant möblirtes Garçonlogis, sep., zugen. Nordstraße 3, 2. Et.

Garçonlogis, sep. schönes Z., billig zu vermiethen Dufourstraße 7, 4. Et. rechts.

Fr. gut möbl. Garçonlogis, m. prachtv. Gartenausf. Nordstraße 40, Gartengeb. 2. Et.

ff. Garçonlogis sofort oder später Gartenstr. 5, 3. Et.

Elegantes Garçonlogis, mit oder ohne Schlafstube, Kurprinzstraße 11, 3. Et. links.

Garçonlogis mit Mittagstisch Nürnberger Str. 16, III.

Garçonlogis, 2 große, gut möblirte Zimmer Plagwitzer Str. 20, pt. lks.

Kreuzstr. 9, II, ein feines Garçonlogis.

Garçonlogis in guter Fam., f. Hause, auch Gart., 20 M Emilienstraße 9, part. r.

Garçonlogis, 1. Juli, an e. Herrn, fdl., bei einzelnen Leuten Eisenbahnstraße 18, I.

Garçonlogis, f. möbl., auf Wunsch m. Kamm., an 1 o. 2 H. bill. Arndtstr. 36, II l., Ecke d. Südstr.

Fr. Garçonlogis, sep. u. ung., für 1 oder 2 H. Gr. Fleischerg. 15, I.

Garçonlogis a. d. Promenade, Töpferstraße 3, II. rechts. Tr. E.

Garçonlogis für 1 oder 2 H. sofort od. später zu verm. Bayerische Str. 23, I. r.

Garçonl. elegant möblirt, schöne Lage, 1. Juli Zeitzer Straße 20, II.

Garçonlogis, fein möbl., zu verm. Reichsstraße 6, II.

Garçonl. f. 1–2 H., bill., auf W. Mittagst., Promenadenausf. Rosenthalgasse 2, II. Sgb.

Garçonlogis mit Mittagstisch Königsstraße 5, III.

Plagwitzer Str. 42, III., Garçonlogis.

Garçonlogis, fein möbl., Wiesenstr. 25, I.

Lessingstraße 21, part. eleg. Garçonl.

Garçonl. mit o. ohne Pens. Humboldtstr. 21. IV. r.

Feines Garçonl. m. Schlafk. Alexanderstr. 3, II.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Lange Str. 10, pt.

Frdl. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Kurze Str. 5, 3 Tr. r.

Garçonlogis, frdl., Windmühlenstr. 43, III. r.

2 Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Seb.-Bachstr. 25, I. r.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Pechstr. 13, I. l.

Garçonlogis, fein möbl. Querstr. 33, 3. Et.

Frdl. Garçonlogis Emilienstr. 2, 3. Etage r.

Fr. Garçonlogis f. H. Eberhardstr. 10, 3. Et. l.

Frdl. saub. Garçonlogis Körnerstr. 46, II. r.

Garçonlogis Lessingstraße Nr. 3, part.

Garçonlogis Königsplatz 7, 2. Etage links.

Eleg. Garçonlogis Weststr. 56, III. r.

Gut möbl. Garçonlogis Alexanderstr. 42, III. l.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, part. l.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Lange Str. 10, III.

Frdl. Garçonl. f. H. Windmühlenstr. 56, III. l.

Humboldtstr. 7, IV. l., fr. möbl. Garçonlogis.

Garçonlogis 30 M Ranstädt. Steinw. 34 II. r.

Garçonl. f. H. Brühl 32, IV. r., Ecke Reichsstr.

Garçonl. f. Herren Gutritzscher Str. 4, IV. l.

Freundl. gr. Stube mit Kammer an einzeln. Herrn od. Dame zu verm. Frankf. Str. 8, prt. r.

1 fr. Z. mit Cab. m. o. o. Pianino Weststraße 52.

Frdl., ruh., fein möbl. Z. m. Cab. Poststr. 20, I. l.

Zu verm. sind zwei leere geräumige Zimmer mit Kochofen in anst. Haus, ganz oder getheilt, sofort oder später
Lange Straße 28, 4. Etage rechts.

Markt 8, Barthel's Hof, Tr. A, II. l. 2 eleg. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Schlafz., einz. od. zus., zu verm.

2 oder 3 leere Zimmer zu vermiethen; auch für Bureau und Comptoir sehr passend, Katharinenstraße 22, 3. Etage.

Zum 1. Juli ist eine leere Stube oder auch 1 fl. Stube mit Kammer an einzelne Leute zu vermiethen Reudnitz, Feldstraße 13.

2 freundlich möblirte Zimm., neben einander liegend, sind an 1 od. 2 Herren zu verm. Windmühlenstr. 46/48, Mittelgeb. III.

Ein f. möbl. Zimmer ist an 1—2 anständige Herren zu vermiethen
Eutritzsch, Mühlenstraße 12, part.

Leere Stube an einzelne Person sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 7, II. rechts.

1 fr. möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 solide Herren zu verm. Sternwartestraße 71, p. l.

Leere Stube an einzelne Person zu vermiethen Elisenstraße 59, 4 Tr.

Frdl. möbl. Stube sof. od. 15. Juni zu verm. Naundörfchen 20, II., Gartengebäude.

Freundl. möbl. St., 1 od. 2 H., à M 2.50 per Woche Arndtstr. 36, II. l., Südstraßenecke.

Schön. Zimmer mit od. ohne Pension an 1 Hrn. zu verm. Brüderstr. 10, I. lks.

Freundliche Wohnung für ein j. anständ. Mädchen Hainstraße 3, 4 Tr. Curth.

E. g. möbl. Stb., Ausf. a. gr. Park, Marienpl., f. 1 o. 2 H. preisw. Leipzig, Lange Str. 36, Sgb. III. l.

Fein möbl. Zimm. Rosenthalgasse 12, III.

Frdl. gr. Stube f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 27, pt.

1 Stube an 1 o. 2 Hrn. zu v. Wintergartenstr. 7, IV. l.

1 Zimmer Ranstädter Steinweg 33, II.

Möbl. Stube f. H. zu verm. Lange Str. 9, 4. Et. r.

12 M, sch. Z., m. m. od. oh. Bett Körnerstr. 28, III. r.

Sep. möbl. Z. f. H. od. D. sof. Berl. Str. 2, 1. Et. l.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Carlstraße 6, III.

Zu verm. frdl. St. a. 1 H. Weststraße 47, 2. Etage r.

Frdl. möbl. Zimmer bill. Humboldtstr. 16, III. r.

Stube leer od. möbl. z. verm. Ritterstr. 7, II. r.

Zu verm. 1 fl. Z. f. 1 H. Nordstr. 43, part. l.

Möbl. St. an Herren zu verm. Glockenstr. 4, III. l.

1 fl. Wohn. z. vm. u. pr. 1. Juli z. bez. Döseuer Weg 9

Möbl. Stübchen f. H. Lange Str. 27, Sgb. I. r.

Fr. Stube f. 2 Hrn. Seb.-Bachstr. 32, part. l.

Möbl. Zimm. f. 1 od. 2 H. Sternwartestr. 20, r.

1 fr. fl. Stübch. f. H. Alexanderstr. 36, H.-G. I. l.

Möblirte Stuben als Schlafstellen für Herren oder Damen Ritterstraße 36, II.

Eine frdl. möbl. Stube als Schlafst. f. zwei Herren bill. z. verm. Waldstr. 36, Gartengeb. III. r.

Frdl. möbl. St. a. Schlfst. f. H. Bauhofstr. 3, IV. l. oh.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Plagw. Str. 43, Hhs. I.

Stube als Schlafst. f. H., vorn h. Neukirchhof 32, I.

Schlafstelle in freundl. Stube Burgstr. 10, H. l. l.

1 m. St. a. Schlafst. bill. Thomaskirchh. 16, H. II.

Johannesg. 10, Tr. C, III. m. St. a. Schlfst., Weber

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. 2 Weststraße 84, H. III. r.

Schlafst. i. möbl. St. f. H. Humboldtstr. 13, H. 1 Tr. l.

Frdl. St. a. Schlafst. Hauptmannstr. 7, III. l.

2 fr. Kamm. a. Schlafst. Alter Amtshof 13, II.

2 fr. Schlafst. i. möbl. St. Neukirchhof 34, III. oh.

Gute Schlafst., 2.25 M Petersteinweg 23, 4. Et.

Schlfst. f. H., 2.25 M Peterstr. 38, C, 2 Etage links

1 fr. Schlafst. Kl. Fleischerg. 14, 4 Tr. lks.

Frdl. Schlafst. Eisenbahnstraße 10, Hof 1 Tr. l.

Schlafst. f. Mdch. Königsplatz 11, S.-G. r. 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. off. Eberhardstr. 13, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. sof. Berliner Str. 2, 1. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Schletterstr. 1, IV.

Frdl. Schlfst. f. M., W. 1.50, Grim. Str. 13, H. l. IV.

Fr. Schlafst. f. H. f. 2 M Kl. Fleischerg. 10, H. r. I.

Schlafstelle offen Gustav Adolphstr. 49, 1. Et.

2 fr. Schlafst. für H. Windmühleng. 11, 2. Et.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Ranst. Stw. 9, H. 3 Tr.

Frdl. Schlafstelle Blücherstraße 51, 1. Et. r.

Frdl. Schlafst. sof. f. Hrn. Hallstr. 6, 2 Tr. r. Hof.

Bill. gut möbl. Schlafst. f. 2 H. Braustr. 9, I. lks.

Eine frdl. Schlafst. z. verm. Brühl 8, Hof IV. r.

Freundl. Schlafst. offen f. Herrn Dufourstr. 3, I. l.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Eberhardstr. 8, 3. Et. l. Hörig.

Frdl. Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 11, H. 3. Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Johannesg. 10, Tr. D, III. r.

1 Schlafst. f. 1—2 H. Tauch. Str. 6, Kohlengesch.

1 Schlafstelle frei Hallesche Straße 8, 2. Et.

Fr. Schlafstellen z. verm. Emilienstr. 36, Hof pt.

1 fr. Schlafst. f. H. Albertstraße 48, 4 Tr. l.

Schlafst. f. Hrn., St. u. Höfchl. Nicolaistr. 13, 3. Et.

Freundl. Schlafst. offen Gartenstr. 8, H. II. links.

Fr. Schlafstelle Reichsstr. 24, Hinterh. 3 Tr. l.

Schlafst. f. H. u. M. Neukirchhof 33, 3. Et.

Z. verm. 2 fr. Schlafst. Universitätsstr. 22, 2. Et.

Offen Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 75, H. p. l.

Off. 1 Schlafst. Kl. Windmühleng. 14, 3 Tr.

Off. 2 fr. Schlfst. f. H. o. M. Seitenstr. 2, I. r. a. Weststr.

Off. fr. Schlafst. W. 150 Pf., Thomaskirchh. 15, IV.

Off. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 17, H. quer. I.

Offen frdl. Schlafstellen Brühl 24, 4 Tr.

Off. Schlafstelle Neukirchhof 20, III.

Off. ist 1 Schlfst. i. möbl. St. f. 1 H. Lange Str. 5, p. r.

Pension für Schüler oder Schülerin finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege in guter Familie in Leipzig. Nähe der höheren Töchterschule und des Realgymnasiums. Gefl. Off. sub M. 8686 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien, Leplaystraße 2, II.

Einfache Pension in anst. F. f. sol. D. o. H. Arndtstr. 21, I. r., a. d. Kaiser Wilhelm-Str.

f. Pension Jacobstraße Nr. 1, 3. Et.

Pens. f. Lehrl. o. Schül. bill. Kramerstr. 7, III. lks.

Heute Donnerstag Abendunterhaltung unter gütiger Mitwirkung des Zauberkünstlers Müller Fuchs. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Rest. Otto Weymann, Neustadt.

Café Wilhelmshöhe,
früher am Petersthor, jetzt Hainstraße 28, 1. Etage, empfiehlt seine freundlichen Localitäten. Otto Lille.

Eis vorzüglich, Frucht u. Vanille à Port. 20 ₰ empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Hainstraße Nr. 17.

Allen
Rosenthalbesuchern
empfiehlt ich mein großes Restaurant.
H. Stamminger,
Eldorado.

Restaurant Richard Winkler, 43 Reichsstraße 43.
Culmbacher Export-Bier von J. W. Reichel, à Glas 20 ₰.

Ein Wonnetrank
ist das Lübbertschau Lager Böhmisch.
Gastwirthschaft Farlas.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, kräft. Mittagst. à 30 ₰.

Krystall-Palast.

Heute
im Garten
(bei ungünstigem Wetter in den Colonnadensälen)

Grosses Concert
(im Abonnement).

Orchester: die Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr Jul. Herm. Matthey.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.

Abonnements-Bedingungen für ca. 100 Concerte:
1 Person 5 Mk., 2 Personen (Herr und Dame) 8 Mk., Familien 10 Mk.

Panorama — Krystall-Palast.

7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau.

Neu! Nero beim Brande Roms.
Das heilige Land. (Jerusalem vom Oelberge aus gesehen.)

Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf. Vereinsbillets haben Giltigkeit.

Central-Halle.

Heute Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134
unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.
Abonnementbillets (10 Stück 2 M) sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet Concert und Ball im großen Saale statt.

Panorama am Rossplatz.

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 A.
Entrée 30 ₰ — Kinder 20 ₰.
Diese Woche: **Algerien** II. Cyklus.
Separat-Ausstellung mikroskopischer Präparate der Thier- und Pflanzenwelt aus der 50.000 Stück zählenden Sammlung des Herrn Prof. Dr. Kühne in Leipzig.
Entrée 20 ₰. Abonnements-, Vereins- und Schülerkarten des Kaiser-Panorama haben Giltigkeit.

TIVOLI.

Morgen Freitag, den . Juni,
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der vollständigen Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 107. Direction Schwerin.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. M. Busch.
NB. Morgen Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Magdeburger Bierhallen!

Heute Donnerstag Spargelessen und
ff. Bayerisch. **Concert.** ff. Lager.
Meine werthen Gäste, welche mit der Liste übersehen sein sollten, lade ich hierdurch ergebenst ein. Achtungsvoll G. Hübner.

Sommer-Theater
Täglich Vorstellung
mit Ausnahme Sonntags
(Freie Sommerbühne im Garten).
NB. Heute zum zweiten Male:
„Kyritz—Pyritz".
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal Theater. F. L. Brandt.

Drei Lilien, Reudnitz.

Sommer-Theater.
Heute Donnerstag
Der Viehhändler von Oberösterreich.
Bons à 30 ₰ sind beim Oberkellner zu haben. Direction: M. Richter. Anfang 8 Uhr.
Dabei empfehle Krebssuppe, Hammelrücken m. grünen Bohnen, sowie vorzgl. Biere.
Morgen Freitag
Grosses Concert von der österreichischen Sänger-Gesellschaft A. Schlosser.
Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im Saale statt. W. Hahn.

Querstraße Nr. 1 „Mehnert's Restaurant" Ecke Grimm. Steinweg.
Heute Abend: **Allerlei.**
C. Schulze.

Zoolog. Garten!

Letzte Woche! Zum ersten Male in Deutschland:
Eine Beduinen-Karawane,
bestehend aus 18 Personen,
14 Männern, dabei 1 Scheich, 2 Frauen, 2 Kindern,
Beduinen-Pferden, Reitdromedaren, Schafen, Ziegen, Hunden, Zelten, verschiedenen Waffen und sonstigen Geräthen. Dieselben werden ihre heimathlichen Sitten und Gebräuche, Reiten und Kriegsscenen vorführen
Nachmittag 4 und 7 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Reservirter Platz extra 25 Pf.
Alle Billets haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Bonorand.

Heute Donnerstag, den 7. Juni 1888,
Grosses Militair-Concert
von d. Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf-Reg. „Prinz Johann Georg" No. 107.
Direction: Corpsführer Schwerin.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Theater-Terrasse.

Heute Donnerstag
Grosses Frühschoppen-Concert
von der Capelle des Königl. 8. Inf.-Regiments Prinz Johann Georg Nr. 107.
Direction: Vicedir. Schwerin.
Anfang 11 Uhr. Mittags-Abonnenten freien Eintritt. Robert Börner.

Gohliser Börse.

Heute Donnerstag, den 7. Juni, bei günstiger Witterung
Großes Frühjahrsfest.
Auftreten der weltberühmten Damen-Capelle der Gesellschaft Schlosser aus Wien, unter gütiger Mitwirkung des beliebten Charakter-Komikers Herrn Heine.
NB. Speisen und Getränke von bekanntem Ruf.
Achtungsvoll J. G. Schöne.
Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Beleuchtung.

Gohlis, Waldschlösschen.

Heute **Concert.** Allerlei, Schinken in Brodteig.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Künstler-Concert u. Vorstellung.
Auftreten der Concertsängerin Frl. Konrad, der Tyroler Liedersängerin und Jodlerin Frl. Gretel Hartmann, der Costumsängerinnen Frl. Margot und Frl. Wöhler, der unübertrefflichen Costümsoubrette Frl. **Elsa Perner,** des urkomischen R. Strohbach, sowie des Jongleurs und Drahtseilkünstlers Said Beni.
Andauernder Erfolg des Improvisators, Schnellmalers und Clavierhumoristen
Non plus ultra **Ferdinand Delcliseur** Unerreichbar
Ferdinand Delcliseur wird vor den Augen des Publicums in **20 Minuten** ein künstlerisch ausgeführtes **Oelgemälde** anfertigen. Dasselbe wird **gratis** verloost. Dem Gewinner sofort ausgehändigt.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Bonsbücher an bekannten Stellen. Familienbillets 3 Stück 1 M bis 6 Uhr Abends am Buffet.
H. Fritsch.

Théâtre **Café Metz.** variété.

Sommerbühne im Garten.

Einzig in seiner Art. Brillant ausgestattet. Ueberdacht und gegen jede Witterung geschützt. Angenehmer Aufenthalt, indem der Garten durchaus staub- und zugfrei.
Concert und Künstlervorstellung.
Auftreten des gesammten aus 9 Mitgliedern bestehenden Künstlerpersonals, in Gesang, Komik, Gymnastik und Kautschukproductionen. Interessantes, abwechslungsreiches Programm. Um 9 Uhr: Auftreten der Gymnastikertruppe Geschwister Terppe, Production an römischen Kraftringen. Anfang Abends 7½ Uhr. Entrée 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰.
W. Klingebeil.

Stadt Augsburg.

Täglich Frei-Concert von einem Kunst-Musikwerk mit Dampfbetrieb
ff. Biere und Küche.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich Concert u. Vorstellung. Auftreten der neuen Gesellschaft French. 4 Damen, 3 Herren. Auftr. d. Drahtseilkünstlerpaares Suchardt, Mr. French. Im Café 1. Et. 2 vorz. Billards.

Ackermann's Chantant, Königspl. 7
Von 5 Uhr: **Humoristische Vorträge.**

Restaurant Goldene Säge,

Dresdner Straße 19.
Empfehle einem geehrten Publicum meinen schönen staubfreien Garten zu recht fleißigem Besuche und werde stets mit f. Riebeck'schem Lagerbier, Tucher'schem Bayerisch, Döllnitzer Gose und guter Küche aufwarten.
Hochachtend Aug. Fahlbusch.
NB. Meine Kegelbahn, kleinen Saal und Gesellschaftszimmer mit Pianino bringe geehrten Vereinen und Gesellschaften in empfehlende Erinnerung. D. O.

Plauenscher Hof.

Schöne Localitäten. 3 Billards.
Biere hochfein: Hell Bayerisch (Niklas, Erlangen), Lager-Bier (Riebeck & Co.), anerkannt guten Mittagstisch 1 u. ½ Port. Früh u. Abends Stamm.
Um gütigen, zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll J. Herrmann.

Münchner Bürgerbräu

vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Abend Stamm:
Allerlei m. Schnitzel,
Bair. Leberknödel.
Gleichzeitig erlaube ich mir auf meinen vorzüglichen kräftigen Mittagstisch aufmerksam zu machen.
Carl Lorey.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Donnerstag den 7. Juni 1888. 82. Jahrgang.

Garten-Restaurant
24 Alexanderstr. 24 **Kohlrübe** 24 Alexanderstr. 24
empfiehlt seine **neu renovirten Localitäten** und seinen **schönen Garten.**
Heute grosses Schlachtfest.

Vergnügungs-Etablissement
Mühle Lindhardt,
von Station Naunhof in 25 Min. zu erreichen. Ein idyllischer Waldaufenthalt mit großem schattigen Garten, Colonnaden, Schießstand, Ballsaal mit Instrument und Teich mit Gondeln hält sich bestens empfohlen.
Vermiethung von Sommerwohnungen.
Täglich dreimal frische Kuhmilch im Hause. Th. Wüstner.

Etablissement zum goldenen Pflug, Altenburg.
(Actiengesellschaft.)
Empfehle geehrten **Gesellschaften, Vereinen** u. s. w. obiges **Etablissement** zur freundlichen **Benutzung. Diners, Soupers** werden bei kurzer Vorherbestellung sorgfältigst ausgeführt, gut gepflegte **Weine** und **Biere**. Große und kleine **Gesellschaftssäle, Conversations-** und **Lesezimmer, deutsche** und **französische Billards**, div. **Kegelbahnen**. Sämmtliche Säle, Zimmer und **Garten elektrisch** erleuchtet.
H. S. Hoftraiteur **H. Schilling,** Director.

Eutritzsch — Helm.
„Famose Soße und Speisen".
Allerlei.
Morgen Schweinsknochen — sauern Rinderbraten ꝛc. Stierba.

Feucker's Garten,
35 Windmühlenstraße 35.
Heute Allerlei mit Cotelettes od. Zunge von nur jungem Gemüse.
NB. Morgen I. Garten-Concert.

Restaurant Fr. Mertens.
Heute Abend **Allerlei** u. s. w.

Prager's Biertunnel. Heute Allerlei, echt Bayrisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Restaurant zur Peters-Burg,
Ecke Zeitzer und Albertstrasse.
Heute Stockfisch mit Schoten, sowie sauern Rinderbraten und Hammelkeule mit Thür. Klössen.
Vorzügl. **Mittagstisch** nach Wahl, 8—10 Gänge, Suppe, ⅛, Abonnement 70 ₰.
Ausschank des allgemein beliebten
Crostitzer Lagerbier à Gl. ¼ Liter 15 ₰
Münchner Eberl-Bräu à Gl. 0,4 „ 20 ₰
Culmbacher v. J. W. Reichel à Gl. 0,4 „ 20 ₰
empfiehlt **Julius Mensel.**

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Abend v. ½7 Uhr ab **Schinken in Brodteig. Gose hochfein.**

Eiskeller Connewitz. Heute Schinken in Brodteig m. Kartoffel-Salat. **A. Rosenkranz.**

Gastwirthschaft Facius,
Hainstrasse 3, Weber's Hof.
Heute Schlachtfest,
von ½10 Uhr Wellfleisch, Abends Riesenbratwürste.
Liebotschan-Saazer Böhmisch hochfein.
Culmbacher Export 20 Pfg.
Gesellschaftszimmer mit Pianino noch frei.

L. Hoffmann's Restaurant.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem **Krystall-Palast.**
Empfehle für heute **Schlachtfest.** Freitag: **Schinken in Brodteig** gebacken. Sonnabend: **Hammelkeule** und **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen.**

Eisenkolbe Nachf., Neumarkt 5, Kleine Feuerkugel.
Heute Schlachtfest!
Nürnberger Bier ganz vorzüglich, der Schoppen 20 ₰. **Mittagstisch.**

R. Gerber, Schulstraße 4, Burghof. Heute großes **Schlachtfest.** Dazu großer Radau.
Von ½9 Uhr an Wellfleisch, Wurst und Wurst-Suppe auch außer dem Hause.

Kulmbacher Brauhof,
Peterstrasse 18.
Heute Abend **Schweinsknochen.**
Bier hochfein. Adolph Keilitz.

Bamberger Hof.
Mittagstisch, große Auswahl, Abonnement 65 ₰.
Stamm: **Schinken in Brodteig.**
Großes **Spargelessen**, à Pfd. 90 ₰.

Culmbacher Bierhaus
von
Carl Fehse,
3 Grimmaische Straße 3.
Heute **Allerlei**
von jungem Gemüse.
Bier hochfein von Math. Hering I. Culmbach. Selbiges verkaufe 15 Fl. 3 ℳ frei Haus. **P. C.**

Restaurant Richard Winkler,
43 Reichsstraße 43.
Heute: **Junge Gans** mit **Gurkensalat.**
Hofbräuhaus Exportbier aus der Actien-Brauerei Plauen i/V., à Gl. 15 ₰

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Tägl. **kräftigen Mittagstisch.**
Heute **Schlachtfest.**
Morgen Schweinsknochen.
F. Luckardt.

Heute Schlachtfest.
C. Weickert, Katharinenstraße 21.

Restaurant Mühle Gohlis.
Morgen Schlachtfest. G. Schunke.

Mittelpunct Mölkau
empfiehlt heute **Schlachtfest.**
f. Biere von **Ernst Bauer** und **Georg Grimpe, Leipzig.**

Gohliser Börse.
Morgen, sowie jeden Freitag großes **Schlachtfest.** J. G. Salisue.

Priv.-Mittagst. f. H. 40 ₰ m. K. Nicolaistr. 18, III.

Weichert's Restaurant,
Wintergartenstraße 8.
Heute Schlachtfest.

Speise-Local Reichsstraße 24.
Mittagstisch von 11—3 Uhr:
Gemüse mit Fleisch à Port. 30 ₰, div. **Braten mit Beilage** und **Compot** 40 ₰.
Damen-Speisezimmer sep. Abds. Stamm.

An einem bessern **Privat-Mittagstisch** können noch einige Herren theilnehmen
Mühlgasse 10, 1. Etage rechts.

Nur für kurze Zeit:
„Wonnetraum"
berühmtes Sensationsgemälde
von **Marcel von Suchorowski,**
bei brillanter Reflectorenbeleuchtung täglich von 10 Uhr früh bis 9 Uhr Abends ausgestellt
Petersstraße Nr. 33, I,
gegenüber der Ledig-Passage.
Entrée 50 Pfge.

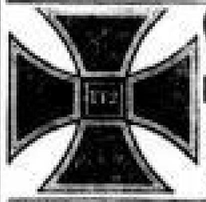
Leipziger Thierschutz-Verein.
Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung des Leipziger Thierschutz-Vereins** findet
Sonnabend, den 16. Juni c., Abends 7½ Uhr
Hotel Stadt Berlin, Klostergasse 1, 1 Treppe
statt. Anträge von Mitgliedern, welche in dieser General-Versammlung zur Berathung und Beschlußfassung gelangen sollen, müssen nach §. 10 der Statuten acht Tage zuvor bei dem Vorsitzenden des Vorstandes schriftlich angemeldet **werden.** Im Uebrigen wird die Tagesordnung bestimmt, wie folgt:
1) Jahresbericht.
2) Cassenbericht.
3) Wahl zur Ergänzung des Vorstandes.
Die Erscheinenden wollen sich durch Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten legitimiren.
Leipzig, am 30. Mai 1888.
Der Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins.
Dr. Windscheid.

Einladung.
Zur Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des Bades
Ilmenau in Thüringen
am 23., 24. und 25. Juni l. J.
werden **alle Freunde und Gönner** desselben, **besonders aber auch alle Curgäste** u. **deren Angehörige**, welche direct eingeladen und die näheren Adressen fehlen, **freundlichst eingeladen. Anmeldungen** nimmt entgegen und **Festprogramme** versendet
das Festcomité.
J. A. Dr. Preller.

Schützenfest in Schkeuditz.
Unser diesjähriges Schützenfest findet **Sonntag, den 24., Montag, den 25.** und **Dienstag, den 26. Juni** statt und können sich Inhaber von Schau-, Würfel- und anderen **Buden** noch bis zum **18. Juni** bei uns melden.
Schkeuditz, den 5. Juni 1888.
Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

KOESENER S. C. A. H.-ABEND
Donnerstag, 7. Juni 8½ Uhr
Baarmann's Restaurant.

Turnverein der Südvorstadt Leipzig.
Grosses Garten-Concert
zum Besten des Turnhallen-Baufonds,
im festlich beleuchteten Garten des **„Tivoli",**
Sonnabend, den 9. Juni 1888, Abends 8 Uhr,
ausgeführt von der gesammten Capelle des **Infanterie-Regiments Nr. 134,**
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
Nach dem Concert Ball.
Programms à 50 ₰ sind vorher bei **Herrn Kaufmann Engelberg,** Südplatz 2, bei Herrn Uhrmacher **Strohmann,** Zeitzer Straße und bei Herrn **Karl Saupe,** Cigarren-Geschäft, Peterschießgraben, zu haben.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Gönner und Freunde unseres Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen. Der Turnrath.



Stammtisch z. Kreuz 172
ladet alle **Kreuzschwestern** und **Kreuzbrüder** zu der heute Abend, präcis 9 Uhr im **Stammlocal, Sternwartenstr. 23** stattfindenden **wichtigen Besprechung** betreffs der **Cassenangelegenheit** freundlichst ein. **Das Präsidium.**

Militair-Verein „Jäger u. Schützen" Leipzig u. Umgegend.
Die geehrten Kameraden werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß unser Verein **nächsten Montag,** als den 11. d. M., das **Schlachten-Panorama** besucht. Herr Landgerichtsrath **Dr. Fleischer** hat die Erklärung des **Bildes** bereitwilligst übernommen.
Zum Eintritt berechtigen nur die Billets, welche mit **unserem Vereinsstempel** versehen sind; solche können bis **Sonnabend** bei dem Vereinscassirer entnommen werden.
Der Verein versammelt sich **Abends 7½ Uhr im Panorama-Garten.**
Um eine recht zahlreiche Betheiligung bittet **der Gesammtvorstand.**

Leipzig und Umgegend. Militair-Verein 106er Leipzig und Umgegend.
Monatsversammlung
Freitag, den 8. Juni a. c., Abends ½9 Uhr, Restaurant „Burgkeller".
Berichterstattung über Bezirksversammlung und die am 1. Juli stattfindende Partie nach Großbothen und Lausigk. **Der Vorstand.**

Verloren ein goldnes Kreuz mit Kette. Gegen Belohnung abzugeben Löhrstraße 16, parterre rechts.

Verloren
Montag Abend ein 3reihiges Korallen-Armband vom Neuen Theater durch die Stadt nach der Jacobstraße, Fleischerplatz, Promenadenstraße, Alexanderstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Alexanderstr. 9, I. lk.

Verloren am Sonntag eine Granatbroche von der Poniatowskistraße bis Moritzstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Moritzstraße 13, 2. Etage rechts.**

Verloren am Montag ein Granatohrring auf dem Wege v. Markte nach Gohlis (Weichgarten, Neuer Gasthof) u. zurück. G. Bel. abzugeb. im Blumengesch. Universitätsstr. 11.

Klemmer m. scharfen Gläsern wurde Augustusstr. verlor., bitte zurück Burgstr. 12, I.

Gold. Klemmer Sonnt. v. Lutherk. b. z. Petersst. verl. Geg. Bel. abzug. Seitenstr. 3, II, a. Westplatz.

Vom **Panorama** bis **Reudnitz** eine **Bärenklaue,** in Gold gefaßt, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Wilbling, Darmstädter Hof,** Restaurant.

Verloren am Montag **weiße Kindermütze** vom Johannisthal bis Dresdner Straße Nr. 1. **Gegen Belohnung** abzug. 1. Etage.

Kreuzstraße 24, part., **Schlüssel gefunden.**

Vor Ankauf wird gewarnt.
Ein grauer **Mops,** auf „Bräf" hörend, ist entlaufen. Gegen Belohn. zurückzubringen Körberstraße 16, part. **Ad. Pinner.**

Zugelaufen ein **junger Hund.** Abzuholen **Gohlis,** Hallische Str. 6, b. Hausmann.

Wer färbt ein. **Bast. Handschuhe** billig und schön? Off. K. F. 10 hauptpostlagernd.

Aufforderung.
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aus weiter Ferne gedenken wir und gratuliren Herrn **Gustav Kundiger,** Friseur, zu seinem heutigen
25jährigen Geschäfts-Jubiläum
und wünschen herzlich viel Gesundheit und Glück.
W. Banks Vork, den 7. Juni 1888.
J. Freidenrich, Baltimore.

Herrn Gustav Kundiger, hier, zum heutigen 25jährigen Geschäfts-Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche.
Ein alter Freund.

Warnung!
Es sind in letzter Zeit über den Geistlichen der englischen Kirche in Leipzig, Herrn Chaplain J. R. Hardinge, verleumderische Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, welche vermuthlich auf ein und dieselbe böswillige Quelle zurückzuführen sind.
Ich bin beauftragt, gegen Urheber und Verbreiter dieser Verleumdungen strafgerichtlich vorzugehen und richte an Jedermann, welchem derartige verleumderische Gerüchte über Herrn Chaplain Hardinge zu Ohren kommen sollten, die Bitte, mir den Verleumder namhaft zu machen.
Leipzig, d. 6. Juni 1888.
Rechtsanwalt Rössner.

Ein Familienvater, in den besten Jahren stehend, durch Leiden an der rechten Hand arbeitslos, sonst rüstig, zu jeder ihm möglich. Arbeit bereit, bittet geehrte Herrschaften, die ihm eine Verwendung, durch welche er sich und die Seinen redlich nähren könnte, zuweisen könnten, ihre Adressen zu richten an Herrn Pf. Gräfsel, in Kemt b. Wurzen.

Herzliche Bitte!
Würde vielleicht eine alleinstehende, gute Dame geneigt sein, ein gebild., bescheidenes Fräulein, 25 J. alt, einige Zeit mit auf Reisen zu nehmen? Selbiges würde sie aufopfernd pflegen und sehr dankbar sein. Gef. Offerten unt. E. H. 22 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Damen, welche Mitte Juli über Vlissingen nach **England** zu reisen gedenken, wünscht sich eine Engländerin anzuschließen. Um gef. Zuschriften bittet Dr. **Dost,** Plauen i. V.

Wer fertigt
geprägte Münzen in Blei, Staniol ꝛc. für Schießbudenzwecke? Offerten an
O. Scherell in Delitzsch.

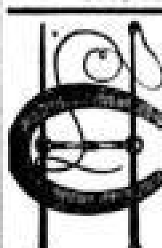
Zu leihen gef. für Sonntags Nachmittags 1 **lammfrommes Pferd** mit bess. Geschirr u. l. Wagen zum Selbstfahren. Adr. bel. die Expedition d. Bl. unter H. M. 891.

R. W. S. G.
Bist Liebchen untreu oder todt?
Hast lange nicht geschrieben,
Ob Du gesund geblieben.
L. C. D. M. 42.

H. O. 5
Dienstag nicht getroffen, bitte unter bek. Adr. **Reudnitz** postlagernd Näheres.

Nothwendigkeit! reiflich z. bedenken. Ich hoffe sehr bald. — L.

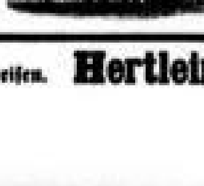
Tausend Dank! Aber?



Leipziger Hetz-Club.
Heute Abend 6 Uhr
Rendez-vous
mit Damen
Gasthof Oetzsch
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 10. Juni,
Spaziergang mit Damen
nach **Dölitz.**
Abmarsch ½3 Uhr Nachmittags von der **Spitzbrücke.**

Heute Donnerstag im **neuen Local** **Arbeit in den Sammlungen.**



Freitag, den 8. Juni, **Versammlung Plohner Bierhalle,** Kl. Fleischerg. 12. Besprechg. der Jubil.-Feier.

Jur. V. Italienischer Garten.
Cursus
über **Naturheilkunde** b. **H. Schneider,** Lehrer d. N. Heute Abend Windmstr. 14/16. Gäste willk.

Reclamen.

Briefmarken aller Länder,
für Sammler, kauft, tauscht und verkauft
Max Mösche, Papierhdl., Leipzig, Albertstr. 6.

Reise-Hüte
in aparten Formen kauft man am billigsten bei
Marie Müller, Naschmarkt 4, Börsengebäude.

Hermann Graf,
31 Petersstraße 31.

gestrickte, dehnbare Gesundheits-Corsets,
aus
Prima Florzwirn
gefertigt, leichtestes und angenehmstes Sommercorset.

Kragen und Manschetten

nur echt Prima-Qualitäten, in allen neuesten Façons empfiehlt in größter Auswahl
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Normal-Leibwäsche,
System **Prof. Dr. Jäger,** anerkannt beste Qualitäten.
Reform-Baumwoll-Unterzeuge
vorzüglich im Halt und Tragen.
Strümpfe, Socken, Handschuhe
in größter Auswahl.
Tricot-Taillen,
Tricot-Kleidchen
Tricot-Knabenanzüge
empfehlen in allen Größen und reichhaltigster Auswahl
R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Str. 20.

Hygiëa-Damen-Binden
bei **Elise Metz,** Tauchaer Strasse 13.

Badetücher
für Kinder Stück v. 1.80 ℳ an,
für Erwachsene Stück von 4.50 an,
Bade-Handtücher,
das Stück von 80 ₰ an,
Bade-Mäntel
für Kinder Stück von 4.50 an,
für Erwachsene Stück von 6 ℳ an,
Bade-Anzüge
für Kinder Stück von 1.90 an,
für Damen Stück von 2.30 an,
Bade-Hauben,
das Stück von 40 ₰ an,
Bade-Handschuhe,
das Stück von 25 ₰ an,
Bade-Hosen,
das Stück von 40 ₰ an,
Bade-Pantoffeln,
das Paar von 1 ℳ an,
Rückenreiber,
das Stück von 50 ₰ an,
empfiehlt in großer Auswahl und nur guten Stoffen
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Kinderwagen billigste Bezugsquelle **R. Barth,** Kurprinzstr. 24.

Tische, Stühle, Bänke, complete Comptoir-Einrichtungen zu Fabrikpreisen. **Hertlein & Cie.,** Stuhlfabrik, Naundörfchen 12.

Special-Geschäft für Strumpf- und Wollwaaren
Eduard Börner,
Reichsstraße 3, neben Selliers Hof,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder
in denkbar größter Auswahl. Vollständiges Farbensortiment.
Seide-Pl. Damen-Handschuhe ℳ —.60
Extra Prima do. do. 33 c/m lang ℳ —.90.
Reinseidene do. do. do. ℳ 1.25.

In meinem Schaufenster sind für kurze Zeit einige Möbel einer mir von Ihrer Majestät der Königin Carola bestellten Wohnzimmer-Ausstattung ausgestellt, worauf ich sich dafür Interessirende hiermit ergebenst aufmerksam mache.

F. A. Schütz.

Einen größeren Posten
Steppdecken
gebe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen ab.
Wilh. Jacobinski,
jetzt Petersstraße Nr. 38. 1. Et.

Seidene
Flor- und Reise-
Handschuhe
A. Boehr, Passage Steckner.

Tricot-Taillen
in großer Auswahl,
das Stück von ℳ 4.50 an.
Tricot-Kleider
für Mädchen von 2—10 Jahren,
das Stück von ℳ 3.50 an.
Tricot-Anzüge
für Knaben von 2—10 Jahren,
das Stück von ℳ 4.50 an.
Tricot-Strümpfe
aus Wolle und Baumwolle,
in 5 Größen vorräthig.
Tricot-Mützen
zu den Anzügen passend,
in kleidsamen Formen.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Tricot-Stoffe
zu Damen-, Herren- und Kinderkleidern.
Tricot-Taillen,
Tricot-Kinder-Kleidchen
in allen Preislagen.
Nur Prima-Qualitäten.
Aug. Juncker, Weststraße 76.

Möbel-Fabriklager
J. H. Enderlein, Tischlermstr.,
18 Windmühlenstraße 18,
hält sein reichhaltiges Magazin in besten wie gew. Möbeln, sowie zu Anfertigungen sich bestens empfohlen. Tischlerei i. demselben Hause.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Westplatz 33,
empfiehlt alle Sorten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer aufgestellt.

Neuheit ersten Ranges!

Hermann Lange, Reichsstr. 14, part. u. 1. Et.

Familien-Nachrichten.

Margarete Gärtner
Max Tietzmann
Verlobte.
Leipzig, im Juni 1888.

Bernhard Leuschel,
Apotheker,
Elise Leuschel
geb. Zschau
Vermählte.
Altenburg, den 4. Juni 1888.

Paul Winkler
Helene Winkler
geb. Ebert
Vermählte.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, 5. Juni 1888.
Edmund Reinhardt
und Frau Selma geb. Kirchner.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Prag, 5. Juni 1888.
Adolf Perlutz und Frau Camilla geb. Kraus.

Die glückliche Geburt zweier kräftiger Mädchen zeigen hocherfreut an
Leipzig, 6. Juni 1888.
Andreas Haack und Frau.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach langer schweren Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere gute, herzinnig geliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Pauline Schumann.
Wer unser stilles, eheliches Glück kannte, wird unsern tiefen Schmerz ermessen.
Wolkwitz(?)dorf, den 6. Juni 1888.
Hermann Schumann und Kinder.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel
Herr August Rein
im 83. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten im Namen der übrigen Hinterlassenen
Leipzig, den 6. Juni 1888.
Consul **Bernhard Rein,**
Fanny verw. Hawsky geb. Rein,
Elisabeth Rein.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag vom Trauerhause aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Herr
Bernhard Wolff,
ehemaliges Theaterorchester-Mitglied,
vergangene Nacht ½12 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Neustadt, Lutherplatz, nach dem neuen Johannisfriedhof statt.

Heute Mittag entschlief sanft nach längerem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater, der frühere Universitätsdocent
Herr Dr. Theodor Kerndt,
nach eben vollendetem 67. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 6. Juni 1888.
die Hinterbliebenen.

Gestern verschied nach schweren Leiden, 30 Jahre alt, unser Mitarbeiter
der Eisendreher Herr Otto Ludwig hier,
dessen braven Charakter wir Alle werthschätzten. Wir betrauern einen lieben Freund, dem wir ein treues Andenken bewahren.
Leipzig, 6. Juni 1888.
Das Personal der Maschinenfabrik von Schmiers, Werner & Stein, Leipzig.

Heute Mittag ½1 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter treusorgender guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Carl Friedr. Nebel
in seinem 61. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an
Leipzig, den 6. Juni 1888.
Paul Nebel,
Johanna Nebel,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß vergangene Nacht ½2 Uhr unser heißgeliebter einziger Sohn
Curt
im Alter von 4 Jahren verschieden ist.
Leipzig, den 6. Juni 1888.
Gustav Scheffler.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau **Anna Sophie Bienengräber,** sowie für den überaus reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank auch dem Herrn Pastor Besched für seine die Entschlafene ehrenden, für die Hinterlassenen so trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 7. Juni 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dienstag, den 5. Juni, Nachmittag, verschied nach langem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder
F. Otto Ludewig.
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Juni, Nachmittags 5 Uhr auf dem Johannisfriedhofe von der Leichenhalle aus statt.
Die trauernde Familie Ahlemann.

Heute früh 9 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere geliebte Nichte und Cousine
Laura Böhme.
Altenburg, am 6. Juni 1888.
Familie **Franz Kunze.**

Am 5. Juni, Abends 9 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager im Krankenhause St. Jacob im 81. Lebensjahre Frau
Johanna Friederike Lindstädt
geb. Grunert.
Leipzig, den 6. Juni 1888.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, treuer Freundschaft und prächtigen Blumenschmuck beim Heimgange und der Beerdigung ihres guten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters,
Christian Hermann Schenke,
sagen innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielfachen ehrenhaften Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten, braven Onkels und Großonkels
Wilhelm Förster
sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.
Familie Zimmermann.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren, für uns viel zu früh verschiedenen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau **Alwine Gebbert**
geb. Krug*)
fühlen wir uns gedrungen, für die in so überaus reichem Maße dargebrachten Blumenspenden, auch insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Ronsch am Grabe, sowie auch allen Denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren innigsten Dank darzubringen.
Kradwitz-Leipzig, Lipsendorf und Strößel.
Heinrich Gebbert, Schuhmachermeister, und Kinder.
Ernestine und Emilie Krug, als Geschwister.
Valentin Kühne, als Schwager.
*) Irrthümlich in der Todesanzeige geb. Horn.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, unserer theuren Mutter, Schwester, Tante und Großmutter
Frau Bertha Pauline Becker,
sagen wir Allen, welche den Sarg schmückten, für Ihre liebevolle Theilnahme unseren herzlichsten Dank, insbesondere aber auch Herrn Pastor **Schumann** für die trostreichen Worte am Grabe der Verschiedenen.
Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres heißinnigstgeliebten **Curtchen** sagen wir allen Freunden und Bekannten für die Beweise der Liebe und Theilnahme unseren herzinnigsten Dank.
Lindenau, den 5. Juni 1888.
Wilhelm Arnholdt und Frau.

Verlobt: Herr Julius E. Schubert in Kappel b. Chemnitz mit Frau Amalie verw. Hartmann in Copitz b. Pirna. Herr Hermann Neubert in Dresden mit Frl. Martha Wenzel in Seelitz. Herr Hermann Liesch, genannt Tuhsten in Döbeln, mit Frl. Hedwig Freyrich in Zittau.

Vermählt: Herr Dr. jur. Karl Kretzschmar, Assessor, mit Frl. Anita Meurer in Dresden. Herr Oscar Hilscholdt in Dresden mit Frl. Clara Unlauff das. Herr Hermann Copitz in Chemnitz mit Frl. Rosa Findeisen das. Herr Carl Wappler in Chemnitz mit Frl. Rosa Gläser das.

Geboren: Herrn Heinz Kretzschmar in Dresden eine Tochter. Herrn Max Rosenthal in Dresden ein Sohn. Herrn Emil Kessler in Pillnitz eine Tochter. Herrn H. Vogt in Dresden eine Tochter. Herrn Paul Drescher in Altenburg eine Tochter. Herrn Bürgerschullehrer F. Schlechter in Zwickau ein Sohn. Herrn Hermann Sachtler in Zuckerfabrik Broitzen b. Braunschweig ein Sohn.

Gestorben: Frau Bertha Jahn in Dresden. Herr Michael Ruck in Dresden. Herr Carl Gustav Philipp, Baugewerke in Lockwitz. Herrn Oberbergr. L. Junghans' in Hänichen Tochter Adele. Frau Amalie Therese Greif geb. Schmolz in Gombsen b. Kreischa. Herr Gustav Kunst in Gerba. Frl. Auguste Trautmann in Deutschenbora. Herr August Zieschke, Glasermeister in Döbeln. Frau Anna verw. Löffler's in Chemnitz Söhnchen Fritz. Herrn Gustav Lieberr's in Chemnitz Sohn Willi. Frau Auguste Michael geb. Klemm in Chemnitz. Frl. Ida Maria Kost in Chemnitz. Herr Friedr. Aug. Kölbel, Schaffner I. Cl. in Chemnitz. Frau Ernestine Heß verw. gew. Sachse geb. Löbel in Chemnitz. Frl. Martha Marie Haak in Chemnitz. Frau Marie Schiffler geb. Böttner in Altenburg. Frau Caroline Hinrichs in Crimmitschau. Frau Karoline Keßler geb. Dietrich in Crimmitschau. Frau Baurath Marie Winterstein geb. v. Beughem aus Höxter, in Halle a. S.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Zu der morgen Nachmittag ½3 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kamerad **Bernhard Wolff** wird zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung ½3 Uhr Nürnberger Straße 34.
Der Vorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Zu der **morgen Nachmittag 4 Uhr** vom Trauerhause **Windmühlenweg 34** aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kamerad **August Göhler** wird zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. **Versammlung der Fahnenbegleitung** ¼4 Uhr **Nürnberger Straße 34.**
Der Vorstand.

Kranken- und Begräbnisscasse der Barbiergehilfen.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitglieds Herrn **F. Kosche** findet **Freitag 9 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet der Vorstand.**
Oskar Hillmer.

Die Beerdigung des Procuristen Herrn **E. Schmidt** findet heute Donnerstag, Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause Gustav Adolphstraße Nr. 6, aus statt.
Der Vorstand der Kranken- und Begräbnißcasse der Buchbinder &c.

Marien-Bad, Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich.
Schwimm-Bassin 18°, Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten.
Neuschönefeld. Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr. Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez. Jederzeit Schwimm-Unterricht.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Johanna-Bad 18. Blücherstr. 18. Neu renovirt. **Wannen- u. Curbäder** Krystallkl. weiches Wasser. vorzügl., saubere Einrichtung.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speiseanstalt I. } Freitag: Gräupchen, Sellerie m. Rindfl. P. B. Winkelmann.
II. } „ Kartoffeln u. Möhren m. Schweinefl. P. B. Brunner.
Neue Leipz. Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Rindfl. m. Spinat u. Salz(?)

Neueste Nachrichten aus Berlin.

* **Potsdam,** 6 Juni. Se. Majestät der **Kaiser** hatte eine ziemlich gute Nacht und fühlt sich heute frisch. Derselbe stand um 10 Uhr auf. — Das heutige Bulletin lautet: Der Kaiser fühlte sich zwar nach der Uebersiedelung hierher einige Tage etwas angegriffen, befindet sich aber zur Zeit ziemlich wohl. Der Kräftezustand ist befriedigend.

* **Berlin,** 6. Juni. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Die „Nordd. Allg. Zeitung“ bemerkt aus Anlaß der **Hindernisse des Lutherfestspieles,** welche nunmehr durch Abänderung des Stückes beseitigt sind, daß es nicht nothwendig sei, jetzt noch nach 300 Jahren zur Wahrung des Reformationsgedankens die katholischen Gebräuche und Lehren geradezu zum Gegenstand einer burlesken Theaterscene zu machen. Die Obrigkeit Preußens, für welche die Gleichberechtigung auf religiösem Gebiete die Regel ist, konnte sich unmöglich von der Aufrechterhaltung des religiösen Friedens abdringen lassen. Die erste Aufführung des Trümpelmann'schen Lutherfestspieles findet heute Abend nach der von den Ministern des Cultus und des Innern genehmigten Umarbeitung des Stückes statt. — Die „Börsenzeitung“ schreibt: Nach unseren Informationen bildete die auswärtige Politik den Hauptgegenstand der Verhandlung bei der gestrigen **Conferenz** zwischen dem **Kaiser** und **Fürsten Bismarck.** Es hat sich hierbei vollständige Uebereinstimmung der Anschauungen über die internationalen Fragen ergeben, so daß der Kaiser wiederholt seine herzlichste Anerkennung dem Fürsten **Bismarck** aussprach. Auch die **Kaiserin,** welcher der Reichskanzler in großen Zügen die Principien der deutschen auswärtigen Politik vortrug, war auf das Lebhafteste ergriffen und in die freudigste Stimmung versetzt. Daß auch die Angelegenheit der Verlängerung der **Legislaturperiode** vorübergehend gestreift wurde, soll nicht in Abrede gestellt werden. Wie wir in Bezug hierauf hören, stehen die Dinge so, daß der Kaiser seine definitive Entschließung zur Zeit noch nicht gefaßt hat. Die Publication des Gesetzes kann nach alledem eben so gut erfolgen, wie die Gegner des Gesetzentwurfes das Gegentheil hoffen. In jedem Falle ist der Rücktritt auch nur eines Ministers ausgeschlossen, nach welcher Richtung hin der Kaiser seine endgiltige Entschließung auch fassen mag. — **Paris.** **Deroulede** wurde im Departement Charente, wo er für die Deputirtenkammer candidirt, in den Arbeiterversammlungen mit stürmischem Beifall und dem Rufe „vive Boulanger!“ empfangen. In einer in Paris abgehaltenen bonapartistischen Versammlung erklärte Mitchell, die bonapartistische Partei werde in der nächsten Zeit Denjenigen Hilfe leisten, welche die Republik zu stürzen versuchen würden. — Dem „Figaro“ wird aus Pest gemeldet, der **Kaiser von Oesterreich** werde in seiner Rede bei Eröffnung der Delegationen der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens Ausdruck geben. — Nach der „Corresp. de l'Est“ wird der italienische Ministerpräsident **Crispi** in Betreff der päpstlichen Allocution gegen das neue italienische Strafgesetzbuch eine die Maßnahmen der italienischen Regierung rechtfertigende Circularnote an die italienischen Botschafter versenden. — **Petersburg.** Ueber das Reiseprogramm des **Zaren** verlautet Folgendes: Ende Mai Uebersiedelung nach Peterhof, am 15. Juni Reise nach Kiew zum Jubiläum, von dort nach der Krim und dem Kaukasus, wo bereits der Bürgermeister von Baku eine Kundgebung erlassen hat. Vom Besuch in Kopenhagen verlautet nichts mehr. — **London.** Wie dem „Reuterbureau“ aus **Zanzibar** von heute gemeldet wird, hat der italienische Consul dort seine Flagge eingezogen und die freundschaftlichen Beziehungen zum Sultan abgebrochen. Ueber den Beweggrund dieses Bruches ist nichts bekannt. In Zanzibar wird ein italienisches Kriegsschiff erwartet. — Im **Zululand** ist ein Aufstand ausgebrochen.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Gegenüber den optimistischen Mittheilungen vieler deutschfreisinniger Blätter über das **Leiden des Kaisers** sieht sich heute die „Vossische Zeitung“ zu folgenden Bemerkungen veranlaßt: „Zu unserer gestrigen Mittheilung über das **Grundleiden des Kaisers** haben wir noch nachzutragen, daß das dort erwähnte wilde Fleisch nicht schon in San Remo, sondern erst in Charlottenburg Mitte April sich zeigte und ziemlich stark auftrat. Diese Stellen hielten mehrere Aerzte, u. a. Geh. Rath v. Bergmann, für Krebswucherungen, wozu allerdings die Farbe veranlassen konnte. Das wilde Fleisch lagerte besonders in der Nähe des Wundcanals, da, wo die Haut der Luftröhre mit demselben zusammenhängt. Ende April und in der ersten Woche des Mai waren diese Erscheinungen verschwunden, um nach etwa 10 Tagen sich wieder zu zeigen und dann sehr schnell zu wachsen. Zur Zeit gehen sie wieder zurück und dürften in wenigen Tagen verschwunden sein. Damit ist aber über das Uebel im Kehlkopf nichts entschieden. Jedenfalls haben die den Kaiser behandelnden Aerzte es vermieden, in der Weise, wie es in einigen hiesigen Blättern geschehen, das Vorhandensein von Krebs zu leugnen. Sie lassen diese Frage jetzt gänzlich unerörtert und Niemand von ihnen ist gesonnen, sie nach der einen oder der anderen Seite hin zu entscheiden.“

* Die „Neue Preußische Zeitung“ berichtet: Am Montag tagte die **Gesammtvertretung der conservativen Bewegung Berlins,** um die Frage zu besprechen, ob nicht gegenüber dem Gebahren des Fortschritts, und besonders der letzten Landtagsrede des Abgeordneten Richter, eine öffentliche Kundgebung zu veranstalten sei. Nach langer ernster Erwägung beschloß man, eine gemeinsame Kundgebung zunächst zu unterlassen, und zwar aus Gründen der Loyalität. Man wollte in dieser Zeit der Trauer um unseren heimgegangenen Kaiser und des Schmerzes über das Leiden des jetzt regierenden Herrn die öffentliche Aufregung nicht vermehren, sondern dies dem Freisinn und seinen Helfershelfern überlassen. Im Uebrigen hat sich die conservative Gesammtvertretung Berlins für die bevorstehenden Landtagswahlen constituirt.“

* Telegraphisch ist das amtlich festgestellte Ergebniß der **Ersatzwahl im Wahlkreise Ost- und West-Sternberg** zum Reichstag gemeldet worden: abgegeben wurden im Ganzen 8056 Stimmen, davon erhielt Landrath Behr (conservativ) 5235 und Stadtrath Witt (deutschfreisinnig) 2776 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt. — Der frühere Vertreter war bekanntlich ebenfalls conservativ; der Wahlkreis gehört zu den festen Burgen dieser Partei. Im Vergleich mit der allgemeinen Wahl von 1887 war die Betheiligung geringer: damals wurden 11 325 Stimmen abgegeben, von denen 9060 auf den conservativen, 2222 Stimmen auf den deutschfreisinnigen Candidaten fielen. Der letztere hat also jetzt einige hundert Stimmen mehr erhalten als 1887, aber immer noch erheblich weniger als bei der allgemeinen Wahl von 1884: damals waren auf den Conservativen nur 5011, auf den Deutschfreisinnigen 3832 Stimmen gefallen. Das Letztere wird natürlich in deutschfreisinnigen Blättern verschwiegen.

Die „Rhein. Westf. Ztg.“ berichtet: „Am Sonntag fand in **Hagen** eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Mitglieder der beiden **nationalliberalen Centralcomités** für **Rheinland und Westfalen** statt, an welcher auch die Mehrzahl der nationalliberalen Reichstags- und Landtagsabgeordneten beider Provinzen theilnahmen. Hauptzweck der Versammlung war die Beschlußfassung über einen in diesem Jahre abzuhaltenden **Parteitag.** Einstimmig wurde die Abhaltung eines solchen für beide Provinzen gemeinsam, und zwar im Spätherbst in der Stadt **Hamm** in Westfalen in Aussicht genommen. Was die Stellung gegenüber den anderen Parteien bei den Landtagswahlen anbetrifft, so ergab sich darin Uebereinstimmung, daß der vereinigte Ultramontanismus und Freisinn als Hauptgegner der nationalen Sache in den westlichen Provinzen in wirksamer Weise bekämpft werden müsse, wozu beide Parteien, namentlich in ihrer Stellungnahme zur Volksschule — siehe die Ablehnung des Volksschulgesetzes durch Centrum und Freisinn — reichliche Waffen in die Hand geliefert haben. Im Uebrigen wird es aber auch, wie früher, den einzelnen Wahlkreisen selbst überlassen bleiben müssen, in welcher Weise sie es im Interesse der gemeinsamen Sache erachten, ein Zusammengehen mit den befreundeten Parteien zu fördern, beziehungsweise aufrecht zu erhalten.“

* Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß **Rußland** officiell an der zu Ehren der großen Revolution veranstalteten **Pariser Weltausstellung** theilnehmen wird, so ist doch die Theilnahme der russischen Industriellen noch nicht ausgeschlossen. In Petersburg hatte sich ein privates Ausstellungscomité, bestehend aus Geheimrath Andrejew, Commerzienrath Maguning und Herrn Posnanski gebildet und lebhaft für die Beschickung der Ausstellung agitirt. Der Stadthauptmann General Gresser verbot nun dem Comité „die Irreführung des Publicums“, dieses setzte aber, da Finanzminister Wischnegradski es unterstützte, seine Thätigkeit fort. Gresser erstattete darüber Bericht an den Zaren. Dieser scheint die Agitation zur Beschickung der Ausstellung in milderem Licht zu betrachten; eine definitive Entscheidung soll aber noch nicht erfolgt sein.

Die Ausstellung Overbeck'scher Cartons im Kunstverein.

IV.

Die zweite Bildergruppe wendet sich zum zweiten katholischen Sacramente, dem der **Firmung.** Im großen Mittelbilde spenden die Apostel, vertreten durch Petrus und Johannes, den getauften Gläubigen den heiligen Geist durch Auflegen der Hände. Der obere Fries versinnlicht die Gaben des heiligen Geistes durch die sieben Genien der Weisheit, des Verstandes, des Rathes, der Stärke, des Wissens, der Frömmigkeit und des Glaubens. In der linken Seitenleiste erscheint der predigende Christus und darüber das Feuer des Wortes Gottes als brennender Candelaber, in der rechten Christus und die Samariterin am Brunnen und darüber das Wasser als Labsal des Heilsdurstes in Gestalt eines Springbrunnens. Im Sockel bemerkt man die sogenannten alttestamentlichen Vorbilder der Firmung, nämlich die Uebergabe der Gesetzestafeln an Moses und die Tränkung des dürstenden Volkes durch denselben. In der vierten, der Buße gewidmeten Bildergruppe erscheint im Hauptbilde Christus der Auferstandene den freiend versammelten Aposteln und giebt ihnen den heiligen Geist. Das Rundbild im oberen Fries zeigt Christus am Kreuze, die linke Seitenleiste den Sündenfall und darüber aufsteigend Verpersönlichungen der sieben Todsünden oder Hauptlaster: Stolz, Wollust, Zorn, Neid, Geiz, Völlerei, Trägheit. In der rechten Seitenleiste sieht man die Erweckung des Lazarus als Sieg der Buße über den leiblichen Tod und darüber die Früchte der Buße: Liebe, Freude, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Langmuth, Sanftmuth, Glaube, Sittsamkeit, Enthaltsamkeit, Keuschheit. Im Sockel verweist Gottvater die aus dem Paradiese vertriebenen biblischen Urältern auf den kommenden Erlöser. Daneben sieht man die jüdischen Formalitäten der Prüfung und Reinigung eines Aussätzigen durch einen Priester. Das **Abendmahl** ist der Gegenstand des nächsten Hauptbildes. Christus reicht darauf den um den Abendmahlstisch versammelten, einander freund paarweise umarmenden Jüngern die Oblate. Judas

entfernt sich. Der obere Fries zeigt hier wieder den Sündenfall. Von den beiden Seitenleisten behandelt die linke den Wein als das eine Element des Abendmahls, unten das Weinwunder zu Cana, darüber zwischen Rankenwerk das Sammeln, Keltern der Trauben u. s. w. Die rechte behandelt als zweites Element das Brod, unten die Vermehrung der Brode bei der Speisung in der Wüste, darüber zwischen Arabesken Erntescenen. Im Sockel wieder die Vorbilder: Tod der Erstgeburt und Stiftung des Osterlamms und Spende des Manna in der Wüste. Das fünfte katholische Sacrament, die Priesterweihe, bringt im Hauptbilde die Weihe der Apostelgenossen Paulus und Barnabas zu Antiochia durch Petrus als Oberhirt. Im oberen Fries erscheint Jesus den zum Bekehrungswerk gerüsteten Aposteln. In der linken Seitenleiste reicht man die Spende des Brodes und Weins als Heilsgut der Priester; in der Arabeske das Opfer des alten Bundes, in der rechten Seitenleiste ist die Ertheilung der Macht zur Sündenvergebung angebracht; in der Arabeske der gute Hirt und die Aufnahme des verlorenen Sohnes. Der Sockel bringt die Vorbilder: Abraham vor Melchisedek, dem Urbild der Priesterwürde, und die Berufung des Aaron zur Priesterschaft. Im Hauptbilde für das sechste Sacrament, das der Ehe, segnet Jesus zu Cana das Paar, zu dessen Hochzeit er geladen ist. Der obere Fries zeigt als mystisches Gleichniß der Ehe: Christus als Bräutigam der Kirche. Die linke Seitenleiste stellt die erste Einsetzung der Ehe (Adam und Eva) dar, darüber Gattenliebe, Kinderglück, Erziehung, Engel der Freude. In der rechten erscheint der sterbende Jesus (der neue Adam), aus dessen Blut die Kirche quillt, gemeinsames Kreuz der Ehe, Trost der Gemeinschaft, Tod im Arm der Liebe, Engel des Schmerzes. Das Sockelbild bringt die Geschichte des jungen Tobias als Musterbild geheiligter Ehe. Das letzte der sieben katholischen Sacramente endlich, das der letzten Oelung, stellt dar, wie Jacobus als Priester dem Sterbenden das Gnadenmittel der letzten Salbung spendet in Gegenwart Andächtiger und Leidtragender. Der obere Fries zeigt Jesus in seiner Herrlichkeit als Weltrichter, von den Aposteln umgeben, die linke Seitenleiste die Auferstehung des Fleisches, die rechte die Hinabstürzung der Verfluchten in den Pfuhl der Hölle und der Sockel endlich die Erwählten, von Engeln geführt, paarweise zum Himmel emporfliegend.

Dies wäre also in möglicher Kürze der gedankliche oder vielmehr dogmatische Inhalt der großen Overbeck'schen Cartons. Für Würdigung ihres künstlerischen Gehaltes ist derselbe jedoch, wie Jeder selbst bald finden wird, vollkommen nebensächlich, denn sonst wäre ja ein wahrer Genuß derselben nur für strenggläubige Katholiken möglich. Overbeck zeigt sich in ihnen als ein gewaltiger Herrscher im Reiche der Formgebung, unendlich mehr als in den zugleich mit an der Eingangswand des Saales ausgestellten kleineren Stationen des Leidensweges. Man kann die „sieben Sacramente“ wohl als das beste und charakteristischste Werk Overbeck's betrachten, und wenn irgend Platz für die so umfänglichen Schöpfungen zu schaffen wäre, müßte man den Besitz derselben wohl lebhaft wünschen. Vor allen Dingen darf man aber den Dank nicht unterschlagen, den man unserer Kunstvereinsleitung dafür schuldig ist, daß sie die ziemlich beträchtlichen Mühen und Kosten für die Rahmung und Ausstellung dieser riesigen Blätter nicht gescheut, um Leipzig einen so seltenen Kunstgenuß zu verschaffen.

Adolf Weiske.

Musik.

* Leipzig, 6. Juni. Zum Besten der Ferien-Colonien findet am Montag, den 11. Juni, ein großes Concert in der Alberthalle statt. Schon der angedeutete Zweck dürfte allgemein Sympathien erregen, noch sehr wird sich aber die Theilnahme steigern, wenn man die stattliche Reihe der ausgezeichneten Künstler überblickt, die dem Concert ihre Mitwirkung schenken wollen. Eine Sängerin von vorzüglichem künstlerischen Ruf, Frau Dr. Kohut-Mannstein aus Dresden, die mit ehrenvollstem Erfolge in den deutschen Musikstädten schon auftrat, wird die große Ocean-Arie aus „Oberon“ und Lieder von Brahms, Bendel und Lassen singen. Zwei talentvolle Schüler des Orgelmeisters Herrn Homeyer, Fräulein Klamroth aus aus Moskau und Herr Max Stöbe, haben sich zum vierhändigen Vortrag einer schönen Originalsonate von G. Merkel gewählt, unser ausgezeichneter Geiger Herr Capellmeister H. Sitt wird eine Elegie von Rheinberger vortragen. Sehr freudig muß man die Mitwirkung des großen neuen Sängerbundes „Teutonia“, bestehend aus den Gesangvereinen „Concordia“, „Phönix“ und „Sängerkreis“, begrüßen. Herr Kirmse, der hochintelligente Chordirigent, wird den Dirigentenstab führen, und so darf man eines reichhaltigen und mannigfaltigen künstlerischen Genusses sicher sein. Die Begleitungen liegen in den bewährten Händen der Herren Homeyer und Gustav Schmidt, und den Prolog von Fr. Hofmann wird Herr Albin Mittelbach sprechen. Das vollständige Programm kann man im Annoncentheile der heutigen Nummer dieses Blattes nachsehen.

Karl Riedel's Leichenbegängniß.

Leipzig, 6. Juni. Die ad hoc schwarz drapirte Universitätskirche zu St. Pauli konnte heute Nachmittag 1 Uhr die Zahl der Leidtragenden aus allen Ständen und Berufsclassen kaum fassen, die sich alle an heiliger Stätte eingefunden hatten, um den sterblichen Ueberresten des Capellmeisters Prof. Dr. Riedel, wie sie reich aufgebahrt in einem Sarkophage auf dem Altarplatz unter Blumen, Kränzen, Schleifen vor der Trauergemeinde standen, die letzten Ehren zu erweisen. Die Versammlung, aus Herren und Damen bis in die höchsten Kreise der hiesigen Beamtenwelt hinein bestehend, konnte als eine so überaus erlesene bezeichnet werden, wie sie bei solchen Anlässen kaum vorkommen dürfte. Der Frauenwelt, die besonders stark vertreten war, meist in Trauergewändern, sah man die tiefinnige Theilnahme an, die ihnen der tragische Hintritt eines vielgeliebten Chordirigenten und Meisters eingeflößt hatte. Aus den Anwesenden nennen wir nur Reichsgerichtspräsident Dr. v. Simson, Oberbürgermeister Dr. jur. Georgi, Stadtrath Dr. Günther, die Capellmeister Prof. Dr. Reinecke und Arthur Nikisch. Auch das hiesige Officiercorps erschien durch einzelne Herren in Uniform repräsentirt (Hauptmann Müller u. A.).

An die Stadttheater ward man durch Director und Opernregisseur, sowie einzelne Mitglieder der Oper, Kammersänger Georg Lederer u. A. erinnert. Die musikalische Welt Leipzigs war — man kann wohl sagen — in ihren Spitzen hier versammelt.

Die Feier in der Kirche hob an mit einem Orgelpräludium so lustiger Art, daß die Töne wie aus einer anderen Welt zu kommen schienen. Hr. Homeyer spielte: „Wenn wir in höchsten Nöthen sein“ (Bach).

Der Verein intonirte hierauf Johannes Eccard's, des Meisters aus dem 16. Jahrhundert, fromme Weise „Ich lag in tiefer Todesnacht“, ein Werk, das stimmungsvoll auf die eigentliche Feier vorbereitete.

Nun trat vor den von brennenden Kerzen umgebenen Sarkophag aus der Mitte der Fahnendeputationen des „Paulus“ und „Arion“ der Geistliche, um nach einer liturgischen Einleitung (Schriftstellen) die Funeral-Standrede zu halten. Pastor Dr. theol. Hölscher knüpfte an das „Singe dem Herrn ein neues Lied; denn er thut Wunder“ seine Trauerbetrachtungen an. Mit Trostesworten, deren Wirkung durch ein weiches, schmelzendes Organ unterstützt ward, richtete er die Tiefgebeugten auf, wies sie auf den Herrn hin, der dem Tode die Macht genommen, wies auf das neue Leben, das Leben in Christo hin, das Wandeln im Angesichte Gottes, welches jetzt unserem Verklärten zu Theil geworden sei nach harter Lebensarbeit. Redner sprach von der Lebensaufgabe, die sich der Verstorbene selber gesetzt und bis zu Ende durchgeführt habe, der Aufgabe, die kirchliche Kunst (des Gesanges nämlich) zum Gemeingut Aller zu machen. Er führte den Dirigenten vor, wie er in Dessau vor wenigen Wochen mit ersterbender Hand zum letzten Mal den Tactstock führt und ihn dort niederlegt bei dem „Dona pacem, amen!“ um ihn nie wieder aufzunehmen. Seine, Riedel's, Gemeinde, sein Haus, seine Schüler, Freunde, Verehrer stehen nun hier vor seinem Sarge, nur die treue Gattin ist schmerzgebeugt an das Haus gefesselt daheim, seine Lebensgefährtin seit 27 Jahren. Redner ließ das Bild des Heimgegangenen in den schönsten Farben vor unseren geistigen Augen erstehen, zeigte ihn erfüllt von heiligem Eifer für die Kunst und durch dieselbe, mittelst derselben für die innere Weihe, die Heiligung der Seele. Die Tonwerke Bach's und Eccard's, die Schöpfungen Palestrina's und Lassus', die alten Weihnachtslieder, die Kriegslieder unserer Altvorderen: alle diese alten Schätze erschloß er seinen Mitmenschen, derartig, daß jedes neue Concert ein neues Ereigniß für sein andächtig lauschendes Publikum wurde.

Riedel kann nicht ersetzt werden, weil sich in seiner Person so viele Functionen, die alle mit Eifer, Selbstlosigkeit und Hingabe geübt wurden, vereinigten. Unvergeßlich war D. Hölscher der Ausdruck inniger Seelenfreude, den er nach einer gelungenen Aufführung auf Riedel's Antlitz schaute, Riedel schwelgte in der Befriedigung über das Gelingen. Noch unvergeßlicher wird er seinen Vereinsmitgliedern sein und bleiben Riedel, der anscheinend schroffe, strenge, herbe, aber im tiefsten Innern milde, friedevolle und kindliche Dirigent. Man sagt, daß er in früheren Zeiten Gegner hatte, er rang sich durch*), trat seine Kunst ehrend bis zum Tode und siegreich ans Ziel bringend.

Riedel's Andenken bleibt in dankbarer, gesegneter Erinnerung, das ist sein größter irdischer Lohn, denn auf Gewinn und Erwerb als solchen war nie sein Sinn gerichtet, ebensowenig warb er um Gunst und Anerkennung. Und doch blieben ihm auf all den dornigen Pfaden auch die Ehrenbezeigungen nicht aus, sein Name ward bald außerhalb der Landesgrenzen bekannt und geschätzt, die reife Frucht seiner Lebensarbeit kommt den weitesten Kunstkreisen zu Gute.

Die Tage, wo seine Kraft dahinsank, brachten herbe Heimsuchung über ihn, aber im Danke für das Errungene, durch ihn Geschaffene mögen die fließenden Thränen ersticken, der Herr hat doch Alles wohl gemacht. Den Seinigen wurde der Leidende durch seine Schmerzen noch theurer, noch enger an die Herzen geknüpft.

Er ist nun todt, aber darum nicht fort für immer von uns; geschieden und doch nicht geschieden, hört er jetzt die Stimmen der Seligen, ein Sieger nach hartem Kampfe, ganz nach den Worten, die da gesagt worden: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“ Amen.

Namens des Riedel-Vereins legte Lehrer P. Wildfeuer einen Kranz auf den Sarg des geliebten Directors nieder und begleitete diese letzte Huldigung mit einer die Gefühle der durch den Tod des Führers verwaisten Vereinsmitglieder schildernden herzlich gemeinten Ansprache, einem Abschiede inniger Art für den junge Geister einst so anregenden Tonmeister, der die Herzen rein stimmte bei dem Singen des „Incarnatus est“, der die Geister mächtig erhob bei dem „Resurrexit“, der den Bußton anstimmen lehrte bei dem „Kyrie“, aber aufjauchzen ließ in himmlischer Freude bei dem „Gloria“ der alten Messen. Wie gemahnen das „Passus, sepultus est“ an seine eignen Leiden, an dies sein Ende! Auch das „Sanctus, sanctus“ geht nun vor ihm in Erfüllung, er hört es jetzt in den Gefilden der Seligen. Der heiße Dank für immer, die treue Verehrung seitens des Vereins bleiben ihm sicher, bleiben ihm übers Grab hinaus. Leb wohl denn, theurer Meister!

Nach dem Vereine Riedel's kam der Allgemeine Deutsche Musikverein zum Wort. Das Directorium des Letzteren hatte in Riedel seinen Vorsitzenden verloren. Am Sarge Riedel's erschienen nun der langjährige Schriftführer Geheimrath Dr. Karl Gille (Jena), ferner Hof-Musikalienhändler Oscar Schwalm als Cassirer und die übrigen Directoren, Prof. Dr. Adolf Stern (Dresden) und Capellmeister Nikisch.

Prof. Dr. Adolf Stern, des Verstorbenen Intimus, war der dritte Sprecher. In seiner Rechten trug derselbe einen ganz prachtvollen Rosenkranz von malerischer Composition.

Jetzt kam der gleichstrebende, gleichringende Jugendfreund, der mit dem Verewigten in 32jähriger Gemeinsamkeit der Interessen verbunden war, zu seinem guten Rechte, dem Andenken des allzufrüh Abgerufenen ein letztes Wort zu weihen. Er hatte ja aber hier weniger in seinem, als im Namen des großen Allgemeinen Deutschen Musikvereins zu reden, dessen Mitglied Riedel schon seit Langem war, als dessen Präsident er aber seit zwei Jahrzehnten sich unverwelkliche Verdienste erworben hatte. Redner versicherte, daß auch in diesem weit über das Locale hinausreichenden Kreise der Verstorbene Unvergeßliches geleistet habe, für das ihm die Mitglieder aller Orten den größten Dank schuldeten und jetzt überall, wo die Nachricht von seinem Hinscheiden bekannt geworden sei, von schmerzlichster Theilnahme bewegt seien. In einer vom Parteigeist zerrissenen Zeit habe Riedel oft Versöhnung, Vereinigung gepredigt. Seine letzten Kräfte waren dem Dienste der jüngsten Tonkünstlerversammlung, die ihm hohe Ehren, die letzte große Genugthuung brachte, geweiht. Wird ihm sein Werk überdauern? Redner konnte es freilich nicht wissen, aber seine Hoffnung konnte er aussprechen, und das that er, die Hoffnung, daß von unseres Riedel's Dasein wohl Spuren, von seinem Wesen voll Arbeitsfreudigkeit und Thatkraft Etwas übrig bleiben, auf die Nachgebliebenen übergehen möge, damit seines Namens Gedächtniß in diesem seinem Werke fortlebe . . . .

Die Feier klang wieder musikalisch aus, wie sie mit Gesang a cappella begonnen hatte; man führte sehr schön Peter Cornelius' „Pilger auf Erden“ aus, das hierauf besonders paßte.

Die Leiche ward nun auf den Wagen geschafft. Es war ein wahrer Triumphatorwagen, so prangte er unter Blumen und Palmen. Der Zug ordnete sich, hinter dem Sarge schritt ein langer Zug von Leidtragenden zu Fuß einher, darunter eine große Anzahl schwarzgekleideter Damen, was dem Ganzen einen besonderen elegisch anmuthenden Charakter verlieh.

Auf dem Wege durch die Stadt machte ein zahlreiches Publicum Spalier und begleitete den Conduct unter fein rieselndem Regen bis zum Friedhof am Thonberg, wo der Sarg in der vierten Abtheilung in die Gruft gesenkt wurde, der Zug im Friedhof mit Trauermusik vom Büchner'schen Corps begrüßt, die Feier beschlossen durch Gebet und Gesang des „Ecce quomodo moritur“ und des Chorales „Wenn ich einmal soll scheiden“.

Dr. Karl W. Whistling.

*) Eigentliche Feinde hatte Riedel niemals, wie auch wir bezeugen können. Der Ref.

Moden und Stoffneuheiten.

(Nachdruck untersagt.)

Aus der soeben erschienenen Nummer 23 der von Theodor Martin herausgegebenen „Wochenberichte der Leipziger Monatschrift für Textilindustrie“ (Verlag von Metzger, Wittig, Martin & Comp. in Leipzig) theilt uns die Redaction folgenden Auszug ihres neuesten Modenberichts mit: Die Mode des Genres Empire, mit der wir ja nun einmal zu rechnen haben — in Paris ist sie jetzt schon en vogue, bei uns machen sich erst die ersten Vorläufer bemerkbar — erfordert bestimmte Artikel, die bisher vollständig außer Cours gesetzt waren. So kommt z. B. wieder die Mode der Schärpenbänder auf und zwar werden sie zu den Costümen passend, bestickt, verlangt, es würde sich also für den Fabrikanten darum handeln, wie solche herzustellen sind. Die Bandfabrikanten dürften dazu hauptsächlich breite moirirte Schärpenbänder verwenden oder damassirte Bänder, man wird sie gern kaufen, auch moirirte und damassirte Seidenstoffe kann man dazu verwenden, sie entsprechen aber nicht ganz der Mode, welche bestickte Schärpenbänder verlangt, hier hat die Kleiderstoff- und Stickereifabrikation selbst einzutreten. Unsere geehrten Leser werden sich entsinnen, daß wir erst vor Kurzem den gestickten Cartonroben das Wort geredet haben, daß wir über Kleiderstoffe mit gestickten Streifen und Borduren mehrfach berichtet haben. Genau zu diesen Grundstoffen passend hat der Fabrikant breite, für Schärpen verwendbare Streifen zu schneiden, die er besticken lassen muß, genau ebenso, wie es mit dem Kleiderstoff geschieht. An die Schärpenbänder werden Fransen geknüpft. Die Goldstickerei steht noch immer obenan. Moosgrüne, apfelgrüne, mandelgrüne Cachemires mit Goldborduren, dazu breite Schärpenbänder von ebendemselben Cachemire, in gleicher Weise mit Gold bestickt, letztere mit angeknüpfter seidener grüner Franse, bringen den eben hier besprochenen Geschmack zum Ausdruck. Was wir ferner in den Collectionen vermissen, ist die Vertretung des Genre Anglais, derjenigen Stoffe, welche für die sog. englischen Herrenstoffcostüme benutzt werden. Fast bis zum Ueberdruß in allen Collectionen noch im vorigen Winter vertreten, vermissen wir sie diesmal fast gänzlich, soweit es sich wenigstens um neue Schöpfungen handelt. Das englische Herrenstoffcostüm ist viel zu sehr beliebt bei unseren Damen, es ist viel zu zweckentsprechend, kleidsam, als daß es verschwinden könnte, es wird nicht durch das hochmoderne Tuch- oder Flanellkleid ersetzt, welches meist einfarbig erscheint oder nur Farbe in Farbe gemustert. Französische und englische Fabrikanten scheinen mehr Gewicht auf die sog. englischen Kleiderstoffe gelegt zu haben, sie bringen sie uns in vollständig neuen Musterungen, und zwar in Kammgarn- und Cheviotausführungen. (Die eingehenderen Beschreibungen der Stoffneuheiten, welche lediglich für den Textilfabrikanten Interesse haben, sind in den vorstehenden Mittheilungen übergangen, und verweisen wir Interessenten auf die obengenannte Zeitschrift selbst.)

*— Ueber die Lage des Berliner Confectionsgeschäfts enthalten die „Wochenberichte der Leipziger Monatschrift für Textilindustrie“ wiederum einen sehr ausführlichen Bericht, auf den wir die Fachkreise hiermit aufmerksam machen. In jenem Bericht heißt es unter Anderem: „Das englische Reisegeschäft ist beendet; wir müssen den Thatsachen entsprechend mittheilen, daß es in jeder Weise befriedigend ausgefallen ist, die ertheilten Aufträge sind größer als die im vorigen Jahre empfangenen. Für gewisse Stapelgenres (Streichgarn- und Tricotjaquets) haben sich die großen Consumenten bereits fast für die ganze Saison gedeckt. Es handelte sich diesmal nicht wie früher um Probeordres, man hat es für angezeigt gefunden, bei den diesmaligen Bestellungen auch den kommenden Bedarf in Berücksichtigung zu ziehen. Die bestellten Quantitäten sind sehr bedeutend, angedeutet haben wir sie schon in unserem letzten Bericht, jedenfalls setzen sie einen großen Theil unserer Confectionaire in den Stand, ihre Arbeitskräfte zu beschäftigen. Es handelt sich hauptsächlich um verschnürte und bestickte Streichgarndouble-, Eskimo- und Tricotjaquets, von letzteren wurden Tuchtricots, Mohairrosentricots und gerippte Tricotstoffe, ein- und zweifarbig, am meisten berücksichtigt. Auch in Regenmänteln aus einfarbigen Tuchen, Cheviotstoffen (russische Räder) wurden belangreiche Aufträge ertheilt; ebenso ist das amerikanische Geschäft bis jetzt vorzüglich ausgefallen. Dieser Begriff ist relativ aufzufassen; das amerikanische Geschäft ist weit entfernt davon, diejenige Höhe zu erreichen, welche es in den Jahren 1882—1884 einnahm, es ist aber fast doppelt so groß ausgefallen als das vorjährige, wenigstens haben die bis jetzt hier anwesenden, allerdings wenigen, amerikanischen Einkäufer doppelt soviel bestellt als im Vorjahre. H. B. Claflin & Co. beorderte z. B. 6000 Jaquets rc. Amerika interessirt sich ebenfalls hauptsächlich für die oben genannten verschnürten und bestickten Jaquets aus oben genannten Stoffen, sucht dann aber lange Paletots, hinten anschließend, vorn weit geschnitten, mit halbweiten Aermeln, aus Seidenplüschstoffen.

Oeffentliche Zimmererversammlung.

* Leipzig, 6. Juni. Etwa gegen 300 Personen hatten sich zu der gestern Abend im Saale des Restaurant „Bellevue“ einberufenen öffentlichen Versammlung der Zimmerer eingefunden. In das leitende Bureau wurden die Herren Friedrich, Küch und Hering gewählt. Der Erstgenannte sprach zunächst über das den ersten Punct der Tagesordnung bildende Thema: „Der Rückgang im Zimmerergewerbe“ und bezeichnete hierbei die Maschinenarbeit nebst der durch dieselbe herbeigeführte Ueberproduction als die Hauptursache der angeblich schlechten Lage der Zimmerer und als Mittel dieselbe zu verbessern, die Verkürzung der Arbeitszeit mit Ausschluß einer Verminderung des Tagelohnes. Weiter sprach der Redner gegen die Accord-, Ueberstunden- und Sonntagsarbeit, sowie gegen das Submissionswesen, durch welches ebenfalls ein Herunterdrücken der Arbeitslöhne bewirkt werde. In scharfer Weise wurden die Innungen vom Redner verurtheilt und denselben besonders die Schuld zugeschrieben, daß das Coalitionsrecht der Arbeiter beschränkt werde. Er fügte hieran eine Warnung vor dem Innungsgesellenausschuß und die Mahnung, der alten Organisation treu zu bleiben. Noch einige Redner sprachen sich in ähnlicher Weise aus. Von denselben tadelte Herr Werner diejenigen Meister, welche den im vergangenen Jahre zugesicherten Lohnsatz von 39 bez. 40 ₰ im Winter wieder reducirt haben, während Herr Horn in so scharfen Worten die Gehilfen, welche länger als bis 6 Uhr arbeiten, angriff, daß der überwachende Herr Polizeicommissar sich veranlaßt sah, dem Redner einen Ordnungsruf zu ertheilen. Es wurde hierauf eine Resolution angenommen, nach welcher sich die Versammlung mit den Rednern einverstanden erklärt und verspricht, für die 10stündige Arbeitszeit und für Beseitigung der Accord- und Ueberarbeitszeit einzutreten, sowie sich der bestehenden Organisation anzuschließen.

Der zweite Punct der Tagesordnung betraf die Stellungnahme zum Delegirtencongreß der Zimmerer, der am 14., 15. und 16. d. M. in Chemnitz abgehalten wird. In einer langen Rede empfahl Herr Stammer die Beschickung dieses Congresses, während Herr Werner in der heftigsten Weise den vorjährigen Congreß in Magdeburg angriff, besonders aber den Berliner Delegirten den Vorwurf der Unterschlagung des Protokolls machte. In gleich heftiger Weise richteten sich die Vorwürfe des Redners gegen die Agitationscommission. Einen stürmischen Meinungsaustausch rief der hierauf eingebrachte Antrag auf Schluß der Debatte hervor, weil durch denselben noch einigen Rednern das Wort abgeschnitten wurde. Die Versammlung erklärte sich schließlich bereit, den Congreß zu beschicken, wählte Herrn Juckeland als Vertreter hierzu und bewilligte diesem 7 ℳ Diäten. Gegen 10½ Uhr erfolgte hiermit der Schluß der Versammlung.

Nachtrag.

* Leipzig, 6. Juni. Die Thätigkeit auf dem weiten Platz für den Bau des Reichsgerichtsgebäudes wird immer vielgestaltiger. Die Fundirungsarbeiten sind zur Hälfte fertig, so daß schon mit der anderen, nach der Pleiße zu gelegenen Hälfte in den letzten Tagen begonnen worden ist. Auffallender Weise ist der Boden nach der Pleiße hin wesentlich günstiger als an der Rückseite des Baues, was man sich dadurch erklärt, daß an der hinteren Stelle einstmals wahrscheinlich ein Teich sich befunden hat. Die Arbeiten über der Erde sollen noch in diesem Jahre vorgenommen werden, wenn auch durch die Feier der Grundsteinlegung im Herbste dieses Jahres jedenfalls eine Unterbrechung in den Ausführungen des unteren Geschosses bedingt werden dürfte. Das bereits angefahrene und auch nahezu verbrauchte Material beziffert sich auf 2 Millionen Steine.

* Leipzig, 6. Juni. Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: „Die Nachricht mehrerer sächsischer Zeitungen über das Vorhaben einiger Leipziger Sortimentsbuchhändler, trotz der neuen Satzungen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler und der auf Grund derselben gefaßten Beschlüsse, doch noch einen höheren Rabatt als 5 Proc. für erlaubt hinzustellen, beruht nach dem Inhalt der Nr. 127 des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel auf einem vollständigen Verkennen der Verhältnisse. Die Vertretung des Gesammtbuchhandels wird es im Interesse des „Fortbestandes der segensreichen Organisation des deutschen Buchhandels“ zu verhindern wissen, daß die Maßnahmen, welche zu unterstützen eine Verfügung des königlich sächsischen Gesammtministeriums vom 7. Mai cr. officiell zugesagt hat, resultatlos bleiben.“

— Die vom „Museum für Völkerkunde“ im großen Saale der alten Buchhändlerbörse geplante Sonderausstellung geht ihrer Vollendung entgegen und soll demnächst eröffnet werden. Aus den reichen Schätzen des Institutes werden nur Gegenstände geboten, welche bis jetzt im städtischen Lagerhause untergebracht gewesen sind und wegen Mangel an Raum bis jetzt in den Sammlungen noch nicht haben ausgestellt werden können.

— Stadttheater. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die heutige Aufführung der „Meistersinger“ um ½7 Uhr beginnt.

— Man kann von manchen Besuchern des prachtvollen Suchorowsky'schen „Wonnetraums“ die Ansicht hören, daß das Bärenfell vor dem Ruhelager der in Verzückung Träumenden, ja wohl gar auch der rothe Sammetvorhang rechts wirkliche Draperiestücke seien. Das ist jedoch irrig. Die Täuschung ist auf Rechnung der kunstvollen Malerei zu schreiben, welche allen Gegenständen die greifbarste Körperlichkeit verliehen hat.

* Leipzig, 6. Juni. Ueber die Sitten und Gebräuche der Beduinen im Allgemeinen ist bereits eingehend berichtet worden, allein über das Leben und Treiben der gegenwärtig in unserem Zoologischen Garten aufhältlichen, direct aus ihrer Heimath nach Leipzig gekommenen Vertreter jenes Stammes außerhalb der Zeit der Vorstellung dürften folgende Notizen von Interesse sein. Was zunächst die Speise anbetrifft, so nahmen die Beduinen die ersten 3 oder 4 Tage unser gekochtes Fleisch zu sich unter Benutzung von Messer und Gabeln. Später jedoch paßte ihnen diese Nahrung nicht mehr, sie ließen Messer, Gabeln und Teller beiseite und lebten so wie sie in ihrer Heimath zu leben gewöhnt waren: von Linsen, Bohnen rc. Alle vier Tage bekommen sie einen Hammel, den sie selbst schlachten und dann geröstet verzehren. Die Leute vertragen sich untereinander ganz gut, nur zuweilen, wenn es zur Vertheilung der vom Publicum gespendeten Gaben kommt, tritt Streit ein, der dann auch nicht glimpflich abläuft. Die Beduinen, welche gegenwärtig neue originale Aufzüge veranstalten und dadurch die Besucher von Neuem fesseln, bleiben bis kommenden Montag, den 11. Juni, hier und gehen am Dienstag, den 12. Juni, nach Dresden, woselbst sie ebenfalls im Zoologischen Garten auftreten. Schließlich sei erwähnt, daß der Gesundheitszustand der Beduinen ein ganz vortrefflicher ist und ebenso ist entsprechend auch die Gemüthsverfassung eine gute. Nur zur Zeit der Regentage, die ihnen ungewohnt zu sein scheinen, ist ihre Stimmung eine gedrückte. In Hinsicht auf die Nachtruhe ist zu erwähnen, daß sie des Abends früh sich auf ihre Matratzen legen und am Morgen sehr früh — gewöhnlich zwischen 4 und 5 Uhr — wieder aufstehen.

— Hinsichtlich unseres Berichtes über die Verhandlungen des sächsischen Innungsverbandstages theilt uns Herr Bäckerobermeister Böhme hierselbst mit, daß er, entgegen den im Bericht angeführten Worten, den Innungen ans Herz gelegt habe, daß in der neueren Innungsgesetzgebung das Mittel liegt, die eigenen Arbeitsnachweise derart straff zu organisiren, daß die Concurrenz von Privatunternehmern auf diesem Gebiete vollständig lahm gelegt wird. Es gelte, energisch Hand anzulegen, dann würden nicht blos diese, sondern auch noch manche andere Auswüchse, gegen welche schon soviel geredet wurde, verschwinden, und damit auch der zum Ueberdruß gehörte Ruf nach gesetzlichem und behördlichem Schutz.

— Einer unserer Mitbürger, der Friseur Herr Gustav Kundiger, hat sich am 7. Juni 1863 als solcher etablirt und feiert somit am heutigen Donnerstag sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Viele unserer Leser und Leserinnen werden sich wohl noch erinnern können an den kleinen freundlichen Friseur beim verstorbenen Stadtrath Hempel, in dessen Local der Jubilar noch heute im rüstigen Mannesalter das Geschäft betreibt.

* Leipzig, 6. Juni. Am heutigen Tage hat sich der Zeitraum eines halben Jahrhunderts erfüllt, daß Herr Fleischermeister Karl Gottfried Rehn, Inspector des Pfaffendorfer Viehhofes, als Meister in die hiesige Fleischer-Innung aufgenommen wurde. Das goldene Meister-Jubiläum gestaltete sich für den immer noch rüstigen Jubilar zu einem hohen Fest- und Ehrentage, denn nicht nur die Innung, vertreten durch eine Deputation, sondern auch der Bezirks-Verein Sachsen des deutschen Fleischerbundes, vertreten durch den Vorsitzenden, Herrn Fleischermeister Laue-Nietschmann, befanden sich unter den Gratulanten. Der Jubilar wurde zum Ehrenmitglied der Innung ernannt und ihm das Diplom sowie ein Prachtalbum mit den Bildnissen der Innungsmitglieder einschließlich des alten Obermeisters Engelhardt (1838) überreicht, und diesen Auszeichnungen gesellten sich noch andere sinnige und werthvolle Jubiläumsspenden hinzu.

— In diesen Tagen feierten die bei der hiesigen Firma Landmann & Enke angestellten Markthelfer Gustav Dorn aus Connewitz und Heinrich Schmiedel aus Reudnitz ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum; dieselben wurden von ihren Herren Chefs und dem Personal mit ansehnlichen Geschenken überrascht. Abends wurde dieser Ehrentag durch eine solenne Feierlichkeit im „Mariengarten“ begangen.

⁎ Leipzig, 6. Juni. Auf der Dresdner Bahn ging heute Vormittag 7 Uhr 35 Min. ein Militaircommando der hiesigen Garnison, bestehend aus 4 Officieren und 88 Unterofficieren und Mannschaften, zum Zwecke der Ausbildung im Krankenträgerdienst nach Dresden von hier ab. — Am Grimmaischen Steinweg wurde gestern Vormittag eine 43jährige Botenfrau aus Naunburg von einem daherkommenden Velocipedfahrer, der zwar das Glockensignal gegeben, dem aber die mit einem schweren Tragkorbe belastete Frau nicht rechtzeitig mehr auszuweichen vermochte, umgerissen und über den Haufen gefahren. Die arme Frau klagte über heftige Schmerzen und mußte sofort zu einem Arzte gebracht werden, der aber glücklicherweise nur leichte Hautabschürfungen an Armen und Beinen, ernstlichere Verletzungen aber nicht constatirte. Beim Hinstürzen hatte sich übrigens der Tragkorb der Frau einer Quantität Eier entleert, die natürlich sämmtlich zu Grunde gingen. Der Velocipedfahrer erbot sich zu jeder Schadloshaltung. — In derselben Straße kamen gestern Abend zwei Buchbinderlehrlinge mit einem zweirädrigen Handwagen so übermäßig schnell in den Hof des Hauptpostamtes hineingefahren, daß die Passanten gefährdet waren und ein kleines Mädchen von den Burschen überfahren wurde. Obgleich die Räder dem Kinde über die Beine gingen, erlitt dasselbe doch wunderbarer Weise keine Verletzung. — Als gestern Mittag eine 60 Jahre alte Handelsfrau aus Eilenburg mit einem Tragkorb auf dem Rücken aus der Thoreinfahrt eines Grundstücks in der Petersstraße hinausgehen wollte, kam in demselben Augenblicke ein beladener Heuwagen daselbst eingefahren, wodurch die Frau an das eiserne Thor dermaßen angedrückt wurde, daß sie ohnmächtig zu Boden fiel. Doch kam sie bald wieder zu sich, denn der Korb hatte den Druck vermindert, so daß sie nur ungefährliche Quetschungen an den Armen und der Brust erlitt. — In einem Garten der Klostergasse ging gestern Abend ein Abraumhaufen, der sich durch unvorsichtiges Hineinwerfen eines noch brennenden Schwefelhölzchens oder Cigarrenrestes entzündet haben mochte, in Feuer auf. Der Brand mußte durch einige herbeigeholte Feuerwehrleute gelöscht werden. — Am gestrigen Spätabend fuhren zwei Pferdebahnwagen, die sich auf der Weiche vor dem Grundstück Nr. 2 der Plagwitzer Straße begegneten, aneinander, wobei beide Wagen beschädigt und mehrere Fenstertafeln darin zertrümmert wurden. — Auf dem Berliner Bahnhof erschien gestern Nachmittag ein Architekt aus Weinheim und verlangte mit großer Eile einen Extrazug nach Freiburg. Er hatte gerade 30 Pfennige bei sich und war, wie sich ergab, irrsinnig, weshalb er durch einen Schutzmann nach der Stadt herein und in die Irrenklinik gebracht wurde. — Ein Laufbursche aus Reudnitz, welcher in einer hiesigen Uhren-Engroshandlung bedienstet ist, wurde gestern auf hiesigem Leihhause, wo er eine Spieldose verpfänden wollte, polizeilich angehalten, weil er sich bei erfolgter Nachfrage nach dem Erwerb der Dose verdächtig machte. Weitere Erörterungen ergaben, daß er nicht nur diese Spieldose, sondern noch mehrere dergleichen aus dem Geschäft seiner Principalität entwendet hatte. Er wurde deshalb gefänglich eingezogen. — Demselben Schicksal verfiel gestern ein Handarbeiter aus Lobstädt. Derselbe war bei einem hiesigen Eierhändler beschäftigt und entwendete aus dessen Vorräthen nach und nach nicht weniger denn 8 Schock Eier, die er sodann verkaufte und das gelöste Geld in seinen Nutzen verwendete. — In vergangener Nacht eignete sich eine Modistin aus Langensalza, in Reudnitz wohnhaft, auf dem Thüringer Bahnhofe aus der Portierloge gelegentlich der Abholung eigener dort in Verwahrung gegebener Effecten einen fremden ebenfalls dort niedergelegten Plaid, sowie einen Schirm an, mit welchen Gegenständen sie sich eiligst entfernte. Der Portier erwischte aber die Diebin noch rechtzeitig im Bahnhofe und übergab sie dem Schutzmann, welcher dieselbe nach dem Naschmarkt brachte, wo sie vorläufig in Haft kam.

* Leipzig, 6. Juni. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Heinrich Theodor Zenner aus Rötha wegen Rückfalls-Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus; 2) der Handlungsreisende Gottlob Seifert aus Reichenbach wegen Unterschlagung zu 6 Wochen; 3) der Handarbeiter Heinrich Gotthelf Illig sen. aus Gaschwitz wegen Körperverletzung zu 2 Wochen und der Handarbeiter Heinrich Hermann Illig ebendaher zu 5 Monaten; 4) der Handarbeiter Friedrich Bernhard Zwicker aus Dölitz wegen Sachbeschädigung zu 8 Monaten; 5) der Handarbeiter Gustav Adolf Vetter hier wegen Diebstahls zu 5 Monaten 2 Wochen Gefängniß.

* Plagwitz, 6. Juni. Trotzdem an der hiesigen Kirche rastlos gearbeitet wird, ist dieselbe noch nicht zur Uebergabe fertig gestellt. Als Termin der Einweihung hatte man ursprünglich das diesjährige Osterfest in Aussicht genommen, allerdings fehlte da noch Das und Jenes, was den ganzen Bau verzögerte. Jetzt ist nun aber der innere Ausbau, um den es sich handelt, ungemein gefördert worden, so z. B. die Decke in Stuck und Malerei ziemlich fertig, theilweise sind auch schon die Bänke aufgestellt. Altar, Kanzel und Orgel fehlen noch, ebenso die gemalten Fenster, welche Mitglieder der Gemeinde gestiftet haben. Schon jetzt kann man genau beurtheilen, welch' vollendetes Kunstwerk die neue Kirche ist; mit ihr ist unserer deutschen Baukunst wieder ein bleibendes Denkmal errichtet worden.

† Plauen, 6. Juni. Das Schicksal lastet auf mancher Familie schwer. Gestern Nachmittag wurde das im fünften Lebensjahre stehende Söhnchen des Herrn Restaurateur Schwarz hier vermißt, welcher die zwischen Mühlgraben und Elster gelegene Wirthschaft „Zum Hammer“ bewirthschaftet. Alles Suchen nach dem Kleinen war vergebens; heute Morgen nun hat man den Knaben in der Elster todt aufgefunden, in welche derselbe jedenfalls beim Suchen von Blumen gefallen ist.

† Dresden, 6. Juni. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Director der Landes-Blindenanstalt zu Dresden, Hofrath Büttner, den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Classe annehme und trage.

† Dresden, 6. Juni. Der commandirende General Se. königl. Hoheit Prinz Georg traf in Begleitung des Chefs des Generalstabes Generalmajor v. d. Planitz und des Majors im Generalstabe v. Breitzem, aus Leipzig kommend, gestern Vormittag mit dem Zuge 8 Uhr 22 Min. in Grimma ein. Höchstderselbe begab sich zur Beiwohnung der Escadronbesichtigungen der 3. und 5. Escadron des 2. Husaren-Regiments Nr. 19 „Kaiser Friedrich König von Preußen" nach dem Exercierplatze. Die Besichtigung wurde durch den Generalmajor v. Nostitz und in Gegenwart des Divisionscommandeurs, Sr. Excellenz des Generallieutenant v. Tschirschky abgehalten. Se. königl. Hoheit nahm um 1 Uhr an dem Mittagessen des Officierscorps in dessen Casino im Schützenhause Theil und trat mit dem 6 Uhr Zuge die Rückreise über Leipzig an. Hier wohnte Höchstderselbe der Aufführung der Oper „Die drei Pintos" bei und kehrte mit dem Nachtzuge nach Dresden zurück.

† Dresden, 6. Juni. Auf dem Schlosse Albrechtsberg ist Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzeß Marie, Gemahlin Sr. Hoheit des Prinzen Albert von Altenburg in vergangener Nacht von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

* Dresden, 6. Juni. Wegen eines Vergehens gegen das Gesetz, den Verkehr mit Sprengstoffen betreffend, hatte sich heute der am 29. December 1842 zu Raum bei Königstein geborene und dort aufhältliche Bildhauer und Hausbesitzer Carl Gottlieb Zimmermann vor dem königlichen Landgericht zu verantworten. Am 16. Februar d. J. fand in der Wohnung Zimmermann's durch den Gendarmen Dutschke eine Haussuchung statt, weil der Angeklagte verdächtig erschienen war, sich an der Herausgabung von falschen Fünfzigpfennigstücken betheiligt zu haben. Bei dieser Gelegenheit fand man nun, in dem unteren Kasten eines unverschlossenen Schrankes versteckt, zwei Dynamitpatronen aus der Fabrik von Alfred Nobel vor, von denen eine noch vollständig geladen war. Zimmermann behauptete, dieselben rührten von seinem Vater her, der sie zum Sprengen zweier großer, auf dem Felde lagernder Steine habe benutzen wollen, inzwischen aber und zwar schon im Jahre 1880 verstorben sei. Zimmermann versicherte, er habe von der Existenz des Sprengstoffgesetzes keine Kenntniß besessen, was aber um so weniger glaubwürdig ist, weil in den Steinbrüchen seiner Heimathsgegend viel Dynamit verwendet wird und auch ein auf das Gesetz bezüglicher Anschlag in der Dorfwirthschaft aushängt. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

† Dresden, 6. Juni. In vorvergangener Nacht hat auf der Schweizerstraße ein arger Exceß stattgefunden, wobei ein Droschkenkutscher mehrere Personen durch Messerstiche schwer verletzte. Der Messerheld wurde von der Polizei dingfest gemacht. — Gestern Abend entstand in einer Niederlage des Gewandhauses, wahrscheinlich infolge Wegwerfens eines brennenden Streichhölzchens, ein Schadenfeuer, das leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, wenn nicht die Feuerwehr rasch zur Stelle gewesen wäre und den Brand localisirt hätte.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 6. Juni. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Poblenz, Dietel, Schmidt-Söhlmann, Eiche, Dr. Wangemann, Dürr, Wagner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Herr Vorsitzende, Justizrath Dr. Schill, des Ablebens des früheren langjährigen Mitgliedes des Collegiums, des Herrn Stadtrath Schneider, in warmen Worten der Anerkennung und des Dankes für seine Wirksamkeit. Das Collegium werde dem Dahingeschiedenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Das Collegium erhebt sich zum Zeichen des Einverständnisses von den Sitzen.

Bezüglich der Vieh- und Schlachthof-Ordnung schlägt die Schlachthofs-Commission vor, dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob es sich nicht empfiehlt, 1) in die Ordnung für den städtischen Vieh- und Schlachthof eine Bestimmung des Inhalts aufzunehmen, daß nur solche Personen zum Tödten der Thiere zugelassen werden sollen, welche Garantie dafür bieten, daß sie das Schlachten in gewerbsüblicher Weise verstehen; 2) die in dem bezüglichen Paragraphen enthaltene Bestimmung wegen der Lehrlinge für das Schlachten sämmtlicher Thierarten zu verallgemeinern, im Uebrigen das Gutachten über die Ordnung für den städtischen Vieh- und Schlachthof in beifälligem Sinne abzugeben. Das Collegium stimmt diesem Vorschlage zu.

Bezüglich der Gebührenordnung für den Vieh- und Schlachthof wird die Berathung und Beschlußfassung ausgesetzt.

Das Ortsstatut, die Errichtung einer Freibank betreffend, wird genehmigt, jedoch mit der Voraussetzung, daß der Rath darüber wache, daß eine Schädigung der berechtigten Interessen des Fleischergewerbes nicht eintritt und daß zu diesem Behufe bis auf Weiteres nicht mehr als 10 Stück Großvieh und das dem entsprechende Kleinvieh pro Woche für die Freibank, soweit gesunde Thiere in Frage kommen, geschlachtet werden.

Ueber diesen Gegenstand entspann sich eine lange Debatte, welche schließlich mit der Annahme des Antrages der Commission endigte.

Für das Leihhaus und die Sparcasse wird die Begründung dreier neuer Expedientenstellen mit Jahresgehalten von 1100 Mark bez. 1150 ℳ und 1200 ℳ genehmigt.

Die übrigen Gegenstände der öffentlichen Sitzung werden von der Tagesordnung abgesetzt und es tritt das Collegium zu einer nicht öffentlichen Sitzung zusammen.

Vermischtes.

§ Halle a. S., 6. Juni. Morgen trifft Se. Exc. der Herr Cultusminister v. Goßler mit dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz, v. Wolff-Magdeburg und dem Herrn Regierungspräsidenten v. Diest-Merseburg hier ein. Der Besuch gilt u. A. einer Besichtigung der Kliniken und verschiedener Unterrichtsanstalten. Vielleicht hängt damit auch die Erledigung anderer schwebender Fragen, wie die Abtretung der Universitäts-Reitbahn an die Stadt, die Hörerverlegung des Provinzialarchivs von Magdeburg, der Bau eines neuen mineralogischen Institutes 2c. zusammen. Von hier begiebt sich der Herr Minister nach Merseburg, der Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz, Weißenfels, Eilenburg 2c. — Versuchsweise soll jetzt auf die seiner Zeit erwähnte Petition im städtischen Gymnasium der Nachmittagsunterricht ausfallen. — An Stelle des nach Berlin als Director der „Monumenta germaniae" berufenen Prof. Dr. Dümmler ist Prof. Lindner-Münster in die hiesige ordentliche Professur für Geschichte berufen.

÷ Altenburg, 6. Juni. Ein Geschirrführer, welcher mit einer schweren Ziegelsteinladung bei Kriebitzsch das Gleis der Altenburg-Zeitzer Eisenbahnlinie überschreiten wollte, hatte das Unglück, beim Nahen des Zuges die Pferde nicht erhalten zu können, weshalb das Gefährt überfahren, der Wagen zertrümmert und die Pferde schwer verletzt wurden. Eins davon mußte erstochen werden. Zum Glück kamen die betheiligten Personen mit dem Schrecken davon.

— Auf dem jüngsten Former-Congreß in Magdeburg sind 29 Städte durch 31 Delegirte vertreten gewesen. Die auf diesem Congreß gefaßten hauptsächlichsten Beschlüsse sind: Errichtung einer allgemeinen Organisation, soweit es die Verhältnisse der einzelnen Orte zulassen, Einstellung der Arbeit nur in unvermeidlichen Fällen, Erstrebung von Abkürzung der Arbeitszeit, Abschaffung der Accordarbeit, Bildung von Fachvereinen und Lohncommissionen. Erwähnenswerth ist noch nachstehende, von der Mehrzahl der Delegirten angenommene Resolution: „Am 1. April n. J. tritt ein von allen in Magdeburg auf dem Congreß vertretenen Delegirten angenommener Lohntarif in Kraft, nach welchem jeder Meister, resp. Fabrikant den bei ihm beschäftigten Formern ein Mindestlohn von 21 ℳ bei 60 Arbeitsstunden pro Woche zu zahlen hat. In Gießereien, in denen der Tarif nicht anerkannt wird, ist die Arbeit einzustellen. Es kann jedoch von den Vereinsvorständen 2c. der einzelnen Orte hiervon Abstand genommen werden, wenn es die derzeitigen Verhältnisse nicht gestatten. Auch können die Forderungen getheilt durchgeführt werden." Die am 4. Juni versammelten Leipziger Former waren mit diesen Beschlüssen einverstanden.

* Jena, 5. Juni. Am 24. d. wird hier das Denkmal für Fritz Reuter, das erste in Deutschland, enthüllt werden. Die in Marmor ausgeführte Colossalbüste ist das Werk des Bildhauers Ernst Paul in Dresden und wird von der Denkmals-Jury „sowohl in Rücksicht auf lebensvolle und charakteristische Aehnlichkeit des Dichters als auf künstlerisch-technische Ausführung als vollkommen gelungen" bezeichnet. Die Mittel zur Errichtung des Denkmals haben die deutschen Burschenschaften, die in Reuter, dem ehemaligen Jenenser Burschenschafter, auch den warmen Freund ihrer Sache verehren, ferner die von dem hiesigen plattdeutschen Vereine veranstalteten Sammlungen, zum bei weitem größten Theile aber der von Magdeburg als Vorort geleitete Verband plattdeutscher Vereine gewährt. Zur Feier der Enthüllung, bei welcher Herr Dr. Harmening die Festrede halten wird, werden Vertreter der letzteren, sowie auch Deputirte aller deutschen Burschenschaften sich einfinden. Am Abend des 23. Juni wird ein Commers, am Nachmittag des 24. nach der Enthüllungsfeier ein Festessen die Freunde und Verehrer Fritz Reuter's vereinigen.

— Aus Berlin wird geschrieben: „Der Grunewald ist dem Landwirthschaftlichen Ministerium unterstellt, an dieses möge daher die Bitte gerichtet sein, dafür zu sorgen, daß der immer mehr überhand nehmenden Bodenverschlechterung dort ein Ziel gesetzt wird. Einiges wird es helfen, wenn an den Eingängen zum Grunewald das geehrte Publicum durch Anschlag ersucht wird, das mitgebrachte Papier nicht auf den Waldboden zu werfen, sondern wieder in die Tasche zu stecken. Da aber ungeachtet dieser Ahnung doch der Papierfall nicht ganz aufhören wird, so könnte noch ein oder zwei Mal in der Woche ein Dutzend alter Weiblein in den Wald commandirt werden, um das ausgestreute Papier aufzusammeln. Das würde vielleicht während des Jahres einen Kostenaufwand von 600 Mark verursachen. Sollten aber die Kosten auch ein wenig größer sein, so wäre das Geld doch nicht fortgeworfen, wenn dadurch erreicht wird, daß der Grunewald, auf den wir Berliner so stolz sind, nicht auf fremde Besucher einen verwahrlosten Eindruck macht." (In neuerer Zeit trifft man auch in unserem sonst so schönen und sauberen Leipziger Rosenthal Stellen an, welche durch viele weggeworfene Papierfetzen verunziert sind.)

— Den uns vorliegenden ausführlichen Mittheilungen über das dritte Preiskegelfest in Hamburg ist zu entnehmen, daß der Centralverband Deutscher Kegelclubs zur Zeit 3526 Mitglieder zählt, darunter Leipzig mit 48 Clubs und 460 Mitgliedern. — Ein Antrag des Leipziger Localverbandes auf der gleichzeitig stattgefundenen Generalversammlung, ein deutsches Meisterkegeln einzuführen, wurde dem Centralvorstand zur Erwägung überwiesen. Auf den Preisbahnen sind über 800 Karten zum Preisschieben gelangt. Als nächstjähriger Festort wurde Magdeburg gewählt.

— In Hamburg sind fünf Eingeborene aus Kamerun angekommen, die durchschnittlich 13 bis 14 Jahre alt sind und sich in Deutschland auf bestimmte Berufe vorbereiten wollen. Unter ihnen befindet sich auch ein Sohn des vielgenannten Königs Akwa; derselbe will sich dem Kaufmannsstande widmen.

— In Sachen der geplanten Südpolar-Expedition erhält die „National-Zeitung" von Herrn H. Villard folgende Zuschrift:

Karlsbad, 4. Juni. Eine vor Kurzem in Ihren Spalten erschienene Notiz, die mich in Verbindung mit der Organisation einer Südpolarexpedition brachte, veranlaßt mich, Sie um Aufnahme der folgenden Erklärung zu bitten. Mein hochverdienter pfälzischer Landsmann, Herr Geheimrath Dr. Neumayer, Vorstand der deutschen Seewarte in Hamburg, erstrebt seit langen Jahren mit Wort und Schrift bei jeder möglichen Gelegenheit die Aufnahme antarktischer Forschung im Interesse der Wissenschaft. Als unermüdlicher Vertreter dieser Idee ist er in den wissenschaftlichen Kreisen aller Nationen bekannt. Meine Aufmerksamkeit wurde zufällig auf seine Bestrebungen in dieser Richtung gelenkt. Ich überzeugte mich, daß durch die Ausführung seiner Vorschläge wissenschaftliche Probleme von der größten Wichtigkeit zur Lösung kommen würden. Ich gewann ferner die Ansicht, daß sich in den antarktischen Regionen dem kühnen deutschen Forschergeiste neue Gelegenheit zu fruchtbarer Arbeit zum Ruhme der Nation ergeben würde. So bot ich dem genannten Pionniere auf diesem Gebiete meine Mithilfe an. Ich bin demgemäß seit meiner Ankunft in Deutschland bemüht gewesen, Interesse für die Sache zu erwecken und ich freue mich, sagen zu können, daß ich soweit überall wohlwollendes Entgegenkommen gefunden habe. Vorläufig handelt es sich indessen noch um ein einfaches Project. Sollte es aber zur Organisation einer Expedition kommen, so dürfte selbstverständlich die Leitung derselben dem eigentlichen Urheber und Vertreter des Planes gebühren, der ja auch als Mann der Wissenschaft wie als praktischer Seemann besonders dazu befähigt ist.

Hochachtungsvoll H. Villard.

÷ Aus Franken. Die Zahl der für dieses Sommersemester an der Universität Würzburg immatrikulirten Studirenden beträgt nach endgiltigem Schluß der Immatrikulation 1547, eine Zahl, welche seit Bestehen der Alma Julia noch nicht erreicht worden ist. Nach den einzelnen Facultäten vertheilt sich die Gesammtzahl wie folgt: Theologen 146, Juristen 264, Mediciner 925, Pharmaceuten 48, Philosophen, Philologen, Mathematiker und Chemiker 164. Die Gesammtzahl der im Sommersemester des Vorjahrs immatrikulirten Studirenden betrug 1439, also eine Zunahme für das heurige Sommersemester um 108 Studirende. Seit dem Sommersemester 1882 hat die Gesammtfrequenz der Würzburger Universität um 471 Studirende zugenommen. — Dem Vernehmen nach ist nunmehr die allerhöchste Bescheidung des Begnadigungsgesuches der wegen der Faulenberg-Eisenbahn-Katastrophe bei Würzburg verurtheilten drei Eisenbahnbediensteten erfolgt. Dem Begnadigungsgesuche des Oberstationsmeisters Oberlechner und des Locomotivführers Weidner, welche zu je 6 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt waren, wurde insofern stattgegeben, als das Strafmaß für dieselben auf je 2 Monate herabgesetzt wurde. Das Begnadigungsgesuch des zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilten Oberconducteurs Dürr dagegen ist abgewiesen. Aus der damaligen Gerichtsverhandlung sei hierbei daran erinnert, daß dem Zugführer Dürr unter allen Umständen die stetige Controle der Fahrrichtung oblag.

— Düsseldorf, 4. Juni. Die von den Architekten Tiedhaus und v. Abbema erbaute große Markthallen-Passage am Marktplatz geht ihrer Vollendung entgegen und wird am 2. nächsten Monats eröffnet werden. Dieselbe entspricht einem lange empfundenen Bedürfniß und ist in der ganzen Anlage und Einrichtung ungemein zweckmäßig und solide. Ueber 100 Läden und andere Verkaufsräume befinden sich theils im Erdgeschoß, theils auf den Galerien; außerdem bieten ungefähr 80 Keller und ein großer Saal Gelegenheit zur Ausstellung und zum Verkauf von Lebensmitteln und Gegenständen des Haushaltungsbedarfs. Die Verkaufsstellen werden monatweise und auch für längere Zeit vermiethet. Die Schaufronten der Markthalle sind in einfachem gediegenen Renaissancestil zu der Umgebung und dem Rathhaus-Neubau in Uebereinstimmung gehalten.

— Paris, 3. Juni. Zum ersten Male, seitdem hier das Blumenfest zu Gunsten der „Opfer der Pflicht" eingeführt wurde, wird es vom herrlichsten Wetter begünstigt. Seit gestern Nachmittag 2 Uhr, bis lange nach Mitternacht, wurde im Bois de Boulogne Corso gefahren, mit Blumen geworfen, Wucherhandel mit den Kindern Floras von den reizendsten Damen der Pariser Bühnen getrieben und schon, wie versichert wird, ein Netto-Erträgniß von 20 000 Frcs. erzielt. Der heutige Tag verspricht sich dem gestrigen an Glanz und munterem Leben anzureihen. Selbstverständlich wird das Fest mit einem riesigen Feuerwerk, das bald Paris unter die Bäume hinauslockt, seinen Abschluß finden.

— Brüssel, 3. Juni. Die erste Gastvorstellung der Meininger gestaltete sich zu einem großartigen Erfolg in Brüssel. Es wurde „Julius Cäsar" gegeben, mit Hollmar Knorr, Alexander Barthel, Karl Weiser u. s. w. Alle besseren Plätze waren besetzt; die Belgier waren schon zahlreich genug erschienen, auch diejenigen, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind; solche folgten wenigstens der Handlung und dem Spiel mit ungetheilter Aufmerksamkeit und kargten nicht mit dem Ausdruck ihrer Bewunderung, namentlich des vorzüglichen Gesammtspiels. Die Wunder der Ausstattung übertrafen diejenigen, welche von den Vorstellungen der „Walküre" her in Brüssel die im Dresdner Hoftheater zum Muster genommenen Bühneneinrichtungen noch in Aller Gedächtniß sind. Selbstverständlich waren die hiesigen Deutschen erschienen. Ungeheurer Beifall lohnte die Aufführung des großen Auftritts an der Rednerbühne; nach diesem wie nach den anderen hervorragendsten Auftritten mußte der Vorhang wiederholt aufgehen; auch Hofrath Ehrenegg wurde wiederholt hervorgerufen. Nach diesem Beginn läßt sich hoffen, daß das hiesige Gastspiel einen glücklichen Fortgang haben wird, zumal die fertig werdende Ausstellung in den nächsten Tagen den Fremdenverkehr hier bedeutend heben wird. Am Dienstag findet die erste Vorstellung der „Jungfrau von Orleans" statt, darnach gelangt „Wallenstein" zur Aufführung.

— Deutschland ist auf der Internationalen Ausstellung zu Brüssel, welche am Donnerstag eröffnet wird, in würdiger Weise vertreten. Insgesammt ist die Ausstellung von 4949 Ausstellern beschickt. Davon entfallen auf Deutschland 656. Von größeren Körperschaften, die sich an der Ausstellung betheiligen, ist an erster Stelle das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz zu nennen. Dasselbe führt eine Mustersammlung von Verbandsmitteln und Lazarethgeräthen u. A. vor. Außerdem haben 13 deutsche Firmen zugleich mit dem Rothen Kreuz die Ausstellung beschickt.

Literatur.

Hendschel's Telegraph. Juniausgabe. Verlag der Expedition von Hendschel's Telegraph; Frankfurt a. M. Der unentbehrliche Telegraph, das praktische und beste Fahrplanbuch der Welt, hält auch in seiner neuen Ausgabe, was man von ihm erwartet. In übersichtlicher Weise giebt das Buch Auskunft über die Eisenbahnzüge, Posten und Dampfschifffahrten aller Länder und bewährt sich wieder als der treue Rathgeber für alle Reiselustigen und Reisepflichtigen. Die kleine Ausgabe enthält nur die Fahrpläne für Deutschland und Oesterreich und eignet sich trefflich für alle Die, welche ihre Reisen nicht über die Grenzen dieser Länder ausdehnen. Beiden Ausgaben sind treffliche Routenkarten beigegeben.

Verkehrswesen.

Von den verschiedenen Reiserouten nach London ist diejenige über Rotterdam oder Antwerpen-Harwich um deswillen allen Reisenden zu empfehlen, weil die Dampfer der Great Eastern-Eisenbahn allen Anforderungen entsprechen und die Ueberfahrt zu einer angenehmen gestalten, und außerdem die Preise der Billets sich billiger stellen als auf den anderen Reisewegen. Die Abfahrt der Schiffe erfolgt sowohl von Rotterdam, als auch von Antwerpen täglich mit Ausnahme des Sonntags Abends 6 Uhr und erfolgt die Ankunft früh 4,50 in Harwich, von wo der Anschluß 5 Uhr früh abgeht und 6,50 früh in London eintrifft. In der Gegenrichtung fährt man von London mit Ausnahme des Sonntags Abends 8 Uhr ab, kommt 9,40 Abends nach Harwich, von wo die Schiffe 9,50 Abends abgehen und Vormittags 9 Uhr in Rotterdam und in Antwerpen eintreffen. Die von und nach Leipzig den Anschluß vermittelnden Züge sind folgende: ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Abends 9,56, in Gladbach über Magdeburg-Holzminden-Soest Vorm. 8,36, in Antwerpen Mittags 12,34, aber in Aachen Vorm. 9,56, in Antwerpen Nachm. 2,27, in Oberhausen über Magdeburg-Holzminden-Soest-Dortmund Vorm. 9,3, in Rotterdam Nachm. 2,43; ab Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Abends 7,40, in Hannover Nachts 1,42 bis Nachts 2,6, in Oberhausen früh 6,16 bis 6,22, in Rotterdam Vorm. 11,38. In der Gegenrichtung ab Rotterdam Nachm. 5,8 über Salzbergen-Rheine, oder Nachm. 5,15 über Wesel-Oberhausen, in Hannover Nachts 2,53, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, Vorm. 8,11; ab Antwerpen Vorm. 10,53 und Nachm. 1,17, ab Aachen Abends 6,15, in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, 8,11.

— Die in den Courier- und Expreßzügen der Linie Dresden-Chemnitz-Reichenbach i. V. seit 1. Juni d. J. eingestellten Personenwagen 3. Classe sind ganz neue Wagen mit Rollladen, welch' letztere von allen Abtheilungen aus erreicht werden können. Die Wagen dürften den Ansprüchen des reisenden Publicums sicher entsprechen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Leipzig, 6. Juni. Das ursprünglich Baarmann'sche später Wachsmuth'sche Restaurant in der Katharinenstraße Nr. 15 ist nach der vollständigen Renovation in die Hände eines neuen Wirthes übergegangen, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, für eine in jeder Beziehung zufriedenstellende Bedienung der Gäste zu sorgen, welche hier schmackhafte kräftige Beköstigung zu billigen Preisen und das ausgezeichnete Bayerische Bier aus der renommirten Brauerei Karl Rittler in Erlangen vorfinden. Die Räume sind gut ventilirt und gewähren einen angenehmen Aufenthalt; für Vereine und Gesellschaften, namentlich auch für Gesangvereine, sind in erster Etage größere Räume mit vorzüglicher Akustik vorhanden. Endlich machen wir noch auf den billigen Mittagstisch aufmerksam.

(Eingesandt.)

Der Name „Ilmenau" ruft in vielen Tausenden eine angenehme Erinnerung wach. Eine Perle Thüringens, wird dieser liebliche Ort alljährlich von einer großen Zahl Kräftigungs- und Erholungsbedürftiger aufgesucht, wie auch der große Strom der Vergnügungsgäste, welcher den Thüringer Wald durchzieht, hier gerne Halt zu machen pflegt. Erinnerungen an Goethe und seinen fürstlichen Freund, die sich häufig in der schönen Umgebung Ilmenau's ergingen, knüpfen sich bleibend an diese Stätte des Friedens. Aber auch als heilkräftiger Badeort durch die Wirkungen der unter Preller's Leitung stehenden Wasserheilanstalt hat sich Ilmenau ein dauerndes Andenken bei Vielen erworben und dürfte daher die dort Ende dieses Monats (am 23., 24. und 25. Juni) stattfindende Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des „Bades" Ilmenau von vielseitigem Interesse sein und so Manchen zum Wiedersehen des Ortes zu seinen bevorstehenden Festtagen auffordern.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 5. Juni. S. M. Kreuzercorvette „Olga", Commandant Capitain zur See Strauch, ist am 29. Mai cr. in Makassar (Insel Celebes) eingetroffen und am 3. Juni cr. wieder in See gegangen.

* Frankfurt a. O., 5. Juni. Amtliches Resultat der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Ost- und West-Sternberg am 1. Juni cr.: Abgegeben wurden im Ganzen 8056 Stimmen, davon erhielt Landrath Bohy (conservativ) 5235 und Stadtrath Witt (deutsch freisinnig) 2776 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

* Paris, 5. Juni. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, ist Aniceto Arce zum Präsidenten von Bolivia gewählt worden. (Wiederholt.)

* London, 5. Juni. (Oberhaus.) Knutsford kündigte den Abschluß eines Friedens- und Freundschaftsvertrages mit Lobengula, dem Häuptling von Amandebele Maschuna und Makalalaka an. Durch denselben wird Lobengula verpflichtet, jede Störung des Friedens zu verhindern und ohne Wissen und Genehmigung des englischen Obercommissars für Südafrika in keine Correspondenz und keinen Vertrag mit einer fremden Macht zu treten; ferner weder das gesammte Land, noch einen Theil desselben zu veräußern oder abzutreten.

* London, 5. Juni. Die amtliche „London Gazette" veröffentlicht einen Erlaß, nach welchem vom 10. Juni bis 31. December Rinder, Schafe und Ziegen aus Schleswig-Holstein, die aus den Häfen dieses Landes kommen, in den Landungsplätzen für fremdes Vieh zur Abschlachtung gelandet werden können.

* Kopenhagen, 5. Juni. Bei der jährlichen Verfassungsfeier hielt der Justizminister Nellemann eine Rede, in welcher er hervorhob, der leitende Gedanke bei Ertheilung der Verfassung sei gewesen, die Leitung des Staates der Krone anzuvertrauen und dem Reichstage eine Mitwirkung hierbei zu geben. Trotz momentaner Störungen ermögliche die Verfassung stets normale Zustände zurückzuführen. Der Zeitpunct scheine sich zu nähern, wo das Wort „Uebereinkunft" Eingang finden werde. (Wiederholt.)

* Petersburg, 6. Juni. Der Senat verwarf die Berufung Feodorff's, Redacteurs der „Nowoje Wremja", in dem Processe wegen Beleidigung des deutschen Militairbevollmächtigten, Obersten v. Villaume, und bestätigte das Urtheil erster Instanz.

* St. Louis, 5. Juni. Der demokratische National-Convent zur Wahl eines demokratischen Präsidentschaftscandidaten trat Mittags unter großer Betheiligung zusammen. White aus Californien führte den Vorsitz. Als derselbe in seiner Rede den gegenwärtigen Präsidenten Cleveland als Candidaten nannte, erhob sich das ganze Haus unter stürmischen Beifallsbezeigungen. Ebenso sympathisch wurde die Candidatur Thurmann's zum Vicepräsidenten begrüßt. Nachdem White in seiner Rede noch der Reform des Zolltarifs Erwähnung gethan, was ebenfalls lebhaft begrüßt wurde, vertagte sich der Convent bis morgen 10 Uhr.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Potsdam, 6. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin kehrten um 7 Uhr von Klitzelow zurück, wo der Kaiser über den neuen, auf seine Kosten ausgeführten Kirchenbau den Gemeindebehörden seine Befriedigung bezeugte. Der Kaiser hatte einen guten Tag, er schlief Nachmittags 1½ Stunden. Die Kaiserin wird Donnerstag oder Freitag Abend eine Reise ins westpreußische Ueberschwemmungsgebiet antreten.

* Paris, 6. Juni. Die Steuereinnahmen im Mai übertreffen den Budgetvoranschlag um circa 6 000 000 Frcs.; im Mai des Vorjahres um 9 000 000 Frcs. Der Finanzminister bringt morgen einen Gesetzentwurf ein, wodurch die Paßgebühren gänzlich aufgehoben werden.

* St. Louis, 6. Juni. Die demokratische Convention ernannte Cleveland durch Acclamation zum Candidaten der Partei für die Präsidentschaft der Union auf vier Jahre.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
5. Juni Ab. 8 U.	754,8	+ 15,0	54	N	5 bewölkt
6. - Mrg. 8 -	754,5	+ 11,0	79	O	5 bewölkt
- Nchm. 2 -	753,0	+ 16,4	54	ONO	4 trübe

Maximum der Temperatur — + 18,8°. Minimum — + 9,8°.
Höhe der Niederschläge — 0,5 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 6. Juni 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	766	NW leicht	wolkig	+ 6
Haparanda	760	N mäßig	bedeckt	+ 10
Skudenäs	766	NNW leicht	wolkenlos	+ 10
Stockholm	762	N stark	bedeckt	+ 10
Kopenhagen	766	WNW leicht	wolkenlos	+ 11
Memel	762	WNW mäßig	heiter	+ 10
Swinemünde	766	ONO leicht	heiter	+ 11
Skagen	765	O leicht	wolkenlos	+ 10
Sylt	765	NO leicht	heiter	+ 9
Hamburg	765	OSO leicht	halb bedeckt	+ 12
Helder	763	O schwach	Regen	+ 12
Cherbourg	759	SW schwach	Dunst	+ 11
Brest	—	—	—	—
Münster	762	NO mäßig	bedeckt	+ 12
Berlin	766	SO leicht	halb bedeckt	+ 12
Kaiserslautern	761	still	bedeckt	+ 18
Bamberg	762	NO leicht	halb bedeckt	+ 18
Altkirch	760	W leicht	heiter	+ 23
München	763	W leicht	wolkig	+ 21
Chemnitz	765	still	Regen	+ 10
Wien	762	NNW leicht	wolkenlos	+ 17
Prag	764	NW leicht	bedeckt	+ 12
Krakau	765	N leicht	bedeckt	+ 11
Lemberg	764	NO schwach	halb bedeckt	+ 13
Petersburg	750	SSW schwach	Regen	+ 9
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	762	still	wolkenlos	+ 27
Clermont	—	—	—	—
Cork	759	schwach	bedeckt	+ 13
Aberdeen	766	SO mäßig	wolkig	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Die Luftbewegung über Sachsen wurde am 5. Juni bestimmt durch eine in der Nähe des finnischen Busens lagernde Depression. Ueber Sachsen floss die Luft aus dem Norden, die zunächst eine wesentliche Abkühlung in die bisher herrschende hohe Wärme brachte. Es lagen die höchsten Temperaturen an den einzelnen Stationen durchschnittlich 10 Grad tiefer als am Vortage, die Wärmemittel durchschnittlich um 5 Grad. Die Wolkendecke wurde stärker, am Morgen und am Vormittage ist im Vogtlande und im Gebirge Regen gefallen. Um die 10. Vormittagsstunde wurde um Plauen ein fernes Gewitter vernommen. — Locale Luftdruckminima scheinen sich über Süddeutschland gebildet zu haben, ihre Nähe verursacht heute über Sachsen bei östlichen Winden Trübung und zeitweisen Regen. Im Westen Englands vertieft sich die schon gestern sichtbare Depression, ihr Einfluss dürfte durch den Fortgang der Wirbel nach Süd demnächst ein günstiger werden.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 5. Juni 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Ballaghmore	765	OSO frisch	bedeckt	+ 9
Christiansund	764	W leicht	halb bedeckt	+ 7
Moskau	764	NNO leiser Zug	wolkig	+ 15
Neufahrwasser	759	W mäßig	bedeckt	+ 10
Karlsruhe	763	NO leicht	heiter*)	+ 20
Wiesbaden	764	NW leicht	wolkig*)	+ 18
Breslau	762	W leicht	bedeckt	+ 17
Nizza	—	—	—	—

*) Abends Wetterleuchten. *) Abends Wetterleuchten.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hübe in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 159. Donnerstag den 7. Juni 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. E. Lane in Leipzig.

Telegramme.

* **Altenburg,** 6. Juni. (Privattelegramm.) Die „Altenburger Zeitung“ meldet die Verhaftung des Directors der „Agnesgrube“, Bräschel, wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten.

WTB. **Berlin,** 6. Juni. Die Posten von dem am 25. April von Sydney abgegangenen Reichs-Postdampfer „Hohenzollern“, sowie von dem am 8. Mai von Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Bayern“ sind in Brindisi eingetroffen und werden in Berlin voraussichtlich am 8. früh zur Ausgabe gelangen.

WTB. **New-York,** 5. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 5 182 314 Dollars gegen 5 645 192 Dollars in der Vorwoche.

WTB. **Buenos-Ayres,** 5. Juni. Während des Monats Mai sind hier 48 überseeische Dampfer mit 10 234 Einwanderern eingetroffen. Die Zolleinnahmen betrugen während desselben Monats für Buenos-Ayres 2 418 000 Pesos und für Rosario 455 700 Pesos.

WTB. **Montevideo,** 5. Juni. Während des Monats Mai sind hier 58 überseeische Dampfer mit 1294 Einwanderern angekommen. Die Waareneinfuhr betrug in demselben Monat ca. 18 000 Tonnen und die Zolleinnahmen beliefen sich auf ca. 588 000 Pesos.

Credit- und Sparbank.

* Mit dem Datum vom 31. Mai liegt uns folgendes, auf die Umwandlung der bisherigen Genossenschaft in eine Actien-Gesellschaft bezügliche Rundschreiben der Gesellschaft vor:

„Infolge der sehr erfreulichen und stetigen Vergrößerung unseres Bank-Geschäftes hat sich mehr und mehr die Nothwendigkeit ergeben, an Stelle des von Seiten der Mitglieder beliebiger Kündigung unterworfenen genossenschaftlichen Grundcapitals ein festes Capital zu besitzen und zugleich die Betriebsmittel zu vergrößern.

In Betracht ferner, daß das im Entwurfe vorliegende künftige Genossenschaftsgesetz Bestimmungen enthält, welche einer gedeihlichen Fortführung des Geschäftes nicht förderlich sind, ist von den Mitgliedern des Credit- und Sparbank-Vereins in der am 24. April a. c. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung die Liquidation der Genossenschaft vom 1. Juni a. c. ab behufs Umwandlung in eine Actiengesellschaft einstimmig beschlossen worden.“

Daran schließt sich ein vom 2. Juni datirtes Circular des Aufsichtsraths, dem wir Folgendes entnehmen:

Die ausschließlich von Mitgliedern des „Credit- und Sparbank-Vereins“, eingetragene Genossenschaft zu Leipzig, gegründete Actiengesellschaft hat unter der Firma:

Credit- und Sparbank

die Geschäfte des Ersteren sammt allen Activen und Passiven nach der Bilanz vom 31. December 1887 für eigene Rechnung übernommen und ihre Thätigkeit am heutigen Tage begonnen.

Das Gesellschaftscapital ist vorerst auf 3 000 000 ℳ bemessen und allein von Mitgliedern der Genossenschaft übernommen.

Durch Uebergang der sehr erheblichen Reserven der Genossenschaft auf die Actiengesellschaft und durch Hinzutritt von 15 Proc. Aufgeld für die von den Mitgliedern über ihre Stammantheile hinaus bezogenen Actien erreichen die Reserven der Actiengesellschaft gleich zu Anfang einen erheblich höheren Betrag als den gesetzlich vorgeschriebenen von 10 Proc. des Actiencapitals.

Durch die Umwandlung erleidet das Bankgeschäft im Uebrigen keinerlei Veränderung.

Alle von der Bank auszustellenden Schriften und Urkunden sind unter der Firma: „Credit- und Sparbank“ von zwei Directoren oder deren Stellvertretern, oder von einem Director oder Stellvertreter und einem Procuristen zu unterzeichnen und in dieser Weise verbindlich für die Bank.

Zu Mitgliedern der Direction sind die Herren Wilhelm Zeile, Otto Dalchow und Gustav Kreuzer gewählt.

Der Waarenverkehr des deutschen Zollgebietes.

Dem neuesten Hefte der Waarenstatistik des deutschen Zollgebietes entnehmen wir für den Verkehr während der ersten vier Monate 1888 im Vergleich zu den ersten vier Monaten 1887 nachfolgende Angaben für die wichtigeren Artikel der Ein- und Ausfuhr in Doppel-Centnern:

Bezeichnung der Waaren-Artikel.	Einfuhr Januar/April 1888	Einfuhr Januar/April 1887	Ausfuhr Januar/April 1888	Ausfuhr Januar/April 1887
Baumwolle, rohe	713 091	873 802	44 102	51 802
Baumwollengarn	70 325	71 297	20 800	23 949
Lumpen	105 807	104 517	135 185	139 365
Guano	228 183	270 031	18 932	14 609
Blei, rohes, Bruchblei	17 529	16 671	92 383	95 935
Brucheisen u. Abfälle	24 768	23 866	86 063	233 864
Chilisalpeter	1 504 363	1 050 641	24 659	16 327
Arbeiten aller Art	406 171	415 065	457 672	840 973
Eisenbahnschienen	5 816	36 100	318 329	321 043
Schmiedbares Eisen in Stäben	43 545	47 904	442 089	692 170
Platten und Bleche aus schmiedbarem Eisen, rohe x.	7 600	8 504	202 691	152 340
Eisen und Stahldraht	13 175	10 466	620 563	895 014
Drahtstifte	416	345	151 935	124 064
Ganz grobe Eisenwaar.	13 203	12 366	86 661	64 389
Cement	75 909	92 709	874 437	1 000 078
Jute	175 732	169 903	5 585	2 969
Weizen	608 341	899 971	2 120	19 882
Roggen	314 856	1 039 304	9 708	10 892
Hafer	307 821	273 268	9 287	42 001
Gerste	852 435	1 038 489	34 051	86 822
Hülsenfrüchte	67 207	120 043	56 082	126 906
Mais und Dari	189 213	469 847	142	1 475
Malz	212 580	247 611	8 471	10 551
Raps und Rübsaat	47 371	120 727	3 110	3 002
Leinsaat	86 978	89 391	62 940	49 330
Kartoffeln	122 141	104 965	340 650	381 773
Rindshäute, grüne und gesalzene	116 167	69 423	14 645	22 433
Bau- u. Nutzholz, roh	1 806 972	1 846 743	464 891	526 425
" " " gesägt x.	1 158 662	922 828	386 585	529 979
Leinengarn, ungefärbt	32 493	30 132	2 177	2 071
Bier aller Art	46 657	46 172	385 111	392 696
Spiritus, roh u. raffin.	369	478	191 932	163 937
Wein u. Most i. Fässern	175 608	180 444	32 278	37 588
Butter, auch künstliche	12 218	11 632	56 678	53 321
Kaffee	395 359	409 691	40	76
Mehl	17 413	50 121	304 086	371 845
Reis	243 782	288 568	46	30
Salz	243 782	238 568	46	30
Tabackblätter, unbearb.	71 002	74 783	258 538	442 630
Zucker	125 894	134 942	2 485	725
Schmalz x.	7 140	6 670	1 164 593	2 526 297
Petroleum und dv. Destillate	1 868 451	1 818 384	808	400
Steinkohlen	6 309 422	5 822 423	29 279 377	29 063 143
Braunkohlen	14 904 281	13 909 886	43 254	38 199
Schafwolle	343 721	462 347	27 927	34 066
Wollengarn	55 584	60 481	19 834	16 820
Heringe in Faß	254 690	257 021	169	177

Vermischtes.

* **Leipzig,** 6. Juni. Aus Wiesbaden geht uns die traurige Kunde zu, daß heute dort der Geheime Commerzienrath Köhner, Director der „Sächsischen Bank“, im beinahe vollendeten 75. Lebensjahre infolge eines Nierenleidens verschieden ist.

*— **Leipziger Stadtanleihen.** Die Einlösung der am 30. Juni 1888 fälligen Zinscoupons und Scheine der Leipziger Stadtanleihen erfolgt bereits vom 15. dieses Monats ab.

*— Wir machen darauf aufmerksam, daß die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons der Pfandbriefe von der Landständischen Bank (Bautzen), des Landwirthschaftlichen Credit-Vereins (Sachsen) und der Preußischen Boden-Credit-Bank bereits vom 15. Juni a. c. ab und die der Deutschen Hypotheken-Bank (Meiningen) Pfandbriefe vom 20. Juni a. c. ab bei dem Bankhause Becker & Co. hier spesenfrei eingelöst werden.

*— **Leipziger Stadtanleihe.** Wie wir hören, sind auf die 3½ procentige Leipziger Stadtanleihe in Höhe von 500 000 ℳ, welche bekanntlich am 9. d. M. bei der „Vereinsbank in Leipzig“ und bei der „Credit- und Sparbank in Leipzig“ zum Course von 98 ℳ für je 100 ℳ zur Zeichnung aufgelegt wird, schon jetzt so zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, daß der Betrag der Anleihe bereits erheblich überschritten ist. Die Anleihe soll in nächster Zeit an der Leipziger Börse zur Einführung gelangen.

-r- **Lugau,** 5. Juni. Wenn die Kohlenwerke der hiesigen Gegend zur Zeit noch nicht die Ausbeute ergeben, wie diejenigen des Zwickauer Bezirkes, so liegt das daran, daß hier die Kohlen viel tiefer liegen als bei den Zwickauer Schächten. Haben wir doch hier den tiefsten Schacht der Erde, den Frischglückschacht bei Oelsnitz (981 m), der aber seiner ungünstigen Kohlenverhältnisse wegen verlassen werden mußte. Bis gegen 900 m Tiefe liegen die jetzt abgebauten Kohlen von einem Theile der Schächte (z. B. Schacht II Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld). Die mittlere Durchschnittstiefe beträgt 532 m. Daß solche Anlagen enorme Capitalien verschlingen, beweist der Steinkohlenbauverein Deutschland, Gewerkschaft Oelsnitz x., wo trotz mehrerer Serien Actien die Beschaffung der nöthigen Gelder mit Schwierigkeiten verknüpft war. Auch der Abbau ist schwer, weil es in den tiefen Schächten gewaltig heiß ist. Die Förderung beansprucht mehr Zeit, die Ventilation ist schwierig, und darum sind selbst die jetzigen hohen Kohlenpreise nicht im Stande, einzelne dieser Schächte rentabel zu machen. Man klagt über die hohen Kohlenpreise, aber für viele Werke decken dieselben kaum die Selbstkosten. Im Jahre 1887 lieferte das Lugauer Kohlenbecken für etwa 9 Millionen Mark Kohlen. Selbst bei erhöhter Förderung ist noch Vorrath auf über 100 Jahre vorhanden.

Annaberg, 6. Juni. Die Nachricht von der Zahlungseinstellung eines Londoner Hauses, welches mit dem hiesigen Platze in umfangreicher und lebhafter Geschäftsverbindung steht, hat hier, wie in dem gesammten Bezirke der Posamenten-Industrie eine nicht geringe Aufregung hervorgerufen. Das hiesige „Wochenblatt“ schreibt darüber Folgendes: Die Londoner Firma W. u. J. Hall & Co., deren Chef seit 25 Jahren hier persönlich die Einkäufe besorgte, genoß in der hiesigen Geschäftswelt ein Vertrauen, dessen sich in dem Grade vielleicht wenige Auswärtige zu rühmen vermochten. Die Zahlungseinstellung des noch bis an die letzten Tage für höchst creditwürdig geltenden Hauses wirkt geradezu verblüffend. Eine Anzahl hiesiger Firmen ist nicht unbedeutend engagirt, stark betheiligt ist Buchholz, auch Weipert wird empfindlich getroffen, ebenso der Eibenstocker Platz, wie auch Schönheide angegriffen ist. Gerade in diesem Falle macht sich, und zwar mit Recht, eine gewisse Erbitterung geltend. Der Londoner Einkäufer hat stets die Preise aufs Aeußerste gedrückt, große Ansprüche erhoben, verdient haben Wenige an ihm. Der Zahlungstermin wird zudem von den englischen Herren soweit hinausgeschoben, daß sich dieselben bei einem großen Umsatze mit dem Gelde der hiesigen Geschäftsleute ganz bequem eine hübsche jährliche Rente schaffen. Diesem Unwesen des übermäßigen Creditgebens, dem unterschämt langen Ziel, wie es die Engländer eingebürgert verstanden haben, sollte endlich durch ein geschlossenes Vorgehen unserer Kaufmannschaft ein Ende gemacht werden. Hier bietet sich der Thätigkeit der kaufmännischen Vereine von Annaberg-Buchholz ein dankbares Feld. Der Geschäftsverkehr mit den englischen Häusern beruht auf keiner gesunden Basis, den Vortheil daraus ziehen nur die pfiffigen Herren jenseits des Canals. Hoffentlich wehren sich unsere Geschäftsleute, welche in einem Tage das verlieren, was sie sich in jahrelanger saurer Arbeit errungen haben, endlich ihrer Haut durch gemeinsam zu ergreifende Maßregeln. Die kaufmännischen Vereine werden sich um den ganzen Industriebezirk verdient machen, wenn sie gegen dieses Unwesen einschreiten. Uebrigens ist zu bemerken, daß die obengenannte Firma bis jetzt nur ihre Zahlungen eingestellt hat, Concurs noch nicht erklärt ist.

△ **Actienbrauerei Wippra.** Das vielfach erwähnte Project, in Wippra a/H. eine Actienbrauerei zu gründen, ist, wie uns geschrieben wird, gescheitert. Dagegen wird eine dort seit Jahren außer Betrieb gewesene Privatbrauerei unter entsprechender Erweiterung wieder in Function gesetzt werden.

Berlin, 5. Juni. Bezüglich des Verkehrs mit Branntwein zwischen Luxemburg und den Staaten der deutschen Branntweinsteuergemeinschaft hat der Bundesrath beschlossen, daß jeder im Gebiete der letzteren im freien Verkehr befindliche Branntwein nach dem Großherzogthum Luxemburg auf Uebergangsscheinen mit der Wirkung abgefertigt werden könne, daß dafür an Luxemburg die bisherige vertragsmäßige Steuervergütung gezahlt wird. — Nach einem anderen Bundesrathsbeschlusse soll der Zollsatz, bis zu welchem die bisher gewährte Erleichterung für die Ermittlung des zollpflichtigen Gewichts der in Eisenbahnwagenladungen eingehenden Massengüter auf 5 ℳ für 100 kg erhöht werden.

*— **Ueber Anpflanzungen von Tabak und Cacao** in den westafrikanischen Küstendistricten deutscher Hoheit wird berichtet, daß die „Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft Woermann, Thormählen & Co.“ seit zwei Jahren mit der Cultur jener Producte Versuche anstellt und damit auch reussirt. Die Cacaobäume stehen gut, blühen zum Theil und haben schon Früchte angesetzt, so daß im nächsten Jahre eine Probesendung von Cacao zu erwarten ist. Was den Tabak anbetrifft, so hat der eingelaufene Dampfer „Lulu Bohlen“ 3000 Pfund geladen. Kenner von Tabak prophezeien dem afrikanischen Gewächs wegen seines seidenartigen Blattes eine große Zukunft.

*— **Die ganz unmotivirte Hervorziehung der Eventualität** einer Kündigung der preußischen 4 procentigen Anleihen beeinflußt immer noch den Cours der 4procentigen preußischen Consols in ungünstiger Weise, so daß diese Letzteren inmitten der allgemeinen Hausse eine fatale Ausnahme machen. Wir sind der Ueberzeugung, schreibt die „B. B.-Z.“, daß die Besitzer dieser 4procentigen Titres vorläufig durchaus keinen Anlaß zur Beunruhigung haben, eine Kündigung der preußischen 4 procentigen Consols ist sicher eine der letzten Maßregeln, an welche der Finanzminister denkt, er würde unter allen Umständen früher den 4procentigen Eisenbahn-Prioritäten sich zuwenden, die in einzelne, getrennte Kategorien fallen, leichter zu übersehen sind und bei welchen es sich nicht um ca. 4 Milliarden handelt, wie bei den Consols. Man hegt Bedenken, an die kleinere Operation heranzugehen und wird jedenfalls eine Convertirung der Consols sich noch viel sorgfältiger überlegen.

*— **Berlin-Gubener Hutfabrik-Actien-Gesellschaft** (vormals A. Cohn). Die Actien der unter obiger Firma begründeten Gesellschaft werden am Donnerstag, den 7. Juni, durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld an der hiesigen Börse eingeführt. Wie aus dem im Inseratentheil unseres Blattes veröffentlichten Prospect hervorgeht, beträgt das Actiencapital der Gesellschaft 1 Million Mark. Nach Rückzahlung einer kleinen bereits gekündigten Hypothek ist die Gesellschaft frei von allen Schuldverbindlichkeiten. Die Gesellschaft fabricirt Hüte und Stumpen, d. h. unfaçonnirte Damen-Filzhüte, und gehört die Firma, welche vor circa 30 Jahren errichtet wurde, zu den wohlrenommirtesten ihrer Art in Deutschland. Die Fabrikate der Gesellschaft erfreuen sich bei ihren Abnehmern solcher Beliebtheit, daß die Fabrik selten in der Lage war, alle ihr zugehenden Aufträge erledigen zu können. Der Reingewinn des Geschäfts, welcher im vorigen Jahre bereits über 132 000 ℳ — 13 Proc. des Actiencapitals betrug, dürfte sich im laufenden Jahre noch bedeutend erhöhen, da der Umsatz sich nach eingetretener Vergrößerung der Fabrik ganz erheblich erweitert hat. Der Absatz des ersten Quartals 1888 betrug allein das Vierfache des entsprechenden Zeitraums im Vorjahre. Die Fabrikation der Gesellschaft basirt in der Hauptsache auf sogenannten Stapelartikeln für den großen Consum und ist somit der Conjunctur wie der Mode wenig oder gar nicht unterworfen.

*— **Amtliches und Statistisches Waarenverzeichniß.** Noch rechtzeitig sind die längst erwarteten Zolltarif-Werke im Commissions-Verlage von R. v. Decker's Verlag in Berlin erschienen und zwar das: „Amtliche Waarenverzeichniß zum Zolltarife“ für die Zeit vom 1. Juli 1888 ab, mit einem Anhange: Zolltarifgesetz vom 15. Juli 1879 (nach der Redaction vom 24. Mai 1885 und mit Berücksichtigung der späteren Aenderungen) nebst den vom Bundesrathe festgestellten Taraisätzen und die Bestimmungen über die Tara. (32 Bog. 8° Preis 2,90 ℳ) Ferner: „Statistisches Waarenverzeichniß“ sowie Verzeichniß der Massengüter, auf welche die Bestimmung im §. 11 Absatz 2 Ziffer 3 des Gesetzes vom 20. Juli 1879, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs, Anwendung findet; gültig vom 1. Juli 1888 ab. (17 Bog. 4° Preis 1,50 ℳ) Beide Werke sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

*— Nach der „Nat.-Ztg.“ hat die **Commanditgesellschaft Ludwig Löwe & Co.** in Gemeinschaft mit der Eckert'schen Fabrik für den Bau landwirthschaftlicher Maschinen ein Patent erworben für den Bau calorischer Maschinen für den Kleinbetrieb. Es soll dadurch den Handwerkern ermöglicht werden, den bisherigen relativ theuren Handbetrieb durch den billigeren Maschinenbetrieb zu ersetzen, ohne daß es dazu größerer Räume als der bisherigen bedarf.

*— **Altdamm-Kolberger Eisenbahn.** Wie wir hören, hat der Aufsichtsrath die Dividende für das am 31. März abgelaufene Betriebsjahr auf 3 Proc. für die Stammactien und auf 4½ Proc. für die Prioritäts-Stammactien festgesetzt.

*— Die **Actien-Zuckerfabrik Halersdorf** zahlt für 1887/88 auf das 297 000 ℳ betragende Actiencapital ca. 36⅔ Proc. Dividende mit 108 900 ℳ. Außerdem erhalten die Actionaire 77 318 ℳ rückständiger Rübengelder. Der Reserve fließen 14 410 ℳ zu, abgeschrieben wurden 21 940 ℳ.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Die gestrige Versammlung der Gold- und Silberwaaren-Industriellen beschloß die Gründung eines Verbandes deutscher Gold- und Silberwaaren-Interessenten.

*— **Düsseldorfer Actien-Bierbrauerei, Düsseldorf.** Der Aufsichtsrath hat die Aufnahme von 100 Stück neuer Actien à 1000 ℳ und 250 Stück Prioritäts-Obligationen à 1000 ℳ beschlossen.

Elberfeld, 5. Juni. Die Westdeutsche Jutespinnerei in Beuel schließt das letzte Geschäftsjahr mit einem Verlust von 11 819 fl. ab; die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind günstiger, die Aufträge belangreich, die Preise zufriedenstellend.

△ Der Jahresbericht der Handelskammer für Barmen klagt über die oft willkürlichen Auslegungen und die rigorose Handhabung der Zollvorschriften seitens der Zollbeamten fremder Länder. Rumänien, Rußland, Italien, Spanien und die Schweiz haben zu solchen Klagen Anlaß gegeben. Sonst sind es die in großen Quantitäten exportirten Posamentierartikel, insbesondere die Spitzennachahmungen, welche sich dieser Zollplackerei ausgesetzt finden. Der einfachste und sicherste Weg, der Industrie in diesem Puncte gerecht zu werden, wäre die Nachahmung des in Frankreich beobachteten Verfahrens. Dort hat die Behörde den Begriff „Spitze“ für den Zolltarif festgestellt und ist zu dem Ergebniß gelangt, daß unter diesen Begriff nur solche Artikel fallen, welche auf den Quadratmeter weniger als 125 g wiegen. Seitdem werden in Frankreich die Barmer Spitzen unter der Position „Passementerie“ verzollt. Zur Charakteristik der Zollplackereien führt der Bericht an, daß an der österreichischen Grenze eine Mustercollection, bestehend aus zwei Musterschachteln mit aufgeklebten Mustern und einer Preisliste, als „feine Kurzwaaren“ verzollt werden mußten und an der italienischen Grenze eine Collection Garnmuster, aus mehr als 1000 Stück der allerverschiedensten Proben bestehend, im Gewichte von 4½ kg, mit dem Falle belegt ist, obwohl eine so große Anzahl von Proben bei so geringem Gewicht einen Handelswerth unmöglich haben kann.

Dortmund, 5. Juni. (Köln. Volksztg.) Die Lage des Eisenmarktes hat sich in der vorigen Woche nur sehr wenig verändert; die Stille hat angehalten, ohne daß ein Preisdruck eingetreten wäre. Von derselben ist am meisten das Roheisen-Geschäft berührt, da die Käufer noch in abwartender Stellung verharren, wenn auch einige wenige Abschlüsse für das nächste Quartal vorkommen mögen. In Eisen-Erzen, zumal in heimischen, besteht noch immer reger Verkehr, weshalb die Preise sich behaupten, zum Theil auch weiter anziehen. Im Allgemeinen werden heimische Erze den durch die hohen Transportkosten vertheuerten spanischen Erzen vorgezogen, und nachdem die nassauischen Gruben sowohl als auch die des Siegerlandes ihre Productionsfähigkeit bedeutend erhöht haben, ist der Bedarf an ausländischen Erzen im Rückgang begriffen. Lothringer Minette aber wird von den hiesigen Hüttenwerken noch immer mit Vorliebe bei dem Thomas-Verfahren verwandt und erfreut sich daher gleichfalls reger Nachfrage. — Der Kohlenmarkt war in der letzten Woche wieder sehr belebt. Die Nachfrage nach Industriekohlen ist so stark, daß mehrere Zechen und Cokereien für die nächste Zeit neue Aufträge nicht mehr entgegennehmen, da sie an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sind. Die Preise sind im Allgemeinen unverändert geblieben; doch ist man bestrebt, bei neuen Abschlüssen eine Steigerung derselben zu erzielen, was bei dem stets wachsenden Bedarf nicht schwer fallen kann. (?) Die um diese Zeit zur Veröffentlichung gelangenden Jahresberichte der Zechen constatiren, bis auf geringe Ausnahmen, einen Aufschwung der gesammten Kohlen-Industrie und geben der Hoffnung Ausdruck, daß durch den nunmehr gesicherten Bau des Rhein-Ems-Canals, sowie durch die Belebung, welche die Eisen- und Stahl-Industrie erfahren hat, die günstige Lage des Kohlenmarktes eine nachhaltige und in gesunder Weise sich weiter entwickelnde sein werde.

*— **Dortmunder Bergschlößchen-Brauerei.** Die Mittheilung, daß die Bergschlößchen-Brauerei in Dortmund zum Preise von ca. 1 000 000 ℳ an die Firma C. Schwarzschild in Frankfurt a. M. übergegangen sei, ist insofern richtig zu stellen, als der Kauf noch nicht perfect und die in Aussicht genommene Kaufsumme eine weit geringere ist.

Siegen, 3. Juni. (Köln. Volksztg.) Die Lage des Eisengeschäftes hat sich seit unserem letzten Bericht wenig geändert. Der rege Verkehr in Eisenstein hat angehalten, und die jetzige Förderung der Gruben genügt kaum der vorhandenen Nachfrage. Die Preise sind in Folge dessen in diesem Artikel auch fester geworden, so daß gegenwärtig prima roher Spath mit 96—100 ℳ der Doppelwaggon notirt wird. Dabei haben einige Gruben schon die ganze Production für das dritte Vierteljahr ausverkauft. Die Nachfrage in Roheisen ist seit längerer Zeit weniger lebhaft gewesen; namentlich trifft dies für Puddeleisen zu. Spiegeleisen war besser gefragt, und das Geschäft hierin darf als befriedigend bezeichnet werden. Die Zurückhaltung hinsichtlich des Puddeleisens wird hauptsächlich auf die schwebenden Syndicats-Verhandlungen zurückzuführen sein. Nachdem der vermuthete Zusammenbruch des Drahtstift-Syndicates, wie aus den vorliegenden Nachrichten zu schließen ist, vermieden ist, und auch das Feinblech-Syndicat voraussichtlich schon in acht Tagen zu Stande kommen wird, dürfte auch das Geschäft in Roheisen demnächst wieder lebhafter werden. Die Preise haben in letzterem Artikel seit Mitte Mai eine Veränderung nicht erfahren. Die von uns zur angegebenen Zeit genannten Preise von 49—50 ℳ die Tonne gelten auch heute noch. Bei dem jetzigen hohen Stande der Preise des Rohmaterials (Eisenstein, wie auch Coaks) sind die Hochofenwerke, trotz der momentan noch geringen Kauflust, gezwungen, an den heutigen Notirungen festzuhalten. Dies wird um so eher geschehen, wenn das Feinblech-Syndicat jetzt zum Abschluß kommt; andernfalls könnte Roheisen freilich noch etwas im Preise heruntergedrückt werden. Die Versammlung der Feinblech-Fabrikanten findet am 11. d. statt. Der bisherige Verlauf der Unterhandlungen berechtigt zu der Annahme, daß auf das Zustandekommen dieser neuen Vereinigung mit einiger Sicherheit zu rechnen ist. Die Betheiligung wird jedenfalls eine viel größere sein, wie bei dem seitherigen Verein, da schon von vorn herein zur Bedingung gemacht wurde, daß namhafte Firmen in dem Syndicat nicht fehlen dürfen.

*— **Zeche Vereinigte Hannibal.** Nach dem Geschäftsbericht förderte die Zeche 250 152 t gegen 248 205 t im Jahre 1886; die Ausbeute betrug 154 982 ℳ, von der 75 140 ℳ zum Dienst der Grundschuld, 24 552 ℳ zu Neuanschaffungen und Neuanlagen, 18 739 ℳ zu Zinsen und 36 000 ℳ zu Ausbeutevertheilung verwandt worden sind. Auf die Grundschuld von 1 000 000 ℳ sind bis zum Schluß des Jahres 1887 380 300 ℳ zurückgezahlt; dieselbe beträgt sonach noch 619 700 ℳ. In den ersten 4 Monaten des neuen Jahres sind 88 552 t gleich 2¼ Proc. mehr wie im Jahre vorher gefördert worden.

*— **Wurmrevier.** Die Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier theilt durch Circular mit, daß sich selten noch die Bestellungen in mageren melirten Kohlen und Grubkohlen so gedrängt haben, wie gerade jetzt, und daß der Andrang der Aufträge sehr stark ist. Da auch wiederholt Wagenmangel ist, stehen sich Verzögerungen von einigen Tagen nicht vermeiden.

*— **Contanten-Einfuhr in Hamburg.** Zugeführt wurden von London per Dampfer „Kestrel“ 4 Colli Contanten für H. Binder, von der Westküste Südamerikas per Dampfer „Theben“ 1 Packen Goldstaub für Droege & Heldmann und von Buenos-Ayres x. per Dampfer „Campinas“ 4 K. Contanten für R. J. Robertson.

*— **Directe Dampfschifffahrt Hamburg-Griechenland.** Es ist in letzter Zeit vielfach bei Besprechung des Absatzes deutscher Industrieproducte in Griechenland als erschwerend und beeinträchtigend gegenüber der fremdländischen Concurrenz hervorgehoben worden, daß keine deutsche directe Dampferlinie griechische Häfen bestehe, und daß im Umladungswege fremde Linien benutzt werden müßten, wodurch Zeitverlust und größere Frachtspesen entstehen. Es darf daher wohl darauf hingewiesen werden, daß die Dampfschiffs-Rhederei A. C. de Freitas & Co. in Hamburg bereits seit Jahren außer den adriatischen auch griechische Häfen anläuft. Die Dampfer dieser Linie sind den fremdländischen mindestens ebenbürtig, was schon der Umstand erweist, daß sie neuerdings von der königlich griechischen Regierung durch einen Postvertrag bevorzugt worden sind.

*— **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** In der Sitzung des Aufsichtsraths berichtete die Direction über die Resultate des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres und verglich dieselben mit den entsprechenden Zahlen des analogen Zeitraumes aus dem Vorjahre. Hiernach ist die Production, sowie der Absatz in Steinkohlen, Eisenerzen und Roheisen gestiegen; in den sonstigen Producten, welche die Gesellschaft erzeugt, vorzugsweise Walzwerksproducten in Eisen und Stahl, haben sich Erzeugung und Verkauf auf annähernd gleicher Höhe gehalten. Dagegen sind erheblich gestiegen: die Bruttowaareneinnahme für verkaufte Producte, welche 5 342 000 ℳ, d. i. 770 000 ℳ mehr, und der Bruttogewinn, welcher 908 000 ℳ, d. i. 702 000 ℳ mehr, betrug. Am Schlusse des Quartals waren die Werke mit Aufträgen ausreichend versorgt, denn es lagen vor zur Effectuirung in Walzwerksproducten auf den schlesischen Werken 26 000 t mit einem Werthe von 3 330 000 ℳ, auf der Katharinahütte 2900 t mit einem Werthe von 393 000 Rbl. Die Preise der Producte haben sich auf der Höhe des Vorquartals erhalten und es liegt keine Veranlassung vor, einen Rückgang derselben anzunehmen. Wenn diese Preise auch immer noch sehr mäßige genannt werden müssen, lassen sie den Hüttenwerken doch einen angemessenen Gewinn. Das Gesammtresultat der 3 Quartale des laufenden Geschäftsjahres beziffert sich in der Waareneinnahme auf 15 496 000 ℳ, im Bruttogewinn auf 2 117 000 ℳ, d. i. 1 977 000 ℳ bezw. 1 586 000 ℳ mehr als in der analogen Zeit des vorigen Geschäftsjahres.

*— **Neues Zinkwalzwerk.** Wie die „Schles. Ztg.“ erfährt, beabsichtigt der Fürst zu Hohenlohe, seine industriellen Anlagen im Kreise Kattowitz durch Erbauung eines größeren Zinkwalzwerkes zu vermehren. Der Bau des neuen Werkes, welches in Hohenlohe-Hütte errichtet wird, hat in diesen Tagen begonnen und soll nach Möglichkeit beschleunigt werden; die fürstliche Verwaltung hofft, bereits im nächsten Frühjahr den Betrieb eröffnen zu können.

*— **Die Stadt Mannheim** beabsichtigt laut „Neff. Ztg.“ die Emission einer neuen Anleihe von sechzehnhalb Millionen Mark zwecks Ausführung öffentlicher Bauten, und die Kündigung der vierprocentigen kündbaren Anleihen von 1881 und 1883. Die neue Anleihe soll 5 Jahre unkündbar sein; von da ab wird eine sechsmonatliche Kündigung mit jährlicher Tilgung von 1 Proc. vorbehalten. Die Anleihe soll 3½ procentig sein.

*— **Die Direction der Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart** hält mit ungemeiner Zähigkeit an ihrem Plane der kostenfreien Kriegsversicherung fest. Trotz der zweimaligen Ablehnung der dahin zielenden Anträge seitens der Generalversammlungen beabsichtigt die Direction, sich dieselben Anträge nochmals einer Generalversammlung zur Berathung vorzulegen. In einem Circular an ihre Vertreter, in dem sie die vermeintlichen Vorzüge ihrer Idee aufs Neue auseinandersetzt, sagt sie am Schluß: „Sobald als thunlich wird nunmehr eine nochmalige außerordentliche Generalversammlung zur Beschlußfassung über die Kriegsversicherung einberufen werden müssen, in welcher dann auch die in der ordentlichen Versammlung wiederum vertagten übrigen Statuten-Aenderungen zur Beschlußfassung kommen sollen. Die der nächsten Generalversammlung vorzulegenden Anträge bezüglich der Kriegsversicherung werden voraussichtlich vom Principe der prämienfreien Kriegsversicherung nicht abweichen, und so gut als möglich den der Bank ihren wehrpflichtigen Versicherten gegenüber unstreitig obliegenden Pflichten gerecht werden.“

*— **Buschtěhrader Eisenbahn.** Wir theilten gestern die Mai-Einnahme im Vergleiche mit dem definitiv festgestellten Erträgnisse des gleichen Monats im Vorjahre mit, wonach sich ein Plus von 17 381 fl. für die Linie Lit. A und ein solches von 29 886 fl. für die Strecke Lit. B ergiebt. Vergleicht man jedoch die provisorischen Ziffern des Monats Mai von diesem Jahre mit denen des Vorjahres so stellt sich ein erhebliches Mehr, nämlich von 42 714 fl. für Lit. A und von 55 814 fl. für Lit. B, heraus, während das Gesammtplus für die abgelaufenen fünf Monate für Lit. A 132 993 fl. und für Lit. B 256 046 fl. beträgt.

Wien, 5. Juni. Der Bilanzausweis der Albrechtbahn ergiebt einen Betriebsüberschuß von 135 173 fl. und einen Reingewinn von 61 242 fl.

Wien, 5. Juni. Bei der Oesterreichischen Creditanstalt fand heute eine Conferenz statt, in welcher die Durchführungs-Modalitäten bezüglich der Capitals-Reduction der Actien-Liberirung der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft den Gegenstand der Berathung bildeten; einlaufende Berichte aus Konstantinopel melden den günstigen Gang der Verhandlungen.

Wien, 5. Juni. Nach der „N. Fr. Pr.“ hat die Regierung mit der Nordwestbahn ein umfassendes Uebereinkommen getroffen, wonach diese Investitionen auf der garantirten Linie vornimmt. Ferner hat danach die Staatsverwaltung das Recht, bis zum 30. September 1890 Antheil an der Verbindungsbahn gegen Zahlung von 39 000 fl. jährlich zu erwerben. Dagegen darf die Nordwestbahn die Zinsen des Materialvorrathsconto in die Betriebsrechnung einstellen, was bisher nicht gestattet war. Bezüglich der Tilgung der Elbethalactien wird die Nordwestbahn berechtigt sein, unter pari Actien börsenmäßig zu kaufen.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Von hochgeschätzter Seite, wie sie sagt, geht der „B. B.-Z.“ folgende Darlegung zu: „Die am 16. d. M. zu Wien stattfindende Generalversammlung der Actionaire der Oesterreichischen Nordwestbahn wird für die weitere Entwicklung des Courses der Actien der Elbethalbahn (Lit. B) von großer Bedeutung sein, und es ist daher den Besitzern solcher Actien, welche für eine Vertretung in der Generalversammlung gesorgt haben, ernstlich zu rathen, Vorkehrungen zu treffen, daß das Stimmrecht in einer ihrem Interessen entsprechender Weise ausgeübt wird. Es wird nämlich ein Antrag der Verwaltung, die Amortisation der Elbethalbahn-Actien zu ändern, zur Beschlußfassung unterbreitet werden, ein Antrag, dessen Annahme durch die Generalversammlung nichts Anderes bedeuten würde, als den Actionairen dauernd einen Theil der Dividende zu entziehen und die in ihrem Coursstande durch die Aufstellung dieses Projects bereits erheblich entwertheten Actien dauernd in dieser Entwerthung zu erhalten. Als das Project, welches wir nachstehend eingehend erläutern werden, im August v. J. an die Oeffentlichkeit kam, glaubte man wohl, es handele sich um die Unterstützung einer Baissespeculation, welche von Personen ausginge, die einen Einfluß auf die Verwaltung auszuüben im Stande seien, und man durfte die Hoffnung hegen, daß man das Project fallen lassen werde, sobald es die gewünschte Wirkung geäußert habe. Dies scheint aber nicht der Fall zu sein, wenn auch die Verwaltung die moralische Verantwortlichkeit für diesen Versuch, die Erträgnisse ihrer Actionaire zu verkümmern, nicht mehr voll übernehmen zu wollen scheint. Wenigstens beruft darauf die Motivirung, welcher jetzt Verbreitung gegeben wird, hin, daß die Amortisationsvorlage auf Anregung der österreichischen Regierung gemacht werde. Als ob ein Wunsch derselben die Verwaltung eines Privatinstituts verpflichten könne, sich für die Durchführung von Maßnahmen zu engagiren, welche allerdings dem österreichischen Staate zum Vortheile, den Eigenthümern des Unternehmens aber zum Nachtheile gereichen müßten! Im §. 56 des Statuts der Gesellschaft ist bestimmt: „Die Tilgung des Actiencapitals erfolgt innerhalb der Concessionsdauer nach dem von der hohen Staatsverwaltung genehmigten Tilgungsplane. Der Tilgung der Actien hat jene der Prioritäts-Obligationen vorauszugehen. Die Reihen-

folge der zu tilgenden Obligationen und Actien wird durch Verloosung bestimmt. Es ist ferner in Betreff der Gewinnvertheilung bestimmt, daß zunächst die Actionaire eine Rente von 5 Proc. erhalten sollen und daß erst alsdann die Tilgung der Actien erfolge. Die Verwaltung proponirt den Actionairen nun, daß die Tilgung bereits aus dem Ueberschusse des Unternehmens über 3 Proc. eintrete, das heißt also, den Actionairen die Aussicht auf einen höheren Dividendengenuß, als 3 Proc., nehmen. Die Entwickelung des Unternehmens wird hinfort nur noch dem Amortisationsfonds zu Gute kommen, aus welchem die Verwaltung zum Tagescourse Actien zurückzukaufen gedenkt. Nicht einmal die Chance der Alpari-Ausloosung soll den Actionairen gewährt werden. Und weshalb diese Aenderung? Die Verwaltung hat Gewissensscrupel! Das Unternehmen fällt im Jahre 1965 dem österreichischen Staate anheim. Die letzte Obligationentilgung erfolgt im Jahre 1957. Es würde daher nach den Vorschriften des „von der hohen Staatsregierung genehmigten“ Statuts die Tilgung der Actien in dem Zeitraume von 1957—1965 erfolgen müssen, und dies ist augenscheinlich ein Ding der Unmöglichkeit. Die armen Actionaire der zweiten Hälfte des nächsten Jahrhunderts, welche nicht das Glück haben, in dem gedachten Zeitraume ausgeloost zu werden, gehen dann leer aus! Darum soll denn den gegenwärtigen Actionairen ein dauernder Abzug an der Dividende und ein dauernder Schaden an ihrem Vermögen zugefügt werden, damit jenen dieser Verlust erspart bleibe! Die Verwaltung erinnert sich jetzt, daß sie die Pflichten eines sorgsamen Hausvaters habe, und deshalb liegt ihr daran, die Amortisation auf die ganze Concessionsdauer zu vertheilen. Hätte sie sich dieser Pflicht doch nur früher erinnert, wenigstens vor dem Jahre 1883, wo sie ihre Actien an ein deutsches Consortium zu 226½ fl. begab! dann würden auch die guten Deutschen nicht so dumm gewesen sein, das Papier mit 20 Proc. Agio aufzunehmen. Das Bewußtsein gewissenhafter Pflichterfüllung stellt sich leider etwas spät ein und der verspätete Eintritt desselben war jedenfalls nicht zum Nachtheile der damaligen Operation! — Ueber den Werth der Amortisation von Eisenbahnactien bei Unternehmungen, welche einstmals dem Staate anheimfallen, mag man verschiedener Meinung sein können. Findet eine solche nicht statt, so tritt eine allmälige Entwerthung derselben ein und jeder Besitzer besorgt die Amortisation selbst. Eine gesetzliche Verpflichtung dazu besteht nicht und die Actionaire können der sorgsamen Haushalterschaft der Verwaltung entrathen. Ist eine Amortisation aber, wie dies hier der Fall ist, eingeführt, so liegt es im Interesse der Actionaire, daß es bei den für dieselbe festgesetzten Bedingungen verbleibt und daß nicht die Verwaltung, sei es aus Gründen der Convenienz gegen die „hohe Staatsverwaltung“, sei es aus einer sentimentalen Auffassung ihrer Verwaltungspflichten, mit einer willkürlichen Aenderung derselben vorgeht, um, wie der deutsche „Oekonomist“ richtig sagt, einem noch ungeborenen Geschlechte von Actionairen auf Kosten des gegenwärtigen Vortheile zu verschaffen. Was die österreichische Regierung anbelangt, so wird zwar geleugnet, daß dieselbe einen Vortheil für den Staat aus dieser Veränderung in Aussicht nehmen könne, denn im Falle des Rückkaufsrechts des Staats sei nicht die Dividende des Unternehmens, sondern das Reinerträgniß der vom Staate zu gewährenden Rente zu Grunde zu legen. Die Anschauung, welche in dieser Deduction zum Ausdruck kommt, ist eine völlig naive. Wenn diese Angabe überhaupt richtig sein sollte, so trifft sie doch nur die Einlösung, nicht den freihändigen Ankauf des Unternehmens. Für diesen aber ist die Rente maßgebend, wie Jedermann weiß, der die preußische Verstaatlichungsaction mit durchgemacht hat. Sind erst die Actien entwerthet, dann werden auch die Actionaire willig werden, ihren Besitz auf Grund und nach Maßgabe der bezogenen Rente zu veräußern, und das für die Werthbemessung völlig werthlose Moment des eigentlichen Reinerträgnisses kommt nicht weiter in Frage! Aber auch in anderer Hinsicht wird die beabsichtigte Aenderung zum Vortheile des österreichischen Staates ausschlagen. Die Rücksicht, welche bei der Theilung der Zuwendungen des Verkehrs bisher auf die Südbahn genommen werden mußte, wird, sobald die Dividende der Actien B auf den Höchstbetrag von 5 Proc. festgenagelt worden ist, fortfallen. Einer gegen die Wünsche der hohen Staatsverwaltung so entgegenkommenden Administration wird es nicht schwer fallen, das A-Netz des Unternehmens bei der Theilung des Verkehrs zu bevorzugen und auf diese unscheinbare, aber recht wirksame Art und Weise dazu beizutragen, daß die Last der von dem österreichischen Staat für das gedachte Unternehmen übernommenen Staatsgarantie erleichtert wird. So wird denn die Aenderung der Amortisations-Bedingungen voraussichtlich nicht einmal den Actionairen von 1957—1965, sondern dem österreichischen Fiscus zu Gute kommen. Natürlich, daß die österreichische Staatsregierung ein so wohlmeinendes Project mit freundlichen Augen ansieht und gegen Die, welche es ersonnen, erkenntlich sein wird! Wie kommt es denn aber, daß es doch [illegible] auffallend, daß die Verwaltung der Nordwestbahn sich in ihrem Gewissen nur gedrungen fühlt, dieses famose Amortisationsproject für die Actien Lit. B aufzustellen, nicht aber für die Actien Lit. A? Liegen doch da die Verhältnisse genau ebenso. Warum ist sie da — wenn auch ebenfalls erst spät zur Einsicht gekommen — nicht auch ihren Pflichten als eines sorgsamen Hausvaters eingedenk? Ja, da hätte ja der österreichische Staat, welcher für das A-Netz eine Garantie von 5 Proc. in Silber auf ein Capital von 365 000 fl. ö. W. pro Meile garantirt hat, keinen Vortheil, sondern Schaden, denn wenn auch einem Erträgnisse von 5 Proc. die Amortisation stattfände, würde sich der in Folge der Garantie vom Staate zu leistende Betrag um so viel erhöhen, als für die Amortisation aufgewendet wird, d. h. die Amortisation würde aus Mitteln des österreichischen Staats erfolgen. Das ist aber etwas ganz Anderes: Nicht der Staat, sondern die Actionaire sollen bluten! So will es die Verwaltung des Unternehmens. Von den Emissionshäusern haben die deutschen Actionaire Hilfe und Beistand leider nicht zu erwarten. Für diese ist mit der Abwickelung des Emissionsgeschäfts das Interesse an dem Schicksale der von ihnen emittirten Papiere anscheinend befriedigt erledigt. Sie werden vielleicht mit den Leiden der gegenwärtigen Besitzer derselben lebhaftes Mitgefühl haben, aber sicherlich keine Hand rühren, um von denselben die ihnen zugedachte Unbill abzuwenden. Wir müssen uns daher auf die Hoffnung beschränken, daß sich unter den österreichischen Actionairen und unter den Wiener Bankinstituten einige finden werden, die der Verwaltung energisch entgegentreten und vor der Generalversammlung am 16. Juni d. J. ohne Rücksicht auf die betheiligten Personen den wahren Sachverhalt aufdecken. Wir hoffen dies um so mehr, als auch die österreichischen Actionaire das gleiche Interesse haben, den Vorschlag der Verwaltung zu Falle zu bringen, wie die deutschen, und sicherlich nicht geneigt sein werden, aus diesem Anlaß persönliche Opfer auf dem Altar des Vaterlandes zu bringen. Wir bitten daher die österreichischen Blätter, welche von der Verwaltung der Oesterreichischen Nordwestbahn unabhängig sind, diesem Artikel Verbreitung zu geben.“

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Wie wir bereits mittheilten, hat der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Nordwestbahn beschlossen, der diesjährigen Generalversammlung die Einlösung des am 1. Juli c. fälligen Coupons der Stammactien mit drei Gulden und des am gleichen Tage fälligen Coupons der Actien Lit. B mit sieben Gulden zu beantragen. Hierdurch erhält die über die Dividende des Jahres 1887 seit längerer Zeit verbreitete Version ihre officielle Bestätigung. Nachdem der Januar-Coupon des garantirten Netzes der Nordwestbahn mit fünf Gulden eingelöst wurde, stellt sich die Gesammtdividende dieses Netzes auf acht Gulden, so wie im Vorjahre. Auch die Dividende der Elbthalbahn hat dieselbe Höhe wie jene des Jahres 1886. Auf das neue Jahr wurden für das garantirte Netz 109 955 fl. und für die Elbthalbahn 79 500 fl. vorgetragen. Die bisherigen Ergebnisse des laufenden Jahres lassen sich nicht ungünstig an und verzeichnen die Einnahmeausweise für das garantirte Netz 113 633 fl. und für die Elbthalbahn 105 397 fl. Inwieweit die provisorischen Ausweise von den definitiven Einnahmen differiren, läßt sich natürlich nicht ermessen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß diese Differenzen mitunter ungewöhnlich große waren. Es ist indeß anzunehmen, daß die Nordwestbahn ihre Ausweise jetzt nach einem rationelleren Schlüssel aufstellt.

*— Ofen-Fünfkirchener Eisenbahn. Im abgelaufenen Geschäftsjahre betrugen die Betriebs-Einnahmen 1 452 672 fl. (1886 1 420 063 fl.), wovon die Ausgaben 673 894 fl. (1886 673 362 fl.) absorbirten. Nach Abzug der für Investitionen verausgabten 7407 fl. ergiebt sich ein Betriebs-Ueberschuß von 771 369 fl. gegen 737 052 fl. im Vorjahr. Der Betriebs-Coëfficient stellt sich auf 49,93 Proc. (1886 50,61 Proc.). Zur Verzinsung der Prioritäten sind 390 427 fl., zur Tilgung 11 800 fl. erforderlich. Es bleibt mithin ein Reingewinn von 369 142 fl., welcher sich durch Hinzutritt des Gewinn-Saldos auf 376 539 fl. (1886 360 647 fl.) erhöht. Davon werden 4¾ Proc. (1886 4½ Proc.) Dividende vertheilt und 3664 fl. (1886 7397 fl.) vorgetragen.

*— Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn. Der Betriebsüberschuß pro 1887 beträgt 310 000 fl., die Staatssubvention ist von 78 000 auf 30 000 fl. herabgemindert. Der Bericht erwähnt eines Conflictes mit der Regierung, welche die 1876er Investitionsanleihe als staatliches Darlehen betrachtet, das von den Ueberschüssen über die 5proc. Zinsen getilgt werden muß, während die Gesellschaft die Anleihe als staatliche Subvention betrachtet.

*— Transport- und Unfallversicherungs-Actiengesellschaft „Zürich.“ Ohne Vergrößerung des Arbeitsgebietes hat die Gesellschaft im Jahre 1887 eine Totaleinnahme von 3 309 257 Frcs. erzielt, das sind 532 858 Frcs. mehr als im Vorjahre. Diese Ziffer vertheilt sich auf 1 974 461 Frcs. für Collectiv- und Haftpflicht-Versicherung und 1 298 796 Frcs. für Einzel- und Reise-Versicherung. Die Zahl der für die Dauer des Berichtsjahres festgehaltenen Schadenfälle ist um 4571 oder auf 15 729 gestiegen. Zur directen Regulirung gelangten während des abgelaufenen Jahres 14 853 Schadenfälle mit der Gesammtsumme von 1 678 728,76 Frcs. und zwar 116 Todesfälle mit 285 715,72 Frcs., 418 Invaliditätsfälle mit 451 736,15 Frcs., 14 319 Curpoirsfälle mit 941 276,89 Frcs. Das Total der Schadenzahlungen beträgt überhaupt 1 754 298,56 Frcs. (gleich 33,44 Proc. der eingenommenen Nettoprämien inclusive Ganzversicherung.) An den im Berichtsjahre neu registrirten Schadenfällen ist die Collectiv- und Haftpflicht-Versicherung mit 13 605 Fällen betheiligt, wovon 117 einen tödtlichen Ausgang nahmen, 448 der Kategorie der Invaliditätsfälle angehören und übrige 13 040 sich als bloße Curfälle kennzeichneten. Die Einzel- und Reise-Versicherung brachte 12 Todesfälle aus den verschiedensten Berufszweigen, welche neuerdings den schlagenden Beweis liefern, daß in jeder Lebensstellung der Tod durch Unfall auf das Unerwartetste an den Menschen herantreten kann. Wir heben von diesen Fällen hervor: Ertrinken eines Kaufmanns an Bord des auf dem Bodensee untergegangenen Dampfers „Stadt Lindau“ (Entschädigungssumme 20 000 Frcs.), Tod eines Notars durch zufällige Entladung eines Gewehres auf der Jagd (30 000 Frcs.), Erdrücktwerden eines Industriellen durch Fall in das Wasserrad bei Inspicirung seiner Fabrik (20 000 Frcs.), ein Thierarzt durch Scheuwerden des Pferdes von seinem Wagen überfahren (10 000 fl.) ɪc. Im Ganzen zahlten wir für Einzel-Versicherungs-Todesfälle im Berichtsjahre die ansehnliche Summe von 135 712,50 Francs aus. Die neuangemeldeten Invaliditätsfälle der gleichen Periode betragen 39, während 35 Fälle dieser Art mit 86 385,25 Francs zur Regulirung gelangten. Hieran participiren u. A. 10 Kaufleute, 4 Ingenieure und Baumeister, 4 Industrielle, 2 Aerzte, 2 Landwirthe, 6 Handwerker. Die bloßen Curfälle stiegen auf die starke Zahl von 2073 an und betrafen Leute aller möglichen Stände und Berufsarten. Die Reserven ergaben folgende Zahlen: 920 266,65 Francs für laufende Risiken (Prämien-Reserve), 739 156,80 Frcs. für schwebende Schäden und 590 869 Frcs. als Garantie für Renten, zusammen 2 250 292,45 Frcs. Diese Gesammtziffer zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von 372 303,15 Frcs. Die Dividende beträgt 20 Proc. Für Leipzig ist die Gesellschaft durch die Herren Hütter & Wirus vertreten.

δ Der Züricher Nationalökonom J. Wolf bespricht im „Handelsmuseum“ die Aussichten des Gold- und Silberpreises und spricht seine Ueberzeugung aus, daß das von englischen Blättern als Wirkung der Aufhebung der Blandbill vorausgesagte Sinken des Silberpreises um 20 Proc. voraussichtlich erheblich größer sein wird, da die Nachfrage nach Silber durch die Einstellung der amerikanischen Prägung um 23—24 Proc. geringer wird, und bei Krisen die Preise sich meist über das Maß der Nachfrage heben und senken. Ein Preisfall um ein Drittel, vielleicht selbst um die Hälfte scheint ihm nach Aufhebung der Blandbill durchaus nicht außer dem Bereiche der Wahrscheinlichkeit zu liegen. In diesem Falle ist aber eine Wendung in Betreff des Edelmetallbedarfs Ostasiens und speciell Ostindiens nicht unmöglich, da schon jetzt manche Rajahs begonnen haben, ihre Silberbestände gegen Gold umzutauschen. Sie würden aber von größtem Einflusse auf den Silberpreis sein, da Indien bekanntlich seit Jahrhunderten Edelmetalle aufsaugt, ohne sie wieder herauszugeben, da dort unglaubliche Mengen zu Schmuck verarbeitet werden. So stellen sich die Aussichten des Silberpreises als ausgesprochen ungünstige dar und selbst eine internationale bimetallistische Union würde den Silberpreis nicht retten können, selbst wenn sie heute noch möglich wäre.

WTB. Bern, 5. Juni. Ein Bericht des Bundesrathes betreffs Zollerleichterungen für die Grenzgegenden legt dar, daß größere und allgemeine Erleichterungen, wie die Errichtung einer zollfreien Zone, unthunlich seien, daß dagegen für das Bernbacher Thal und Samnaun der Ausschluß aus dem schweizerischen Zollgebiete möglich wäre. Für Genf seien verschiedene Erleichterungen bereits in Kraft, andere würden vorbereitet.

WTB. Paris, 5. Juni. Der Senat genehmigte den Antrag, die Panamacanal-Gesellschaft zur Emittirung von Loos-Obligationen zu ermächtigen.

\+ Schmuggel zwischen Frankreich und Italien. Bekanntlich haben unsere Nachbaren, die Franzosen, sich nicht allein gegen uns unliebenswürdig und ungezogen erwiesen, sondern auch die Italiener in gleicher Weise behandelt und es allmälig dahin gebracht, daß ein förmlicher Zollkrieg zwischen diesen beiden Ländern ausgebrochen ist. Die Zölle sind auf beiden Seiten unerschwinglich hoch, so daß die Waaren auf regelmäßigem Wege nicht mehr bezogen werden können. Selbstverständlich steht das Schmuggeln in voller Blüthe, und englische Blätter geben interessante Einzelheiten, wie dasselbe gehandhabt wird. In der Nähe von Paris ist eine Stadt als Mittelpunct hierfür ausgewählt, in der sich ein regelmäßiges Schmuggel-Bureau etablirt hat. Die Aufträge werden jedoch in Paris selbst angenommen und laufen dort aus allen Theilen Frankreichs massenhaft ein. Nur werthvolle Waare wird angenommen, da billige die Unkosten nicht trägt. Wer eine Sendung anmeldet, erhält zunächst genaue Anweisung über die Art der Verpackung, welche sehr mannigfach wechselt. Zuweilen werden kleine Packete, die ein einzelner Mann über die Grenze tragen kann, gebildet, zuweilen aber auch größere Ballen und dergleichen. Ein Berichterstatter schreibt, daß er bei Besuch eines solchen Bureaus mit angesehen habe, wie man Waaren fest in Stroh gewickelt in Fässer aneinander preßte, damit sie bei der Beförderung nicht klappern und Verdacht erregten. An der Grenze sind möglichst nahe bei derselben überall Stationen von Trägern eingerichtet, die auf ihren Schultern oder durch Maulthiere die Beförderung über die Grenze besorgen. Der Tarif beträgt 12—15 Proc. vom Werthe und wird vom Käufer bezahlt, so daß also der Absender keine Ursache hat, den Werth zu niedrig anzugeben. Die Güter werden, falls sie confiscirt oder sonst verloren gehen, dem Absender zu dem angegebenen Werthe ersetzt; indessen ist bis jetzt noch keine Confiscation vorgekommen, obwohl bereits 6 Träger auf ihrem Wege gefangen wurden. Die Träger gehen nämlich nie allein, sondern in kleinen Abtheilungen, wird nun einer von Zollwächtern verfolgt, so wirft er sein Pack fort und die nachfolgenden Freunde bringen es in Sicherheit. Ein einziges Haus soll seit Beginn dieser Einrichtung schon für 1 200 000 Francs Waaren geschmuggelt haben. Die Schmuggler erhalten für jedes Packet 4, 5 und unter Umständen auch 8 ℳ, so daß ein kräftiger Mann, der die Gegend genau kennt und gut zu Fuß ist, binnen 24 Stunden 80—100 ℳ verdienen kann. Wird Einer gefangen, so giebt ihm das Bureau während seiner Haft täglich 4 ℳ, und sie kann dies recht gut, da man annimmt, daß die Unternehmer die Hälfte der Beförderungsgebühren als reinen Gewinn behalten. Der Berichterstatter sah an einem Tage 11 Fässer gepackt, welche für 400 000 ℳ Waaren enthielten und 68 000 ℳ Fracht zahlten. Wie der Schmuggel die Grenzbevölkerung verwildert und verroht, ist bekannt, er wird auch an jener Grenze diese Wirkung schnell genug äußern. Leider ist die Schwärmerei für Schutzzölle und deren Segen noch immer nicht im Abnehmen.

§§. Nach einer Verfügung der russischen Regierung sind von jetzt ab Baumwollgarn-Abfälle, die geringe Beimengungen von Garnenden, nicht über 1 Arschin (0,71 m) lang enthalten, gleich der rohen Baumwolle mit 1 Rub. 15 Kop. für das Pud (16,38 kg) zu verzollen, während sie bisher frei eingeführt werden durften. Der „Moniteur du Commerce belge“, dem wir diese Notiz entnehmen, stellt eine Reihe weiterer Aenderungen im russischen Tarifwesen in Aussicht.

*— Türkische Finanzen. Die Waffenfabrik Mauser hat nach einer Meldung der „Times“ sich genöthigt gesehen, der Pforte die Erklärung abzugeben, daß sie nicht weiter arbeiten, wenn ihr nicht volle Sicherheit für die Zahlungen geboten wird. Auf den mit zwei Millionen türkische Pfund anzunehmenden Gesammtbetrag ihrer Gewehrlieferungen seien ihr bisher 400 000 türk. Pfd. gezahlt worden.

*— Orientbahnen. In Pest sind vor einiger Zeit Verhandlungen gepflogen worden über die Tarife für den Durchgangsverkehr auf den Orientbahnen und insbesondere auf der bereits eröffneten Salonichi-Route. Man ist aber zu einer Verständigung nicht gelangt und auch seither ist ein Fortschritt in dieser Angelegenheit nicht zu verzeichnen. Die Schwierigkeit hat nach der „N. fr. Pr.“ ihren Grund in der Haltung der serbischen Eisenbahnen, welche in dem internationalen Verkehr ihre Localtarife aufrecht erhalten wollen. Ein Beharren auf diesem Standpuncte müßte natürlich den erwarteten Verkehr der Orientbahnen sehr beeinträchtigen, Oesterreich-Ungarn würde auch dadurch geschädigt, daß der Import nach den Balkanländern via Salonichi durch hohe Tarife der serbischen Eisenbahnroute begünstigt würde. Die Interessen Oesterreichs und Serbiens sind hier vollkommen identisch, und es ist anzunehmen, daß die Regierungen beider Länder schließlich fördernd eingreifen, wenn die Eisenbahnen wider Erwarten sich nicht zu einigen vermöchten.

P. C. Türkisch-bulgarische Eisenbahn-Convention. Nach brieflichen Meldungen, die uns mit der letzten Post aus Konstantinopel zugehen, nehmen die Verhandlungen zwischen den türkischen und bulgarischen Bevollmächtigten über den Abschluß einer Eisenbahn-Convention einen zwar langsamen, jedoch stetigen und ununterbrochenen Verlauf. Einerseits läßt die große Anzahl der noch zu erledigenden Puncte eine längere Dauer der Verhandlungen voraussehen; andererseits dürfte der Entschluß der bulgarischen Regierung, den bulgarischen Theil der Anschlußlinie nur gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Convention dem Verkehre zu übergeben, auf den Gang dieser Unterhandlungen einigermaßen belebend einwirken. Gut unterrichtete Konstantinopeler Kreise nehmen an, daß die Pforte gleich nach Ablauf der Bairamfeiertage die Verhandlungen ihrerseits beschleunigen werde, von der Ueberzeugung ausgehend, daß jede Verzögerung der Betriebseröffnung auf der türkisch-bulgarischen Anschlußlinie die Handelsinteressen Konstantinopels, welche ohnehin durch die bereits im Betriebe befindliche Linie Uesküb-Vranja bedroht sind, schwer schädigen könnte.

WTB. London, 5. Juni. (Unterhaus.) Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, kündigte an, daß er betreffs des Weinzolls beabsichtige eine Bill einzubringen, welche den neulich eingeführten Einfuhrzoll von Wein in Flaschen auf Schaumweine beschränkt und zwar 5s per Dutzend Weinflaschen, wenn das Dutzend mehr als 30s kostet, und 2s per Dutzend Weinflaschen, wenn der Werth des Dutzend weniger als 30s beträgt.

*— Die englische Industrie sinkt mehr und mehr herab, namentlich was den Export betrifft. Andere Nationen, namentlich Deutschland, welche früher auf englisches Fabrikat angewiesen waren, versorgen sich jetzt selbst und exportiren sogar, so daß sie den Engländern auf dem Weltmarkt Concurrenz machen. So z. B. im Maschinenfach, in der Wollweberei ɪc. — Ein neueres Beispiel für den Niedergang der englischen Industrie bietet die elektrotechnische Branche. An elektrotechnischen Erzeugnissen exportirte England nämlich nach der amtlichen Waarenstatistik in den ersten 4 Monaten 1886 für 5 898 022 Frcs., 1887 für 8 987 375 Frcs., 1888 für 2 877 225 Frcs. Für das exportbedürftige England sind diese Zahlen sehr betrübend, da diese Beträge für Englands Bedarf verschwindend klein sind.

*— Ueber die Goldverschiffungen von New-York schreibt die „N.-Y. H.-Z.“ vom 26. Mai: Das Ereigniß der Woche waren die außergewöhnlichen starken Goldsendungen nach drüben, und zwar wurden per Mittwochs-Dampfer und werden per Morgen von hier abgehende Dampfer seitens der nachfolgenden Firmen verschifft: Heidelbach, Ickelheimer & Co. 2 250 000 $; Kidder, Peabody & Co. 1 000 000 $; J. & W. Seligman & Co. 350 000 $; Müller, Schall & Co. 250 000 $; August Belmont & Co. 250 000 $; Ladenburg, Thalman & Co. 250 000 $; Lazard Frères 250 000 $; Bank of Montreal 250 000 $; ein Total von 4 850 000 $, und seit dem 8. Mai, dem Tage, wo der Goldexport in größerem Maße eingesetzt, ein Gesammt-Total von 5 850 000 $ ergebend. Die Goldsendungen sind zum Theil nach Deutschland, zum Theil nach London, Paris und Brüssel consignirt, und sollen in Folge direct an diese Firmen ergangener Ordres vorgenommen sein, obwohl — bei einem Sterling-Course von 4,90 — Goldexport eine, allerdings immer noch bescheidene Marge läßt. In Kreisen der haute finance neigt man sich vielfach der Ansicht zu, daß der Goldexport in nächster Zeit, wenn auch nicht in ganz so starkem Umfange wie in dieser Woche, anhalten dürfte. Einen Lichtpunct dabei bildet der anhaltend flüssige Geldstand.

Landwirthschaftliches.

* Aus der Lausitz, 6. Juni. Mit vieler Besorgniß sieht der Landwirth dem weiteren Verlauf des Frühlings entgegen; denn der gegenwärtige Stand der Culturen auf den Feldern befriedigt keineswegs. Die Dürre der letzten Zeit hat die Entwickelung allseitig gehemmt. Die Wintersaaten stehen sehr dünn, um nicht zu sagen dürftig, und es haben vielfache Umpflügungen stattgefunden. Die Sommersaaten sind im Aufgehen gehindert und nur stellenweise zeigen sich die jungen Triebe. Am allermeisten aber dürfte die Dürre den Rüben geschadet haben, denn gerade die Rüben brauchen jetzt viele Nässe, um sich gedeihlich entwickeln zu können. Wie auf den Feldern, so sieht es auch in den Gärten aus; zwar ist hier durch eifriges Begießen der Pflanzen der Trockenheit gesteuert worden; aber alle menschlichen Bemühungen nach dieser Richtung können den Segen nicht bringen, den ein jetzt so sehr nöthiger Landregen im Gefolge hat.

Post- und Telegraphenwesen.

— Nachdem seit längerer Zeit alljährlich mehrere hundert Orte, in dem laufenden Rechnungsjahre allein 400, mit Postagenturen ausgestattet und zu selbstständigen Postorten erhoben worden sind, wird es für die Beamten immer schwieriger, die nach diesen Orten bestimmten Sendungen ohne weiteres Nachschlagen in Verzeichnissen auf den richtigen Weg zu leiten. Es empfiehlt sich daher auch zur Vermeidung jeder Verzögerung bei Sendungen nach solchen Orten, die zwar mit einer Postanstalt versehen, dessenungeachtet aber nicht als allgemein bekannt anzusehen sind, die Lage des betreffenden Ortes in der Aufschrift noch des Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignen sich die Angabe des Kreises, der Provinz, des Regierungsbezirks oder die Angabe von größeren Flüssen, z. B. Oder, Elbe, Rhein, Main, oder von Gebirgen. Gefordert werden derartige Angaben nur in dem Falle, wo zwei oder mehrere Postorte gleichen oder ähnlichen Namens vorhanden sind. Derartige Bezeichnungen sind alsdann schon in dem Stempel der betreffenden Postanstalt ersichtlich gemacht.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 6. Juni. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Wilhelm Louis Mehlhose, Inhabers der Uhrenhandlung unter der Firma: F. Hollermann hier, ist heute am 6. Juni 1888, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Barth hier. Anmeldefrist bis mit 9. Juli 1888. Wahltermin am 23. Juni 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin 19. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 6. Juli 1888.

Handelsregister.

Am 4. Juni eingetragen:

Firma Max Kolbe in Leipzig (Emilienstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Albrecht Max Kolbe daselbst. — Firma Theodor Müller in Leipzig (Südstraße Nr. 62) und als deren Inhaber Herr Ernst Julius Theodor Müller daselbst. — Firma Conrad Bechmann in Leipzig (Albertstraße Nr. 31) und als deren Inhaber Herr Johann Friedrich Conrad Bechmann daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen.

A. O. Peltier in Dresden. Inh. Frau A. O. verw. Peltier das. — G. Stommen das. Inh. H. G. Stommen das. — Julius Knibbe das. Inh. F. J. Knibbe das. — Wilhelm Schilg das. Inh. F. W. Schilg das. — Theodor Roßbach das. Inh. Th. Roßbach das.

Erloschen die Firmen:

Dresdner Horasilchsfabrik Adolf Jacky Nachf. in Dresden. — Schelbach & Co. in Zittau.

Veränderungen:

Frau J. E. verw. Türk in Chemnitz ist jetzige Inh. der dortigen Firma August Geyer Nachf. — Die Firma Carl Kröber in Meißen lautet jetzt Kröber & Heydemann.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Datum	Anmeldefrist	Wahl- und Prüfungstermin	Gläubiger-Versammlung
H. Zibart, Posamentengeschäft	Annaberg	Annaberg	31.5	15.7	20.6	18.8
F. E. Knabe, Schuhmachermeister	Burgstädt	Burgstädt	1.6	25.6	4.7	4.7
Heinrich Gottfried Walther, Cartonnagefabrikant	Darmstadt	Darmstadt	30.5	26.6	4.7	4.7
C. F. Kretzschmar, Fabrikbesitzer	Marienberg	Lengefeld	2.6	2.7	20.6	27.7
A. Gerhard, Destillateur, Firma: „Erstes Mannheimer Destillationslocal“	Mannheim	Mannheim	1.6	23.7	25.6	2.8
Gottlieb Fischer, Kaufmann	Mettmann	Mettmann	1.6	22.6	30.6	10.8
C. v. Tarpowski, Materialist	Nonne	Neustettin	2.6	4.7	25.6	16.7
Wilh. Bauer u. C.	Reichenbach	St. Polland	2.6	15.7	20.6	4.8
Gewerkgesellschaft „Buntpapierfabrik Oberschöna“	Oberschöna	Schneeberg	2.6	8.7	21.6	24.7
Ferdinand Gäbe, Seidenhändler	Wittenberg	Wittenberg	31.5	30.6	[illegible]	20.7

*— Wie dem B. T. aus Annaberg mitgetheilt wird, ist über das dortige Posamentengeschäft von Hermann Zibart der Concurs eröffnet. Betheiligt sind mit größeren Summen mehrere Perlenhändler in Gablonz und Venedig, ferner Annaberger Seidenschnur- und Cartonnagen-Fabrikanten und viele sogenannte „Posamentenverleger“; Berlin ist wenig betheiligt.

London, 5. Juni. Die hiesige Firma W. and J. Hall and Co., ansehnliche Handlung in Seidenwaaren, Baumwollstoffen und Nähseide suspendirt ihre Zahlungen. Die Passiva betragen circa 250 000 Lstrl.

Einnahme-Ausweise.

*— Böhmische Westbahn. Mai: 276 321 fl. (gegen definitiv + 5132 fl., gegen provisorisch + 5122 fl.); seit 1. Januar 1 405 513 fl. (gegen definitiv + 39 073 fl., gegen provisorisch + 54 971 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 3. Juni: Garantirte Linie 3 800 177 fl. (+ 109 955 fl.); Elbthalbahn 1 989 467 fl. (+ 105 800 fl.).

Leipziger Börse am 6. Juni.

Nach den heute vorliegenden Meldungen bewegten sich sowohl Berlin als auch Wien im Fahrwasser der Hausse. Die von der „Politischen Correspondenz“ in Aussicht gestellte friedliche Thronrede anläßlich der bevorstehenden Eröffnung der österreichischen Delegationen und die Aufhebung des österreichischen Pferdeausfuhrverbotes einerseits, die vorgestrige gründliche Niederlage Boulanger's in der französischen Kammer und die Dementirung der Gerüchte über eine persische Ministerkrisis sowie die festen Notirungen von Paris und London andererseits haben an den genannten Fondsmärkten die Stimmung äußerst günstig beeinflußt und auf sämmtlichen Effectengebieten einer kräftigen Reprise Eingang verschafft. Vor Allem sind es die ausländischen Renten, auf die sich die Aufmerksamkeit der Speculation und des Capitalistenpublicums gerichtet hat. Die Course der bezeichneten Werthe haben einen beträchtlichen Vorstoß à la hausse genommen, und speciell sind die österreichisch-ungarischen und russischen Staatspapiere erheblich gestiegen; letztere nehmen jetzt wieder den Standpunct ein, den sie vor den bekannten officiösen Drohungen hatten. Die Macht der außergewöhnlichen Geldflüssigkeit macht sich überall in hohem Maße geltend. Die hiesige Börse ließ sich auffälligerweise durch das gute Beispiel, das ihr die tonangebenden Märkte gaben, nur wenig ermuntern. Es macht auf den Beobachter den Eindruck, als ob man dem Landfrieden noch nicht recht traue, als ob man noch überzeugendere Beweise von der gesunden Grundlage der Hausse, wie solche in Berlin augenblicklich auf der Tagesordnung steht, haben wolle. Daher kam es, daß der geschäftlichen Entwicklung der rechte Zug noch immer abging und dem ganzen Verkehr ein gut Theil Bedachtsamkeit und Vorsicht nach wie vor anhaftete. Nichtsdestoweniger charakterisirte sich die Gesammthaltung des Marktes als entschieden fest, und wenn auch die steigende Coursbewegung gerade große Erfolge nicht aufzuweisen hatte, so ließ sich doch erkennen, daß die Aufwärtsbewegung langsam an Breite gewinnt. Im Vordergrunde des Verkehrs standen heute, was die 4-Dividendenpapiere anlangt, die Actien des Buschtiehrader Eisenbahnunternehmens; die recht gute Mai-Einnahme steigerte die seitherige Beliebtheit für die erwähnten Titres in erheblichem Maße, und fast scheint es, als ob die steigende Coursbewegung auf ihrem Höhepunct noch nicht angelangt sei. Mit Vorliebe wandte man sich auch heute wieder den Rentenwerthen zu, von welchen nächst einigen deutschen Staatspapieren namentlich die österreichisch-ungarischen und russischen Staatsfonds das Interesse in lebhafter Weise in Anspruch nahmen. Es sieht aus, als ob in den letzteren Papieren noch eine weitere Steigerung zu erwarten sei. Die Börse schloß, nachdem sie einen im Ganzen ziemlich ruhigen Verlauf genommen hatte, zu den höchsten Notirungen des Tages.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatseffecten erfreuten sich sowohl Reichsanleihe und Consols, wie auch Sächsische Rente ziemlich lebhafter Frage, aus welcher ein belebtes und umfangreiches Geschäft hervorging; insbesondere zeichnete sich Sächsische Rente in dieser Beziehung und ebenso durch höhere Coursnotirungen aus; für 4proc. Sachsen sind fortwährend Kauforders im Markte, welche auch heute wieder eine höhere Bewerthung zur Folge hatten. 3½- und 4proc. Erbländische Pfandbriefe, die bessere Course bedangen, wurden mehrfach gehandelt. 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, die 10 ₰ gewannen, blieben gesucht. Gehandelt wurden 3½ proc. Leipziger Stadtobligationen, dergleichen 4proc. blieben begehrt, ebenso Chemnitzer Stadtscheine. Zu ermäßigter Notiz sind Gothaer Prämienpfandbriefe umgegangen.

Das Geschäft in Eisenbahnactien beschränkte sich fast nur auf die Actien Lit. A und B der Buschtiehrader Eisenbahn, die 0,50, resp. 1,25 Proc. höher schlank aufgenommen wurden. Einiges Geschäft fand ferner statt in Dux-Bodenbach (+ 0,90) und Localbahn (— 0,15). Böhmische Nordbahn haben sich um 0,30 und Galizier um 1,40. Böhmische Westbahn zogen eine Kleinigkeit im Course an, während Dortmund-Enschede 1,50 Proc. einbüßten. Fest waren wieder Weimar-Geraer, Altenburg-Zeitzer Stammprioritäten blieben 0,50 über gestriger Notiz gefragt. Prag-Duxer belebt und steigend.

In Bankactien war wenig zu thun; wir müssen uns daher darauf beschränken, daß Leipziger Credit 0,50, Berliner Disconto 1, Berliner Handel 0,50, Darmstädter und Deutsche Bank je 0,25, sowie Leipziger Disconto 0,25 höher bewerthet worden sind. Sächsische Bank waren zu unveränderter Notiz gut zu lassen. Gerner Handel befestigten sich.

Die Industrieactien sind auch heute wieder nur zum kleinen Theile in Betracht gekommen. Als belebt sind hervorzuheben: Werdhausen (+ 0,50), Wiede (+ 0,30), Zimmermann (+ 0,50), Bochumer Gußstahl (+ 1,75), Gerner Jute (+ 0,10), Hallesche Straßenbahn (+ 0,50), Laurahütte (+ 2,60), Kammgarn (+ 1,60), Pierbrache St.-Pr. (+ 1 ℳ), Wollgarn (+ 0,25), Thüringer Salinactien (+ 0,40) und Leipziger Feuerversicherung (+ 500 ℳ).

Von den Kohlenactien waren Erzgebirgische und Marienzeche Stamm-Prioritäten (+ 1 ℳ) gesucht. Zwickauer Bürgergewerkschaft wurden auf 4350 gehandelt, ferner entwickelte sich Geschäft in Zeitzer Paraffin.

Der Prioritätenmarkt entwickelte bei aller Festigkeit nur eine mäßige Thätigkeit, woran allerdings zum Theil der Umstand schuld war, daß nicht in allen Fällen das gewünschte Material zur Verfügung gestellt wurde. Bevorzugt wurden Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, 4proc. Südbahn, Grazer, Kronprinz Rudolf, Mährisch-Schlesische, Albrechtsbahn und Mainzer.

Den ausländischen Staatspapieren schenkte auch heute wieder die Börse in höherem Maße ihre Sympathien; es entwickelte sich auf diesem Gebiete, getragen von animirter Kauflust, eine respectable Hausse. In Gunst standen namentlich österreichische und ungarische Goldrente, denen sich noch sämmtliche russischen Werthe sowie Serben anschlossen.

Wechsel fest. Holland (+ 10 ₰), sowie London in beiden Sichten, ersteres höher, und kurze Sichten von Paris und Wien, welche je 5 ₰ besser notiren, in Verkehr. Italien (— 5 ₰) und langes Paris höher gesucht, jedoch fehlten Abgeber.

Von Sorten stellten sich österreichische Noten 20 ₰ höher, Rubelnoten nahmen einen ferneren Coursaufschwung von 2,75 ℳ, indeß waren die Umsätze nicht von Belang.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Petersburg, 5. Juni. (Ausweis der Reichsbank vom 4. Juni n. St.*)

Cassenbestand	30 232 496	Rbl.	Abn.	3 020 051	Rbl.
Discontirte Wechsel	23 075 277	„	Abn.	586 662	„
Vorschuß auf Waaren	33 130	„	Abn.	4 440	„
do. auf öffentl. Fonds	3 904 083	„	Abn.	279 586	„
do. auf Actien und Obligationen	13 880 473	„	Abn.	88 250	„
Contocurrent des Finanzministeriums	63 097 667	„	Abn.	3 449 409	„
Sonstige Contocurrente	34 023 569	„	Abn.	352 605	„
Verzinsliche Depots	24 161 159	„	Abn.	510 980	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 28. Mai.

, Zwickauer Börsenbericht vom 5. Juni. Die Tendenz unserer heutigen Börse war insofern eine unentschiedene, als es bei einzelnen Werthen zwar zu geringen, aber bedeutend billigeren Abgaben kam, anderntheils war aber auch die Kauflust eine weit regere, als seither, nur waren die Geldnotizen nicht von der Höhe, um Abgeben zu finden. Es verkehrten Zwickauer Gasanstalt, Deutschland Stamm, Gottessegen Stamm, Bürgergewerkschaft, Brückenberg II und Vorzug, Anleihen waren ohne Umsätze. Von Marienzeche Stamm- und Prioritäts-Actien sind mit heute Dividenden pro 1887 getrennt, Notiz versteht sich mithin exclusive derselben. Oelsnitzer Kuxe und hiesige Vereinsglück waren höher gefragt. — Kohlenversandt und Werkspreise unverändert.

Berlin, 5. Juni. (Börsenbericht.) Die gestrigen Börsen waren in ihrer ganzen Haltung fest, ungeachtet sich in Wien und Frankfurt vorübergehend eine Abschwächung entwickelte, meist im Anschluß an die Berliner Börse, wo auch periodisch Realisationen das Uebergewicht gewonnen hatten. Es waren mancherlei Gerüchte über das Befinden des Kaisers, über die Forderung Rußlands, daß die Türkei die rückständige Kriegsentschädigung zahle u. s. w., in Umlauf. In Frankfurt befestigte sich die Haltung an der Effectensocietät, besonders für Russen, Spanier und Egypter. In Paris und London waren Spanier auf Berliner Kauforders steigend. Die heutige Börse eröffnete in Uebereinstimmung mit hohen Wiener Notirungen in sehr fester Haltung und das Geschäft entwickelte sich auf der Mehrzahl der Effecten-Gebiete mit großer Lebhaftigkeit. Einerseits wirkten die besseren Berichte über das Befinden des Kaisers, andererseits die Wiener Meldung von der Aufhebung des österreichischen Pferde-Ausfuhrverbots anregend. Außerdem wollte man von einer friedlichen Ansprache des österreichischen Kaisers an die Delegationen wissen. Credit und Disconto-Commandit gewannen gegen den gestrigen Schluß ca. ½ Proc., während Nationalbank für Deutschland sich um ca. 1 Proc. erhöhten; Berliner Handelsantheile notirten unverändert. Von inländischen Eisenbahnactien zeigten sich Marienburger bewegt; für österreichische Transportwerthe bestand nach keiner Richtung Interesse. Italienische Mittelmeeractien lagen sehr fest, dagegen verloren Warschau-Wiener unter dem Druck des ungünstigen Geschäftsberichts ca. 1½ Proc. Schweizer Bahnen bewahrten feste Haltung. Das Gleiche gilt von ausländischen Fonds und von russischen Werthen; Egypter, Ungarn, Spanier und Orientanleihen wurden in sehr bedeutenden Beträgen gehandelt. Bergwerksactien fanden bei Eröffnung geringe Beachtung. Von specu-

Leipziger Börsen-Course am 6. Juni 1888.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	3	%
do. Lombard	4	
Reichsbank	3	
do. Lombard	4	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3½	
Ital. Plätze	5½	
Schweizer Plätze	3	
London	2	
Paris	2½	
Petersburg	5	
Wien 4 u. Madrid	4	

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. skdw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,15 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	9,60 G.
Gold pr. 500 Gramm fein		—
Feingehaltene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. 500 Gramm fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	161,60 G.
Russische do.	pr. 100 Ru.	179 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	1/1 1/7	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	108,60 bz
3½	do.	do. do.	500—200 M.	103,60 bz
		do. do.	5000—200 M.	103,60 bz
		do. do.	500—200 M.	103,60 bz
		do. do.	5000—200 M.	107,70 bz u. G.
		do. do.	500—200 M.	107,70 bz u. G.
	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—75 T.	100 u.
		do. do. consol.	5000—150 M.	108,15 G.
		do. do.	5000—150 M.	107,40 bz u. G.
		do. do.	5000—150 M.	107,40 bz u. G.
		K. S. Renten-Anleihe	5000—2000 M.	91,70 G.
		do.	5000—200 M.	91,70 G.
		do.	1000 M.	91,70 G.
		do.	500 M.	91,70 G.
		do.	500 M.	93,25 G.
		do.	500 M.	93,25 G.
		do.	300 T.	98,75 G.
		Landrentenbriefe	[illegible]	99,60 G.
	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentenb.	500 T.	104,50 G.
		Leipz.-Dresd. Part.-Obl.	100 T.	141 P.
		do. Anl. v. 1866 u. 1870	[illegible]	104,50 G.
		Erbl. Ritter. Cr. V. Pfdbr.	100 T.	98 G.
		Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	3000—75 M.	103,50 P.
		Lausitzer Pfandbriefe	3000—300 M.	101,30 G.
		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—300 M.	99,85 G.
		Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	5000—200 M.	100,70 G.
		Hypbr. d. Pr.-Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	103 G.
		Pr. d. S. B.-C.-B. Münch.	[illegible]	—
		Schuldsch. d. M. Goth. v. 1880	1000—200 M.	102,60 P.
		Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	[illegible]	101,75 G.
		Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	100 G.
		Leipz. Stadtobligationen	[illegible]	99,60 G.
		Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Baulustigen	5000—300 M.	97,10 G.
		Dresdn. Stadtobl. v. 1876	500—100 T.	101 G.
		Chemnitz. do. v. 1876	2000—100 M.	103,75 G.
		Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—200 M.	101,75 G.
		Gr. H. W. L. Kredk.-S.-A.	2000—200 M.	104 G.
		Apold. Stadt-Anl. v. 1880	500—100 M.	102,75 G.
		Casseler Stadt-Anl. v. 1878	2000—200 M.	—
		Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	—
		Hamburger Staats-Rente	5000—500 M.	102 P.
		Geraer Stadt-Anl.	5000—1000 M.	99,70 G.
		Hallesch. Stadt-Anl. v. 1880	3000—200 M.	99,50 G.
		Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	3000—200 M.	—
		Wurzener do. v. 1880	500 M.	103,75 G.
		Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	137 G.
		K. Bairische do.	100 T.	—
		K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—300 M.	107 G.
		Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—
		Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. II.	100 T.	107,80 G.
		Pfb. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	100 G.
		do. à 110 IV.	1000—100 T.	100 G.
		do. à 100 V.	5000—100 M.	95 G.
		Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	123,50 G.
	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	5000—50 M.	102 G.
		Braunschw. 20-Tal.-Loose	20 T.	99 G.

Ausl. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	89,10 G.
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	64,60 G.
		do. do.		65 G.
4⅕		do. Papierrente	100 fl.	64 G.
5		do. do.		64 G.
5		do. do.	1000—100 fl.	74,50 G.
4	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	79,60 bz u. G.
		do. do.	50, 100	80 G.
5		do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	70 P.
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	97 G.
3½		Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	99,70 G.
5		Rumänische fund. Rente	4000—40 M.	101,40 G.
5		do. amortis.	4000—40 M.	91,75 G. kl. 92,25 bz
	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	110 G.
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	295 G.
		do. L. v. 1860	500 fl.	112,60 G.
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	275 P.
		Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	300 M.	100 G.
		Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1871	[illegible]	94 G.
		do. do. II. 1872	100, 100 ℒ	88,50 G.
		do. do. III. 1873	100, 100 ℒ	94,50 G.
		do. Staats- do. v. 1877		100 G.
		do. do. do. v. 1880		80 P.
		do. Goldrente v. 1883		107 G. kl. 107,50 G.
		do. consol. v. 1884		93,75 G.
		do. do.		98,75 G.
	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	500 Fr.	80,25 G.
		do. Staatseisenb. Hyp. Obl.	500 Fr.	80,75 G.
		Egyptische Anleihe gar.		100,25 G.
		do. do.		81,60 P.
		do. priv. Anleihe		102,50 P.
		Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	107 G.
		do. do.	100 T.	107,50 G.
		do. do.	500 M.	104,50 P.
		Franzensbader do.	500 M.	107 G.
		Schwed. Städt. Pfandbriefe	3000—300 M.	104,50 P.
		Stockholmer Pfandbriefe	1000, 500, 200 Kr.	100,75 P.
		Teplitzer Stadtanleihe	600 M.	104 G.
		Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	107,50 G. kl. f.

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. 1886	1887	%	Zins-T.		pr. Stück	
			1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	183 P.
			do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	306 G.
				do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	560 G.
			1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl.	100 G. incl. D.
			1/1 1/7	Böhm. Westb.	200 fl.	122,50 bz u. G. do.
			1/1	Buschtehrad. Lit. A.	500 fl.	129,25 bz u. G. do.
				do. Lit. B.	200 fl.	108,75 bz u. G. do.
			do.	Dortm.-Enschede	600 M.	76,50 G. a. D.
			do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	124,50 bz u. G. do.
			1/1 1/7	Elisab.-Westb.	200 fl.	—
			do.	Frz. Josephb.	200 fl.	—
				Galiz. Carl-Ludwig	200 fl.	81,60 G. incl. D.
				Gotthardb.	500 Fr.	130,50 G. do.
				Graz-Köflacher	200 fl.	87 P.
				Mainz-Ludwigshaf.	250, 500 T.	101,25 P.
				Marienburg-Mlawka	600 M.	58,75 P. incl. D.
				Meckl. Friedr.-Fran.	600 M.	149,50 G. a. D.
				Oest. Localbahnen	150 fl.	85,25 bz u. G. incl. D.
			1/1 1/7	Oest. Nordwb. Lit. A.	200 fl.	73,25 G. do.
				do. Elbthalbahn L. B.	200 fl.	70 P.
				Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	91 G. do.
				Ostpreuss. Südbahn	200 T.	98 G.
				Rum. (Staats-Eisenb.)	600, 400 T.	103 P.
				Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	34,50 G. a. D.
				Weimar-Gera	100 T.	28,10 G.
				Werrabahn	100 T.	75 P.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Altenburg-Zeitz	100 T.	168,50 G.
Chemn.-Aue-Adorf	200 T.	—
Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	117 G. a. D.
do. Lit. B.	100 fl.	117 G. do.
Gera-Plauen	200 T.	8 G.
Marienburg-Mlawka	600 M.	100 G.
Ostpreuss. Südbahn	200 T.	114,50 G.
Saal-Bahn	100 T.	108 G.
Weimar-Gera	100 T.	87,75 P.

Bank-u.-Cred.-Act.

Allg. DCr.-A. z. Leipz.	100 T.	176 bz u. G.
Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	194,75 G.
Berl. Handelsgesell.	500 M.	158,50 G.
Chemn. Bankverein	100 T.	—
Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	—
Darmstädter Bank	250 fl.	145,50 G.
Deutsche Bank	200 T.	162 G.
do. Eff.- u. Wechselb.	100 T.	—
Dresdner Bank	200 T.	126,50 G.
Geraer Bank	100 T.	89 P.
do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	98 G.
Gothaer Privatbank	200 T.	111,50 G.
Leipziger Bank	200 T.	127,25 G.
do. Cassen-Verein	100 T.	101,75 P.
do. Disc.-Ges. i. L.	100 T.	8,25 G.
Mitteld. Creditanst.	100 T.	99,50 P.
Oberlausitzer Bank	200 T.	—
Oesterr. Creditbank	160 fl.	144,50 G.
do. do. ult.		144,50 G.
Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—
Reichsbank Antheil	3000 M.	137,25 G.
Sächsische Bank	200 T.	110 bz u. G.
Weim. Bank abgest.	300 M.	104 G. alte 50,75 G.
Zwickauer	100 T.	103 P.

Industrie-Werthe.

	pr. Stück	
Altenburg. Brauerei	600 M.	272 G.
Bochum. Gussstahl	100 T.	140,25 G.
Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M.	190 G.
Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	85,25 G.
Cröllw. Papf. z. Halle	600 M.	184,75 G.
do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103,50 P.
Dampf-Spinn.-Masch.-Fabr. Chem. Wiede	100 T.	60,30 G.
D. W. M. F. Sond. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	38 P.
do. Hyp.-Schuldsch.	600 M.	99 P.
D. Jute Spinn.-Weber. 4% Partial-Obligat.	600 M.	100 G.
Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	600 M.	65 G.
Gera. A.-Bierbr. Tinz	100 T.	184 P.
Geraer Jute-Sp. u. Wb.	600 M.	—
u. Trieb. F.-St.-A. Lt. A		203 G.
do. Lit. B.	1500, 3000 M.	120,10 G.
do. Obligat.	500 M.	102,50 G.
German. J. Schw. A.-M.	100 T.	105 P.
Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	109 P.
do. Prior.-Act.	1000 M.	118,25 G.
do. Obligat.	500, 100 M.	103,75 G.
Hallesche Maschinenfabrik	600 M.	135 bz
Holzst. u. Holzpappf. Limmritz-Stein. P.-A.	600 M.	70 P.
Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	211 P.
Jutesp. u. Web. Cassel	1000 M.	158 G.
Kammgarnspinnerei Stöhr Co.	600 M.	187 P.
do. Schuldverschr.	1000 M.	100,60 G.
Kettenschifffahrt-Gesellschaft	600 M.	75,50 bz
Könitz-Lauenhainer	300 T.	101 G.
Körbisd. Zuckerfabr.	300 T.	100 P.
Leipziger Baubank	300 T.	129 G.
do. Bb. Riebeck & Co.	300 T.	301 P.
do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T.	15000 G.
do. Gummiwaarenfab.	500 M.	189,50 G.
do. Immobil.-Ges.	100 T.	178 G.
do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	217,60 G.
do. Krystall-Palast		—
do. Masch.-Schbaud.	100 T.	—
do. Schuldverschr.		102,25 P.
do. Pferdeb.-A. p. St.		335 P.
do. do. St.-Pr.-Act.		335 bz u. G.
do. do. Oblig. S. II.		107 P.
do. do. do. S. III.		102 bz u. G.
do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	333 G.
do. do. Prior. I.	100 T.	102,70 G.
do. do. do. II.	500 M.	102,70 G.
Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	61 P.
L. Ebeck. Bierbr.-Act.	600 M.	144,50 G.
Mais-Ketts	600 M.	—
Masch.-B.-A. Golzern vm. Gottsch. & Nötzli	100 T.	189 G.
Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	600 M.	240 G.
do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	104 P.
Nürnb. Bierbrauerei	300 T.	71,50 G.
S. Kammg.-Sp. z. Harthau vm. C. F. Solbrig	100 T.	90 P.
Sächs. Lederind.-Ges. vm. D. Bochl. Döbeln	100 T.	18 P.
do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	32 P.
S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	300 T.	184 P.
Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	372,25 G.
S. W. Tittel & Krüger	1000 M.	148,25 G.
Sen.-Br. Irod. (Wachsl.)	500 M.	—
do. do. Prior.	500 M.	—
Starck's Montan- u. Industrialw.-Act.		94,50 G. incl. D.
Text. Leh.-V.-B. p. St.	1000 T.	1800 P.
Thode'sche P.-Hainsb.	500 M.	—
do. do. Part.-O.		—
Thür. Gasges. Leipz.		140 bz u. G.
do. Stamm-Prior.	100 T.	150,25 G.
Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hannov.) u. D.-Sch.		148,40 P.
Wernsh. Kammgarn	600 M.	173 bz u. G.
Westregeln Pr.-Obl.	1000 M.	104,25 G.
Wurzener Kunstm. (Krietsch) Act.	1000 M.	90 P.
do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	79,50 P.
do. H.-Schsch.	1000 M.	103,25 G.
Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	92,50 P. a. D.
Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	149 P.

Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	103,25 G.
4	do.	Berlin-Anhalt v. 1880	500, 100 T.	103,50 G.
4	do.	do. Lit. C.	1000, 300 T.	103,25 G.
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103,20 G.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103,20 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	versch.	103,20 P.
4	1/4 1/10	do. do. v. 1876	1000, 500 M.	103,50 P.
4	1/4 1/10	Köln-Mind. Ser. VI. Lit. A. B.	1000, 500, 100 T.	103,25 P.
4	1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103,25 P.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. I. A.	500, 100 T.	103,25 G.
4		do. do. do. I. B.	500, 300 T.	103,25 G.
4	1/1 1/7	Magdeb.-Halberst. II. u. III. E.	100—100 T.	103,40 G.
4		Mainz-Ludwigshafen	200 T.	103,25 G.
4		do. do. von 1875/76	5/1, 500 M.	102,25 G.
4		Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1880		103,25 G.
4	1/1 1/7	Oberschlesische	1000—100 T.	103,25 G.
4⅕	do.	do. Em. 1873	1000—100 T.	103,50 G.
4		Rechte-Oder-Uferbahn	5000—300 M.	103,25 G.
4	1/4 1/10	Rheinische conv.		103,25 G.
3½	1/1 1/7	Saalbahn	1000, 500 M.	99 G.
4		Schleswig	1000—100 T.	103,10 P.
4	do.	Thüringische VI. Em.	1000—100 T.	103,25 G.
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	103,50 G.
4	1/1 1/7	Werrabahn	500—100 T.	103,90 P.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.		pr. Stück	
4	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer		104,25 G.
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	90 G.
4	1/1 1/7	Gold	do.		102,25 G.
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. I.—III.	100 T.	85,75 G.
4⅕	do.	Gold	do.		103 G.
5	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	200 fl.	79,50 G.
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher		85,75 P.
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	80 P.
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874		107,60 G.
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn		103,12 P.
5	1/4 1/10	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	79,50 G.
4⅕	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigb.-Prioritäten	200 fl.	79,10 G.
5	1/5 1/11	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	102,25 G.
4⅕	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	80,75 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872		81,60 bz u. G.
5	do.	do.	do. v. 1875		80,75 G.
5	1/4 1/10	do.	Kais. Ferd.-Nrdb. 1872	100 T.	97 G.
4	do.	do.	do. do.		82,50 P.
4	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz-Joseph		79,60 G.
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger		81,60 G.
4	do.	Gold	do. Gold		102,25 G.
4	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn		79,50 G.
4	do.	Gold	do. Salzkammergutb.		101,50 G.
4	1/5 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz		84 G.
			do. steuerfrei		71,60 G.
4	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.		80,50 P.
4	1/1 1/7	sptnl.	Mähr.-Schles. Centralb.		43 G. m. C. p. 1. 1/7
4	do.	Gold	Oester. Localbahnen		94,60 P.
5	1/5 1/11	do.	Oest.-Franz. Staatsb.		107,10 P.
	do.	do.	do. do.		101,40 G.
3	1/1 1/7	do.	do. do. Ergänz.-Netz		104,10 P. 6fltr 101,60 G.
5		Silber	Oest. Nordwestbahn		88,75 G.
4		Gold	do. do. Lit. B.		94,60 G.
5		Gold	do. do. Gold		107,30 P.
5		do.	do. Elbthalb.		108 P.
4		do.	do. do. Gold		94,50 bz u. G.
4		Silber	Ostrau-Friedland		82 G.
5		do.	Pilsen-Priesen		79,60 bz
5		Gold	Prag-Dux Gold		100,25 G.
4		do.	do. Gold		107,30 G.
3		Silber	Raab-Oedenb.-Ebenf.		60 bz u. G.
3			Süd-Oesterr. (Lomb.)		63 G.
5			do.		65 G.
5		Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) II. 1876	200 T.	88,50 P.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77,60 G.
5	1/5 1/11	Gold	Charkow-Asow (gar.)	200 T.	90,60 G.
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	89 G.
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	89,60 G.
4	1/2 1/8	do.	Kursk-Kiew		89 G.
4	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000—25 T.	89,60 G.
4	1/4 1/10	do.	Rjäsan-Koslow		89,60 G.
4	1/1 1/7	do.	Wladikawkas		74,25 G.
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard		104,25 G.
4⅕	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.		102,90 P.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. 1886	1887	%	Div.-Sch. No.		pr. St.	
				a. Braunkohlen-Actien.		
17,80	—		7	Friedensgr. zusammengel.	300	293 P.
			15	Marienglück Meuselwitz	300	313 G.
				do. Pr.-A.	300	348 G.
				Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	270 P.
				do. Pr.-A.	300	270 P.
				Vereinsglück Meuselwitz	300	340 P.
				do. do. Pr.-A.	300	340 P.
				Zum Fortschritt	300	170 P.
18	15		18	do. do. Pr.-A.	300	300 P.
0	—	4	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	80 G.
		4	Zins 1/1	S.-Thür. Braunk.-Ver. p. C.	300	130 G.
			do.	do. do. do. Pr.-A.	300	130,60 G.
			Zins 1/4	Vereinig. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl-Pr.-Act. p. C.	400	81,50 P. incl. D.
0	—	4	Zins 1/4	Zeitzer Paraf. u. Solar.-A.		53,75 bz a. D.
—	—	5	1/1, 1/7	do. do. Oblig.		108,75 G.
				b. Steinkohlen-Actien.		
			8	Bockwa-Hohnd. Verein Prior.-Act.	300	370 P.
—	—		1	Concordia i. Niederplanitz	300	180 P.
				do. Bauergr.-Sch.		—
				Deutschland	300	89 P. Pr.-A. 1,50 P.
130				Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.		1750 G.
				do. do. Junge		1720 G.
				Gersdorfer		[illegible]
				do. Prioritäts-Actien I.		[illegible]
				do. do. II.		[illegible]
				Gottes Segen Lugau St.-A.		[illegible]
				do. do. Pr.-A.		700 P.
				Kaisergrube		[illegible]
				do. Pr.-A.		[illegible]
				Lugau-Niederwürschnitz		[illegible]
				Lugauer Steink.-Ver.-A.		[illegible]
				do. do. Pr.-A.		[illegible]
				Oberhohndorf-Forst		[illegible]
				Oelsn. Bergb. Kaiserfeld		[illegible]
				Zwick. Bürgergewerksch.		4850 bz u. G.
				do. Brückenberg A.		[illegible]
				do. do. B.		[illegible]
				do. do. C.		[illegible]
				do. do. Ver.-A.		[illegible]
				do. do. Schachts.		[illegible]
				Zwickau-Oberhohndorf		1880 G.
				Zwickauer Steinkohlenbau-Verein		8040 G.
				Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück		3040 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S. p. 8 T.	168,95 G.
	l. S. p. 2 M.	168,10 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,60 G.
	l. S. p. 2 M.	80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80,20 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,50 G.
	l. S. p. 2 M.	80,20 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,38 G.
	l. S. p. 3 M.	20,20 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	79,15 G.
	l. S. p. 3 M.	—
Paris per 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,70 G.
	l. S. p. 2 M.	80,20 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	161,25 G.
	l. S. p. 2 M.	160,30 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. ** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

lichen Industriewerthen waren Hamburger Packetfahrtactien erheblich billiger notirt. Im späteren Verlaufe erhielt sich eine sehr günstige Tendenz und die Course schlugen während der zweiten Börsenhälfte fast ausnahmslos neuerdings steigende Richtung ein. Im Vordergrunde des Interesses blieben Bankpapiere, ausländische Renten und russische Werthe; speciell in Rubelnoten erreichten die Umsätze eine ungewöhnlich starke Ausdehnung. Von Eisenbahnactien begegneten Mecklenburger, Galizier und Schweizer Nordost zu anziehenden Coursen sehr lebhafter Kauflust, während Bergwerksactien in stiller Tendenz verharrten. (B. Z.)

T. **Frankfurt a. M.**, 5. Juni. Die günstige Tendenz erhielt sich. Auch heute war der Verkehr sehr belebt und die Course bewegten sich nach oben. Die Aufhebung des Pferdeausfuhrverbots in Oesterreich gab den Friedensaussichten neue Stärke, ferner brachte die Niederlage Boulanger's in der französischen Kammer Beruhigung. Im weiteren Verlaufe gewann die günstige Strömung an Intensität und die Nachbörse schloß äußerst fest. Am Rentenmarkte ging es lebhaft zu. Spanier waren bevorzugt. Mexikaner erfreuten sich eines flotten Umsatzes. Ungarn steigend. Oesterreich. Renten auch etwas besser. Galizier haben sich 2 fl. Gotthard angezogen. Industriewerthe höher. Privatdiscont 1⅞ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 230⅞, Franzosen 181⅞, Galizier 161½, Lombarden 68⅞, Egypter 81,30, Disconto-Commandit 194,70.

Wien, 5. Juni. Die von officiöser Seite angekündigten friedlichen Erklärungen anläßlich der Eröffnung der Delegations-Session, sowie die Aufhebung des Pferde-Ausfuhrverbots und endlich das Fiasco Boulanger's in der französischen Kammer hatten an der heutigen Vorbörse eine äußerst feste Haltung im Gefolge. Das Geschäft beschränkte sich indeß fast ausschließlich auf die in der Coulisse gehandelten Effecten, und von diesen waren es speciell Creditactien, Staatsbahnactien, Tramwayactien und die ungarische Goldrente, welche sehr beträchtliche Avancen erzielten. Die Effecten-Versorgung ging leicht von Statten. Die Mittagsbörse bekundete eine unveränderte feste Tendenz. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes waren die Course nur geringfügigen Schwankungen unterworfen. Schluß sehr fest. Credit 286,60.

Paris, 5. Juni. (Nat.-Ztg.) Die Festigkeit der Börse dauerte heute fort, die Hausse in Spaniern machte weitere Fortschritte, sämmtliche auswärtigen Fonds waren belebt.

Berlin, 5. Juni. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 34,75 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,75 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 38,00 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 41,00 G., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 51,40 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 31,40 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 304,30 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 15,80 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 26,50 bez. G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,75 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 133,00 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,75 Br., Schaumburger 10-Thlr.-Loose 68,25 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 36,40 bez. G., Venetianer 26,10 bez.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 81,30 bez. B.

[illegible], 5. Juni. Deutsche Verlagsanstalt 238 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 258,10 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 82,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 230⅞, Franzosen 181⅞, Lombarden 68⅞, Galizier 161½, Egypter 81,20, 4proc. ungarische Goldrente 79,25, Gotthardbahn 131,90, Disconto-Commandit 194,60, Mecklenburger 151,50. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 230⅞, Franzosen 181⅞, Lombarden 68⅞, Galizier 161⅞, Egypter 81,10, 4procentige ungar. Goldrente 79,20, Gotthardbahn 131,90, Disconto-Commandit 194,50, Dresdner Bank 127,10, 3proc. portug. Anleihe 62,35, 6procent. consol. Mexikaner 86,40. Abgeschwächt.

Breslau, 5. Juni, Nachmittags. Fest. 4½ procent. L.-Pfandbriefe 101,00, 5proc. ung. Gold per Ultimo 78,80, 1880er Russen per Ultimo 79,10, 1884er Russen per Ultimo 93,25, Breslauer Discontobank 96,10, Breslauer Wechslerbank 97,10, Schlesischer Bankv. 115,00, Creditactien per Ultimo 144,00, Donnersmarck 54,75, Oberschlesische Eisenbahn 83,50, Opp. Cement 135,00, Giesel Cem. 155,00, Laurahütte per Ultimo 99,75, Verein. Oel. 90,40, österreich. Banknoten 161,40, russische Banknoten 175,90, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priefert 118,00.

Hamburg, 5. Juni, Nachmittags. Fest. Preußische 4procent. Consols 107, Silberrente 68⅝, österr. Goldrente 88⅞, 4procent. ung. Goldrente 79⅞, 1860er Loose 113½, Italiener 97⅞, Creditactien 230⅞, Franzosen 455⅞, Lombarden 172, 1877er Russen 97⅞, 1880er Russen 79⅞, 1883er Russen 104⅞, 1884er Russen 89⅞, II. Orientanleihe 51⅞, III. Orientanleihe 52⅞, B. Handelsges. 156, Deutsche Bank 161⅞, Disconto-Commandit 194⅞, Hamburger Commerzbank 127⅞, Nationalbank f. Deutschland 104⅞, Norddeutsche Bank 156⅞, Gotthardbahn 136⅞, Lübeck-Büchener 172⅞, Marienburg-Mlawkaer Bahn 59⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 151⅞, Ostpreuß. Südbahn 96⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Laurahütte 98⅞, Nordd. J.-Sp. 125⅞, Privat-Discont 1⅞ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 124,50 Br., 124,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,32 Br., 20,27 Gd., London kurz 20,40 Br., 20,35 Gd., London Sicht 20,41 Br., 20,38 Gd., Amsterdam 168,00 Br., 167,60 Gd., Wien 160,50 Br., 158,50 Gd., Paris 80,30 Br., 80,00 Gd., Petersburg 175,00 Br., 173,00 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,11 Gd.

Bremen, 5. Juni. Nordd. Lloyd per Cassa 123⅞, bez., per Ultimo Juni —,—. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 108 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 110⅞ bez., per Ultimo Juni —,—. Bugsir-Gesellschaft „Union" 92⅞ Br., Wollwäscherei per Cassa 115 Br., Wollkämmerei 163 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 163 Br., Jute-Spinnerei per Cassa 130 bez., per Ultimo Juni —,—. Bremer Pferdebahn per Cassa 125 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 95⅞ Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 125 G., Bremer Cigarrenfabriken 111 G., Rio Tinto-Actien per Cassa excl. Coupon Nr. 19 = 17,34 ℳ 400 Br., per Ultimo Juni —,—. 5procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 132⅞, bez., per Ultimo Juni —,—, 5procent. St. Pauli-Br.-Actien 330 Br., per Ultimo Juni —,—, do. do. do. preferred 263 bez.

Wien, 5. Juni, Nachmittags 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 286,60, 4procent. ungar. Goldrente 98,65. Fest.

Amsterdam, 5. Juni. Londoner Wechsel kurz 12,08.

Genua, 5. Juni, Vormittags 11 Uhr 50 Min. Meridional-Actien 806,50 G.

London, 5. Juni, Nachmittags. Fest. Engl. 2¾ proc. Consols 98 15/16, preuß. 4proc. Consols 107, italien. 5proc. Rente 97⅛, Lombarden 6⅞, 5procent. Russen von 1873 94⅛, convert. Türken 14⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 130, österreich. Silberrente 65, österreich. Goldrente 88, 4proc. ungar. Goldrente 79⅛, 4proc. Spanier 70⅞, 5procent. priv. Egypter 100⅞, 4procent. unificirte Egypter 80⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅞, 4½procent. egypt. Tributanleihen 83⅞, conv. Mexikaner 38⅞, 6proc. consol. Mexikaner 9⅞, Proc. Agio, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 85⅞, Canada Pacific 58⅞, Platzdiscont 1⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,80, Paris 25,46⅞, Petersburg 20⅞.

London, 5. Juni, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Preußische Consols 107, engl. 2¾ procent. Consols 98 15/16, convert. Türken 14⅞, 1873er Russen 94⅛, Italiener 97⅞, 4proc. ungarische Goldrente 79⅞, 4proc. unific. Egypter 80⅞, Ottomanbank 10⅞, neue 6proc. cons. Mexikaner 9⅞, Proc. Agio, Silber 42⅞. — In die Bank flossen heute 16 000 Pfd.

Paris, 5. Juni, Nachm. Fest. 3proc. amortisirbare Rente 86,10, 3proc. Rente 83,22½, 4½proc. Anleihe 106,00, italien. 5proc. Rente 98,70, österr. Goldrente 88⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80⅞, 4procent. Russen von 1880 79,75, 4procent. unificirte Egypter 406,56, 4procent. Spanier äußere Anleihe 71⅞, convert. Türken 14,37½, Türkische Loose 40,60, 5procent. privilegirte türkische Obligationen 409,00, Franzosen 460,00, Lombarden 172,50, do. Prioritäten 298,00, Banque ottomane 521,25, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 467,50, Crédit foncier 1467,50, do. mobilier 327,50, Meridionalactien 803,00, Panama-Canal-Actien 398,75, do. do. 5proc. Obligationen 321,50, Rio Tinto-Actien 491,25, Suezcanal-Actien 2175,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅞, Wechsel auf London kurz 25,26½.

Petersburg, 4. Juni, Nachmittag 5 Uhr. Wechsel London 114,50, do. Berlin 56,35, do. Amsterdam 94,50, do. Paris 45,00, ½-Imperials 9,20, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 273⅞, do. von 1866 (do.) 244⅞, Russ. Anleihe von 1873 171, do. II. Orientanleihe 99, do. III. Orientanleihe 99⅞, do. 6procent. Goldrente 190, do. 4procent. innere Anleihe 82⅞, do. 4½procent. russische Bodencreditpfandbriefe 153⅞, Große Russische Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 314, Petersburger Disconto-Bank 640, Petersburger internation. Handelsbank 439,00, Petersburger Privat-Handelsbank 307,00, Russische Bank für auswärtigen Handel 223,00. — Privatdiscont 6⅞ Proc.

. **New-York**, 5. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86⅞, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅞, 4procentige fundirte Anleihe 127⅞, New-York Lake Erie & Western-Actien 24, New-York Cent. & Hudson River-Actien 105, Chicago & North-Western-Actien 108⅞, Lake-Shore-Michigan-South.-Actien 90⅞, Central-Pacific-Actien 30⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 51⅞, Louisville & Nashville-Actien 52⅞, Union-Pacific-Actien 54⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 64⅞, Philadelphia & Reading-Actien 59⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 23, Canada-Pacific-Actien 56, Illinois Central-Actien 118⅞, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien —,—, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 94⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1⅞, für andere Sicherheiten ebenfalls 1⅞ Proc.

Buenos-Ayres, 4. Juni. Gold-Agio 48,25 Proc.

London, 5. Juni. Debeers Bank schwankend, 35—34—32⅞, bis 33⅞ £.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 26. Mai, 21⅞ in Gold.	Valparaiso, 30. Mai, 90 T. 25⅞ d.
B.-Ayres, 3. Juni, 47⅞ d.	Bombay, 1. Juni, 4 M. 1 s 4 ⅞ d.
R. Janeiro, 30. Mai, 24⅞ d p. Milr.	Singapore, 1. Juni, 3 M. 3 s ⅞ d.
Manila, 28. Mai, 3 s 5 d.	Hongkong, 31. Mai, 4 M. 3 s [illegible] d.
Kalkutta, 1. Juni, 4 M. 1 s 4 [illegible] d.	Shanghai, 31. Mai, 6 M. 4 s [illegible] d.

* **Frankfurt a. M.**, 5. Juni. Gold- und Silbercourse. Geld „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 127,50 Br., 125,50 G.

Wollberichte.

*— Woll-Auction in Berlin. Am Mittwoch, 20. Juni findet die dritte diesjährige Wollauction der Herren Gustav Ebell & Co. statt und wird dieselbe ca. 2000 Ballen Capwolle aller Gattungen umfassen, deren nähere Details seiner Zeit bekannt gemacht werden. (Vergl. Inserat.)

*— Breslauer Wollmarkt, 4. Juni. (Bresl. Ztg.) Die ersten Zeichen des am Ende der Woche stattfindenden Wollmarktes haben begonnen. Es sind schon mehrere Posten Wolle diesjähriger Schur zu den Lägern geführt worden, und sollen Wäsche und Trockenheit der Wollen im Allgemeinen befriedigend ausgefallen sein. Das Contract-Geschäft machte sich in diesem Jahre recht schwierig. Während die Händler nach den Erfahrungen des letzten Jahres, welches trotz der vor Wochen erfolgten günstig verlaufenen Auctionen in London und Antwerpen gar nicht zum Besseren beeinflußt wurde, auf billigeren Einkauf bedacht sein mußten, glauben Verkäufer aus dem Verlauf dieser Auctionen die Berechtigung herzuleiten, höhere oder mindestens vorjährige Preise zu erlangen. Im Allgemeinen dürfte sich das Contract-Geschäft bei denselben Käufern mit einem Abschlag von 5—10 ℳ gegen die vorjährigen Contractpreise vollzogen haben. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Contractpreise des Vorjahres etwas höher als die Breslauer Wollmarktspreise waren. In denjenigen Fällen, in welchen die Käufer sich in der

SLUB
Wir führen Wissen.

Beurtheilung der Wollen im vorigen Jahre getäuscht gefunden hatten, mußte eine Correctur durch einen größeren Preisabschlag herbeigeführt werden. Die am 6. und 7. c. in Liegnitz und Schweidnitz stattfindenden Wollmärkte sind wegen ihres Umfangs und der dort zu Markt als Käufer erscheinenden größeren Fabrikanten und Händler von Einfluß auf die Gestaltung des hiesigen Wollmarktes. Zu berichten wäre noch, daß in voriger Woche über 1000 Ctr. in Schweiß geschorene Wollen hier zu guten Preisen verkauft worden sind.

Liegnitz, 5. Juni. Die Verlegung des Wollmarktes vom 6. auf den 6. d. M. ist, wie es scheint, trotz vielfacher Bekanntmachungen von den Interessenten nicht gelesen worden, denn heute früh entwickelte sich auf dem Ringe eine fast regelrechte Wollmarktsaufuhr. Die größeren Posten Wolle werden bis morgen in Lägern untergebracht werden, nur wenige davon haben Käufer gefunden.

Mailand, 4. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 118 B. Gregen, 34 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 12 990 kg. Geschäfte beschränkt. Preise schwach gehalten.

Lyon, 4. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 53 B. Organzin, 33 B. Tramen, 58 B. Gregen und hat 96 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15 509 kg. Consum regelmäßig. Preise eher schwach.

Stuttgart, 4. Juni. Industrie- und Handelsbörse. Preisnotirungen. Garne. Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatstratte oder Cassa mit 1½ Procent Anticipation. Nr. 12 Mulecops 71—72 ₰, Nr. 20 Warpcops gewöhnliche Qual. 75—76 ₰, Nr. 20 Pincops gewöhnliche Qualität 73—74 ₰, Nr. 20 Warpcops bessere Qualität 84—85 ₰, Nr. 20 Pincops bessere Qual. 82—83 ₰, Nr. 30 Warpcops 88—89 ₰, Nr. 30 Pincops 86—87 ₰, Nr. 36 Warpcops 92—93 ₰, Nr. 42 Pincops 91—92 ₰, Nr. 44 Pincops 92—93 ₰, Nr. 50 Pincops 102—103 ₰ per ½ Kilogr., Nr. 12 Mule 66—67 ₰, Nr. 20 Mule 70—71 ₰, Nr. 20 Water (Medio) 72 bis 73 ₰ per engl. Pfund. — Trosselgarne. Nr. 20 Trosselwater (prima) 76—77 ₰, Nr. 20 (extra prima) 80—81 ₰, Nr. 20 (beste Qualität) 84—85 ₰ per engl. Pfund. — Baumwollgewebe. Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Procent 30 Tage ab Fabrik. 34" 19/18 glatte Kattune oder Cretons 19½—20 ₰, 34" 19/21 glatte Kattune 21½—22½ ₰, 32½, 14/14 20/20 Doppeltuche 20½ bis 21 ₰, 32½, 16/16 20/20 Doppeltuche 24½—24½ ₰ per Meter. — Nächste Börse Montag, den 18. Juni 1888.

Havre, 5. Juni. Baumwolle fest. Juni 62½, September 62½, November 61, Januar 60½ Frcs.

Manchester, 5. Juni. 12r Water Taylor 6½, 30r Water Taylor 8½, 20r Water Leigh 7½, 30r Water Clayton 8½, 32r Mock Brooke 8½, 40r Mayoll 8½, 40r Medio Wilkinson 9½, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Rowland 8½, 40r Double Weston 9½, 60r Double courante Qualität 11½, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46 167. Stetig.

Trautenau, 4. Juni. Garnmarkt. Im Laufe der letzten Woche und während des heutigen Marktes war der Begehr zunehmend und es wurden größere Abschlüsse für den Bleichbedarf und Export gemacht zu völlig unveränderten Preisen gegen die Vorwoche. Der Besuch des Marktes war heute ein zahlreicherer, und die Notirungen sind bis zum Schluß des Marktes in Line- und Towgarnen gleichgeblieben. Towgarne notiren wieder: Nr. 14 mit 47—51, Nr. 20 mit 38—43, Linegarne Nr. 40 mit 26—30, Nr. 50 mit 24—28, Nr. 65—70 mit 22—26 fl. per Schock, je nach Qualität, übrige Nummern verhältnißmäßig, zu üblichen Conditionen.

Manila, 3. Juni. Hanf 25 £ 5s dordfrei. Wochenzufuhr 9000 Bll. Wechsel 3s 5½ d.

Buenos Ayres, 3. Juni. Wolle. Zufuhr der letzten 14 Tage 1500 B. (gegen 2000 B. z. Z. 1887). Verkäufe 2300 B. (1000). Vorrath 200 B. (28 000). Verschiffungen seit 15. October 280 000 B. (219 000). Saladero-Salzhäute. Gesammtablieferungen seit Beginn der Betriebszeit 1 539 000 St. (1 133 000). Verkäufe der letzten 14 Tage aus Buenos Ayres 38 000 St. (33 000), von den Flüssen 38 000 St. (—). — Wechsel auf Antwerpen in Gold 5,03 Frcs., auf London 47½ d, auf Deutschland 4,05 ℳ.

Nordhausen, 5. Juni. Butter 1,80 ℳ, Eßbutter 2,20 bis 2,40 ℳ — Eier 0,75—0,80 ℳ per 1 kg.

Hamburg, 5. Juni. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Berg aus London, mitgetheilt von Carl Thiers in Hamburg.) Deutsche Eier erzielten 3s 4d bis 4s. Netto.

Hamburg, 5. Juni. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl fest. Prima-Waare 21—21½ ℳ — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 21—21½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Be 24—25 ℳ, 44 Be 25—26 ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27 bis 28 ℳ — Kaffee. Das Termingeschäft bewegte sich heute bei sehr geringen Preisschwankungen in engen Grenzen. Die Eröffnungscourse waren: Juni 69½ ₰, Juli 70 ₰, September 63½ ₰ und December 56½, und befestigten sich Preise im Laufe des Tages eine Kleinigkeit, indem die Nachmittags-Notirungen wie folgt sind: Juni 70 ₰, Juli 70½ ₰, September 63½ ₰ und December 56½ ₰. Das Geschäft in effectiver Waare erreichte zu festen Preisen einen Umfang von circa 2500 Sack Diverse. — Butter. Die Notirungen wurden heute um 3 ℳ erhöht. — Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 43—45 ℳ, Wilcox 39½ ℳ, Fairbanks 38½ ℳ, Armour 38½ ℳ, div. Marken 38½ ℳ, Siram 42 ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces 43½ ℳ, Royal 50½ ℳ, Hammonia 48½ ℳ incl. Zoll.

* **Hamburg**, 6. Juni, 11 Uhr. Kaffee. (Telegramm von Beimann, Ziegler & Co.) Juni 69,50, September 63,25, December 56,00. Ruhig. Zufuhren in Rio 4000, in Santos 8000.

* **Hamburg**, 6. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Telegramm von den Herren Beimann, Ziegler & Cie.) Juni 69,25, Juli 69,25, August 66,25, September 63,00, October 57,75, November 56,00, December 56,00. Ruhig.

Bremen, 5. Juni. Tabak. Umsatz 37 Seronen Palmyra, 250 Packen St. Felix. — Baumwolle matt. Upland middling, loco 51 ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Juni 50½ ₰, Juli 51 ₰, August 51½ ₰, September 51½ ₰, October 50½ ₰, November 49½ ₰. — Schmalz. Wilcox 40 ₰, Armour 39½ ₰. — Wolle. Umsatz 216 Bll. Cap, 40 Bll. Natal, 6 Bll. Kämmlinge.

* **Amsterdam**, 5. Juni. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Merjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
Juni	40½	40½
September	40½	38½
December	39	36
	ruhig	ruhig.

WTB. **Amsterdam**, 5. Juni. Java-Kaffee good ordinary 40½.

* **Havre**, 6. Juni, 11 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Beimann, Ziegler & Cie. in Hamburg.) Santos good average Juni 79,50 Frcs. September 73,25 Frcs. December 67,50 Frcs. Nachlässig.

* **London**, 6. Juni. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herrn Otto Heyde. Juli 59s, December 51s 9d. Ruhig.

London, 5. Juni. (Officielle Notirungen des Produce Clearing Hauses.) Kaffee per Juli 56s 3d, per September 52s — d, per December 51s 6d. Tendenz: Ruhig. Gestriger Umsatz 3000 Sack.

Santos, 4. Juni. (Telegramm von Herrmann, Gülow & Co.) Kaffee. Good average 68s 6d Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Vorrath 80 000 S., tägliche Ankünfte 1500 S. Markt ruhig, aber fest.

* **Magdeburg**, 6. Juni. Zucker. (Telegramm der Herren Rudschwerdt & Beuchel.) Melis I. 25,75—26,00 ℳ Fest. 92%, Kornzucker 22,80—23,00 ℳ, 88%, Kornzucker 21,50—21,90 ℳ Stramm.

Magdeburg, 6. Juni. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 22,80—23,00 ℳ, do. 88° 21,50—21,90 ℳ, do. Rend. 75° 16,00—18,10 ℳ — Tendenz: Stramm.

Magdeburg, 6. Juni. Fein Brodraffinade 29,00 ℳ, fein Brodraffinade 28,50 ℳ — Gem. Raffinade 27,00—28,00 ℳ — Gem. Melis I. 25,75—26,00 ℳ. — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 6. Juni. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg, Juni 13,20—13,22½ ℳ bez., 13,25 Br., 13,20 G., Juli 13,32½—13,30 ℳ bez. u. Br., 13,27½ ℳ G., August 13,40 ℳ bez., September 13,30 ℳ Br., 13,27½ ℳ G., October 12,77½—12,75 ℳ bez. u. Br., 12,70 ℳ G., October-December 12,72½ ℳ Br., 12,67½ G., November-December 12,70 ℳ Br., 12,65 G. — Tendenz: Ruhig, stetig.

WTB. **Hamburg**, 5. Juni, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zucker. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per Juni 13,10, per Juli 13,10, per August 13,20, per November-December 12,50. Matt.

WTB. **Hamburg**, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88%, Rendement, frei an Bord Hamburg per Juni 13,10, per Juli 13,10, per August 13,20, per November-December 12,55. Stetig.

Prag, 5. Juni. Rohzucker fest, 88 Procent Herbstlieferung 14,05.

Paris, 5. Juni. Rohzucker 88° fest, loco 37,25—37,75. Weißer Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg per Juni 40,25, per Juli 40,30, per Juli-August 40,50, per October-Januar 36,50.

London, 5. Juni. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 60 051 t. Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 14 744 t. Gelandet während der Woche 18 125 t. — Kaffee. Vorrath 14 280 t. Ablieferung an den Consum für die Woche 323 t. Ablieferung für den Export 1334 t. Gelandet während der Woche 1945 t. — Reis. Vorrath 30 424 t. Ablieferungen der Woche 2971 t. Gelandet während der Woche 2840 t. Wetter: Kühler.

London, 5. Juni. Zucker. 96proc. Javazucker 15½, ruhig, stetig. Rüben-Rohzucker 13½, ruhig, stetig. — Kaffee, ostindischer Costarica Guatemala und Plantagen-Ceylon bei gutem Markt stetig. — Cacao Grenada 5s niedriger, Trinidad behauptet. — Reis und Thee träge. — Jute fest. — Leinöl 18s 6d. — Terpentinöl 30s 3d. — Rüböl 23s. — Baumwollöl 20s 10½ d. — Silberbarren 42½. — Kupfer, Chilibarren 81 £ 5s bis 81 £ 15s, do. per 3 Monat 78½. — Zinn, Straits 82 £ 15s, englisches 93 £. — Blei, englisches 12 £ 7s 6d, spanisches 12 £ 2s 6d. — Zink, gewöhnliche Marken 18 £ 5s 6d, besondere 18 £ 10s.

Havanna, 2. Juni. Zucker. Centrifugal 96 Proc. 6 R., fair ref. Muscovados 4½ R. Wechsel auf London 21 Proc. Prämie.

London, 4. Juni. Chili-Salpeter ruhig, 9½ s, chem. 10s. Borax 29—30s. — Kupfervitriol 21 £ R. — Schwefelsaures Ammoniak ruhig, London 11 £ 12s 6d—11 £ 15s, Hull und Leith 11 £ 12s 6d. — Weinsteinsäure ruhig, 1s 6½ d, fremde 1s 5½—½ d. — Citronensäure ruhig, 1s 7½ bis ½ d. — Chinin, deutsches 1s 4½ d. — Kryst. Soda 46½ bis 47s aus dem Schiff, 40½—41s Tyne. — Quecksilber fester, erste Hand 7 £ 5s, zweite Hand 7 £ 3s—7 £ 4s.

Magdeburg, 6. Juni. Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,60 bis 54,00 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 34,30 ℳ. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Handel.

Breslau, 5. Juni. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni-Juli 51,00, do. per Juli-August 51,80, do. per August-September 52,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni-Juli 31,50.

Stettin, 5. Juni. Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,50, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,20, per Juni-Juli mit 70 ℳ Consumsteuer 33,30, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 34,00.

Königsberg, 5. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 54,00, per Juni 53,50, per Juli 54,00. — Wetter: Kalt.

Danzig, 5. Juni. Spiritus per 10 000 l-Procent nicht contingentirter 32,00.

Posen, 5. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,20, do. do. (70er) 31,70, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 31,70. Geschäftslos.

Hamburg, 5. Juni. Spiritus ruhig, per Juni 21½ Br., per Juli-August 22½ Br., per August-September 22½ Br., per September-October 23 Br.

Paris, 5. Juni. Spiritus träge, per Juni 42,75, per Juli 43,00, per Juli-August 43,00, per September-December 41,75.

Stettin, 5. Juni. Petroleum loco verzollt 11,50.

Hamburg, 5. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,65 Br., 6,60 G., per August-December 6,90 Br. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 5. Juni. Petroleum ruhig, loco Standard white 6,55 Br.

Bremen, 6. Juni. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 6,55.

Antwerpen, 5. Juni. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. u. Br., per Juni 16½ Br., per August 16½ Br., per September-December 16½ Br. Fest.

Breslau, 5. Juni. Zink umsatzlos.

*— Kupfer-Statistik. Nach einer Zusammenstellung der Firma Henry R. Merton & Co. betrug am 31. April der Kupfervorrath in England und Frankreich 63 887 t gegen 46 170 t in 1887 und 50 185 t in 1886. Am 30. April waren 57 443 t vorräthig, die Bestände sind also im Mai um 6429 t gestiegen. Durch die unterwegs befindlichen und bereits avisirten Mengen erhöht sich der Vorrath auf 69 487 t gegen 54 770 t in 1887 und 60 485 t in 1886. Die Ablieferungen in England und Frankreich betrugen im Mai 6044 t gegen 10 065 t im Vorjahr. Der Preis für Chili-Bars ist im Mai von 80 £ 2s 6d auf 80 £ 15s gestiegen.

London, 5. Juni, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 83½, Austral 83½. Stetig.

Rotterdam, 6. Juni, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 51½, Billiton 51 G.

Glasgow, 5. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 37s 7½ d.

Glasgow, 6. Juni. Roheisen Mixed numbers warrants 37s 7½ d.

Hamburg, 5. Juni. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Auf dem St. Pauli-Fischmarkt trafen Zufuhren von auswärts ein und 24 lebende Stöer; frische Auction 8 Hochseefischer und 8 Elbsendungen. Tendenz: schleppend. Die Engrospreise stellten sich per Pfund: Steinbutt, hiesige 55—65 ₰, Rothzungen 50 ₰, Zungen, hiesige 1,05 ℳ, dänische 85—90 ₰, Zander 55 ₰, Weiße 35—40 ₰, Hechte, todte 35 ₰, Schollen, mittel lebende 33 ₰, größere lebende 20—28 ₰, große todte 20 ₰, Schellfische 14—18 ₰, Rochen 7 ₰, Silberlachs, frischer 90 ₰, nordischer Lachs 1,40 ℳ, Lachsforellen 1 ℳ, Hummer, lebende 1,25 ℳ, Knurrhähne 5—6 ₰, Petermännchen 12—20 ₰, Makrelen per Stück 21—25 ₰.

⊙ **Plauen**, 6. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 434 Stück Rindern und einer größeren Anzahl Saugschweinchen beschickt. Außer größeren Zutrieben aus Bayern waren auf den Stallungen der Landwirthe des Vogtlandes viele Rinder aufgestellt, in der Mehrzahl bayerischen Scheckviehschlages. Ein lebhaftes Kauf- und Tauschgeschäft hat nicht stattgefunden, da es an Käufern fehlte. Maßgebend für das Fehlen solcher waren mit der heute in Schweinfurt stattfindende Viehmarkt und die Viehausstellung in Breslau. Die Preise schwankten zwischen 28 und 30 ℳ per Centner Lebendgewicht.

London, 4. Juni. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2900 Stück, Schafe 13 000 Stück, Kälber 80 Stück, Schweine 15 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für: Hornvieh 3s 4d bis 4s 8d, Schafe 3s 2d bis 5s 9d, Kälber 3s —d bis 5s 4d, Schweine 6s —d bis 6s 9d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 4. Juni 1065 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 5. Juni. Weizen nur zu niedrigen Preisen verkäuflich, per 100 kg weißer 16,80—17,00—17,50 ℳ, gelber 16,70 bis 16,90—17,30 ℳ — Roggen nur feine Qualitäten behauptet, per Juni-Juli 127,00 ℳ, per Juli-August 129,00 ℳ, per September-October 131,00 ℳ — Rüböl per Juni 48,00 ℳ, per September-October 48,50 ℳ — Wetter: Schön.

Köln, 5. Juni. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Juli 18,40, per November 18,25. — Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Juli 13,45, per November 14,10. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl per 50 kg loco 50,80, per October per 100 kg 50,80.

Stettin, 5. Juni. Weizen flau, loco 167—171, per Juni-Juli 172,00, per September-October 175,00. — Roggen unverändert, loco 120,00—126,00, per Juni-Juli 126,50, per September-October 131,50. — Pommerscher Hafer loco 120,00—128,00. — Rüböl unverändert, per Juni-Juli 48,00, per September-October 47,50.

Königsberg, 5. Juni. Weizen niedriger. — Roggen matter, 2000 Pfd. Zollgewicht 111,25. — Gerste unverändert. — Hafer flau, per 2000 Pfd. Zollgewicht 112,00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht unverändert.

Danzig, 5. Mai. Weizen loco flau. Umsatz 300 t. Bunt und hellfarbig 155,00, hellbunt 165,00, hochbunt und glasig 169,00, per Juni-Juli Transit 127,00, per September-October Transit 130,50. — Roggen matt, loco inländischer per 120 Pfd. 118, do. polnischer oder russischer Transit 68,00—74,00, do. per Juni-Juli per 120 Pfd. Transit 74,50, do. per September-October 77,50. — Große Gerste loco 102,00. — Hafer loco 115,00.

Hamburg, 5. Juni. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 180,00—184,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 138,00—142,00, russischer loco ruhig, 90,00—95,00. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 46.

Wien, 5. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,50 G., 7,55 Br., per Herbst 7,80 G., 7,85 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,12 G., 6,17 Br., per Herbst 6,43 G., 6,48 Br. — Mais per Mai-Juni 6,93 G., 6,98 Br., per Juli-August 6,84 G., 6,89 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,43 G., 5,48 Br., per Herbst 5,80 G., 5,85 Br.

Pest, 5. Juni. Weizen loco fest, per Mai-Juni 7,16 G., 7,16 Br., per Herbst 7,58 G., 7,59 Br. — Hafer per Herbst 5,47 G., 5,49 Br. — Mais per Mai-Juni 6,76 G., 6,78 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 5. Juni. Weizen per November 209.

Antwerpen, 5. Juni. Weizen ruhig. — Roggen still. — Hafer unverändert. — Gerste schwach.

Liverpool, 5. Juni. Weizen und Mehl träge. — Mais 1 d niedriger. — Wetter: Kalt.

Hull, 5. Juni. Weizen ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juni. Weizen behauptet, per Juni 24,60, per Juli 24,60, per Juli-August 24,50, per September-December 24,30. — Mehl behauptet, per Juni 52,25, per Juli 52,75, per Juli-August 53,00, per September-December 53,30. — Rüböl ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per September-December 57,50.

Petersburg, 5. Juni. Talg loco 57,00, per August 58,00. — Weizen loco 12,00. — Roggen per Juni-Juli 6,10. — Hafer loco 3,80. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 13,80. — Wetter: Regen.

New-York, 4. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 31 000, do. nach Frankreich 8000, do. nach den anderen Häfen des Continents 24 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 6000 Qrt.

New-York, 4. Juni. Der Weizenmarkt eröffnete ruhig und zeigte sich wenig Geschäftslust, so daß es den Baissiers leicht war, Preise zu drücken, welche vorübergehend 1½ c niedriger waren, dann zeigte sich einige Kauflust und da auch die Abnahme der Visible supply etwas zur Befestigung beitrug, wurde der Rückgang theilweise wieder eingeholt. — Mais zufolge der Zunahme der Visible supply etwas matter. — Schmalz behauptet, da Abgeber zurückhaltend.

New-York, 5. Juni. Baumwolle in New-York 10, do. in New-Orleans 9½. — Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7½ G., do. in Philadelphia 7½ G., rohes Petroleum in New-York 6½, do. Pipe line Certificates 79½. Stetig. — Mehl 3 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 90½, do. per Juni 90½, per Juli 91½, per December 93½. — Mais (New) 62. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Kaffee (Fair Rio) 16½, Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 12,82, per September 10,97. — Schmalz (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,45, do. Rohe & Brothers 8,50. — Kupfer per Juli 16,62. — Getreidefracht 1½.

---

* Berlin, 5. Juni. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind WNW. Thermometer früh + 8°. Barometer 28°. Wetter: Abgekühlt. Für Weizen liegen sowohl von Amerika, wie auch aus England recht matte Berichte vor, und unter deren Einfluß hat auch am hiesigen Markt die rückgängige Bewegung der Preise für diesen Artikel noch erheblich weitere Fortschritte gemacht; obwohl die Haltung zuletzt etwas fester war, schließen doch die Preise immer noch gut 1 M. niedriger als gestern. — Der Verkehr in Roggen blieb sehr ruhig, so dass nach geringen Schwankungen das Preisniveau schließlich gegen gestern wenig verändert war. — Auch Hafer war wenig belebt, doch notiren die Preise eine Kleinigkeit billiger als gestern. — Der Effectivhandel hat sich nicht verändert. — Roggenmehl wurde auf nahe Lieferung etwas besser bezahlt, während entferntere matter war. — Rüböl war matt und etwas billiger. — Spiritus matt eröffnend, hat sich schliesslich wieder befestigt und notirt zuletzt theilweise noch etwas besser als gestern.

Weizen per 1000 kg loco 168—187 M. nach Qual. gef. per Juni [illegible] M. bez. [illegible] Gekündigt [illegible] Kündigungspreis [illegible] M.

Roggen per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef. [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Kündigungspreis [illegible] M.

Gerste per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco 119—148 M. nach Qual. gef., mittel und guter preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer, böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. und mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., per Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] bis [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] t. Kündigungspreis [illegible] M.

Mais per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef.

Erbsen per 1000 kg Kochwaare [illegible] M. nach Qual. gef., Futterwaare [illegible] M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl loco 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M. [illegible] Roggenmehl loco 0 [illegible] M. [illegible] Brutto incl. Sack. do. 0 und I per Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 kg [illegible] ohne Fass [illegible] M., incl. Fass per Juni [illegible] M., per Juni-Juli [illegible] M., per September-October [illegible] M., per October-November [illegible] M., per November-December [illegible] M.

Spiritus per 10 000 Liter-procent versteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez. [illegible] Kündigungspreis [illegible] M. do. unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M. bez. [illegible] Gekündigt [illegible] l. Kündigungspreis [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 6. Juni.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	[illegible]	Actien der L.-Dr. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	101,40
do. à 2000 -	3	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	[illegible]	104,50
do. à 1000 -	3	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
do. à 500 -	3	[illegible]	Landeskultur-Rentensch.	[illegible]	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Landwirthsch. Creditbrief	[illegible]	[illegible]
von 1867 à 500 Thlr.	[illegible]	[illegible]	do. do.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	[illegible]	[illegible]	do. kündbare	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	[illegible]	[illegible]	do. kleine	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	[illegible]	[illegible]
von 1876 à 500 Thlr.	[illegible]	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	[illegible]	[illegible]			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	[illegible]	[illegible]			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	[illegible]	[illegible]			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	407,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	179,50	Continental-Pferdebahn	—,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	„Kette" Deut. Elbschiffahrt-G.	—,—
Dessauer Credit	—,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Dresdner Bank	137,25	Chemnitzer Papierfabrik	104,—
Gerner Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credith.	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Leipziger Bank	—,—	Penig Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—,—	Schönfeld Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	109,70	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten		Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Aussig-Teplitz [illegible]	—,—	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Böhmische Nordbahn [illegible] Gold	—,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	—,—	Dampf.-u.Sp.-Masch.-F.(Wiede)	[illegible]
do. II. Em.	—,—	D. Werkz.-M.-F. (Vereingte.)	[illegible]
do. III. Em.	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. 4½% Gold	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher		Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1871	—,—	do. convertirte	[illegible]
do. do. 1874 Gold	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigb. [illegible]	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kaschau-Oderberg	—,—	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	[illegible]
do. Salzkammerg. [illegible] Gold	—,—	do. Gussstahlfbr. z. Döhlen	[illegible]
Lemberger gar.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. steuerfrei	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. steuerbar	—,—	do. Webst.-Fbr. Schönherr	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
do. Schles.-Centralbahn	—,—	Zittauer Masch. (Kiesler & Co.)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stahlhe)	[illegible]
do. do. Lit. B	—,—	Sächs. Wolfsh.-Fabr.	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Prag-Dux [illegible] Gold	—,—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
do. [illegible] Gold	—,—	Dresdner Lederfabr.	[illegible]
Industrie-Actien.		Dresdn. Nähmasch. (Seidel)	[illegible]
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	—,—	do. Dresdn. Korsagen-Fabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	—,—	Hotel Bellevue	[illegible]
do. Stamm-Prior.	—,—	Leder-Wll.-Elbers.-F. (Teiche)	[illegible]
Braunschweig. Akt.-Brauerei	—,—	Leipz. K.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Brauerei z. Dr. Strelitz	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Brauerei [illegible]	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Coswig. Felsenk. Br. Pr.-A.	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. Schedewitz	[illegible]
do. do.	[illegible]	do. Lederfabrik [illegible]	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. do. [illegible]	[illegible]
[illegible] Bierbrauerei	[illegible]	do. Nähfäd.-F. [illegible]	[illegible]
Grossr Vereinsbrauerei	[illegible]	do. Ofen-u.Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	Schles. Cementf. (Gogolin)	[illegible]
do. St.-Prior.-Akt.	[illegible]	Tramway's Co. of Germany	[illegible]
do. Vorz.-Akt. I	[illegible]	(Dresd. und Hann.) grosse	[illegible]
do. do. II	[illegible]	do. kleine	—,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	Vereinigte Radeberg. Glashütten	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauer.	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Bergbau-Actien.	
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	—,—
Radewitzer Brauerei	[illegible]		
Schloss-Chem.Act.-Lagerb.Br.	[illegible]		

Frankfurt a. M., 6. Juni. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Mainzer	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Fest.

London, 6. Juni, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols [illegible]. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 6. Juni, 1 Uhr. 3proc. Rente [illegible]. 4½proc. Rente —,—. Lombarden —,—.

[illegible: Berlin, 6. Juni, Course und Nachbörse]

Berlin, 6. Juni. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Weimar-Gera	[illegible]
3½proc. Reichsanleihe	[illegible]	Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Pilsen-Priesen	—,—
3½% Consols	[illegible]	Bank-Actien.	
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Ausländische Fonds.		Darmstädter Bank	[illegible]
Egypter	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Gerner Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Papierrente	[illegible]	Leipziger Credit	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen von 1877	[illegible]	Mitteldeutsche Credit	[illegible]
Russen von 1880	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stücke	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Industrie-Actien.	
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Serbische Staatsrente	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Edison	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Hörder conv.	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Hörder Prior.-Actien	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Kette	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Körbisdorf Zucker	[illegible]
Mittelmeerbahn	[illegible]	Leopoldshall Stamm-Actien	[illegible]
Nordhausen-Erfurter abgest.	[illegible]	Marienhütte	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Riebeck	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Selbrig	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Wechsel.	
Böhmische Westbahn	[illegible]	Amsterdam kurz	—,—
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	do. lang	—,—
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Brüssel kurz	—,—
Galizische (Carl-Ludwig)	[illegible]	do. lang	—,—
Gotthardbahn	[illegible]	London kurz	—,—
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	—,—
Lübeck-Büchener	[illegible]	Paris kurz	—,—
Lüttich-Limburger	[illegible]	do. lang	—,—
Oesterr. Nordw.-E. (Elbeth.)	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oesterr. Lokalbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Schweiz. Westbahn	[illegible]	Warschau kurz	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	Sorten.	
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Napoleond'or	[illegible]
4% Lombarden-Prioritäten	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
		Russische Banknoten	[illegible]

[illegible] Lauchhammer [illegible], Donnersmarckhütte [illegible], Oldenburg [illegible], Tarnowitzer [illegible], Stettiner Cham.-fabrik (Didier) [illegible].

Tendenz: Günstig infolge Käufe des Privatpublikums, schliesslich leicht abgeschwächt. — Privat-Discont 1¼ %.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	144,25	Disconto-Comm.	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Russische Bank	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]
Mainzer	[illegible]	Mecklenburger	[illegible]

Wien, 6. Juni, 12 Uhr 40 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Franzosen	[illegible]	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Marknoten	[illegible]
Galizier	[illegible]	Napoleons	[illegible]
Nordwestbahn	[illegible]	Bankverein	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Länderbank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Tabakactien	[illegible]

Tendenz: Günstig.

Wien, 6. Juni. (Schluss-Course.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungar. Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Sehr fest. Buschtiehrader B [illegible].

Berliner Productenbörse, 6. Juni. Weizen loco 170—187 ℳ, per Juni-Juli 170,— ℳ, per Juli-August 172,— ℳ, per September-October 175,— ℳ — Roggen loco 130,— ℳ, per Juni-Juli 131,— ℳ, per Juli-August 132,75 ℳ, per September-October 136,25 ℳ Kündigung: 3. Stimmung: Besser. — Spiritus versteuert loco —,— ℳ, per Juni-Juli —,— ℳ, Kündigung: 1. 70er loco 34,40 ℳ, per Juni-Juli 33,70 ℳ, Juli-August 34,40 ℳ per August-September 34,90 ℳ, per September-October 35,10 ℳ, Kündigung: 3. 50er loco 53,40 ℳ, per Juni-Juli 53,20 ℳ, per Juli-August 53,70 ℳ, per August-September 54,30 ℳ, per September-October 54,50 ℳ Kündigung: 6. Stimmung: Besser. Rüböl loco 47,60 ℳ, per Juni 47,30 ℳ, per September-October 47,70 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Fest. — Hafer per Juni-Juli 122,— ℳ, per September-October 123,— ℳ

WTB. **Liverpool**, 5. Juni, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middling amerikanische Lieferung: December-Januar 5⁷⁄₆₄, Verkäuferpreis. — Weitere Meldung: M. G. Broach good 4⅝, Dollerah good fair 4⅛, do. good 4¼, do. fine 4⅝.

WTB. **Liverpool**, 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Juni 5²¹⁄₆₄, Käuferpreis, Juni-Juli 5²⁰⁄₆₄ do., Juli-August 5⅝ Verkäuferpreis, August-September 5¹⁹⁄₆₄ do., September 5¹⁹⁄₆₄ do., September-October 5¹³⁄₆₄ Käuferpreis, October-November 5⁸⁄₆₄ do., November-December 5⁷⁄₆₄ do., December-Januar 5⁷⁄₆₄ do., Januar-Februar 5⁷⁄₆₄ d. do.

WTB. **Liverpool**, 6. Juni. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 2000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 6. Juni. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. Juni.

Dresden — 1,15. Magdeburg + 1,05. Roßlau + 0,81. Calbe (Unterpegel) + 0,58. Trotha + 1,76.

Eingetroffen: in Brisbane (5/6) „Danzig" von Port Said; in Genua (4/6) „Hohenzollern" von Adelaide; in Adelaide (4/6) „Nürnberg", in New-York (4/6) „Werra", beide von Bremen, sämmtlich norddt. Lloyd-Postdampfer; in Bahia (3/6) der Postdampfer „Paranagua" ausgehend; in Havre (5/6) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Rhaetia"; in Philadelphia (4/6) der Amerik. Liniendampfer „Lord Clive" von Liverpool; in Queenstown (5/6) der Amerik. Liniendampfer „British Prince" von Philadelphia; in Amsterdam (3/6) „Zaandam" von New-York; in New-York (2/6) „Edam" von Amsterdam, beide niederl.-amerik. Dampfer; (4/6) der Cunarddampfer „Catalonia"; in Queenstown (5/6) der Guiondampfer „Abyssinia" von Liverpool; in Colon (5/6) der Hamb.-Amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Allemannia" von Hamburg.

Abgegangen: Von Vigo (4/6) „Leipzig" nach Bremen; von Santos (5/6) „Habsburg" nach Eben, beide norddt. Lloyd-Postdampfer; von Cherbourg (4/6) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Rugia" nach Hamburg; von Montevideo (5/6) der Postdampfer „Olinda" via Bahia nach Europa; von Rotterdam (30/5) „P. Caland", (2/6) „Rotterdam", beide nach New-York; von New-York (3/6) „Werkendam" nach Rotterdam, alle drei niederl.-amerik. Dampfer.

Passirt: Brow Head (5/6) der Inmandampfer „City of Chicago"; Lizard (5/6) der Royal-Maildampfer „Saxon" von Westindien.

* **Triest**, 4. Juni. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der österr.-ungar. Dampfer „Stern" von Alexandrien, „Kraft" von Constantinopel; die ital. Dampfer „Selinunte"; der engl. Dampfer „Lucerne" von Bombay.

Abgegangen: der österr.-ungar. Dampfer „Hebe" nach Pernambuco; der engl. Dampfer „Saragossa" nach Liverpool; der portugies. Dampfer „Johne Albert" nach Bordeaux.

* **Wallwitzhafen** bei Dessau, 6. Juni. (Telegramm.) Eisdecke „Mathilde" am 2. Juni durch Eger & Ulmann expedirt.